

NACHHALTIGKEIT

Vorwort von Anne-Laure Descours, CSO	32	Plastik und Meere	163
Auszeichnungen und Ehrungen	35	Kreislaufwirtschaft	166
PUMAs Nachhaltigkeitsstrategie FOREVER. BETTER.	36	Produkte	175
Nachhaltigkeitsorganisation und Governance-Struktur	37	Biodiversität	187
Wesentliche Aspekte	44	Umweltkennzahlen	195
Geltungsbereich des Berichts	51	Berichterstattung nach der Taxonomieverordnung der EU	199
Due Diligence und Risikobeurteilungen	52	Index zum zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht und GRI-Inhalt	209
Menschenrechte	57	Prüfungsvermerk KPMG	216
Faire Löhne	86		
Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz	97		
Umwelt	102		
Klimaschutz	113		
Chemikalien	143		
Wasser und Luft	152		



RE:SUEDE

VORWORT VON ANNE-LAURE DESCOURS, CSO



➤ **ANNE-LAURE DESCOURS**
CHIEF SOURCING OFFICER (CSO)

2023 haben wir begonnen, unsere Nachhaltigkeitsstrategie bis 2030 zu erarbeiten und dafür unsere wichtigsten Partner und internen Entscheidungsträgern zu den für PUMA maßgeblichen Nachhaltigkeitsthemen befragt. Die Ergebnisse sind in der Wesentlichkeitsanalyse in diesem Nachhaltigkeitsbericht dargestellt.

Zeitgleich haben wir die Umsetzung unserer FOREVER. BETTER. Nachhaltigkeitsstrategie beschleunigt und konnten Erfolge bei unseren 10FOR25-Zielen für Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft und Menschenrechte erzielen.

Acht von zehn PUMA-Produkten* wurden 2023 gemäß unserem Nachhaltigkeitsindex hergestellt, also mit Materialien, die von Textile Exchange als „Preferred Fibres“ eingestuft werden bzw. aus zertifizierten Quellen stammen. Zudem haben wir 99,7 % des Leders für unsere Produkte von Gerbereien mit Zertifizierung der Leather Working Group bezogen. 99,2 % unserer Baumwolle stammten aus Betrieben mit Better-Cotton-Lizensierung oder waren recycelt und 99,4 % unseres Papiers und der Kartonverpackungen waren FSC-zertifiziert oder recycelt.

Im Bereich der Kreislaufwirtschaft haben wir drei weitere Länder in unser Produkt-Rücknahmeprogramm aufgenommen. Knapp 65 % des Polyesters für PUMA-Textilien und -Accessoires war recycelt. Zudem kommt vermehrt recycelte Baumwolle zum Einsatz; 2023 lag deren Anteil bei 8,6 %.

Wir haben die Ergebnisse unseres RE:SUEDE-Projekts veröffentlicht: Mit diesem Experiment wollen wir prüfen, ob eine neue Version unseres Kultsneakers SUEDE unter besonderen industriellen Bedingungen kompostiert werden kann. Auch unser Programm RE:FIBRE haben wir erweitert, mit dem wir Textilabfall

* Ohne Produkte des PUMA Group-Unternehmens stichd und PUMA United. Weitere Hinweise zur Abdeckung der Berichterstattung finden sich im Abschnitt „**Geltungsbereich des Berichts**“.

und andere getragene Materialien zu neuen Textilien verarbeiten. Bei der Fußballweltmeisterschaft der Frauen in Australien spielte die Schweizer Mannschaft in RE:FIBRE-Trikots. Zur Förderung von RE:FIBRE wurden im Rahmen unserer Partnerschaften zudem Rücknahme-Boxen an weiteren Standorten aufgestellt. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 46.000 RE:FIBRE-Textilien produziert.

Im Kampf gegen den Klimawandel haben wir auch 2023 den Strom für alle unsere Büros, Stores und Lager zu 100 % aus erneuerbaren Energien bzw. mit Grünstrom-Herkunftsnachweisen (RECs) bezogen. Wir haben über € 2 Millionen in die Elektrifizierung unseres Fuhrparks investiert und außerdem mit unserem Logistikpartner Maersk den CO₂-reduzierten Transport auf den wichtigsten Seerouten zwischen Asien und Europa vereinbart. Dadurch konnten wir unsere eigenen CO₂-Emissionen um 85 % (marktbasiert) gegenüber dem Vergleichsjahr 2017 und die Emissionen aus der Seefracht um knapp 50 % im Vergleich zu 2022 senken.

Entlang unserer Beschaffungskette haben wir den Anteil an recyceltem Material für unsere Produkte auf 22 % gesteigert. Vielen unserer Kernlieferanten gelang auch im vergangenen Jahr die Umstellung auf erneuerbare Energien durch große Solaranlagen auf den Fabrikdächern, den Einkauf von RECs und den Ersatz fossiler Brennstoffe für ihre Heizkessel durch erneuerbare Brennstoffe. Gegenüber dem Vergleichsjahr 2017 konnten wir somit unsere absoluten CO₂-Emissionen (Stufe 3, Kategorie 1) um 30% senken und bei unseren Kernlieferanten kamen 22 % erneuerbare Energie zum Einsatz.

Um den Fortschritt bei der digitalen Transformation von Beschaffungsketten und die vollständige Eliminierung von CO₂-Emissionen zu beschleunigen, sind wir 2023 Zero 100 beigetreten, einer branchenübergreifenden, auf Mitgliedschaft basierenden Organisation, die sich der Forschung und Datenerhebung widmet.

Im Bereich Soziales haben wir mit der Schulung von 222.000 Fabrikarbeiter*innen zum Thema sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz eines unserer Ziele drei Jahre früher als geplant erreicht. Als langjähriges Mitglied des Bangladesh International Accord on Building and Fire Safety sind wir auch dem ACCORD Pakistan beigetreten und haben ein Pilotprojekt für ein Programm in Bangladesch bezüglich der Versicherung von Verletzungen am Arbeitsplatz unterzeichnet. PUMA-Mitarbeiter*innen haben weltweit insgesamt 57.000 Stunden gemeinnütziger Arbeit geleistet und damit Angebote in den Bereichen Bildung, Stärkung von Frauen, Umwelt und Sport unterstützt.

Für unser Engagement wurden wir im vergangenen Jahr mehrfach mit Auszeichnungen und Rankings gewürdigt, unter anderem im Corporate Human Rights Benchmark, der Plattform Living Wage Financials Benchmark, Know the Chain, dem Carbon Disclosure Project und als Finalist des Deutschen Nachhaltigkeitspreises. Wir sind uns aber auch bewusst, dass wir unsere Bemühungen in den Bereichen Menschenrechte, Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft weiter steigern müssen.

Nach unserer Conference of the People im Jahr 2022 entstand Voices of a RE:GENERATION. Im Rahmen dieser Initiative helfen uns vier junge Menschen, verbesserungswürdige Bereiche bei PUMA zu identifizieren. Über verschiedene Projekte informieren, motivieren und gestalten die Voices mit uns gemeinsam, um Wege aufzuzeigen, wie wir unsere Nachhaltigkeitskommunikation auf die Bedürfnisse der nächsten Generation abstimmen können. Die Voices bringen sich mit neuen Sichtweisen ein und fordern uns heraus, unsere Denkmuster zu ändern. Sie haben sich bereits mehrmals mit Entscheidungsträgern bei PUMA über die Entwicklungen und Herausforderungen unserer Nachhaltigkeitsstrategie FOREVER. BETTER. ausgetauscht. Daraus ist PUMA RE:GEN Reports entstanden, eine Serie von Podcasts, die sich an ein junges Publikum richten und die Kommunikation mit diesem zu PUMAs 10FOR25-Zielen verbessern sollen. Auch RE:HACKS, eine Social-Content-Serie mit Verbrauchertipps für die längere Nutzung von Bekleidung und Schuhen, ist eine Entwicklung der Gruppe. Die Voices haben zudem an unserer Wesentlichkeitsanalyse mitgewirkt, auf deren Basis wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie bis 2030 aufbauen werden.

There is only one Forever – Let's Make it Better.

HIGHLIGHTS 2023

Wir haben die Umsetzung unserer FOREVER. BETTER Nachhaltigkeitsstrategie- und unserer 10FOR25-Nachhaltigkeitsziele vorangetrieben. Die Vorbereitungen auf die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) sowie auf unsere neuen, bis 2030 gesteckten Ziele haben wir mit einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse angestoßen.

Acht von zehn weltweit verkauften PUMA-Produkten bestehen heute zu einem hohen Anteil aus recycelten bzw. zertifizierten Materialien wie Baumwolle von Better Cotton oder recyceltem Polyester.

Zur Förderung der **Kreislaufwirtschaft** haben wir die Produkt-Rücknahmeprogramme in ausgewählten Geschäften unserer großen Fußballpartner neu gestartet. Auch im PUMA Headquarter Store in Deutschland und in Stores in den USA, China/Hongkong und Australien stehen heute Rücknahme-Boxen. Für die Fußballweltmeisterschaft der Frauen in Australien haben wir die Schweizer Nationalmannschaft mit RE:FIBRE-Trikots ausgestattet und das Produkt-Rücknahmeprogramm auf unsere Stores in der Schweiz ausgeweitet.

Im Rahmen unserer Bemühungen für den **Klimaschutz** haben wir mit der Science Based Targets Initiative (SBTi) ein ehrgeizigeres Science Based Target (SBT, Ziel basierend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen) für die Reduzierung von CO₂-Emissionen vereinbart und erstmals einen Climate Action Transition Plan, also einen Übergangsplan für den Klimaschutz, veröffentlicht. Für unsere Büros, Stores und Lager haben wir weiterhin 100 % grünen Strom (inklusive Herkunftsnachweisen) bezogen und zudem unseren Fuhrpark um 92 Elektrofahrzeuge erweitert. Den Anteil der Luftfracht am Gesamttransport von PUMA-Produkten konnten wir auf unter 0,5 % senken und der Transport von Asien nach Europa erfolgt bereits teilweise mit Biokraftstoffen. Von 2017 bis 2023 haben wir unsere absoluten CO₂-Emissionen der Stufe 3 in der Kategorie bezogene Waren und Dienstleistungen um 30 % gesenkt und den Anteil an erneuerbarer Energie bei unseren Kernlieferanten auf 22 % gesteigert. Nahezu 62 % des Polyesters, der für PUMA-Produkte verarbeitet wird, ist recycelt.

Im Bereich der **Menschenrechte** haben wir die Zahlung fairer Löhne an das Bonussystem für PUMA-Mitarbeiter*innen geknüpft und weiterhin die Lohnzahlung bei unseren Kernlieferanten überwacht. Die von Kernfabriken der Ebene 1 gezahlten Löhne liegen im Durchschnitt 12,7 % über dem Mindestlohn. 222.933 Fabrikarbeiter*innen wurden zum Thema sexuelle Belästigung geschult und 83.089 erhielten im Durchschnitt existenzsichernde Löhne. PUMA-Mitarbeiter*innen haben insgesamt 57.000 Stunden gemeinnütziger Arbeit geleistet. Mit der Erhöhung des Frauenanteils in unserem Vorstand auf 50 % und der Unterzeichnung der UN Women Empowerment Principles (UNWEPs) haben wir weitere Weichen für Diversität und Inklusion gestellt. Des Weiteren haben wir einen Human Rights Officer ernannt und ein Handbuch zum Thema Menschenrechte für unsere Mitarbeiter*innen erstellt, das 2024 veröffentlicht wird.

Unsere Kooperation mit dem Fashion Pact und mit Textile Exchange im Bereich **Biodiversität** haben wir fortgeführt und die Veröffentlichung eines Berichts zur Biodiversitätslandschaft für unsere Branche unterstützt. Um zu gewährleisten, dass das Leder für PUMA-Produkte nicht zur Entwaldung beiträgt, haben wir uns dem Aufruf der Leather Working Group (LWG) und von Textile Exchange angeschlossen, Rindsleder bis spätestens 2030 nur aus Beschaffungsketten zu beziehen, die nicht zu Entwaldung führen. Bereits seit 2022 sind nahezu alle Gerbereien, deren Leder für PUMA-Produkte genutzt wird, LWG-zertifiziert. 99,4% unseres Papiers und unserer Kartonagen sind FSC-zertifiziert bzw. recycelt – ein weiterer Schritt gegen die Abholzung.

AUSZEICHNUNGEN UND EHRUNGEN

Für unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten wurden wir auch 2023 in externe Rankings aufgenommen und mit Auszeichnungen gewürdigt: Wir konnten sowohl unser Rating Triple A von MSCI als auch die Note A des CDP beibehalten, wurden von der kritischen Verbraucherschutzorganisation Good on you mit „gut“ bewertet und erzielten die beste Beurteilung im Platform Financials for Living Wages Benchmark Report und im Corporate Human Rights Benchmark für unsere Branche.

Im Branchen-Ranking des FTSE4Good kam PUMA erneut an die Spitze und erhielt zudem die Bewertung Prime von ISS. Im dritten Jahr in Folge wurden wir in den Index der 100 nachhaltigsten Unternehmen weltweit von Corporate Knights aufgenommen und haben dort den Branchenführer-Status in der Kategorie Textilien und Bekleidung erlangt. PUMA erreichte auch die beste Bewertung unter allen Sportunternehmen im S&P Corporate Sustainability Assessment.

Jedoch wurde PUMA auch kritisiert: In Berichten von Stand Earth ging es um den Austausch von Kohle durch Biomasse entlang unserer Beschaffungskette, bei der Changing Markets Foundation um die Abhängigkeit von Erdöl als Rohmaterial für Synthetikfasern und Komponenten, bei Labour Behind the Label um die Arbeitsbedingungen in Pakistan und bei der Clean Clothes Campaign und Action Aid um die Lohnlücke in Kambodscha während der Coronapandemie. Diese Anregungen werden wir bei der Weiterentwicklung unserer Standards, Prozesse und Strategie im Bereich Nachhaltigkeit berücksichtigen.



PUMAS NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

FOREVER. BETTER.

Unter der Leitung von CEO Arne Freundt und CSO Anne-Laure Descours ist und bleibt das Thema Nachhaltigkeit ein wesentlicher Bestandteil von PUMAs strategischen Prioritäten.

Unsere FOREVER. BETTER. Nachhaltigkeitsstrategie- basiert auf unseren 10FOR25-Zielen, die wir 2019 anhand einer umfassenden Wesentlichkeitsanalyse und unseres Stakeholder-Dialogs erstellt haben. Im vergangenen Jahr haben wir die Wesentlichkeitsanalyse aktualisiert, um unsere neuen, bis 2030 gesteckten Ziele vorzubereiten. Die Ergebnisse bestätigen, dass die Zielbereiche Menschenrechte, Kreislaufwirtschaft und Klimaschutz (einschließlich Biodiversität) eine hohe Priorität haben.

Bis zum Ende der Zielperiode für unsere 10FOR25-Ziele werden wir weiterhin Daten zu den zehn Zielbereichen veröffentlichen, in denen wir unsere Bestrebungen in Sachen Nachhaltigkeit vorantreiben wollen: Menschenrechte, Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft, Produkte, Wasser und Luft, Biodiversität, Plastik und Meere, Chemikalien, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie Faire Löhne.

Für jeden dieser Bereiche, die in Bezug zu den globalen Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen stehen, haben wir mindestens drei konkrete Ziele sowie relevante Kennzahlen festgelegt, mit denen wir den erzielten Fortschritt messen.

Unsere FOREVER. BETTER. Nachhaltigkeitsstrategie hilft uns, das Thema Nachhaltigkeit vollumfänglich in alle unsere Kerngeschäftsfunktionen zu integrieren. Nachhaltigkeitsziele sind Bestandteil der Bonusvereinbarungen für jedes Mitglied unseres globalen Führungsteams, vom CEO bis zum Teamleiter.

Seit über 20 Jahren sind der PUMA-Verhaltenskodex und unser Vendor Compliance Programm das Fundament für alle unsere Vertragsbeziehungen mit Herstellern auf der ganzen Welt sowie für PUMAs Strategie und Programm für verantwortungsvolle Beschaffung. 2023 haben wir unseren Verhaltenskodex überarbeitet und werden die aktualisierte Fassung 2024 veröffentlichen.

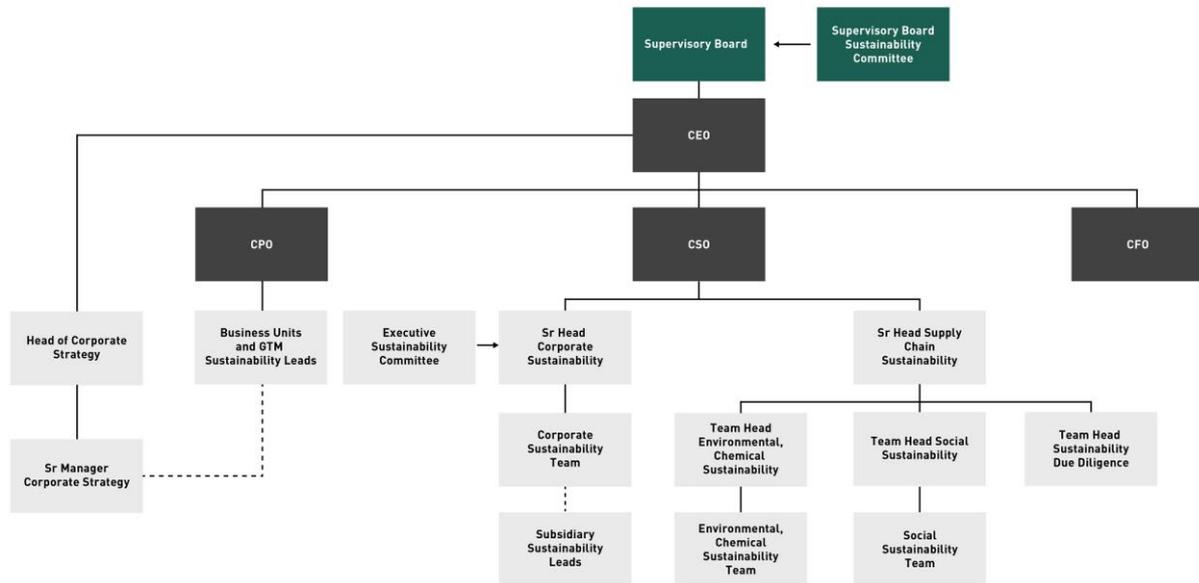
NACHHALTIGKEITSORGANISATION UND GOVERNANCE-STRUKTUR

Die Struktur und Verwaltung von PUMAs Nachhaltigkeitsorganisation ergibt sich wie folgt:

- Auf Aufsichtsratsebene: über das Sustainability Committee. Im Rahmen mehrerer Treffen im vergangenen Jahr wurde PUMAs Aktionsplan zur Corporate Sustainability Reporting Directive, einschließlich der Durchführung einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse im Jahr 2023, besprochen. Hierbei wurden Details zum Thema Menschenrechte und zu unseren Bemühungen zur Durchsetzung fairer Löhne ebenso ausgetauscht wie zur verantwortungsvollen Beschaffung, zum Umsetzungsplan für das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, zu kritischen Berichten von Nichtregierungsorganisationen über die Arbeitsbedingungen in Fabriken, zum Thema Kreislaufwirtschaft, einschließlich Updates zu PUMAs Programmen und Projekten, sowie zum Klimaschutz und unserem Plan für die Dekarbonisierung bis 2030.
- Auf Vorstandsebene: über die Chief Sourcing Officer (CSO), die über die entsprechenden Kompetenzen für Nachhaltigkeitsthemen verfügt:
 - 2023 fanden zahlreiche Vorstandstreffen statt auf denen Nachhaltigkeits-Updates bekanntgegeben und Entscheidungen getroffen wurden, so zum Beispiel zum Fortschritt beim Erreichen der Nachhaltigkeitsziele 2022, zu unserem Aktionsplan für 2023 und zu unserem Plan bezüglich des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes und der Corporate Sustainability Reporting Directive, einschließlich unseres Plans für eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse 2023, zu den Entwicklungen in den Mindestlohnverhandlungen in Bangladesch und PUMAs Stellung dazu, zum Status von Kreislaufwirtschaftsprogrammen und -projekten sowie zu unserem Plan für die Dekarbonisierung bis 2030.
 - Unser CEO, unsere Aufsichtsratsvorsitzende und unser Betriebsrat haben an unserer Wesentlichkeitsanalyse mitgewirkt, auf der unsere neue Nachhaltigkeitsstrategie bis 2030 gründen wird.
 - Einmal pro Monat kommt unsere CSO mit den Sustainability Leads für Nachhaltigkeitsthemen im Unternehmen und entlang PUMAs Beschaffungskette zusammen. Bei diesen Meetings geht es unter anderem um Menschenrechte, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, Chemikalienprogramme und Klimaschutz- und Wasserprojekte.
- Auf Funktionsleiterebene: über das Executive Sustainability Committee, das sich aus allen Funktionsleitern zusammensetzt, wie z.B. People & Organisation, Sourcing, Finance, IT, Marketing, Risk Management, Investor Relations, Retail, Logistics und Legal Affairs. 2023 hielten die Mitglieder zwei Meetings ab, tauschten sich zu den Entwicklungen bei unseren Nachhaltigkeitsprogrammen aus und verabschiedeten die Ziele für die Nachhaltigkeits-Boni für 2023.
- Auf Produktebene: über die Arbeitsgruppe Cross-Functional Business Units und monatliche Updates zu PUMAs Strategie für nachhaltigere Produkte und deren Umsetzung
- Auf Ebene der Tochtergesellschaften: über die Sustainability Leads der jeweiligen PUMA-Tochtergesellschaften (vierteljährliche Updates zu PUMAs Nachhaltigkeitsstrategie und deren Umsetzung sowie zu Best Practices einzelner Tochtergesellschaften)
- Auf Ebene der Nachhaltigkeitsexpert*innen: jeweils über eine Nachhaltigkeitsabteilung für die Corporate Ebene und für die Beschaffungskette
- Auf Ebene von Legal und Compliance: über einen Human Rights Officer. Das Amt hat PUMAs General Counsel Corporate Governance & Compliance im Dezember 2023 übernommen; sie überwacht unser Risikomanagementsystem und die Risikobeurteilungen hinsichtlich der Menschenrechte sowie die Einhaltung der Due-Diligence-Vorgaben im Bereich Menschenrechte.
- PUMAs Komitee für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz ist in unserer Unternehmenszentrale angesiedelt und kommt vierteljährlich zusammen. Es ist für die regelmäßige Prüfung von Berichten über bekannte Gesundheits- und Sicherheitsrisiken, für die Durchführung regelmäßiger Gesundheits- und Sicherheitskontrollen sowie für den Austausch der Dokumentation zu Gesundheitsthemen und -

risiken verantwortlich. Der Global Director People & Organization, der dem Komitee angehört, informiert den Vorstand der PUMA SE mindestens vierteljährlich über relevante Gesundheits- und Sicherheitsaspekte.

➔ G.01 PUMAS NACHHALTIGKEITSORGANISATION



AUSRICHTUNG DER VERGÜTUNG AN DER NACHHALTIGKEITS-PERFORMANCE

Bei PUMA erhalten alle Führungskräfte – vom CEO bis zu den Teamleitungen – klar definierte Nachhaltigkeitsziele im Rahmen ihrer jährlichen Performance-Boni. Diese Ziele sind an PUMAs FOREVER. BETTER. Nachhaltigkeitsstrategie ausgerichtet und adressieren die 10FOR25-Zielbereiche Menschenrechte, Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft und Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz. Sie machen jeweils 10 % des Gesamtbonus der Vorstandsmitglieder bzw. 5 % unserer anderen Führungskräfte weltweit aus.

➔ **G.02 VERGÜTUNGSKRITERIEN NACH GEWICHTUNG**

Für Vorstandsmitglieder



Für Führungskräfte weltweit



 ESG-bezogene Kennzahlen  Finanzkennzahlen

➔ **T.01 BONUSZIELE 2023**

Bereich	Bonus in Prozent	Ziele für Konzern und Tochtergesellschaften	Ziele für Beschaffung und Beschaffungskette
Menschenrechte	1,25% (2,5%)	Alle PUMA Mitarbeiter*innen erhalten ein existenzsicherndes Gehalt; 2 Stunden gemeinnütziges Engagement pro FTE	Keine Null-Toleranz-Themen offen am Jahresende; Schulungen zum Thema Stärkung von Frauen für 180.000 Arbeiter*innen
Klimaschutz	1,25% (2,5%)	30% aller Fahrzeuge in PUMAs Fahrzeugflotte erfüllen die Definition der EU Taxonomie für emissionsarme Fahrzeuge (<50 g CO ₂ /km) Reduzierung der Luftfracht für Warentransporte unter 0,5%	15% Energie aus erneuerbaren Quellen bei Kernlieferanten
Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz	1,25% (2,5%)	Keine tödlichen Unfälle; Unfallrate <0,5; 80% der Mitarbeiter*innen haben an einem Training teilgenommen	Keine tödlichen Unfälle; Unfallrate <0,5; 100.000 Arbeiter*innen haben an einem Training teilgenommen;
Plastik und Meere	1,25% (2,5%)	Steigerung des Anteils an recyceltem Polyester für Textilien und Accessoires auf mindestens 60% und für Schuhe auf mindestens 50%; Einführung von Rücknahmeprogrammen in mindestens jeweils einem Land in den Regionen Amerika, Europa und Asien	Steigerung des Anteils an recyceltem Polyester für Textilien und Accessoires auf mindestens 60% und für Schuhe auf mindestens 50%

STAKEHOLDER-KONSULTATIONEN

Mit formellen Wesentlichkeitsanalysen sowie Stakeholder-Dialog und -Konsultationen gewährleisten wir, dass PUMAs Nachhaltigkeitsstrategie den wesentlichen Themen Rechnung trägt.

Für unsere aktualisierte Wesentlichkeitsanalyse haben wir diverse gemeinnützige Stakeholder, unter anderem den globalen Gewerkschaftsverband IndustriAll, die Fair Labour Association, Textile Exchange,

das UN-Klimasekretariat (UNFCCC) und die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) befragt.

PUMAs erster Stakeholder-Dialog fand bereits 2003 statt. Seitdem haben wir 15 Präsenz- und ein Online-Meeting in diesem Rahmen veranstaltet. Unser Stakeholder-Dialog umfasst auch die aktive Teilnahme und Mitwirkung an zahlreichen Nachhaltigkeitsinitiativen und -veranstaltungen, im vergangenen Jahr unter anderem an den Konferenzen Global Stocktake und COP28 im Rahmen der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UNFCCC), an den Vorstandssitzungen der ZDHC, der Jahresversammlung von Textile Exchange, dem Better Work Global Business Forum, dem OECD Forum on Due Diligence in the Garment and Footwear Sector, der Jahresversammlung der Better Cotton Initiative und der Global Conference der Global Fashion Agenda. Insgesamt haben wir über eine Million Euro in Partnerschaften investiert, die Nachhaltigkeitsaktivitäten fördern. Der nächste formelle Stakeholder-Dialog ist für April 2024 geplant.

2023 haben wir eine Richtlinie für den reaktiven und proaktiven Dialog mit zivilgesellschaftlichen Organisationen aufgestellt. Weitere Informationen hierzu sind im Kapitel „**Due Diligence**“ zu finden.

PUMA misst brancheninternen Kooperationen einen ebenso großen Wert bei wie der Unterstützung von Brancheninitiativen, wo dies möglich ist. Die Zusammenarbeit mit Partnern ist der Schlüssel zur Optimierung der Nachhaltigkeitsaktivitäten in unserer Branche. Wir sind überzeugt, dass wir das System effizienter gestalten können, indem wir zum Beispiel helfen, den Einsatz von Instrumenten und Prozessen in den Organisationen anzugleichen.

➤ G.03 MATRIX UNSERER WICHTIGSTEN PARTNERSCHAFTSINITIATIVEN

Menschenrechte		Chemikalien	Produkte	Klimaschutz		Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz	Wasser und Luft	Biodiversität	Plastik und Meere	Kreislaufwirtschaft	Faire Löhne
UN Global Compact Peer Learning Group (Germany)	International Organisation for Migration (IOM)	Zero Discharge of Hazardous Chemical Foundation (ZDHC)	Textile Exchange	Fashion Industry Charter for Climate Action (UNFCCC)	Fashion Pact	International ACCORD (Bangladesh, Pakistan)	Zero Discharge of Hazardous Chemicals Foundation (ZDHC)	Fashion Pact	Fashion Pact	Global Fashion Agenda	Fair Labor Association (FLA)
Fair Labor Association (FLA)	Better Buying	AFIRM Group	Better Cotton Initiative (BCI)	Carbon Disclosure Project (CDP)	Zero100	ITC-ILO	Sustainable Apparel Coalition (SAC)	Forest Stewardship Council (FSC)	Textile Exchange	Textiles Exchange	Fair Wage Network
Social and Labor Convergence Program (SLCP)	Elevate Amader Kotha (Bangladesh) Hamari Awaz (Pakistan)	GOBlu	Leather Working Group	Stiftung Klima Wirtschaft (Germany)	Guidehouse	Fair Labor Association (FLA)	Carbon Disclosure Project (CDP)	Canopy	Microfiber Consortium	Policy Hub	
ILO Better Work (Bangladesh, Cambodia, Indonesia, Vietnam, Egypt, Pakistan)	MicroBenefits (China, Vietnam) Labor Solution (Indonesia, Cambodia, Philippines, Vietnam, Turkey, Pakistan)	Sustainable Apparel Coalition (SAC)	V-Label	International Finance Corporation (IFC) (Bangladesh)	Institute of Public and Environmental Affairs (IPE) (China)	ILO Better Work (Bangladesh, Cambodia, Indonesia, Vietnam, Egypt, Pakistan)	Institute of Public and Environmental Affairs (IPE) (China)	Textile Exchange	Federation of the European Sporting Goods Industry (FESI)	Federation of the European Sporting Goods Industry (FESI)	
Freedom of Association Protocol (Indonesia)	econsense (Germany)	Federation of European Sporting Goods Industry (FESI)	Federation of European Sporting Goods Industry (FESI)	Apparel Impact Institute (China, Taiwan, Vietnam, Indonesia)	German Corporation for International Cooperation (GIZ) (Vietnam, Cambodia)	Elevate (India, Indonesia)		Carbon Disclosure Project (CDP)			

■ international ■ national

CONFERENCE OF THE PEOPLE UND VOICES OF A RE:GENERATION

2022 haben wir eine Conference of the People organisiert, PUMAs erste Veranstaltung dieser Art, die sich vorrangig an die Generation Z richtete. Branchenpartner, Aktivist*innen, Vertreter*innen von Nichtregierungsorganisationen, Expert*innen, Markenbotschafter*innen und Kund*innen konnten sich hier über Lösungen für einige der wesentlichen Herausforderungen der Modeindustrie im Bereich Nachhaltigkeit austauschen. Auch der Bedarf an mehr Transparenz und besserer Kommunikation von Nachhaltigkeitsthemen durch die Marken wurde unterstrichen.

Im April 2023 haben wir dann die einjährige Initiative Voices of a RE:GENERATION gestartet, mit der wir einer Gruppe junger Menschen Gelegenheiten bieten, PUMAs Verbesserungspotenzial aufzuzeigen und sich Seite an Seite mit führenden Stakeholdern am Prozess zu beteiligen.

Über verschiedene Projekte informieren, motivieren und gestalten die Voices mit uns gemeinsam, um Wege aufzuzeigen, wie wir unsere Nachhaltigkeitskommunikation auf die Bedürfnisse der nächsten Generation abstimmen können. Die Voices bringen sich mit neuen Sichtweisen ein und fordern uns heraus, unsere Denkmuster zu ändern. Nach Europa und den USA haben wir im September die Initiative ausgeweitet und die bekannte Unterstützerin nachhaltiger Mode, **Aishwarya Sharma** aus Indien, an Bord geholt. Zudem gehören der US-amerikanische Upcycler **Andrew Burgess**, der deutsche Nachhaltigkeits- und Gesundheits-Vlogger **Luke Jaque-Rodney** sowie die französische bildende Künstlerin und Kreativberaterin **Jade Roche** derzeit zu den Voices.



Voices of a RE:GENERATION: Aishwarya Sharma, Andrew Burgess, Jade Roche und Luke Jaque-Rodney (v.l.n.r.)

Die Voices haben sich bereits mehrmals mit Entscheidungsträgern bei PUMA über die Entwicklungen und Herausforderungen unserer FOREVER. BETTER. Nachhaltigkeitsstrategie ausgetauscht. Daraus sind die PUMA **RE:GEN Reports** entstanden, eine Serie von Podcasts, die sich an ein junges Publikum richten und die Kommunikation unserer 10FOR25-Ziele verbessern sollen.

Gemeinsam mit den Voices haben wir auch RE:HACKS entwickelt, eine Social-Content-Serie mit Verbrauchertipps, wie die Lebensdauer von Bekleidung und Schuhen verlängert werden kann. Die Voices haben im vergangenen Jahr zudem an unserer Wesentlichkeitsanalyse mitgewirkt, welche den Grundstein für unser Nachhaltigkeitsstrategie bis 2030 legt.

Im Oktober konnten sich drei der jungen Leute bei PUMA-Produktionspartnern in Bangladesch, Vietnam und der Türkei ein Bild von unserer Beschaffungskette machen und die Situation vor Ort, den Fortschritt im Bereich Nachhaltigkeit und die jeweiligen Herausforderungen erleben. Sie werden darüber 2024 in ihren Social-Media-Kanälen berichten. Wir wollen auf diesen Bemühungen und Entwicklungen aufbauen und die Voices of a RE:GENERATION-Initiative 2024 fortführen.





Die Voices of a RE:GENERATION beim Besuch von PUMA-Fabriken in Bangladesch, der Türkei und Vietnam

POLITISCHE INTERESSENVERTRETUNG

Obwohl wir keine eigenständige Lobbyarbeit betreiben, geben unsere Expert*innen im Rahmen unserer Mitgliedschaft in diversen Branchenverbänden und Fachorganisationen wie der Federation of the European Sporting Goods Industry (FESI) und dem Policy Hub Rückmeldung zu unserem Standpunkt zu geplanten Richtlinien oder Gesetzen und nehmen an Zusammenkünften mit politischen Entscheidungsträgern teil. Wir stellen sicher, dass unser Feedback an unserer Strategie und unseren Nachhaltigkeitszielen, zum Beispiel die Eindämmung der Erderwärmung auf 1,5 Grad, ausgerichtet ist. Im vergangenen Jahr haben wir uns beispielsweise an einem Policy Dialog im Rahmen der Klimarahmenkonvention (UNFCCC) in Bangladesch beteiligt. Unsere Beiträge für die Mitgliedschaft in Organisationen im Bereich Politischer Interessenvertretung betragen insgesamt unter € 300.000 pro Jahr.

PUMA ist Mitglied der folgenden Organisationen in diesem Bereich:

- Policy Hub
- World Federation of the Sporting Goods Industry (WFSGI)
- Federation of the European Sporting Goods Industry (FESI)
- Bundesverband der Sportartikelindustrie (BSI)
- UN Fashion Industry Charter for Climate Action (UNFCCC)
- Stiftung Klimawirtschaft

WESENTLICHE ASPEKTE

2018 und 2019 haben wir mit Unterstützung des Beratungsunternehmens BSR eine formelle Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Die Methodik, die Liste der Stakeholder und die Ergebnisse wurden von PUMAs Vorstand geprüft und genehmigt. Die Ergebnisse unserer Wesentlichkeitsanalysen werden auch in unserem Risikomanagementprozess berücksichtigt. Gemeinsam mit den Risikoverantwortlichen wertet PUMAs Risikomanagementfunktion die wesentlichen Themen und die damit verbundenen Risiken aus. Die Wesentlichkeitsanalyse aus dem Jahr 2019, die in der nachstehenden Grafik dargestellt ist, diente als Grundlage für PUMAs FOREVER. BETTER. Nachhaltigkeitsstrategie und für unsere 10FOR25-Ziele und hat die Struktur für diesen Geschäftsbericht vorgegeben. In PUMAs **Geschäftsbericht 2022** ist die Methodik im Einzelnen erläutert.

➔ 6.04 PUMAS WESENTLICHE ASPEKTE (2018 – 2023)



DOPPELTE WESENTLICHKEITSANALYSE – 2024 UND DARÜBER HINAUS

Um unseren Berichtspflichten der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) nachzukommen, haben wir 2023 ein Update unserer Wesentlichkeitsanalyse gemäß dem Prinzip der Double Materiality (doppelte Wesentlichkeit) durchgeführt. Die Methodik, die Liste der Stakeholder und die Ergebnisse wurden von PUMAs Vorstand (CEO, Chief Financial Officer, Chief Product Officer und Chief Sourcing Officer) geprüft und genehmigt. Unser CEO, unsere Aufsichtsratsvorsitzende und unser Betriebsrat haben an dieser Wesentlichkeitsanalyse mitgewirkt.

Die vom Beratungsunternehmen Radley Yeldar 2023 durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse umfasst folgende Punkte:

- Phase des Horizon Scanning, einschließlich Auswertung des Benchmarks der Branchenpartner, Gesetze, Rahmenregelungen und Ratings zum Thema Nachhaltigkeit, sowie Medien-Screening
- Aufstellung von CSRD-konformen Bewertungskriterien für die Auswirkungen
- Befragung von jeweils 16 internen und externen Stakeholdern sowie eine Online-Umfrage (37 Antworten); bei acht Befragungen ging es ausführlich um die finanziellen Folgen und die Standpunkte von Anlegern und Kreditgebern
- Meetings von PUMAs Nachhaltigkeitsteam und Radley Yeldar zur Validierung der Ergebnisse
- Freigabe durch die Geschäftsführung

Nach Abschluss des Horizon Scanning wurden insgesamt 25 Nachhaltigkeitsthemen zur Bewertung durch die Stakeholder ausgewählt. Diese haben dann sieben Themen ermittelt, die für PUMA von **wesentlicher finanzieller Bedeutung** sind:

Soziale Themen

- Zwangsarbeit und Kinderarbeit entlang der Beschaffungskette
- Geschlechtergleichheit entlang der Beschaffungskette
- Löhne der Arbeiter*innen entlang der Beschaffungskette
- Arbeitsbedingungen entlang der Beschaffungskette
- Dialog mit und Entwicklung von Mitarbeiter*innen

Sonstige Themen

- zirkuläres Design und zirkuläre Produktion
- Nachverfolgbarkeit und Management von Beschaffungsketten

Bei diesen sieben Themen wurden eine wesentliche **Außenwirkung** festgestellt:

Soziale Themen

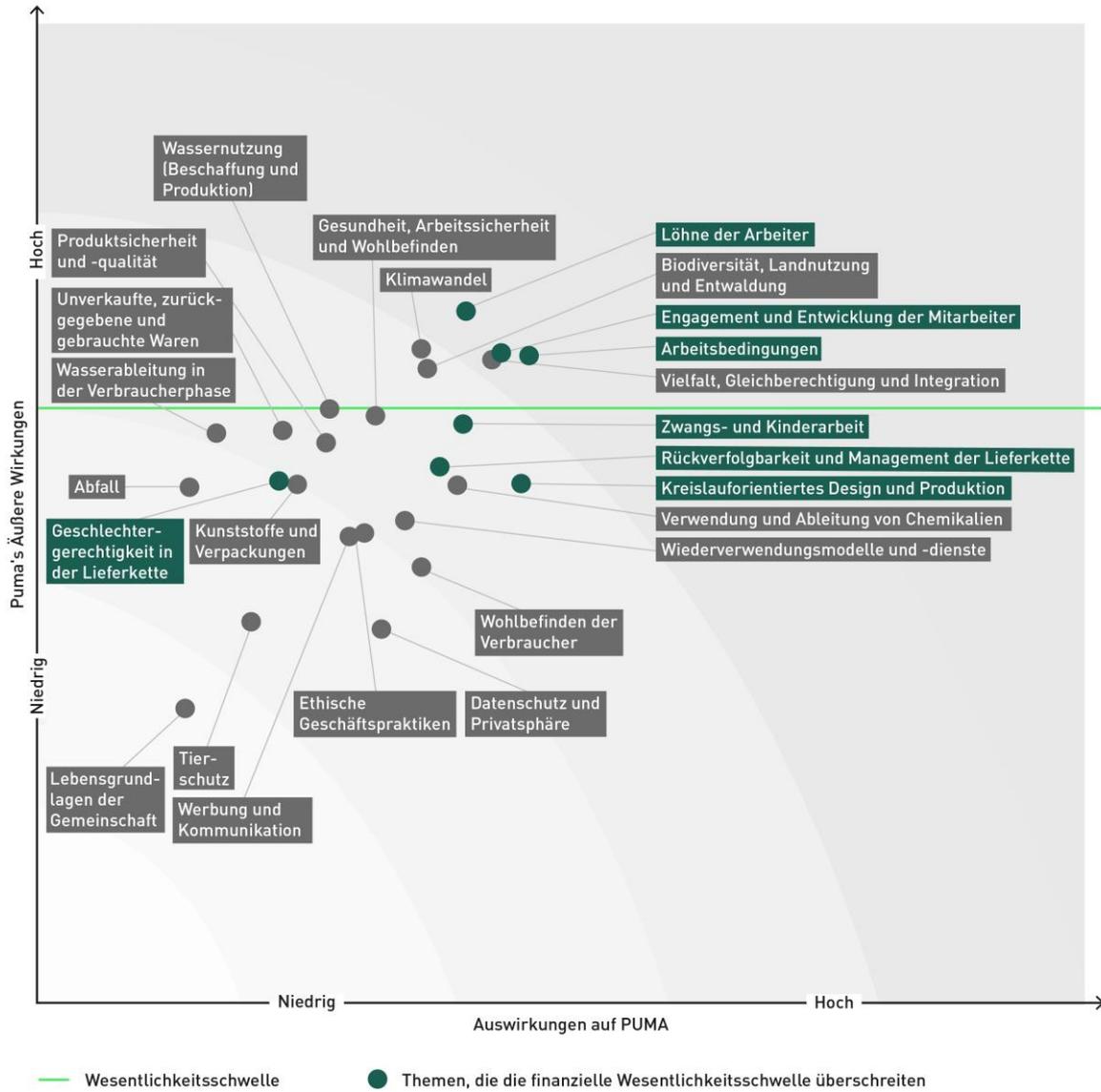
- Löhne der Arbeiter*innen entlang der Beschaffungskette
- Arbeitsbedingungen entlang der Beschaffungskette
- Diversität, Gleichstellung und Inklusion der eigenen Belegschaft
- Dialog mit und Entwicklung von Mitarbeiter*innen

Umweltthemen

- Wasserverbrauch entlang der Beschaffungskette
- Biodiversität, Landnutzung und Entwaldung entlang der Beschaffungskette
- Klimaschutz entlang der Wertschöpfungskette

Bei den Themen Arbeitsbedingungen, Löhne der Arbeiter*innen sowie Dialog mit und Entwicklung von Mitarbeiter*innen wurde der für die Wesentlichkeit relevante Mindestwert bezüglich der finanziellen Folgen und der Außenwirkung erreicht. Alle elf Themen, Ziele und Erfolge, die in Bezug auf die finanziellen Folgen und die Außenwirkung als wesentlich eingestuft wurden, werden in diesem Geschäftsbericht erläutert. Als nächsten Schritt werden wir, basierend auf den Ergebnissen der jüngsten Wesentlichkeitsanalyse und unserem Stakeholder-Dialog 2024, unsere 10FOR25 Ziele in unsere Nachhaltigkeitsstrategie für 2030 überführen.

➤ 6.05 PUMAS MATRIX ZUR DOPPELTEN WESENTLICHKEIT



➔ **G.06 PUMAS NACHHALTIGKEITSZIELE 2025**

 <p>Menschenrechte (SDG 3, 5, 8 und 10*)</p>	 <p>Biodiversität (SDG 14 und 15*)</p>	 <p>Faire Löhne (SDG 1, 2 und 10*)</p>
 <p>Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz (SDG 3*)</p>	 <p>PUMA NACHHALTIGKEITSZIELE 2025</p>	 <p>Kreislaufwirtschaft (SDG 9, 12, 14 und 15*)</p>
 <p>Chemikalien (SDG 3 und 6*)</p>		 <p>Produkte (SDG 12*)</p>
 <p>Wasser und Luft (SDG 6, 14 und 15*)</p>	 <p>Klimaschutz (SDG 7 und 13*)</p>	 <p>Plastik und Meere (SDG 3, 14 und 15*)</p>

* SDG: Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen

➔ T.02 ERREICHUNG VON PUMAS 10FOR25-NACHHALTIGKEITZIELEN¹

 Steht noch aus
 In Arbeit
 Auf Kurs
 Erreicht

Ziel	Ziele für 2025	Fortschritt 2023	Status
 01 Menschenrechte	Ziel 1: Schulungen zum Thema Stärkung von Frauen für 100.000 Mitarbeiter*innen an unseren Standorten und bei Lieferanten	Training für 222.933 Fabrikarbeiter*innen und 3.727 PUMA-Mitarbeiter*innen	
	Ziel 2: Risikobeurteilung hinsichtlich der Menschenrechte bei Subunternehmern und Ebene-2-Lieferanten	Risikobeurteilung bei Subunternehmern der Ebene 1 erfolgt Risikobeurteilung bei Ebene-2-Lieferanten abgeschlossen	
	Ziel 3: 25.000 Stunden ehrenamtliche Arbeit weltweit pro Jahr	57.000 Stunden	
 02 Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz	Ziel 1: Keine tödlichen Unfälle (PUMA und Lieferanten)	Keine tödlichen Unfälle bei PUMA 1 tödlicher Unfall bei Lieferanten	
	Ziel 2: Unfallrate <0,5 (PUMA und Lieferanten)	Unfallrate bei PUMA: 0,46 Unfallrate bei unseren Lieferanten: 0,2	
	Ziel 3: Gebäudesicherheitsüberprüfungen in allen Hochrisikoländern	ACCORD Bangladesch: 94 % Fortschritt Unterzeichnung des ACCORD Pakistan Gebäudesicherheitsüberprüfungen in 35 Fabriken in Bangladesch, Indien, Indonesien und Pakistan	
 03 Chemikalien	Ziel 1: Gewährleisten der sicheren Verwendung aller unserer Produkte	Keine Produkt-Rückrufe	
	Ziel 2: Erhalt der RSL-Erfüllungsquote über 90% (Ziel seit 2020 geändert)	6.130 Tests mit einer RSL-Erfüllungsquote von 98,7%	
	Ziel 3: Reduzierung des Einsatzes organischer Lösungsmittel auf unter 10 g/Paar	VOC-Index: 12,5 g/Paar	
 04 Wasser und Luft	Ziel 1: 90 % Einhaltung der ZDHC-Abwasserrichtlinie	Konventionelle Parameter: 99 % Chemikalien auf der Schadstoffliste: 98 % Schwermetalle: 99 %	
	Ziel 2: 90 % Einhaltung der ZDHC-Richtlinie für Luftemissionen	Einhaltung lokaler Vorgaben durch unsere Kernlieferanten der Ebene 1 und 2 Teilnahme am ZDHC-Pilotprojekt	*
	Ziel 3: 15 % weniger Wasserverbrauch pro Paar oder Stück als im Vergleichsjahr 2020	Textilien: -4,9 % pro Tonne Leder: +11,7 % pro Quadratmeter Bekleidung: +9,4 % pro Stück Schuhe: -21,5 % pro Paar	

* Die ZDHC-Richtlinie für Luftemissionen wurde Stand Ende 2023 noch nicht veröffentlicht. Wir waren Teil eines Pilotprojekts in Zusammenarbeit mit der ZDHC um einen Entwurf des Standards zu testen.

 05 Klimaschutz	Ziel 1: Ausrichtung unseres Ziels am 1,5-Grad-Ziel	Die SBTi hat unser neues 1,5-Grad-Ziel zur Reduzierung absoluter THG-Emissionen genehmigt: Stufe 1 und 2 um 90%, Stufe 3 um 33% bis 2030. Das erste SBT aus dem Jahr 2019 wurde 2023 erreicht.	
	Ziel 2: 100% Strom aus erneuerbaren Quellen an unseren Standorten	100% Strom aus erneuerbaren Quellen an unseren Standorten (inklusive RECs)	
	Ziel 3: 25% Energie aus erneuerbaren Quellen bei Kernlieferanten	Bei Lieferanten der Ebene 1 (PUMA-Produkte): 23,1% Bei Lieferanten der Ebene 2 (Materialien): 21,7% (inklusive RECs)	
 06 Plastik und Meere	Ziel 1: Eliminierung von Plastiktüten aus eigenen bzw. von uns betriebenen Stores	Eliminierung von Plastiktüten aus allen von PUMA betriebenen Stores seit dem 01. Januar 2023	
	Ziel 2: Förderung der wissenschaftlichen Forschung zum Thema Mikrofasern	Unterzeichnung des 2030 Experiments des Microfiber Consortium; Durchführung von 12 Abriebtests	
	Ziel 3: Forschung auf dem Gebiet der biologisch abbaubaren Plastikalternativen für unsere Produkte	Erfolgreicher Abschluss und Veröffentlichung der Ergebnisse des RE:SUEDE Experiments zur Prüfung der biologischen Abbaubarkeit	
 07 Kreislaufwirtschaft	Ziel 1: Produkt-Rücknahmeprogramme in allen unseren Hauptmärkten	Einführung von Rücknahmeprogramm in mindestens jeweils einem Land in den Regionen Amerika (USA), Europa (Schweiz) and Asien (Australien)	
	Ziel 2: Produktionsabfälle auf Deponien um mindestens 50% reduzieren im Vergleich zu 2020	64,7 % Reduktion an Deponieabfällen pro Schuhpaar 87,4 % Reduktion an Deponieabfällen pro Kleidungsstück	
	Ziel 3: Entwicklung von Recyclingmaterialoptionen für Baumwolle, Leder und Gummi	Recycelte Baumwolle wird in größerem Maßstab verwendet; Recycelter Gummi und rekonstituiertes Leder kommt in ausgewählten Kollektionen zum Einsatz	
 08 Produkte	Ziel 1: 100% Baumwolle, Polyester, Leder und Daunen aus zertifizierten Quellen	Baumwolle: 99,2% Polyester: 85% Leder: 99,7% Daunen: 100%	
	Ziel 2: Steigerung des Anteils an recyceltem Polyester auf 75% (Textilien und Accessoires)	64,9% recycelter Polyester für Textilien und Accessoires	
	Ziel 3: Klassifizierung von 90% der Textilien und Accessoires als nachhaltigere Produkte Mindestens eine nachhaltigere Komponente in 90% aller Schuhe	Textilien: 87% Accessoires: 40% Schuhe: 93%	

	Ziel 1: Untersuchungen bezüglich fairer Löhne in den fünf größten Beschaffungsmärkten	5 von 5 (Bangladesch, China, Kambodscha, Indonesien und Vietnam)	
09	Ziel 2: Rechtskräftig und frei gewählte Arbeiter*innenvertretungen bei allen Kernlieferanten	66% Kernfabriken der Ebene 1	
	Ziel 3: Sicherstellen von Lohnzahlungen per Banküberweisung für alle Kernlieferanten	100% Kernlieferanten der Ebene 1 und 2 nutzen digitale Zahlungen 100% der Arbeiter*innen in Kernfabriken erhalten digitale Zahlungen	
Faire Löhne			
	Ziel 1: Förderung der Entwicklung eines SBT für Biodiversität	Finanzierung eines Lageanalyseberichts	
10	Ziel 2: 100% Baumwolle, Leder Viskose und Daunen aus zertifizierten Quellen	Baumwolle: 99,2% Leder: 99,7% Viskosefasern: 84%	
	Ziel 3: Keine Verwendung von Leder und Häuten exotischer Tiere	Keine weitere Verwendung von Känguruleder seit 2023; Keine Verwendung von Leder und Häuten exotischer Tiere	
Biodiversität			

1 REC: Renewable Energy Attribute Certificates (Grünstrom-Herkunftsnachweise), RSL: Restricted Substances List (Produkt-Schadstoffliste), SBT: Science-Based Target (Ziel basierend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen), SLCP: Social and Labor Convergence Program, Lieferanten der Ebene 1: Hersteller von fertigen Produkten, Lieferanten der Ebene 2: Hersteller von Materialien und Komponenten, Lieferanten der Ebene 3: Hersteller von Garnen, Häuten usw. VOC: Volatile Organic Compound (leichtflüchtiges organisches Lösungsmittel), ZDHC: Zero Discharge of Hazardous Chemicals Foundation

GELTUNGSBEREICH DES BERICHTS

UMFANG DER DATENERHEBUNG

Die Daten in diesem Nachhaltigkeitsbericht beziehen sich auf die PUMA Group; Daten zu PUMA United sind nicht enthalten. Wir erfassen Daten unserer wichtigsten Zulieferer von Teilen, Materialien und gefertigten Produkten. Unsere materialbezogenen Daten enthalten keine Daten zu Materialien, die von stichd (hauptsächlich Socken und Unterwäsche), von PUMA United oder für die Produkte von Cobra Golf verwendet werden, da die Beschaffung in diesen Unternehmen eigenständig erfolgt. In unsere Daten zur Social Compliance werden die Fabriken von PUMA United, stichd und Cobra Golf, die PUMA-Produkte herstellen, jedoch einbezogen. Im Rahmen unserer Umweltkennzahlen veröffentlichen wir auch Daten zu stichd-Fabriken gemäß PUMAs Environmental Performance Rating System.

In unserem Nachhaltigkeitsbericht weisen wir die Berichte für die PUMA SE und die PUMA Group nicht getrennt aus.

DATENQUELLEN

Um ein hohes Maß an Transparenz zu erreichen und sicherzustellen, dass unsere Branchenpartner Zugriff auf Umwelt- und Sozialkennzahlen haben, nutzen wir die folgenden externen Datenbanken, die größtenteils öffentlich zugänglich sind:

- den **Open Supply Hub**, eine Open-Source-Karte und Datenbank der Bekleidungsfirmen weltweit
- das **Fair Factories Clearinghouse**: Austausch von Social-Audit-Daten mit anderen Marken
- die Abwasserdaten-Plattform der Zero Discharge of Hazardous Chemicals Foundation (ZDHC): Austausch von Daten zu Abwasserkontrollen bei Lieferanten (ClearStream-Berichte)
- das **ZDHC Chemicals Gateway**: Daten zum Einsatz von sicheren Chemikalien
- die von der ZDHC anerkannten Chemikalienplattformen BHive, CleanChain und E3
- die RSL-Datenbank **Green Arrow**
- die chinesische Nichtregierungsorganisation IPE: Veröffentlichung von Umweltdaten unserer Lieferanten
- die **Green Supply Chain Map von IPE**: Umweltkennzahlen einiger unserer Kernlieferanten in China
- die Higg Index Plattform **Worldy**
- das Dashboard für faire Löhne der **Fair Labor Association (FLA)**: Vergleich der Löhne von Fabrikarbeiter*innen mit dem brancheninternen Benchmarking bzw. mit existenzsichernden Löhnen
- die **Datenbank des Fair Wage Network**
- die Datenbank zu Kontrollen von ACCORD Bangladesh: **Bangladesh Accord on Fire and Building Safety in Bangladesh**
- Plattformen Dritter für Beschwerden von Mitarbeiter*innen: **MicroBenefits CIQ, Labor Solution - WOVO** und **Amader Kotha**

Des Weiteren sammeln wir mit unserem Instrument zur Erfassung von Nachhaltigkeitskennzahlen auch Sozial- und Umweltkennzahlen unserer eigenen bzw. der von uns betriebenen Standorte sowie der Kernlieferanten, die unsere Produkte bzw. die Materialien für unsere Produkte herstellen.

DUE DILIGENCE UND RISIKOBEURTEILUNGEN

Wir führen ein regelmäßiges und branchenspezifisches Risikomonitoring in Bezug auf Menschenrechte, arbeitsrechtliche Themen, Umwelt und Integrität (siehe T.03) für unsere eigenen Aktivitäten und die Lieferanten entlang unserer Beschaffungskette durch. Dabei halten wir uns an die Vorgaben der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, der Due Diligence Guidance for Responsible Supply Chains in the Garment and Footwear Sector der OECD, des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes und weiterer einschlägiger Standards für verantwortungsvolle Geschäftsführung. Über unsere Richtlinien, Schulungen und Managementsysteme stellen wir eine verantwortungsvolle Geschäftsführung sicher und identifizieren tatsächliche und potenzielle Risiken in unseren Aktivitäten und entlang unserer Beschaffungskette.

➔ T.03 RISIKEN IN BEZUG AUF MENSCHENRECHTE, ARBEITSRECHT, UMWELT UND INTEGRITÄT

Risiken in Bezug auf Menschenrechte und Arbeitsrecht	Risiken in Bezug auf die Umwelt	Risiken in Bezug auf Integrität
Kinderarbeit	Treibhausgasemissionen	Bestechung und Korruption
Diskriminierung	Gefährliche Chemikalien	
Zwangsarbeit	Wassermangel	
Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz (z. B. Unfälle und Erkrankungen der Arbeiter*innen)	Wasserverschmutzung	
Verstöße gegen die Koalitionsfreiheit und das Recht der Arbeiter*innen auf Tarifverhandlungen	Änderung der Landnutzung	
Verstöße gegen Mindestlohngesetze	Abfall	
Löhne decken die grundlegenden Bedürfnisse der Arbeiter*innen und ihrer Familien nicht ab	Luftverschmutzung	

Due Diligence bezeichnet einen fortlaufenden Prozess zur Identifizierung, Vermeidung und Reduzierung von Risiken und zum Nachweis des Umgangs mit deren bestehenden und potenziellen negativen Auswirkungen (Kinderarbeit, Diskriminierung, gefährliche Chemikalien usw.).

Wie in der „Erklärung zur Unternehmensführung“ angegeben, hat PUMA ein funktionierendes Compliance Management System (CMS), um Regelverstöße in den Bereichen Korruption, Geldwäsche, Interessenkonflikte, Kartellrecht, Betrug/Untreue systematisch vorzubeugen, sie frühzeitig aufzudecken und zu sanktionieren.

Angesichts möglicher Krisen und/oder anstehender Verordnungen empfehlen wir unseren Lieferanten, eine eigene Due Diligence durchzuführen. Folgende Daten beziehen wir in unsere Bewertungen der potenziellen Risiken für Arbeiter*innen mit ein (Risiken in Bezug auf Menschenrechte, Arbeitsrecht und Umwelt):

- externe Quellen: Berichte von Nichtregierungsorganisationen, Medien, Länderindizes, nationale Regulierungen, PUMA-Partnerschaften (Fair Labour Association, Better Work, Fashion Charter, ZDHC, AFIRM usw.)
- interne Quellen: Erkenntnisse aus unseren Sozial-, Chemikalien- und Umweltaudits/Datenanalysen, Beschwerden von Arbeiter*innen aus den einzelnen Ländern, Risikobeurteilungen unserer

Beschaffungskette, Anzahl der Fabriken in Hochrisikoländern, pro Produkt, inklusive Nicht-Kernlieferanten, Lieferanten der Ebene 3 und 4 und Rohmaterialgewinnung

Die Priorisierung der Risiken erfolgt in Abhängigkeit

- der Schwere: Ausmaß (der Auswirkungen), Tragweite (Anzahl der Menschen, die beeinträchtigt sind bzw. werden) und Unabänderlichkeit sowie
- der Eintrittswahrscheinlichkeit in der jeweiligen Betriebsumgebung: Konfliktregion, schwache Unternehmensführung, Diskrepanz zwischen lokaler Praxis und internationalen Standards

Unsere Gegenmaßnahmen umfassen ein Monitoring-Programm für Fabriken, Beschwerdesysteme, Beurteilungsparameter (Score Cards) für Lieferanten, Geschäftsintegration, Zielsetzung sowie internes und externes Reporting. Die Wirksamkeit der Maßnahmen messen wir anhand des erzielten Fortschritts und der Einhaltung unserer Richtlinien.

Auf [unserer Website](#) veröffentlichen wir unsere Richtlinien ebenso wie unsere Monitoring-Programme und -Standards für Fabriken, die in unseren [Handbüchern](#) zu sozialen Themen, Umweltthemen, zu Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz bzw. zu Chemikalien festgelegt sind.

Nach den Vorgaben der Fair Labor Association und mit deren Genehmigung haben wir 2023 eine Richtlinie in Bezug auf zivilgesellschaftliche Organisationen aufgestellt. Darin bekräftigen wir formell unsere Selbstverpflichtung zum reaktiven und proaktiven Dialog mit diesen Organisationen für den Informationsaustausch (um ein besseres Verständnis der Bedenken zu erlangen und mehr Transparenz hinsichtlich PUMAs Aktivitäten, Herausforderungen und Fortschritten zu schaffen) und für die Beratung (um fundierte Einkaufsentscheidungen zur Wahrung der Rechte der Arbeiter*innen zu treffen). Ziel ist die Zusammenarbeit bei spezifischen Herausforderungen oder Problemstellungen.

In der neuen Richtlinie haben wir zudem folgende Kriterien für die Planung der Art und Häufigkeit unseres Dialogs festgelegt:

- Hochrisikoländer und Länder mit hohem Produktionsvolumen
- Schwere und Wahrscheinlichkeit von Verstößen oder Risiken
- Wissenslücken in Bezug auf neue oder bevorstehende Risiken, die im Rahmen von Risikobeurteilungen der Beschaffungskette identifiziert werden
- anhaltende Problemstellungen, die im Rahmen eines Monitoring-Programms für Fabriken bzw. von Risikobeurteilungen identifiziert werden
- Meldungen, die uns über unsere eigenen Beschwerdesysteme oder über Dritte erreichen

Der proaktive Dialog mit zivilgesellschaftlichen Organisationen zielt auf die Weiterentwicklung und Prüfung unserer Nachhaltigkeitsziele, -richtlinien und -standards ab und dient zudem dazu, Risiken zu beurteilen, Daten für unsere doppelte Wesentlichkeitsanalyse zu sammeln, Verbesserungspläne zu erstellen, den Zugang zu Abhilfemaßnahmen zu optimieren, Informationen zu PUMAs Nachhaltigkeitsaktivitäten und zu offenen Problemstellungen bereitzustellen und die Wirksamkeit unserer Due Diligence, Nachhaltigkeitsprogramme und Beschwerdesysteme zu bewerten.

Der reaktive Dialog bezieht sich auf Beschwerden, die bei PUMA eingehen. Mitarbeiter*innen und Dritte, zum Beispiel zivilgesellschaftliche Organisationen, können Beschwerden bezüglich der Menschenrechte, Umweltschutz oder Verstöße gegen PUMAs Richtlinien über verschiedene Kanäle von PUMA oder unseren Zulieferern äußern. Dazu zählen die Plattformen für Arbeiter*innen ebenso wie die PUMA-Hotline und der unabhängige Beschwerdeprozess der Fair Labor Association.

Zudem nutzen wir Daten aus EiQ, einem umfassenden Analysetool von ELEVATE für Beschaffungsketten,

- für Risikobeurteilungen entlang unserer Beschaffungskette nach Region, Produkt und Problemstellung
- für Risikobeurteilungen von Lieferanten, Fabriken und Standorten sowie

- für das Management von Risiken, die für die jeweiligen Lieferanten, Fabriken und Standorte als wesentlich eingestuft werden.

Unsere 10FOR25-Ziele stehen zudem in direktem Zusammenhang mit den vier wesentlichen nachhaltigkeitsbezogenen Risiken, die wir im Rahmen unserer Due Diligence identifiziert haben:

- potenzielle Menschenrechtsverletzungen oder Vorfälle in Verbindung mit Menschenrechten entlang unserer Beschaffungskette (Ebene 1 und 2*)
- potenzielle Umweltverschmutzung entlang unserer Beschaffungskette (Ebene 1 oder 2)
- potenzielle Verstöße gegen Chemikalienverordnungen in der Produktion (Ebene 1 oder 2)
- negative Auswirkungen des Klimawandels (Übergangsrisiken- und physische Risiken)

In PUMAs Risikomanagementsystem zur Identifizierung und zum Management wesentlicher Risiken bzw. solcher, die die Unternehmensziele in einem frühen Stadium gefährden könnten, sind die vier größten nachhaltigkeitsbezogenen Risiken erfasst. Die Risikomanagementfunktion führt zwei Mal pro Jahr formelle Gespräche mit ausgewählten Risk Owners (Risikoverantwortliche – Führungskräfte auf Funktionsebene mit Verantwortung für die Identifizierung und Offenlegung von Risiken), um Risiken zu identifizieren, zu bewerten und zu melden. Die Risk Owners in PUMAs Nachhaltigkeitsbereich führen Risikoprüfungen in ihren jeweiligen Verantwortungsbereichen durch und erstatten der Risikomanagementfunktion Meldung über die Maßnahmen zur Reduzierung der möglichen Folgen nachhaltigkeitsbezogener Risiken.

Um diese Art von Risiken zu verhindern bzw. abzuschwächen, haben wir unsere 10FOR25-Ziele aufgestellt und einen Prozess für die Due Diligence etabliert. Wir berichten intern und extern (über unsere jährlichen Nachhaltigkeitsberichte) zu den folgenden Aktivitäten und zur Erreichung unserer 10FOR25-Ziele:

- Durchführung regelmäßiger vollständiger Sozial und Folge-Audits auf Basis der Standards der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) (einschließlich Reauditierung und Projekten zum Kapazitätsaufbau) bei allen Lieferanten der Ebene 1* und allen Kernlieferanten der Ebene 2*
- Fortschrittskontrolle mit dem fabrikeigenen Umweltmanagementsystem über das Facility Environmental Module (FEM) des Higg Index, Durchführung regelmäßiger Tests von Materialien und Produkten anhand der Schadstoffliste (RSL-Tests), Chemikalieneingangskontrolle anhand der Manufacturing Restricted Substances List (MRS�) der ZDHC, Ausgangskontrolle anhand der Abwassertests unabhängiger, akkreditierter Labors
- zeitnahe Nachverfolgung des Status neuer Verordnungen über Branchenverbände wie die Federation of the European Sporting Goods Industry (FESI), Policy Hub und andere wichtige Partner (die Matrix von PUMAs wichtigsten Partnerschaftsinitiativen dient der Nachverfolgung aller einschlägigen internationalen und nationalen Nachhaltigkeitsorganisationen) und rechtlicher Vorgaben (z. B. Modern Slavery Act in Großbritannien, Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz)
- Einführung eines Genehmigungsverfahrens für nachhaltigkeitsbezogene Produktbezeichnungen,
- Fortsetzung des Stakeholder-Dialogs mit Nichtregierungs- und anderen Fachorganisationen,
- regelmäßige Aktualisierung von PUMAs Richtlinien und Nachhaltigkeitsstandards (Verhaltenskodex, Handbücher zum Thema Nachhaltigkeit)
- Einrichtung einer funktionsfähigen Hotline für Arbeiter*innen (in PUMAs Verhaltenskodex aufgeführt) und für Mitarbeiter*innen (in PUMAs Ethikkodex aufgeführt)
- Ausbau brancheninterner Kooperationen mit Wettbewerbern bezüglich Bewertungsinstrumenten, Standards und Zertifizierungen für die Einhaltung der Menschenrechte und Umweltvorgaben (FEM, Social Labour Convergence Program (SLCP), MRS�, Leather Working Group, Forest Stewardship Council usw.)
- regelmäßige interne Schulungen (z.B. E-Learning in Workday).

* Ebene-1-Hersteller von PUMA-Produkten; Ebene-2-Hersteller von Materialien und Komponenten

Für den Berichtszeitraum wurden keine gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) berichtspflichtigen Nettorisiken im Sinne des § 315c i. V. m. § 289c Abs. 3 Nr. 3 HGB identifiziert.

Im Kapitel „**Risikomanagement**“ ist PUMAs Risikomanagement im Einzelnen erläutert.

2023 haben wir im Rahmen unserer fortlaufenden Überprüfung unserer Richtlinien und Prozesse für die Due Diligence unseren Verhaltenskodex angepasst und werden die aktualisierte Version 2024 veröffentlichen. Auch unsere FOREVER. BETTER. Handbücher zum Thema Nachhaltigkeit werden wir 2024 überarbeiten.

Wir haben den Geltungsbereich unserer Kodexe, Richtlinien und Handbücher um alle Geschäftspartner entlang und außerhalb unserer Beschaffungskette, einschließlich Berater*innen, Agent*innen und anderer, die PUMA vertreten, sowie um unsere eigene Organisation erweitert.

Der aktualisierte Verhaltenskodex enthält nun präzise Erläuterungen zu den schlimmsten Formen von Kinderarbeit sowie zum Verbot der Sklaverei. Des Weiteren haben wir Bestimmungen zur Nachverfolgbarkeit entlang der Beschaffungskette, zum Einsatz von Sicherheitskräften im Einklang mit den Menschenrechten, zum Chemikalien- und Abfallmanagement gemäß den internationalen Abkommen sowie zur widerrechtlichen Räumung und Landnahme aufgenommen. Auch PUMAs Selbstverpflichtung zum Umgang mit Verstößen und unsere Erwartungen an unsere Geschäftspartner in diesem Bereich sowie die Nutzung der PUMA-Hotline für Beschwerden von Arbeiter*innen sind in der aktualisierten Version beschrieben.

Dieser Verhaltenskodex enthält zudem zwei neue Standards:

- Vermeidung von Verletzungen der Menschenrechte beim Einsatz von Sicherheitskräften
- Achtung von Landrechten

Um das Verständnis für die Vorgaben von PUMA und die internationalen Regulierungen und Standards zur Due Diligence in der Bekleidungs- und Schuhindustrie bei unseren Lieferanten zu gewährleisten, haben wir 2023 diverse Schulungsmaßnahmen durchgeführt, unter anderem

- zur Information über aktualisierte PUMA-Standards und branchenweite Best Practices sowie zur Erläuterung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes durch Branchenexperten (CNTAC in China und VITAS in Vietnam)
- zur Unfallvermeidung und -meldung für Fabrikleitungen, die uns beim Erreichen unseres Ziels, 100.000 Arbeiter*innen auf diesem Gebiet zu schulen, unterstützen werden
- zu Ursachenanalysen bei strategischen Lieferanten
- ein maßgeschneidertes E-Learning zu Sozialstandards, mit dem wir bestehende und neue Lieferanten über unsere Erwartungen informieren, sowie
- zu unseren Erwartungen an Lieferanten hinsichtlich unseres Ethikkodex



Fashion Revolution arbeitet an der Vision einer Modeindustrie, die die Umwelt bewahrt und Menschen über Profite stellt. Im **Fashion Transparency Index**, bewertet Fashion Revolution 250 große Modemarken und Einzelhändler hinsichtlich ihrer, veröffentlichten Angaben zu Richtlinien und Aktivitäten im Bereich Soziales und Umwelt und deren Auswirkungen auf eigene Standorte und die Lieferkette.

PUMA ist auf Platz sechs von 250 Unternehmen gelistet und konnte die Bewertung durch Offenlegung von mehr Informationen zu Sozial- und Umweltpraktiken von 58 % auf 66 % steigern.



Der Corporate Human Rights Benchmark bewertet 110 der größten Unternehmen im Bereich Bekleidung und der Rohstoffindustrie.

Mit einer Gesamtbewertung von 53,4 von 100 wird PUMA an erster Stelle im Bekleidungssektor und an vierter Stelle der 110 Unternehmen im **Corporate Human Rights Benchmark** 2023 der World Benchmarking Alliance geführt.

Über die Zuweisung von Verantwortlichkeiten und Ressourcen im Tagesgeschäft, über Schulungen zu Menschenrechtsthemen und mit der Einführung eines globalen Due-Diligence-Systems zum Beurteilen, Reduzieren und Auswerten von Risiken und Auswirkungen im Bereich Menschenrechte gewährleisten wir die Verankerung unserer Verpflichtung zur Wahrung der Menschenrechte in unseren Geschäftsaktivitäten.



Know the Chain bewertet, wie Unternehmen das Thema Zwangsarbeit in globalen Lieferketten adressieren und zielt darauf ab, Unternehmen und Investoren in ihren Entscheidungen zu unterstützen sowie transparentere und verantwortlichere Lieferketten zu schaffen.

Im Apparel & Footwear Benchmark 2023 von **KnowTheChain**, für das 65 Unternehmen geprüft wurden, wird PUMA an zweiter Stelle geführt. Grund für eine Verbesserung um sechs Plätze gegenüber 2021 ist die Veröffentlichung von Angaben zu

- dem Anteil an Wanderarbeiter*innen bei Lieferanten der Ebene 1 und Kernlieferanten der Ebene 1
- der Rückzahlung von Vermittlungshonoraren für Neueinstellungen in vier Ländern
- den Schulungen für Lieferanten zum Thema Rekrutierung sowie die vermehrten Informationen zu unseren Risikobeurteilungen in Bezug auf die Einhaltung der Menschenrechte

In der Kategorie Nachverfolgbarkeit und Risikobeurteilung hat PUMA die beste Bewertung erzielt.

MENSCHENRECHTE

ZIELBESCHREIBUNG:

- Schulungen zum Thema Stärkung von Frauen für 100.000 Mitarbeiter*innen an eigenen Standorten und bei Lieferanten
- Risikobeurteilung bei Subunternehmern und Lieferanten der Ebene 2
- zwei Stunden ehrenamtliche Arbeit pro Mitarbeiter weltweit pro Jahr

Bezieht sich auf die Ziele Nr. 3, 5, 8 und 10 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen



RELEVANTE KENNZAHLEN:

- Anteil der geklärten Beschwerden von Arbeiter*innen
- Anzahl der Fabriken mit A-, B+-, B--, C- oder D-Rating
- Anzahl der Lieferanten der Ebene 2 und der Subunternehmer, bei denen Risikobeurteilungen durchgeführt werden
- Anzahl der zum Jahresende offenen Null-Toleranz-Themen
- Anzahl der gemeinnützigen Arbeitsstunden unserer Mitarbeiter*innen (auch relevant für das Kapitel „Unsere Mitarbeiter*innen“)
- Anzahl der zum Thema Stärkung von Frauen geschulten Arbeiter*innen

PUMAs Nachhaltigkeitsrichtlinien sind an der Menschenrechtserklärung und den Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen sowie an den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und den zehn Prinzipien des UN Global Compact (UNGC) ausgerichtet. Die Einhaltung der Menschenrechte ist seit 1993 fester Bestandteil unseres Verhaltenskodex und steuert seitdem unser Geschäftsgebaren. PUMA hat seit Jahren seine menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten durch ein kontinuierliches und rigoroses Monitoring seiner Lieferanten weltweit, einschließlich in großen Produktionsmärkten wie Vietnam, Bangladesch und China, als gängige Praxis umgesetzt.

SCHUTZ DER MENSCHENRECHTE AN PUMA STANDORTEN

PUMAs Unternehmenskultur der Diversität und Inklusion ist an unserem Ethikkodex und unserem Verhaltenskodex ausgerichtet und stellt die Menschenrechte in den Mittelpunkt unseres Handelns. Unsere Bemühungen um das Wohlergehen unserer Belegschaft spiegeln sich in zahlreichen Mitarbeiter*innen-Auszeichnungen und in höchsten Bewertungen für PUMA als Arbeitgeber weltweit wider.

Unsere internen Programme zur Wahrung der Menschenrechte umfassen die Erfassung der Geschlechts-, Nationalitäts- und Altersstruktur in unserer Belegschaft, die Schaffung eines sicheren Arbeitsumfelds, die Wahl von Mitarbeiter*innenvertretungen sowie die Abdeckung durch Tarifverträge an ausgewählten größeren Standorten, einschließlich unserer Unternehmenszentrale in Deutschland. Im Dezember 2023 haben wir eine Human Rights Officer ernannt, die die Aufgabe hat, PUMAs Risikomanagementsystem sowie Risikoanalysen im Bereich Menschenrechte und die Einhaltung der entsprechenden Due-Diligence-Bestimmungen zu überwachen. Zudem planen wir für 2024 die Veröffentlichung unseres Handbuchs zum Thema Menschenrechte für PUMA-Standorte weltweit.

PUMA-Mitarbeiter*innen sind angehalten, Verstöße gegen Ethikstandards im Geschäftsgebaren zu melden. Um einen Verdacht und/oder eine Beobachtung in Bezug auf moderne Sklaverei oder andere Menschenrechtsverletzungen anzuzeigen, stehen ihnen mehrere Kanäle zur Verfügung. Auch an direkte Vorgesetzte, Arbeitnehmer*innenvertretungen, die Rechtsabteilung, die interne Revisionsabteilung oder über eine kostenfreie, weltweit zugängliche externe **Plattform für Hinweisgeber** können Informationen zu offenkundigem Fehlverhalten bekannt gegeben werden. Unsere Ethics Committees stellen sicher, dass nicht gegen Mitarbeiter*innen vorgegangen wird, die Verstöße gegen PUMAs Ethikkodex in gutem Glauben vorbringen. Um unseren Verpflichtungen nach dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz nachzukommen, haben wir im vergangenen Jahr PUMAs **Regeln für Beschwerdeverfahren** veröffentlicht.

REFORM-INITIATIVE

Unsere Reform-Initiative wurde vor fünf Jahren ins Leben gerufen. Im Rahmen unserer Partnerschaft mit The Trevor Project (TTP) engagieren wir uns weiterhin für die Gemeinden, in denen PUMA tätig ist. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Förderung von Richtlinien und Aktivitäten, die junge LGBTQ-Athlet*innen anerkennen und schützen. 2021 haben wir gemeinsam mit TTP ein fundiertes, umfassendes Schulungsprogramm erarbeitet, das die Gleichstellung im Sport unterstützen und die Inklusivität der Geschlechter fördern soll. Mit dem Programm Reform the Locker Room aus dem vergangenen Jahr werden wir unsere Aktivitäten auf Sportstätten, Klassenzimmer und Büros ausweiten.

Im Rahmen unserer Reform-Initiative ist zudem unter dem Titel Icons of Unity ein Projekt und eine Kollektion entstanden, mit denen wir Tommie Smith, PUMA-Markenbotschafter und internationale Sportlegende, würdigen und seine Botschaft von Gerechtigkeit, Würde, Gleichheit und Frieden verstärken. Wir werden Icons of Unity weiter ausbauen und freuen uns auf die Zusammenarbeit hierbei mit Athlet*innen, Kolleg*innen und Entscheidungsträger*innen in den jeweiligen Gemeinden, die Tommies Charakterzug verkörpern, mehr zu sein als äußerlich sichtbar ist und als Vorbild für mehr Zusammenhalt aufzutreten. Den Auftakt zu Icons of Unity machte ein spannendes Interview mit Tommie und den Olympiasiegern Felix Streng und Colin Jackson.

Mit unserer Arbeit mit BLACK FIVES und dessen Kollektion NY RENS 100, die im November auf den Markt gekommen ist, ist es uns 2023 gelungen, über Kultur und Geschichte zu informieren und zu deren Erhalt beizutragen. Als nächste Schritte stehen die Renovierung von Basketballplätzen sowie Straßenbenennungen auf dem Programm. Auch für den Wiederaufbau von Gemeinden haben wir uns eingesetzt, und zwar gemeinsam mit unserem Partner Game of Our Lives sowie mit Fußballikone und PUMA-Markenbotschafter Oleksandr Zinchenko und dessen gemeinnützigem Promi-Fußballspiel Game4Ukraine, bei dem hohe Summen für den Wiederaufbau ukrainischer Schulen zusammenkamen. Wir haben die Spielbälle sowie Trainingskleidung für alle Teilnehmer*innen gespendet und einen Zuschauererevent an unserer Unternehmenszentrale in Herzogenaurach organisiert, zu dem viele ukrainische Familien kamen, die vor dem Krieg flüchten mussten.

Über unsere Reforminitiative werden wir auch in Zukunft für die Gemeinden da sein, in denen PUMA tätig ist, und dabei unsere Markenvision in die Welt tragen: *Alle Barrieren abbauen, damit alle spielen können, die spielen möchten.*

Weitere Informationen zu PUMAs Reforminitiative sind [hier](#) zu finden.



Die Kollektion PUMA x BLACK FIVES entstand zum 100. Jubiläum der Harlem Rens.

Podiumsdiskussion zur Zeitung Gidra, die 1969 von asiatisch-amerikanischen Studierenden mit dem Ziel gestartet wurde, die Feindseligkeiten gegen Asiat*innen zu beenden.

GEMEINNÜTZIGES ENGAGEMENT

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, mindestens die Anzahl an Stunden gemeinnütziger Arbeit zu erreichen, die der Anzahl unseres durchschnittlichen Vollzeit-Äquivalenz (FTE) mal zwei pro Jahr entspricht. Alle Mitarbeiter*innen weltweit werden zur Teilnahme angeregt. Auf unserer Online-Plattform können entsprechende Projekte und dafür aufgewendete Stunden eingetragen werden.

Im Rahmen unseres Programms haben sich unsere Mitarbeiter*innen auch 2023 dafür eingesetzt, die Gemeinden vor Ort über soziale, Gesundheits- und Umweltmaßnahmen positiv zu beeinflussen. Wir haben 57.000 Stunden ehrenamtlicher Arbeit geleistet – seit 2017 sind das über 200.000 Stunden insgesamt an unseren Standorten.

Weitere Informationen zu den Richtlinien für PUMA-Mitarbeiter*innen und zu unseren Spendenaktionen sind im Kapitel „[Unsere Mitarbeiter*innen](#)“ zu finden.



Ehrenamtliches Engagement: PUMA Chile hilft bei der Aufforstung in Renca

SCHUTZ DER MENSCHENRECHTE ENTLANG PUMAS BESCHAFFUNGSKETTE

RICHTLINIE FÜR VERANTWORTUNGSVOLLE BESCHAFFUNG

Als verantwortungsbewusster Geschäftspartner unserer Lieferanten sind wir uns der Auswirkungen unserer Geschäftsaktivitäten wie auch unserer Handelsbedingungen und -konditionen auf die Organisation unserer Zulieferfabriken bewusst. PUMAs Richtlinie für verantwortungsvolle Beschaffung zielt darauf ab, potenzielle negative Auswirkungen zu reduzieren. Sie wurde 2019 als Rahmen für die Entscheidungsfindung und zur Wahrung der Kontinuität mit Hilfe von Grundsätzen entwickelt:

1. Alle Lieferanten, mit denen PUMA arbeitet, haben eine Produktionsvereinbarung unterzeichnet.
2. Zahlungen an Lieferanten erfolgen fristgerecht und vollständig. Nur in gesetzlich zulässigen Fällen werden Abzüge gemacht oder Geldstrafen auferlegt.
3. Der Preis pro Produkt umfasst angemessene Lohnkosten wie Zuschläge für Überstunden, die Abdeckung durch Sozialversicherung und die Kosten für die Umsetzung von Umweltvorgaben.
4. Die Lieferanten melden ihre verfügbaren Produktionskapazitäten auf der Basis von Standardarbeitswochen gemäß den Gesetzen des jeweiligen Produktionslandes.
5. Saisonale Produktionspläne werden unter Berücksichtigung der mit dem Lieferanten vereinbarten Kapazitäten zugeteilt.
6. Angemessene Produktionsanlaufzeiten werden sichergestellt.
7. Die Lieferanten vergeben die Produktion nicht ohne PUMAs Genehmigung an Subunternehmer. Subunternehmer verpflichten sich zur Einhaltung von PUMAs Verhaltenskodex.
8. Die Beendigung von Partnerschaften und die Reduzierung von Auftragsmengen bedürfen einer Mindestfrist von sechs Monaten. In Abhängigkeit der durchschnittlichen, in den vorausgegangenen zwei bis drei Jahren genutzten Produktionskapazitäten werden längere Fristen eingeräumt, um die Auswirkungen auf die Arbeiter*innen zu mildern.

2022 nahmen insgesamt 280 PUMA-Mitarbeiter*innen aus den Bereichen Entwicklung, Beschaffung und Produktion an Schulungen zur verantwortungsvollen Beschaffung teil; zudem wurden 1.145 Teilnehmer*innen bei unseren Lieferanten in Webinaren über das Thema informiert. In Anlehnung an die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte wurde die Verbindung zwischen Einkaufspraxis, den potenziellen Auswirkungen auf die Arbeitsbedingungen und dem Risiko von Verstößen gegen Menschenrechte erläutert.

Im Rahmen der Überarbeitung unserer Richtlinien zur Due Diligence haben wir unsere Richtlinie für verantwortungsvolle Beschaffung im vergangenen Jahr um eine Klausel zum verantwortungsvollen Vertragsausstieg erweitert. In Anlehnung an die Vorgaben der Fair Labor Association verpflichtet PUMA sich, bei wesentlichen Auftragsreduzierungen sowie bei der Aufkündigung von Geschäftsbeziehungen mit Lieferanten eine Mindestfrist von sechs Monaten einzuhalten. Um die Auswirkungen auf die Arbeitsplätze der Arbeiter*innen zu mindern und den Lieferanten Zeit für die Kundensuche zu geben, werden in Abhängigkeit der durchschnittlichen Produktionskapazitäten, die wir in den vergangenen zwei bis drei Jahren genutzt haben, auch längere Fristen eingeräumt.

UMFRAGE VON BETTER BUYING

Im vergangenen Jahr haben wir 32 unserer strategischen Lieferanten der Ebene 1 – elf Accessoire-, zwölf Textil- und neun Schuhlieferanten, die zusammen 69 % unseres Geschäftsvolumens und 80 % unseres Geschäftswerts ausmachen – zur Teilnahme an der Umfrage von Better Buying aufgefordert und Feedback von Kernlieferanten zum Status der Umsetzung unserer Maßnahmen für verantwortungsvolle Beschaffung eingeholt. 28 Lieferanten sind unserer Aufforderung gefolgt, was einer Beteiligungsrate von 90,3 % entspricht.

Better Buying sammelt Daten von Lieferanten, um Unternehmen bei der Optimierung ihrer Beschaffungspraxis und somit bei der Schaffung geeigneter Arbeitsbedingungen und der Verbesserung

ihrer Umweltkennzahlen zu helfen. Den Unternehmen steht es frei, eigene Zulieferer zur Teilnahme einzuladen. Die Lieferanten bewerten die Marken anonym anhand der fünf Grundsätze der verantwortungsvollen Beschaffung; der Fokus liegt dabei auf Einkaufspraktiken, die die größten Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Lieferanten haben könnten:

1. **Transparenz** – Die Marken machen ausreichend Angaben zum geplanten Geschäft, damit die Lieferanten handeln können.
2. **Stabilität** – Die Marken sichern den Lieferanten über das Jahr ein stabiles und sicheres Geschäft zu.
3. **Zeit** – Die Marken räumen den Lieferanten ausreichend Zeit zum Abschließen aller Prozesse ein.
4. **Finanzielles** – Die Marken wenden faire Finanzpraktiken im Umgang mit den Lieferanten an.
5. **Gemeinsame Verantwortung** – Die Marken tragen zur Verbesserung der sozialen und umweltbezogenen Nachhaltigkeit entlang der Beschaffungskette bei.

Wir haben das Feedback unserer 28 Lieferanten mit den Rückmeldungen von über 800 Lieferanten an die 16 Marken in der Kategorie Sportartikelhersteller verglichen. Die Ergebnisse wurden intern erörtert, um eindeutiges Verbesserungspotenzial zu identifizieren. PUMAs Gesamtbewertung lag 2023 knapp über dem Vorjahr, was hauptsächlich auf die Kostenübernahme für regelkonforme Produktion, die Übernahme von Verantwortung für Verzögerungen, die regelmäßigen Updates zu unseren Prognosen sowie auf den Anteil unserer Auftragsstornierungen zurückzuführen ist. Folgendes Feedback erhielten wir von unseren Lieferanten.

TRANSPARENZ

Design und Entwicklung können maßgeblich zur Nachhaltigkeit von Beschaffungsketten beitragen. Die Entscheidungen, die in dieser Phase getroffen werden, haben wesentlich geringere finanzielle, soziale und umweltbezogene Folgen. Zwar basieren alle unsere Muster auf Tech Packs, jedoch wurden die Tech Packs 2023 auf die mögliche Präzisierung von Informationen hin geprüft. In Schulungen haben wir unsere Geschäftsbereiche über die Folgen mangelhafter Informationen für Lieferanten aufgeklärt. In diesem Bereich lässt sich Verbesserungspotenzial erkennen. Im Vergleich zu 2022 konnten wir die Auftragsgenauigkeit steigern. Unsere Lieferanten erkennen unsere Bemühungen zur vermehrten Verwendung nachhaltigerer Materialien sowie zum Einsatz von 3D-Mustern und Branchenzertifizierungen und zur Vorgabe von Zielpreisen im Vorfeld der Produktentwicklung an. Die Zufriedenheitsrate in Bezug auf unsere Muster ist weiterhin hoch.

Alle unsere Lieferanten haben bestätigt, dass unsere Geschäftsprognosen ihnen die Personalplanung erleichtern. 2023 haben wir uns mit unseren Produktionskapazitäten und den Auswirkungen ungenauer Prognosen auf unsere Lieferanten auseinandergesetzt. Wir haben auch unsere Geschäftsbereiche zum Thema geschult. Gemeinsam mit unseren Lieferanten prüfen wir die Genauigkeit ihrer Produktionskapazitäten und melden regelmäßig Absatzprognosen an unseren Vertrieb. Obwohl die Bewertungen gegenüber 2022 insgesamt verbessert werden konnten, sehen wir Optimierungspotenzial bei der Kommunikation unserer Gesamtprognosen und Planungsfristen und -prozesse an unsere Lieferanten und der Kommunikation zu einigen Produktbereichen während einzelner Saisons. Angesichts der globalen gesamtwirtschaftlichen Lage im vergangenen Jahr, die zu einem veränderten Kaufverhalten der Kund*innen geführt hat, ist die Diskrepanz zwischen den angeforderten und den geplanten Kapazitäten nach Angabe unserer Zulieferer größer geworden, was zu ungenutzten Kapazitäten und Materialüberschuss geführt hat.

STABILITÄT

Wir schätzen die langfristigen Beziehungen zu unseren Lieferanten, von denen 40 % bereits über zehn Jahre mit uns zusammenarbeiten. Wir stornieren grundsätzlich keine Aufträge und passen die Auftragsvergabe an die jeweilige Situation unserer Lieferanten an, z. B. im Falle eines Lockdowns. Im seltenen Falle einer Auftragsstornierung, deren Anteil für PUMA unter 1 % liegt, zahlen wir unseren Lieferanten immer die mit der Stornierung verbundenen Aufwendungen. 2023 haben 100 % unserer

Accessoire- und Schuhlieferanten berichtet, dass keine Aufträge storniert wurden. Lediglich von einigen unserer Textillieferanten erreichten uns Meldungen diesbezüglich.

ZEIT

Die große Mehrheit unserer Lieferanten hat unseren Zeit- und Aktionsplan mit Fristen für die Vorproduktion und die Produktion bestätigt. Aufgrund der Meldungen einiger Lieferanten, dass PUMA 2022 in einigen Fällen Fristen verstreichen ließ, haben wir im Folgejahr unsere Kommunikation optimiert, was laut den betroffenen Lieferanten zu Verbesserungen geführt hat.

FINANZIELLES

Unsere Lieferanten sind größtenteils mit den günstigen Bedingungen aufgrund der digitalen Zahlungen, dem Forever Better Vendor Financing Program und der fristgerechten Zahlung von Muster- und Massenproduktionskosten durch PUMA zufrieden. PUMA International Trading hat ebenso wie unsere Lieferanten die Digitalisierung der Beschaffungskette ermöglicht und somit für mehr Transparenz und betriebliche Effizienz sowie für Komplexitätsabbau gesorgt. Die Zahlungen an alle unsere Lieferanten beispielsweise erfolgen automatisiert und papierlos.

Wir erheben keine Säumniszuschläge und haben von unseren Lieferanten die Bestätigung erhalten, dass wir flexibel sind und Verantwortung für Verzögerungen übernehmen. Die Kommunikation unserer Zahlungsbedingungen an unsere Lieferanten werden wir verbessern. Wir sehen auch Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten, um ihre Produktionseffizienz (in Bezug auf Produktverteilung, Volumen, Standardisierung von Stoffen, Etikettierungs- und Verpackungsprozesse usw.) zu steigern. Gegenüber dem Vorjahr haben wir uns 2023 in Bezug auf die Kostenübernahme für regelkonforme Produktion zwar verbessert, haben jedoch auch Meldungen seitens unserer Lieferanten zum Druck bei Kostenverhandlungen erhalten.

Unsere Lieferanten erkennen unsere Bemühungen zur Vermeidung von Doppelaudits und die damit einhergehenden Kosteneinsparungen an.

GEMEINSAME VERANTWORTUNG

Alle unsere Lieferanten wissen, dass Nachhaltigkeit die Voraussetzung für eine Partnerschaft mit PUMA ist. Im Gegensatz zu 2022 fühlten sich einige Lieferanten jedoch weniger incentiviert, die Nachhaltigkeitsziele zu erreichen, denn nach den Auftragseinbrüchen in der ersten Jahreshälfte hat sich die Lage erst in der zweiten Jahreshälfte stabilisiert.

Unsere Bemühungen zur Durchsetzung unserer Nachhaltigkeitsstandards stoßen beim Großteil unserer Lieferanten auf Anerkennung.

PUMAS FOREVER. BETTER. VENDOR FINANCING PROGRAM

Über unser FOREVER. BETTER. Vendor Financing Program bieten wir unseren Lieferanten, die bei den Sozial- und Umweltaudits gut abschneiden, niedrigere Zinssätze. Seit 2016 ermöglicht dieses Programm Lieferanten mit guten und sehr guten Audits, von PUMAs Kreditwürdigkeit und Vorzugszinssätzen zu profitieren. Die Umsetzung erfolgt in Kooperation mit IFC, BNP Paribas, HSBC und der Standard Chartered Bank.

Bis Ende 2023 hatten sich 72 Lieferanten als registrierte Nutzer angemeldet (Ende 2022: 71); das finanzierte Volumen betrug im vergangenen Jahr US\$ 478 Millionen (US\$ 322 Millionen weniger als 2022). Diese Zahlen reflektieren hohe Zinssätze und damit gestiegene Finanzierungskosten für unsere Hersteller, die andere Finanzierungsquellen gewählt haben oder versucht haben, ganz auf externe Finanzierung zu verzichten.

RISIKOBEURTEILUNGEN IN BEZUG AUF DIE EINHALTUNG DER MENSCHENRECHTE

In den Vorjahren haben wir Risikobeurteilungen in Bezug auf die Einhaltung der Menschenrechte an unseren Standorten und entlang der Beschaffungskette durchgeführt und die Ergebnisse in unseren Geschäftsberichten 2016 und 2017 veröffentlicht. 2021 haben wir erneut eine Risikobeurteilung beauftragt und durchgeführt; der Schwerpunkt lag diesmal auf dem Umgang mit dem Risiko der Zwangsarbeit entlang unserer Beschaffungskette.

In unseren Handbüchern halten wir unsere Lieferanten zur Durchführung einer Due Diligence an. Mit dem Ziel, noch mehr Transparenz zu gewährleisten, veröffentlichen wir die häufigsten Auditergebnisse sowie Informationen zu Schulungen, Beschwerden und Abhilfemaßnahmen in Form von ergebnisorientierten Kennzahlen, die uns helfen, die Wirksamkeit unserer Lieferantenprogramme zu messen.

Die PUMA-Hotline steht auch zivilgesellschaftlichen Organisationen und externen Stakeholdern zur Verfügung, einschließlich solcher, die sich für vulnerable Gruppen wie Frauen, Kinder, Wanderarbeiter*innen, indigene Völker sowie nationale, ethnische, religiöse und sprachliche Minderheiten stark machen. Auch unsere Programme zum Social Monitoring haben wir auf Fabriken in EMEA, auf Lager in Hochrisikoländern und auf einige Nicht-Kernlieferanten der Ebene 2 ausgeweitet.

Wir haben unseren Beschwerdemechanismus anhand der UNGP-Kriterien für Beschwerdesysteme auf Betriebsebene überprüft. 2023 haben wir 14.823 Arbeiter*innen in 45 Fabriken in acht Ländern befragt. Während 94 % der Arbeiter die Legitimität der PUMA-Hotline anerkannt haben, wurde der Zugang zur Hotline von 80 % und deren Verfügbarkeit in einer ihrer Sprachen von 92 % bestätigt.

2023 haben wir eine Richtlinie in Bezug auf zivilgesellschaftliche Organisationen aufgestellt, in denen der reaktive und proaktive Dialog mit ihnen geregelt ist. Details hierzu sind im Kapitel „**Due Diligence**“ zu finden.

RISIKEN

Zu den größten Gefährdungen im Bereich Menschenrechte zählen Zwangsarbeit und Ausbeutung entlang unserer Beschaffungskette sowie Kinderarbeit in den landwirtschaftlichen Betrieben.

Vereinigungsfreiheit

Gemäß den **World Governance Indicators** (WGI) wurden PUMAs wichtigste Beschaffungsmärkte als Risikoländer im Hinblick auf den Indikator Voice and Accountability (Mitspracherecht und Verantwortung), der die Vereinigungsfreiheit betrifft, identifiziert. Soziale Konflikte und Verstöße gegen die Vereinigungsfreiheit könnten aufgrund des mangelnden Sozialdialogs in den Fabriken ein Risiko darstellen. Das Risiko könnte jedoch auch weiter vorne in unserer Beschaffungskette auftreten, sofern keine Auditprogramme oder Überwachungsprogramme für die Rohmaterialgewinnung genutzt werden. Wir unterstützen unsere Kernlieferanten der Ebene 1 beim Aufbau von Plattformen für den effektiven Sozialdialog in ihren Fabriken ebenso wie bei der Zertifizierung durch Better Cotton, das Forest Stewardship Council und andere Organisationen, um die Gefahr von Menschenrechtsverstößen und bei der Rohmaterialgewinnung zu adressieren.

Wenn der rechtliche Rahmen für eine Anerkennung der Vereinigungsfreiheit nicht ausreicht, untersucht das **Freedom of Association Committee der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)** Meldungen von Gewerkschaften weltweit zu Vorwürfen hinsichtlich Vergeltungsmaßnahmen, Diskriminierung und Kündigung von Gewerkschaftsmitgliedern, Verhaftung und Freiheitsentzug für streikende Arbeiter*innen, z.B. in Bangladesch und Kambodscha.

Auch Drittorganisationen haben Verstöße gegen die Vereinigungsfreiheit in diesen beiden Ländern gemeldet (weitere Informationen sind im Kapitel „**Beschwerdesystem**“ zu finden). Daher nehmen nun alle PUMA-Fabriken in Bangladesch und Kambodscha am Better Work Program der ILO teil, das Beratungsleistungen

anbietet und die Fabrikleitungen bei der Aufstellung eines Beteiligungsgremiums als Plattform für den Sozialdialog unterstützt.

Diskriminierung, sexuelle Belästigung und geschlechterbasierte Gewalt

Durch die Nachverfolgung, Bewertung und das Ranking geschlechterspezifischer Lücken in der Gesellschaft misst der **Global Gender Gap Index** die Gleichstellung von Männern und Frauen in 153 Ländern. Ostasien wird im mittleren Bereich des Rankings geführt, Südasien liegt weiter unten auf der Skala. Während die geschlechterspezifischen Lücken im Bereich Bildung in Ostasien kleiner geworden sind, haben Frauen in Südasien noch immer die größten Nachteile am Arbeitsplatz.

Im Kampf gegen die Unterrepräsentanz von Frauen und für die Förderung der Geschlechtergleichstellung im betrieblichen Umfeld kann der Sozialdialog sehr wirksam sein. Wir unterstützen unsere Kernlieferanten beim Aufbau von Plattformen für den effektiven Sozialdialog, bei dem auch Frauen zu Wort kommen, in ihren Fabriken sowie bei der Durchführung von Schulungen zum Thema Stärkung von Frauen für Fabrikarbeiter*innen.

Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

Naturkatastrophen, Seuchen und Gesundheitsrisiken als Folge des Klimawandels treten in Südostasien häufig auf. Zudem gehören Gebäudesicherheit und Brandschutz zu den größten Risiken in der Textilindustrie, insbesondere in Fabriken der Ebene 1 und 2. Die Stärkung des Krisen- und Risikomanagements für die nachhaltige Entwicklung, die Ausweitung des Krankenversicherungsschutzes und die Förderung robuster Gesundheitssysteme haben für die Weltgesundheitsorganisation (WHO) höchste Priorität.

Da mehrere Abteilungen bei der Textil- und Schuhproduktion zusammenarbeiten, kommen unterschiedliche Maschinen und Prozesse zum Einsatz, die unterschiedliche Risiken auf unterschiedlichen Ebenen darstellen. Wir messen dem Thema Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz bei unseren Kernfabriken der Ebene 1 und 2 nach wie vor hohen Wert bei und überwachen daher nicht nur ihre Unfallraten, sondern führen auch Schulungen zur Überprüfung des betrieblichen Gesundheits- und Arbeitsschutzes durch.

Löhne und Sonderleistungen, existenzsichernde Löhne und Arbeitszeiten

Die Beschaffungsmärkte in Asien werden im **Globalen Rechtsindex der ITUC** mit niedrigen Bewertungen geführt.

Wir unterstützen unsere Kernfabriken der Ebene 1, zu denen wir direkte Geschäftsbeziehungen pflegen, bei der Zahlung fairer Löhne an ihre Arbeiter*innen, einschließlich aller gesetzlich vorgeschriebenen Zahlungen, Sonderleistungen und Zusatzbeträge. Untersuchungen bezüglich fairer Löhne (Fair Wage Assessments) haben ergeben, dass das Einkommen der Arbeiter*innen hierdurch erhöht werden könnte. In Zusammenarbeit mit dem Fair Wage Network führen wir in Fabriken, die keine existenzsichernden Löhne zahlen, Untersuchungen bezüglich fairer Löhne durch und unterstützen bei der Problemlösung. Zudem vergleichen wir weiterhin die Lohndaten aller unserer Kernfabriken der Ebene 1 mit dem Lohn-Dashboard der Fair Labor Association.

Um zu gewährleisten, dass Überstunden das Lohnniveau der Arbeiter*innen weniger stark beeinflussen, führen wir Schulungen zur Ursachenanalyse durch, die das Arbeitszeitmanagement unserer Kernfabriken der Ebene 1 verbessern sollen.

Kinderarbeit und Zwangsarbeit

Gemäß den **World Governance Indicators** wurden PUMAs wichtigste Beschaffungsmärkte als Risikoländer im Hinblick auf die Indikatoren Regulatory Quality (regulatorische Qualität) und Rule of Law (Rechtsstaatlichkeit) identifiziert. Das Risiko könnte jedoch auch weiter vorne in unserer Beschaffungskette auftreten, sofern keine Auditprogramme oder Überwachungsprogramme für die Rohmaterialgewinnung genutzt werden. Durch die Zertifizierung durch Better Cotton, das Forest Stewardship Council und andere

Organisationen können wir die Gefahr von Menschenrechtsverstößen bei der Rohmaterialgewinnung adressieren.

Im Jahr 2021 haben wir eine Drittorganisation mit einer Risikobeurteilung im Hinblick auf Zwangsarbeit beauftragt und die Nachverfolgbarkeit unserer Beschaffungskette als Schwerpunkt ermittelt. Zudem haben wir die Bewertungskriterien unserer Auditergebnisse anhand der elf von der ILO aufgestellten Indikatoren für Zwangsarbeit überarbeitet, um Verbesserungsmaßnahmen zu priorisieren.

RISIKOBEURTEILUNGEN FÜR NEUE FABRIKEN

EiQ ist ein Instrument für die Risikobeurteilung bei bestehenden und bei neuen Lieferanten. Das „Sentinel“ genannte Element überwacht Online- und Medienquellen und meldet Kontroversen unter Lieferanten bezüglich arbeitsrechtlicher Themen, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, Umweltthemen, ethisch verantwortungsvollem Geschäftsgebaren und Managementsystemen. Nahezu in Echtzeit liefert Sentinel damit aktuelle Information zu Beschaffungsketten aus Hunderttausenden öffentlich zugänglichen Nachrichten- und Informationsquellen (auf Englisch und in lokalen Sprachen). Dazu zählen lokale und internationale Medien und Berichte von Nichtregierungsorganisationen und Regierungen ebenso wie Meldungen von Arbeiter*innen und in sozialen Netzwerken. PUMAs Nachhaltigkeitsteam nutzt EIQ Sentinel im Vorfeld der Aufnahme neuer Fabriken. Für China prüfen wir zudem in der Datenbank der lokalen Nichtregierungsorganisation IPE, ob die neuen Fabriken bereits durch Verstöße gegen Umweltvorgaben aufgefallen sind. Ist dies der Fall, stellen wir über ein Sozialaudit sicher, dass die Fabriken PUMAs Standards einhalten. 2023 haben wir bei einer Fabrik Hinweise auf potenzielle Zwangsarbeit in Sentinel gefunden und diese nicht in unseren Lieferantestamm aufgenommen.

Über die IPE-Datenbank konnten wir Verstöße in drei weiteren Fabriken feststellen. Eine davon hat gemäß PUMAs Standards Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt und dadurch seine übermäßige Abwasserabgabe eingeschränkt; sie wurde in unseren Lieferantestamm aufgenommen. Die zweite Fabrik hat zwar auch Korrekturen durchgeführt und die gesetzlich vorgeschriebene Umweltprüfung bestanden, konnte aber aufgrund eines fehlenden Sozialaudits noch nicht aufgenommen werden; dieses wird 2024 nachgeholt. Die dritte hatte die Produktion ohne die gesetzlich vorgeschriebene Umweltprüfung und ohne behördliche Genehmigung aufgenommen, hat die Fehler jedoch behoben und die Verstöße wurden aus der Datenbank des IPE gelöscht. Da das Sozialaudit nicht im vergangenen Jahr durchgeführt werden konnte, steht das Onboarding dieser Fabrik noch aus.

Bis September 2023 haben wir 15 Fälle zu Fabriken, zu denen bereits Geschäftsbeziehungen bestanden, in Sentinel gefunden. Acht davon waren zu dem Zeitpunkt bereits stillgelegt, sie stellen also keine PUMA-Produkte mehr her. In fünf Fällen ging es um unzureichende Zahlungen sowie um Themen, die die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz bzw. das Abfallmanagement betrafen; alle fünf Fabriken konnten ihre Probleme beheben. Die anderen beiden Fälle stehen in Zusammenhang mit Vorwürfen, die im Rahmen unserer Nachforschungen noch nicht bestätigt werden konnten.

RISIKOBEURTEILUNG BEI FABRIKEN IN PUMAS LIEFERANTENSTAMM

Seit Ende 2021 nutzen wir zudem Daten aus ELEVATE (EiQ), einem umfassenden Analysetool für Beschaffungsketten,

- für Risikobeurteilungen entlang unserer Beschaffungskette nach Region, Produkt und Problemstellung
- für Risikobeurteilungen von Lieferanten, Fabriken und Standorten
- für das Management von Risiken, die für die jeweiligen Lieferanten, Fabriken und Standorte als wesentlich eingestuft werden

2023 haben wir 676 Prüfberichte (aus den Jahren 2021 und 2022) in EiQ gestellt. Das Tool zeigt das Gesamtrisiko nach geografischer Region, Produkt und Auditergebnis. Unsere Gegenmaßnahmen für diejenigen Fabriken, die im Tool als hohes Risiko eingestuft waren, haben wir überprüft. Bei 28 Fabriken bezog sich die Einstufung hauptsächlich auf fehlende Zulassungen bezüglich der Gebäudesicherheit,

systematische Überstunden, mangelndes Arbeitszeitmanagement und andere Verstöße. 16 davon werden von PUMA-Lieferanten der Ebene 1 betrieben, zudem sind ein Lager und elf Fabriken der Ebene 2 darunter; bei allen wird die Einhaltung der Vorgaben an die Social Compliance regelmäßig kontrolliert. 29 % (acht Fabriken) nehmen am Better Work Program der ILO teil, das sowohl Fabrikbeurteilungen als auch Beratungsdienste für Verbesserungsmaßnahmen anbietet. 21 % (sechs Fabriken) haben die mobile App Worker Voice eingeführt, über die Arbeiter*innen Beschwerden an die Fabrikleitung melden können (diese werden an PUMA eskaliert, sofern die Fabrikleitungen nicht zeitnah reagieren). Die App wird auch für Umfragen unter den Arbeiter*innen und für ein E-Learning für sie genutzt. In 25 % (sieben) der Fabriken haben wir Schulungen zu Ursachenanalysen durchgeführt. Zur Stärkung seines Managementsystems nimmt einer unserer Lieferanten in China seit 2022 an einem von PUMA finanzierten Programm zum Kapazitätsaufbau teil. Nach Angabe des Beratungsunternehmens ELEVATE ließen sich 2023 erhebliche Verbesserungen erkennen, die wir in einer Fallstudie dargestellt haben.

Insgesamt haben sich im vergangenen Jahr 75 % der Fabriken (21 von 28) verbessert, unter anderem durch den Erhalt von Zertifizierungen für Gebäudesicherheit bzw. Brandschutz, durch die Installation einer ausreichenden Menge an Brandschutzgeräteinrichtungen und durch die Öffnung von Fluchtwegen. Einige Fabriken haben unsere Schulungen zu Ursachenanalysen für die Optimierung ihres Arbeitszeitmanagements genutzt bzw. die geschuldete Überstundenvergütung ausgezahlt. Nach diesen Entwicklungen gelten 21 dieser Fabriken heute nicht mehr als hohes Risiko. Vier andere Fabriken setzen ihren jeweiligen Verbesserungsplan derzeit noch um, haben die gesetzlich vorgeschriebenen Zertifizierungen beantragt und ihr Arbeitszeitmanagement verbessert. Drei von diesen vier Fabriken nehmen bereits am Better Work Program teil. Eine Fabrik, die nicht zum Better Work Program zugelassen wurde, soll die schwerwiegenden Verstöße bis 2024 beheben. Die anderen drei Fabriken müssen stillgelegt werden.

2023 wurde PUMAs Supply Chain Sustainability Team um einen Vollzeitmitarbeiter in Brasilien erweitert. Damit haben wir nun in nahezu allen Hochrisiko-Beschaffungsmärkten lokale Teammitglieder, die die Umsetzung unserer Standards vor Ort begleiten. Mit dem Ziel der Risikominderung konnten wir mit der Einführung des Better Work Programms alle Fabriken in Pakistan bewerten. 2024 werden wir zur Unterstützung in Bangladesch und Pakistan eine weitere Vollzeitstelle einrichten. Für die Philippinen, Mexiko, Südafrika und die anderen verbleibenden Hochrisikoländer beschäftigt das Team keine Mitglieder vor Ort, da PUMA dort insgesamt weniger als zehn Lieferanten hat. In diesen Ländern beauftragen wir externe Audit-Firmen mit der Durchführung regelmäßiger Prüfungen der Social Compliance.

Die genannten Maßnahmen helfen uns, die in der Risikobeurteilung ermittelten Risiken zu mindern.

ARBEITER*INNENUMFRAGE

2020 haben wir das Worker Survey Program gestartet, um Arbeiter*innen aus acht Ländern über eine mobile App zu ihrer Zufriedenheit mit dem Betriebsumfeld in den jeweiligen Fabriken zu befragen.

Mitarbeiter*innen von PUMA-Lieferanten stehen mehrere Kanäle zur Verfügung, über die sie ihre Meinung kundtun und Beschwerden äußern können. Die Drittplattformen können von 201,579 Arbeiter*innen bei 89 Lieferanten genutzt werden. Auch in 29 nichtstrategischen Fabriken in drei Ländern (Bangladesch, Vietnam und China) wurden die Plattformen im vergangenen Jahr eingesetzt. Um Aufbau und Wirksamkeit von PUMAs Beschwerdesystem gemessen an den Kriterien der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte zu bewerten, haben wir im vergangenen Jahr eine Umfrage unter Fabrikarbeiter*innen durchgeführt.

In den genannten UN-Leitprinzipien sind folgende Wirksamkeitskriterien für außergerichtliche Beschwerdemechanismen auf Betriebsebene festgelegt: Gesetzmäßigkeit, Zugänglichkeit, Vorhersehbarkeit, Gleichheit, Transparenz, Vereinbarkeit mit Rechten, Quelle für kontinuierliches Lernen sowie Engagement und Dialog. 2023 haben wir unsere Hotline mit diesen Kriterien verglichen und dazu 14.823 Arbeiter*innen in 45 Fabriken in China, Kambodscha, Vietnam, Indonesien, den Philippinen, der Türkei, Pakistan und Brasilien befragt.

- **Gesetzmäßigkeit (Vertrauen der Nutzer*innen gewinnen):** 94 % der Arbeiter*innen haben Vertrauen in die PUMA-Hotline.
- **Zugänglichkeit (barrierefreie Nutzung):** 80 % der Arbeiter*innen wissen, wo sie Telefonnummern und E-Mail-Adressen der PUMA-Hotline erhalten können, und 92 % haben deren Verfügbarkeit in einer ihrer Sprachen bestätigt.
- **Vorhersehbarkeit (klare Informationen zum Ablauf):** 75 % der Arbeiter*innen sind mit dem Beschwerdeverfahren vertraut und 90% ist bewusst, dass ihre Beschwerden untersucht werden.
- **Transparenz (Information zu den Entwicklungen bei der Problemlösung):** 91% der Arbeiter*innen, deren Beschwerden zum Zeitpunkt der Befragung noch ungelöst waren, waren über den Status ihres jeweiligen Falls informiert.

Die Kriterien für die Vereinbarkeit mit Rechten, also das Entsprechen der Ergebnisse und Abhilfemaßnahmen mit international anerkannten Menschenrechten, waren nicht Teil der Befragung; wir werden sie jedoch in zukünftige Umfragen aufnehmen.

Die Befragung hat auch ergeben, dass Fabrikarbeiter*innen in Brasilien weder die Kontaktinformationen für die PUMA-Hotline noch der genaue Ablauf bekannt war (lediglich 25 % haben die Frage mit ‚ja‘ beantwortet). Daher werden wir 2024 weitere Schulungen zum Beschwerdemechanismus für Arbeiter*innen in Brasilien anbieten und unser informatives Video zur PUMA-Hotline ins Portugiesische übersetzen.

Zur Bewertung der Wirksamkeit der Korrekturmaßnahmen haben wir die Arbeiter*innen systematisch befragt, ob ihre Beschwerden gelöst werden konnten. Von den 15 % der Befragten, die die Hotline bereits genutzt hatten, hatten 65 % eine Beschwerde geäußert; die Lösungsrate lag bei 96 %.

➔ T.04 ARBEITER*INNENUMFRAGE ZUR HOTLINE - 2023

	China	Kambodscha	Vietnam	Indonesien	Philippinen	Türkei	Pakistan	Brasilien	Global
Besteht Zugang zu einem Telefon um die Hotline zu kontaktieren?	76 %	93 %	94 %	74 %	92 %	82 %	97 %	66 %	86 %
Besteht Zugang zu einem Telefon oder Computer um eine Beschwerde via E-Mail zu senden?	57 %	94 %	92 %	83 %	92 %	85 %	97 %	77 %	82 %
Ist es Ihnen möglich Zalo, WeChat, Viber, QQ, Whatsapp, etc. zu verwenden?	87 %	96 %	97 %	99 %	92 %	97 %	99 %	83 %	94 %
Ist die Hotline in einer Ihnen verständlichen Sprache verfügbar?	92 %	88 %	94 %	93 %	98 %	87 %	98 %	89 %	92 %

Aus Transparenzgründen veröffentlichen wir die Nummer der PUMA-Hotline sowie Informationen zum Ablauf, zum Status und zu den Ergebnissen. PUMAs Regel- und Beschwerdeverfahren ist auf unserer Website einsehbar, Näheres zu Beschwerden von Arbeiter*innen und Drittorganisationen erläutern wir jedes Jahr in unserem Geschäftsbericht. Mit den Daten, die wir über die regelmäßige Überprüfung unseres Beschwerdemechanismus, einschließlich der Befragung von Fabrikarbeiter*innen, erheben, verbessern wir unsere Due Diligence und unser Beschwerdeverfahren kontinuierlich anhand der Wirksamkeitskriterien bezüglich der Quelle des kontinuierlichen Lernens sowie bezüglich Engagements und Dialog. Zur Umsetzung der Gleichheitskriterien wollen wir sicherstellen, dass Meldewilligen ein Netzwerk aus

staatlichen und privaten Organisationen oder Diensten zur Verfügung steht, damit sie die PUMA-Hotline unter fairen, fundierten und respektvollen Bedingungen nutzen können. 2024 wollen wir in Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten eine Aufstellung aller relevanten Organisationen und Institutionen veröffentlichen und damit Fabrikarbeiter*innen, die Beschwerden geäußert haben, einschlägige Kontaktinformationen für die Notfallversorgung, für psychologische Dienste bzw. für die Rechtsberatung an die Hand geben.

T.05 MITARBEITER*INNUMFRAGE 2021 - 2023¹

Jahr	Anzahl Fabriken	Anzahl Arbeiter*innen
2021	48	13.557
2022	68	21.526
2023	45	14.823

1 Seit dem Jahr 2021 nutzen wir die Gallup-Methodik mit 95 % Konfidenzintervall und 5 % Fehlertoleranz um die Stichprobengröße an Produktionsarbeiter*innen in den jeweiligen Fabriken zu bestimmen.

STÄRKUNG VON FRAUEN

Frauen über ihre Rechte zu informieren und sie zu befähigen, ihre berufliche Laufbahn selbst in die Hand zu nehmen, sind die Schlüssel für Geschlechtergleichheit, damit Männer und Frauen gleiche Rechte und Chancen auf Bildung, Gesundheitsversorgung, wirtschaftliche Teilhabe und persönliche Entwicklung haben.

Heute beträgt der Frauenanteil in den Fabriken, in denen PUMA-Produkte hergestellt werden, 60 % und 50 % der Leitungspositionen bei unseren Kernlieferanten der Ebene 1 werden von Frauen übernommen. Mit Initiativen unterstützen wir unsere Lieferanten, Richtlinien und Praktiken im Bereich der Stärkung von Frauen zu überarbeiten bzw. neue einzuführen. Wir sind der festen Überzeugung, dass die Zusammenarbeit innerhalb der Branche und mit Expert*innen von Nichtregierungsorganisationen auf diesem Gebiet hilft, Wiederholungen zu vermeiden und die entsprechenden Kompetenzen zu vermitteln.

Seit 2021 haben insgesamt 222.933 Arbeiter*innen an unseren Präventionsschulungen zum Thema sexuelle Belästigung teilgenommen – über 148.642 Trainingsstunden insgesamt.

2023 haben wir unser E-Learning zur Vorbeugung von sexueller Belästigung am Arbeitsplatz auf der MicroBenefits-Plattform auf 50.478 Arbeiter*innen in 37 Fabriken in China und Vietnam ausgeweitet. Weitere 4.418 Arbeiter*innen (51%) in acht Fabriken in Kambodscha und Indonesien nahmen über die Handy-App WOVO am E-Learning von Better Work zum Thema Diskriminierung und Abschaffung von Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz teil.

In der Textil- und Bekleidungsindustrie in China sind ca. 20 Millionen Menschen beschäftigt. Ein Großteil der über 60% Frauen sind Binnenmigrantinnen, die im heirats- und gebärfähigen Alter sind bzw. Kinderbetreuung benötigen. Häufig verfügen sie nur über begrenztes Wissen zum Thema persönliche Entwicklung – von Geburten über die Versorgung der Familie bis hin zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Aus diesem Grund hat das China National Textile and Apparel Council (CNTAC) eine Initiative zur Förderung familienfreundlicher Fabriken in der Textil- und Bekleidungsindustrie des Landes ins Leben gerufen, die sowohl von UN Women als auch von UNICEF mitgetragen wird. 2023 haben wir in Zusammenarbeit mit dem CNTAC das Pilotprojekt Familienfreundliche Fabriken in drei Kernfabriken der Ebene 1 mit insgesamt 5.566 Arbeiter*innen umgesetzt.

Die Ziele der Initiative:

- Datenerhebung zur Umsetzung familienfreundlicher Richtlinien in der Textil- und Bekleidungsindustrie in China sowie zu den Herausforderungen bei der Einführung eines Geschlechtergleichstellungssystems,

- Entwicklung eines Leitfadens zur Förderung familienfreundlicher Richtlinien in den Unternehmen,
- Unterstützung von Pilotprojekten in Unternehmen zur Einführung familienfreundlicher Mechanismen, die sich an ihren jeweiligen Personalmanagementsystemen orientieren, und
- branchenweite Förderung und Weitergabe von Best Practices.

2023 hat der CNTAC bei drei PUMA-Fabriken eine Basisbewertung vor Ort durchgeführt und dafür Arbeiter*innen zu deren Kenntnisstand hinsichtlich der aktuellen Richtlinien und Praktiken der jeweiligen Fabriken sowie zu den Herausforderungen bei der Versorgung ihrer jeweiligen Familien befragt. Im Rahmen des Projekts wurden 207 Arbeiter*innen (73% Frauen) zur Gleichstellung der Geschlechter, zu familienfreundlichen Richtlinien, zur Work-Life-Balance und zur Kindererziehung geschult. Für die drei Fabriken wurde ein Verbesserungsplan ausgearbeitet, an dem sie ihre internen Richtlinien ausrichten sollten. In enger Zusammenarbeit mit PUMAs Nachhaltigkeitsteam wollen sie die Maßnahmen 2024 umsetzen.

Wir halten unsere Lieferanten zur Teilnahme am Better Work Program der ILO an, dessen wichtigste Schritte auch die Durchführung von Schulungen umfassen. In den **Fabrikverbesserungsprozess von Better Work** sind drei Dienste integriert: Beurteilung mit anschließender Beratung und 15 Schulungstage pro Jahr. Im vergangenen Jahr haben 32 Führungskräfte (72 % Frauen) aus 17 Fabriken in Bangladesch, Kambodscha, Indonesien und Vietnam an 19 Schulungen zur Gleichstellung der Geschlechter, zu sexueller Belästigung und deren Vorbeugung, zu Diskriminierung und weiteren geschlechterspezifischen Themen teilgenommen.



Der World Benchmarking Alliance (WBA) **Gender Benchmark** evaluiert 112 der größten Unternehmen in der Textilbranche, sowie im Bereich Ernährung und Landwirtschaft. PUMA wurde 2023 erstmals im Gender Benchmark geführt: an achter Stelle von allen 112 Unternehmen und an sechster Stelle unter den Unternehmen in der Textilbranche, mit einer Bewertung von 43,5 von 100 Punkten.

SCORE CARDS FÜR LIEFERANTEN

2023 hat PUMAs Nachhaltigkeitsteam Einzelgespräche mit 58 Kernlieferanten der Ebene 1 über deren jeweilige Score Cards (Beurteilungsparameter) im Bereich Soziales mit Stand Ende 2022 geführt. Dazu zählen:

- Auditergebnisse
- die Teilnahme an zusätzlichen, von Dritten bereitgestellten Tools für Beschwerden,
- Schulungen für Arbeiter*innen zum Thema Stärkung von Frauen und sexuelle Belästigung,
- die Unfallrate im Vergleich zum Durchschnitt bei PUMAs Kernlieferanten der Ebene 1 und zu den Zielen für 2023,
- die durchschnittliche Anzahl an Überstunden pro Woche im Vergleich zum Durchschnitt bei PUMAs Kernlieferanten der Ebene 1,
- die Zahlung fairer Löhne im Vergleich zum Benchmark für existenzsichernde Löhne und
- frei gewählte Arbeiter*innenvertretungen im Vergleich zu den für 2025 gesetzten Zielen.

In den Gesprächen wurden die Gegenmaßnahmen erörtert, die die Fabriken jeweils unternehmen müssen. Der Großteil unserer Lieferanten war sowohl mit den Score Cards als auch mit dem Aktionsplan zum Erreichen von PUMAs Nachhaltigkeitszielen für 2025 einverstanden:

- **Beschwerdesystem:** 57 der 58 Fabriken nutzen Drittplattformen für Beschwerden ihrer Arbeiter*innen (mobile App). Einen Lieferanten in Brasilien haben wir 2023 auf unsere Liste strategischer Partner gesetzt. In Bezug auf die Einführung von Drittplattformen für den Dialog mit Arbeiter*innen haben einige Lieferanten Bedenken über deren Funktionalität geäußert. Wir werden diese verbessern bzw. Alternativen vorschlagen.

- **Faire Löhne:** Unseren Gesprächen lagen die Lohndaten der Fabriken für 2021 zugrunde. Drei Fabriken wurden angehalten, Untersuchungen in Bezug auf faire Löhne durchzuführen, da das Lohnniveau sowohl unter dem Branchendurchschnitt als auch unter dem GLWC-Benchmark aus dem Jahr 2023 lag.
- **Stärkung von Frauen:** Mit Ausnahme unseres neuen strategischen Lieferanten in Brasilien haben alle Kernlieferanten Schulungen zur Vorbeugung sexueller Belästigung für ihre Arbeiter*innen abgehalten; die Führungskräfte waren im Vorfeld von PUMA eingewiesen worden. 2023 haben 41 der 58 Fabriken das E-Learning zum Thema sexuelle Belästigung weiterhin über Drittplattformen angeboten und drei Fabriken in China haben sich einem vom CNTAC geleiteten Pilotprojekt zur Förderung der Geschlechtergleichstellung angeschlossen.
- **Arbeiter*innenvertretungen:** Im Rahmen dieser Gespräche haben wir 20 Fabriken, die keine frei gewählten Arbeiter*innenvertretungen hatten, aufgefordert, am Better Work Program der ILO teilzunehmen, denn darin erhalten sie wichtige Informationen zur Einrichtung eines Gremiums aus Arbeiter*innen und Geschäftsführung. Denjenigen, denen das Better Work Program nicht zur Verfügung steht, haben wir die Teilnahme an PUMAs Programm für Arbeiter*innenvertretungen angeboten. Vier Fabriken haben ihre Teilnahme am Better Work Program für 2023 bzw. 2024 zugesagt, die anderen 16 werden unser eigenes Programm absolvieren. Die chinesische Beratungsfirma Timeline Consultancy hat die Mitglieder von PUMAs Nachhaltigkeitsteam in China, Vietnam, Bangladesch und Indonesien beraten, wie sie Fabriken, die sich für das Better Work Program qualifizieren, darin schulen können, freie Wahlen für Arbeiter*innenvertretungen abzuhalten und einen Dialog Mechanismus einzuführen.

SOCIAL COMPLIANCE

PUMAs Verhaltenskodex ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Lieferverträge. Alle PUMA-Lieferanten müssen eine rechtsverbindliche Declaration of Principles (Grundsatzserklärung) in Bezug auf die Einhaltung unseres Verhaltenskodex unterzeichnen und verpflichten sich, ihre Subunternehmer und ihre Zulieferer, dem Kodex ebenso vollumfänglich zu entsprechen wie unseren Handbüchern zu sozialen Themen und zur Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz. Die Einhaltung wird durch Audits überprüft, deren Intervalle von der Bewertung der jeweiligen Fabrik beim vorausgegangenen Audit abhängen: Fabriken mit A-Rating werden nach 24 Monaten, mit B+-Rating nach 18 Monaten, mit B--Rating nach zwölf Monaten und mit C-Rating nach sechs Monaten auditiert. Auch die Bewertung der Lager wird berücksichtigt: Bei A, B+ bzw. B- erfolgt ein Audit nach 24 Monaten, bei C nach zwölf und bei D nach sechs Monaten. Fabriken mit einem D-Rating, einschließlich derjenigen unter Better Work, müssen Null-Toleranz-Themen innerhalb von zwei bis sechs Monaten beheben. Um zur Herstellung von PUMA-Produkten zugelassen zu werden, müssen Fabriken eine A- oder B-Bewertung vorweisen. Unabhängig von der Fabrikbewertung müssen alle bei einem Audit festgestellten Probleme im Rahmen eines Korrekturmaßnahmenplans behoben werden.

Seit 1999 werden alle direkten PUMA-Fabriken (Ebene 1) regelmäßig auf die Einhaltung der Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und der grundlegenden Umweltstandards geprüft. Pro Jahr erfassen wir zwischen 300 und 500 Prüf- bzw. Kontrollberichte von unserem Compliance-Team, dem Better Work Program der ILO, den Compliance-Programmen unserer Branchenpartner oder unabhängigen, vom Social and Labor Convergence Program (SLCP) akkreditierten Expert*innen. Auch unsere wichtigsten Material- und Komponentenlieferanten (Ebene 2) und die wichtigsten Lager mit Prioritätsstatus haben wir in unser Auditprogramm aufgenommen. Gemeinsam mit unserem Beschaffungsteam haben wir über 200 Nicht-Kernlieferanten der Ebene 2 überprüft. Während ein Drittel das Facility Environmental Module (FEM) für andere Marken nutzt, wurde lediglich bei 13 dieser Nicht-Kernlieferanten ein Sozialaudit durchgeführt. Die Prüfberichte haben wir dann in unser Bewertungssystem konvertiert. 2023 haben wir alle Lieferanten daran erinnert, dass der Einsatz nicht deklarerter Subunternehmer gemäß PUMAs Standards ein Null-Toleranz-Thema ist, und sie aufgefordert, Subunternehmer der Ebene 1 zu melden, die sie für die PUMA-Produktion einsetzen. 66 Subunternehmer der Ebene 1 wurden gemeldet; für 26 lagen Prüfberichte vor (bei 19 davon erstmalig), die wir in unser Bewertungssystem konvertiert haben.

2023 wurden insgesamt 454 Lieferanten der Ebene 1 und 92 der Ebene 2 sowie drei Lager geprüft. Wir haben 581 Prüfberichte dieser 549 Fabriken erfasst und somit die Arbeitsrechte von 656.473 Arbeiter*innen sichergestellt.

In allen Fabriken, in denen Produkte, Materialien oder Komponenten für PUMA hergestellt werden, muss unser Verhaltenskodex aushängen, denn er enthält die Kontaktinformationen von PUMAs Nachhaltigkeitsteam für Hinweisgeber. Die Anzahl der Beschwerden, die uns erreicht haben und geklärt werden konnten, sowie die häufigsten Arten von Beschwerden sind in diesem Bericht aufgeführt.

Als Mitglied der Fair Labor Association (FLA) lassen wir unser Compliance-Programm regelmäßig auf Entsprechung mit dem **Verhaltenskodex der FLA** prüfen und akkreditieren. Damit wird bestätigt, dass unsere Systeme und Abläufe helfen, gerechte Arbeitsstandards entlang der Beschaffungskette zu sichern und Verstöße zu mindern und zu beheben. Im Rahmen unserer Verpflichtung, faire Arbeitsstandards durch Transparenz aufrechtzuerhalten, haben wir zudem zugestimmt, unsere Lieferketten unabhängigen Bewertungen und Überwachungen zu unterziehen. Die FLA veröffentlicht die Ergebnisse dieser Bewertungen, um einen offenen und ehrlichen Dialog über die Bedingungen zu fördern, denen Arbeiter*innen ausgesetzt sind, sowie um die Verantwortlichkeit von PUMA sicherzustellen und Verbraucher*innen eine bessere Entscheidungsbasis für den Kauf von Produkten zu geben. Weitere Details sind hier zu finden: **Fair Labor Association - PUMA SE**.

Eine detaillierte Erläuterung unseres Compliance-Programms für Lieferanten, einschließlich Beschwerdemechanismen und Fallstudien, ist in unserem regelmäßig überarbeiteten **Nachhaltigkeitshandbuch für Sozialstandards** zu finden. Darin werden auch unsere Monitoring-Programme für Fabriken und unsere Standards erklärt. Unsere Lieferanten erhalten regelmäßig Schulungen zu unseren Standards und zum Ablauf unseres Monitorings. Seit April 2023 steht unseren Lieferanten das E-Learning über die Lernplattform EiQ von ELEVATE zur Verfügung. Wir haben alle aufgefordert, an der Schulung teilzunehmen und anschließend den Fragebogen auszufüllen. 1.035 Teilnehmer*innen aus 557 Fabriken haben im vergangenen Jahr das E-Learning bestanden, das entspricht 85 % unserer aktiven Fabriken.

PUMA veröffentlicht die Herstellerliste mit dem Namen, der Anschrift, der Produktkategorie, dem Personalbestand sowie dem Anteil von Frauen und von Wanderarbeiter*innen an der Gesamtbelegschaft sowie den frei gewählten Arbeiter*innenvertretungen auf der PUMA Website und auf der **Plattform Open Supply Hub**, auf der Daten zu Beschaffungsketten öffentlich zugänglich gemacht werden.

Zu Beginn jedes Audits erhalten Fabrikleitung und Vertreter*innen der Mitarbeiter*innen bzw. der Gewerkschaften eine Einweisung in PUMAs Standards und eine Beschreibung des Audit-Ablaufs und -Umfangs. 2023 fanden die Anfangs- und Abschlussgespräche (wenn letztere während der Betriebszeiten erfolgt sind) von 94 % der Audits in Anwesenheit einer dieser Vertreter*innen statt.

Wir sind der Überzeugung, dass Gespräche mit Arbeiter*innen, Mitarbeiter*innenvertretungen oder Gewerkschaftsvertreter*innen entscheidend dabei helfen, die Meinungen der Belegschaften zu Arbeitsplatzstandards und zum Betriebsklima besser zu verstehen und Schaden von schutzbedürftigen Arbeiter*innen abzuwenden. Arbeiter*innen werden ausschließlich auf dem Fabrikgelände und während der Audits befragt.

Um Doppelarbeit zu vermeiden und Prüfungsmüdigkeit vorzubeugen, haben wir den Anteil der gemeinsamen Bewertungen von 59 % im Jahr 2022 auf 67 % erhöht. 2024 werden wir Anteil der SLCP-basierten Bewertungen auf 350 Fabriken ausweiten, denn wir sind der Meinung, dass sich das SLCP ideal für den Aufbau langfristiger Beziehungen zu unseren Lieferanten eignet und sie dabei unterstützt, Verantwortung für ihre Sozial- und Arbeitskennzahlen zu übernehmen. PUMA ist Mitglied im **Better Work Program** der ILO und im Rahmen unseres Compliance-Programms verwenden wir Prüfberichte von Better Work, von FLA-akkreditierten Unternehmen und von einigen anderen Marken. Unser Ziel ist es, bis Ende 2025 für bis zu 80 % unserer Lieferanten externe, in PUMA-Standards konvertierte Berichte zu nutzen.

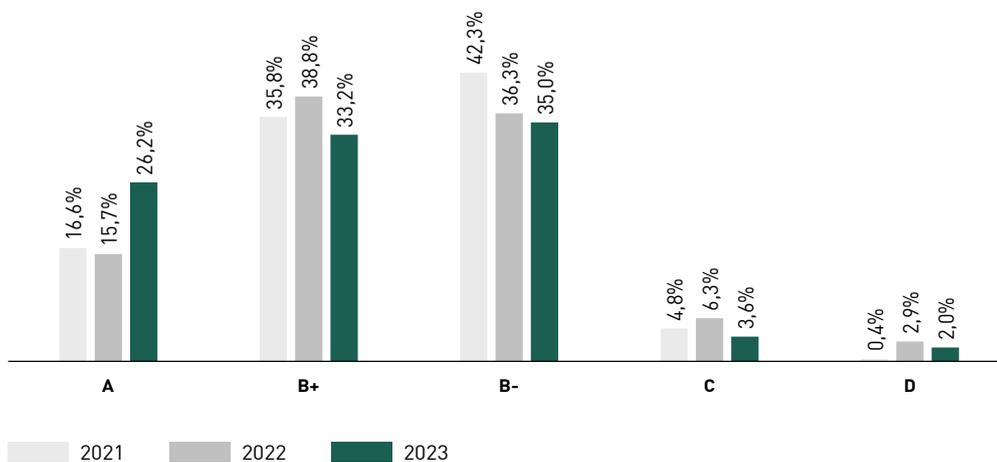
2023 wurden ca. 79 % von PUMAs aktiven Fabriken auditiert. Die Audits derjenigen Fabriken, die im vergangenen Jahr nicht auditiert wurden, waren aufgrund ihrer Bewertung noch für das Jahr gültig, oder es handelte sich um Fabriken, die auf eine Prüfung durch Better Work warteten oder ihren Standort in der Ukraine hatten.

Wir beschäftigen ein Team von Compliance-Expert*innen, die über alle unsere wichtigsten Beschaffungsregionen verteilt sind und unsere wichtigsten Produktionspartner regelmäßig besuchen. Außerdem arbeiten wir mit externen Compliance-Auditoren und mit dem Better Work Program zusammen. Je nach Rating muss jede PUMA-Zulieferfabrik alle sechs bis 24 Monate ein Compliance-Audit durchführen lassen und alle festgestellten Probleme im Rahmen eines Korrekturmaßnahmenplans beheben.

T.06 AUDITERGEBNISSE 2021 - 2023

	2023			2022			2021		
	T1	T2	Lager	T1	T2	Lager	T1	T2	Lager
A (bestanden)	120	24		63	17		75	6	
B+ (bestanden)	154	27	1	157	41		144	23	2
B- (bestanden)	152	38	2	144	39	2	155	46	1
C (nicht bestanden)	18	2		19	11	1	16	7	
D (nicht bestanden)	10	1		9	4	3	2		
Gesamtzahl aktiver und inaktiver auditierter Fabriken	454	92	3	392	112	6	392	82	3
Gesamtzahl aktiver Fabriken, Stand 31.12.2023	564	120	7	516	128	10	445	99	6
Anzahl Mitarbeiter*innen	572.541	81.756	2.176	546.286	82.070	2.229			
Abdeckung Audit (%)	80%	77%	43%	76%	88%	60%	88%	83%	50%
Gesamtzahl aktiver und inaktiver auditierter Fabriken	549			510			477		
bestanden/nicht bestanden (%)	94/6	97/3	100	93/7	87/13	33/67	95/5	91/9	100

G.07 AUDITERGEBNISSE 2021 - 2023¹



¹ Gesamtzahl auditierter Fabriken: 477 in 2021; 510 in 2022; 549 in 2023

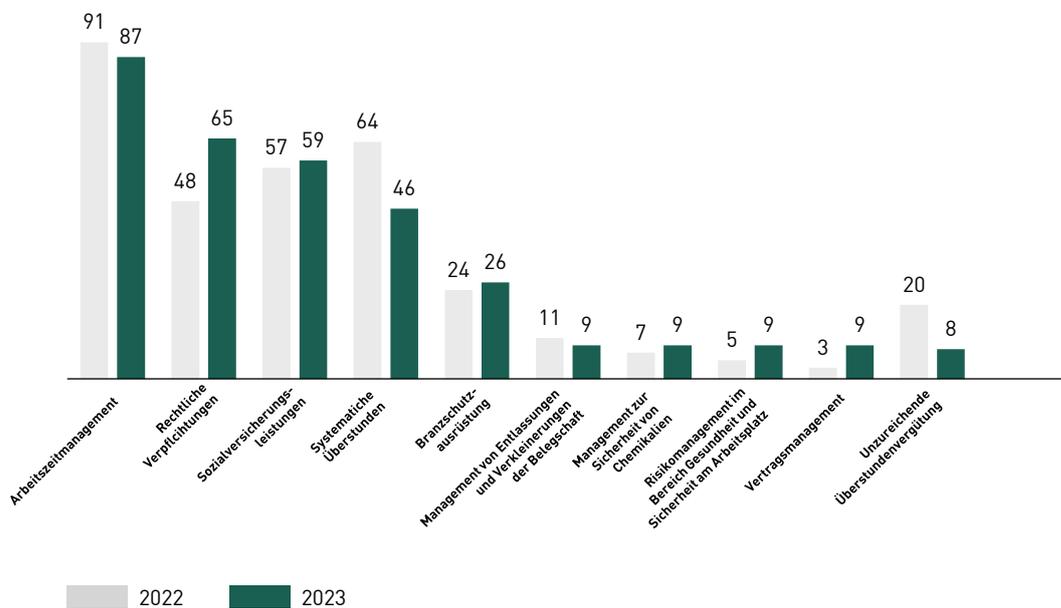
AUDITERGEBNISSE

2023 haben wir die Nachverfolgung und Schulung von Fabriken, die schlechte Ergebnisse erzielt hatten, weitergeführt; 67 Fabriken konnten auf A bzw. B+ hochgestuft werden. 144 Fabriken wurden 2023 erstmals auditiert. Die Strategie dahinter ist, unsere Local-for-Local-Produktion zu steigern und unser Programm zum Social Monitoring auf die Nicht-Kernlieferanten der Ebene 2 (11) und auf Subunternehmer der Ebene 1 (19) auszuweiten.

Insgesamt haben 36 Fabriken (31 der Ebene 1 und fünf der Ebene 2) das Audit nicht bestanden. 14 wurden aufgrund schlechter Ergebnisse stillgelegt, fünf haben 2023 ein erneutes Audit bestanden. 17 Fabriken haben nun sechs Monate Zeit, um Verbesserungen umzusetzen, und werden 2024 erneut geprüft. 19 Fabriken waren neu, zwölf hatten noch nicht an unserem Auditprogramm teilgenommen und wir haben daher keine Geschäftsbeziehung zu ihnen aufgenommen. Vier haben ein erneutes Audit bestanden und die drei anderen Fabriken (zwei Nicht-Kernlieferanten der Ebene 2 und ein Hersteller von Möbeln für unsere Stores) wurden 2023 im Rahmen unseres erweiterten Auditprogramms erstmals geprüft. Alle Fabriken haben sich verpflichtet, bis zum erneuten Audit im Jahr 2024 Verbesserungsmaßnahmen umzusetzen.

Sieben der elf Fabriken, die 2023 ein D-Rating erhalten haben, wurden stillgelegt; vier waren Ende 2023 noch aktiv, die Klärung der offenen Punkte läuft weiter. Bei zwei dieser Fabriken wurden Ende 2022 Verstöße gegen Null-Toleranz-Themen – bezüglich Transparenz und der Bezahlung unter dem Mindestlohn – festgestellt. Die Probleme wurden 2023 behoben: Eine Fabrik hat die geschuldeten Beträge ausgezahlt, die andere hat Arbeiten nicht mehr an Heimarbeiter*innen vergeben, mehr Arbeiter*innen eingestellt und die neuen Richtlinien sowohl an die Geschäftsleitung als auch an die Arbeiter*innen kommuniziert. Diverse kritische Punkte werden aktuell noch geklärt und sollten 2024 behoben werden. Die Leitungen der beiden anderen Fabriken mit D-Bewertung haben konsequente Korrekturmaßnahmenpläne vorgelegt; wir werden die Umsetzung der Maßnahmen bis Mitte 2024 prüfen.

➤ G.08 ANZAHL DER HÄUFIGSTEN ERGEBNISSE 2022-2023^{1,2}



1 Top-10-Ergebnisse in Fabriken, die 2023 aktiv waren. In 2022 und 2023 neu auditierte Fabriken sind ausgeschlossen.
 2 Inkl. konvertierter Berichte

G.08 zeigt die zehn häufigsten Auditergebnisse des PUMA-Auditprogramms und beinhaltet Informationen aus sowohl eigenen als auch externen Berichten.

Erstbewertungen sind in der Grafik nicht enthalten; sie machten im vergangenen Jahr 25 % (144 Audits) aller durchgeführten Audits aus. Die jeweiligen Lieferanten waren noch nicht mit PUMAs Standards vertraut. 2023 haben wir ein E-Learning zu unseren Sozialstandards angeboten, das unseren neuen Lieferanten ein besseres Verständnis unserer Erwartungen vermittelt. Daraufhin haben 4 % mehr Fabriken das Audit bestanden als im Vorjahr (2023: 87 %, 2022: 83 %).

Arbeitszeitmanagement: 2022 haben wir bei allen Fabriken der Ebene 1 Schulungen zum Arbeitszeitmanagement abgehalten. Auch einen Workshop zur Ursachenanalyse bei ausgewählten Kernfabriken der Ebene 1 haben wir 2022 und 2023 angeboten, um Verbesserungsmöglichkeiten zu konkretisieren. Die Fabrikleitungen haben sowohl ihre Richtlinien als auch ihr System für die Arbeitszeitüberwachung überarbeitet und verbessert und beherrschen nun die Durchführung von Ursachenanalysen. Wir haben zudem ihre Maßnahmenpläne für die wichtigsten Ursachen von Überstunden erhalten. Einige Verbesserungen waren bereits erkennbar: bei der Anzahl der systematischen Überstunden (-4,6 %), der Überstundenvergütung (-3,2 %) und beim Arbeitszeitmanagement (-0,6 %). Unsere Kernfabriken der Ebene 1 haben die Anzahl der Überstunden von 7,7 im Vorjahr auf 5,3 verringert. Dies kann jedoch auch auf PUMAs geringeres Auftragsvolumen im vergangenen Jahr als Folge der globalen gesamtwirtschaftlichen Lage zurückzuführen sein, die zu einem veränderten Kaufverhalten der Kund*innen geführt hat.

Löhne und Überstunden: 31 % der Abhilfemaßnahmen in Bezug auf Löhne und/oder Überstunden wurden umgesetzt und die Probleme 2023 behoben; 20% mehr als im Vorjahr (11 %). Für 2024 gehen wir von weiteren Fortschritten aus, da 31 % der Audits zum Jahresende erfolgt sind. Die Umsetzung der Korrekturen in den jeweiligen Fabriken wird 2024 geprüft.

Sozialversicherung: Die Verbesserung des Arbeitszeitmanagements, die Einholung von Zulassungen und die bessere Abdeckung durch Sozialversicherung werden auch weiterhin im Fokus unserer Arbeit stehen. 100 % der Arbeiter*innen unserer Kernlieferanten der Ebene 1 sind durch Sozialversicherung abgedeckt, nur in China sind es lediglich 80,4 %. Für 2024 planen wir Präsenz-Workshops, in denen wir prüfen möchten, wie wir unsere Lieferanten in diesem Bereich unterstützen können, um die Quote weiter zu verbessern.

Transparenz: Vier Verstöße gegen Transparenzvorgaben wurden 2023 festgestellt. Eine neue Fabrik, in der ein solcher Verstoß sowie Probleme mit der Zahlung von Sonderleistungen und mit der Einhaltung der Vorgaben an die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz ermittelt wurden, wurde nicht in PUMAs Lieferantenstamm aufgenommen. Zwei Fabriken, in denen jeweils ein Verstoß gegen Transparenzvorgaben festgestellt wurde, haben uns angemessene Aufzeichnungen zur Prüfung vorgelegt, nachdem wir PUMAs Null-Toleranz-Richtlinien zum Thema Transparenz noch einmal erläutert hatten. Wir haben diese Unterlagen geprüft. Ein transparenzbezogener Verstoß, der Ende 2023 in einer der Fabriken festgestellt wurde, ist noch ungelöst; die Abhilfemaßnahmen werden Anfang 2024 fortgeführt.

Vereinigungsfreiheit: Die vier im Jahr 2022 erfassten Verstöße gegen die Vereinigungsfreiheit konnten in Zusammenarbeit mit den Fabrikleitungen bzw. mit Better Work behoben werden. 2023 wurden im Rahmen von Audits fünf solcher Verstöße festgestellt, dabei ging es unter anderem um die Kündigung bzw. Diskriminierung von Gewerkschaftsmitgliedern sowie um Verzögerungen bei Gewerkschaftswahlen. Drei Probleme wurden behoben, eines steht noch zur Klärung aus, da die Vermittlungsgespräche zwischen der Fabrikleitung und den Gewerkschaftsmitgliedern andauern. Der andere noch ungeklärte Fall bezieht sich auf den Personalleiter einer Fabrik, der sowohl im Vorstand als auch in der Gewerkschaft eine Führungsrolle hat. Gemeinsam mit Better Work Vietnam arbeitet die Fabrik daran, das Problem zu beheben.

Frauenrechte: PUMA hat sich zur Wahrung von Frauenrechten in Anlehnung an die UN-Konvention zur Beseitigung von Diskriminierung der Frau verpflichtet und wir erwarten diese Art von Verpflichtung und Respekt auch von unseren Lieferanten. In diesem Zusammenhang überwachen wir die Arbeitsbedingungen von Arbeiterinnen streng. 2023 mussten wir bei unseren Audits 38 Verstöße gegen die Rechte von Frauen

feststellen, unter anderem in Bezug auf fehlende Sonderleistungen für stillende Mütter, auf Bedingungen, die nicht an die Bedürfnisse Schwangerer angepasst wurden, oder auf verschmutzte, unhygienische Toiletten. 15 Probleme konnten nach Gesprächen mit den Fabrikleitungen oder mit Hilfe von Better Work gelöst werden, in drei Fällen erfolgte keine Nachverfolgung, da die betreffenden Fabriken deaktiviert wurden; 20 Fälle werden derzeit geklärt und nachverfolgt. Einer der Verstöße stand in Zusammenhang mit unfreiwilligen Überstunden und wurde laut dem Fortschrittsbericht von Better Work behoben.

Bewegungsfreiheit: Zur Einbehaltung von Reisepässen oder sonstigen Ausweisen oder persönlichen Dokumenten von Arbeiter*innen haben uns keine Meldungen erreicht. Aus einer Fabrik wurden Verstöße gegen das Verbot der Einschränkung der Bewegungsfreiheit gemeldet, die Fabrikleitung hat den jeweiligen Aufsehern daraufhin Verweise erteilt und Schulungen mit dem Ziel durchgeführt, ähnliche Verstöße künftig zu vermeiden. Wir werden die Maßnahmen 2024 vor Ort prüfen.

Lohnzahlungen: Zudem konnten 16 Fälle von Zahlungsverzug erfasst werden. Zwölf davon sind abgeschlossen, zwei werden aufgrund der Deaktivierung der jeweiligen Fabriken nicht nachverfolgt. In einem der ungelösten Fälle arbeitet die Fabrik derzeit mit Better Work an Korrekturmaßnahmen, in dem anderen hat die Fabrikleitung entsprechende Maßnahmen ergriffen, um Löhne künftig fristgerecht zu zahlen. Auch diese Lösungen werden wir 2024 vor Ort kontrollieren.

Neben den Audits führen wir auch Messungen von Sozialkennzahlen (S-KPIs) durch. Darunter fallen die durchschnittliche Vergütung im Vergleich zum jeweiligen Mindestlohn, Überstunden und die Abdeckung durch Tarifverträge. Die entsprechenden Daten werden im Kapitel „**Faire Löhne**“ erläutert.

SCHULUNGEN FÜR UNSERE LIEFERANTEN

Um zu gewährleisten, dass unsere Zulieferer ein Verständnis der Vorgaben von PUMA und der internationalen Regulierungen und Standards zur Due Diligence in der Bekleidungs- und Schuhindustrie entwickeln, haben wir 2023 diverse Schulungsmaßnahmen durchgeführt:

- Runde Tische mit unseren Zulieferern in Präsenz oder online, bei denen wir über aktualisierte PUMA-Standards und branchenweite Best Practices und Branchenexpert*innen (CNTAC in China, VITAS in Vietnam) über das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz informiert haben,
- Schulungen zur Unfallvermeidung und -meldung für Fabrikleitungen, die uns beim Erreichen unseres Ziels, 100.000 Arbeiter*innen auf diesem Gebiet zu schulen, unterstützen werden,
- Schulungen zur Ursachenanalyse bei strategischen Zulieferern, damit sie Korrekturmaßnahmenpläne erstellen können, um schlechte Auditergebnisse durch Ursachenanalyse zu berichtigen,
- ein maßgeschneidertes E-Learning zu Sozialstandards, über das wir insbesondere neue Zulieferer über unsere Erwartungen informieren sowie
- Erläuterung unserer Erwartungen an Zulieferer hinsichtlich unseres Ethikkodex.

Seit April 2023 steht unseren Lieferanten das E-Learning über die Lernplattform EiQ von ELEVATE zur Verfügung. Wir haben alle aufgefordert, an der Schulung teilzunehmen. 1.035 Teilnehmer*innen aus 557 Fabriken haben im vergangenen Jahr das E-Learning bestanden, das entspricht 85 % unserer aktiven Fabriken. Wir werden das E-Learning auf unserer Website bereitstellen, damit Nutzer*innen, neue Fabriken und Arbeiter*innen jederzeit Zugang dazu haben.

➤ T.07 LIEFERANTENSCHULUNGEN

Meeting	Themen	Anzahl Lieferanten	% an geschulten Lieferanten*	Anzahl Teilnehmer*innen
Persönliche Gesprächsrunden oder virtuelle Meetings mit Lieferanten	Updates zum Thema Nachhaltigkeit, Austausch von Best Practices, deutsches Lieferkettentransparenzgesetz, usw.	im Durchschnitt 532 pro Runde (2 Runden)	81 %	im Durchschnitt 1.122 pro Runde (2 Runden)
Ethikkodex**		536	82 %	1.230
Training zur Vermeidung und Berichterstattung von Unfällen im Arbeitsumfeld	Schulungen für Trainer des Managements der Kernlieferanten der Ebene 1 zur Vermeidung und Berichterstattung von Unfällen im Arbeitsumfeld	102	16 %	290
Schulungen zur Ursachenanalyse	Umfassende Überprüfungen der Methodik zur Ursachenanalyse für neue Kernlieferanten der Ebenen 1 und 2.	71	11 %	169
E-Learning zu PUMAs Sozialstandards	E-Learning Kurs zu PUMAs Sozialstandards-Handbuch über die EiQ Lernplattform	557	85 %	1.035

* % an geschulten Lieferanten bezieht sich auf 656 Fabriken. Diese Fabriken beinhalten Kernlieferanten der Ebenen 1 und 2, Nicht-Kernlieferanten der Ebene 1, Lieferanten von stichd sowie Lizenzlieferanten.

** Teil von zwei persönlichen Gesprächsrunden oder virtuellen Meetings mit Lieferanten.

➤ FALLSTUDIEN

Kapazitätsaufbau in China

Wir haben ein individualisiertes Programm zum Kapazitätsaufbau in einer Fabrik und für die Mitarbeiter*innen eines strategischen Lieferanten erarbeitet, der seine Produktionskapazitäten über China hinaus ausweiten möchte. Mit ELEVATE als Partner wurde ein einjähriges Programm zum Kapazitätsaufbau durchgeführt, mit dem der Lieferant und seine Produktionsarbeiter*innen nicht nur lernen, Lücken im Managementsystem des Unternehmens zu identifizieren, sondern auch Instrumente und Know-how an die Hand bekommen, um Verbesserungen zur Förderung von Nachhaltigkeitsthemen durchzuführen. Dank des Engagements der oberen Vorstandsriege und aufgrund von Schulungen, Kapazitätsaufbau, Folgeabschätzungen und regelmäßiger Überprüfungen der Kennzahlen wurde die Fabrik in die Lage versetzt, den Nutzen transparenter Offenlegungen gegenüber PUMA zu verstehen, einen geeigneten Beschwerdemechanismus und ein effektives System für die Arbeitszeiterfassung einzuführen, interne Kontrollinstrumente zum eigenständigen Management der CSR-Performance zu schaffen und 91,7 % der Verstöße im Bereich Umwelt, Gesundheit und Sicherheit zu beheben.

Um die Verbesserungsmaßnahmen weiter voranzutreiben, haben wir der Fabrik empfohlen, ihr Vergütungs- und Sonderleistungssystem anzupassen, die Vorschläge ihrer Arbeiter*innen zu prüfen und einen Mechanismus für den Umgang mit dieser Art von Vorschlägen einzuführen.

BESCHWERDESYSTEM

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, entlang unserer gesamten Beschaffungskette funktionale Beschwerdekanaäle anzubieten. In Regionen, in denen wir keine eigenen Standorte haben, arbeiten wir mit Partnern zusammen, die solche Kanäle gemäß den Vorgaben der UN-Leitprinzipien betreiben. Auf der Ebene der Baumwollanbaubetriebe bietet **Better Cotton** mit seinem Beschwerdeverfahren sowohl Drittorganisationen als auch allen anderen, die mit Aktivitäten, Mitarbeiter*innen oder Programmen von Better Cotton arbeiten, eine Möglichkeit, Beschwerden über Better Cotton und dessen Aktivitäten zu äußern.

Unsere Kanäle, über die Meinungen kundgetan und Beschwerden geäußert können, stehen über einer halben Million Mitarbeiter*innen unserer Lieferanten der Ebene 1 und Kernlieferanten der Ebene 2 zur Verfügung. Neben den jeweiligen Feedbacksystemen ihrer Arbeitgeber*innen können sie für Beschwerden oder Auskünfte auch die PUMA-Hotline nutzen. Die jeweiligen Telefonnummern und E-Mail-Adressen stehen auf den Verhaltenskodex-Plakaten, die in jeder auditierten PUMA-Fabrik weltweit aushängen. Zudem stehen wir über WeChat, Zalo, Facebook und andere soziale Netzwerke mit den Mitarbeiter*innen in Verbindung und bieten bei einigen unserer Kernlieferanten offizielle Apps für Compliance- und Personalthemen an.

Die Drittplattformen stehen 201.579 Arbeiter*innen in 89 Fabriken zur Verfügung, die über 80 % unseres Produktionsvolumens ausmachen. Im vergangenen Jahr erreichten uns 1.544 Meldungen über die Plattformen von MicroBenefits und WOVO in China, Indonesien, Pakistan, den Philippinen, der Türkei, Kambodscha und Vietnam sowie über die Amader Kotha Helpline in Bangladesch. 41 Fälle wurden an PUMA eskaliert, da die Lieferanten nicht innerhalb der vorgegebenen 48 Stunden Stellung genommen hatten, und mit der jeweiligen Geschäftsleitung besprochen. Alle sonstigen Beschwerden wurden nicht an PUMA eskaliert, sie konnten von den zuständigen Herstellern geklärt werden.

Seit 2023 arbeiten wir zudem mit der lokalen Hotline Hamari Awaz in Pakistan und werden sie bis Anfang 2024 allen Arbeiter*innen in Fabriken, die PUMA-Produkte im Land herstellen, zur Verfügung stellen.

Über die PUMA-Hotline erhielten wir im vergangenen Jahr Beschwerden von 107 Arbeiter*innen in acht Ländern, die wir alle gemeinsam mit den jeweiligen Lieferanten klären konnten.

Um unseren Verpflichtungen aus dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz nachzukommen, haben wir 2023 unsere **Regeln für das Beschwerdeverfahren** veröffentlicht. Mitarbeiter*innen von PUMA und von unseren Geschäftspartnern steht es frei, über folgende Kanäle Beschwerden bezüglich Verstößen gegen die Menschenrechte, Umweltvorgaben und/oder PUMAs Richtlinien zu äußern:

- PUMAs elektronische **Plattform** für Hinweisgeber,
- PUMAs Nachhaltigkeitsteam (PUMA Hotline) und
- Drittplattformen, die Fabriken ihren Arbeiter*innen zur Verfügung stellen.

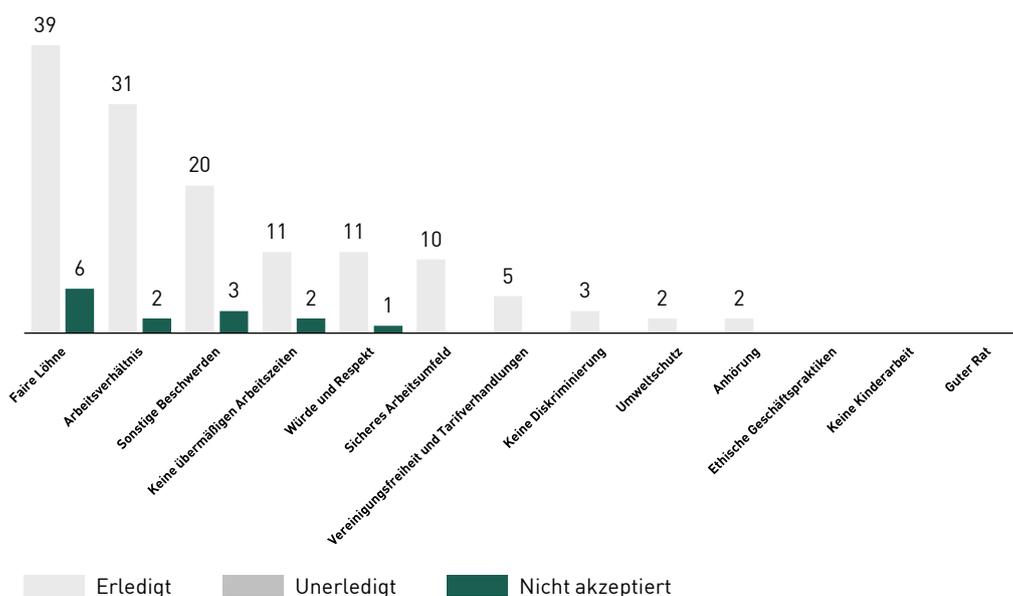
Beschwerden können auch in anonymer Form geäußert werden. Sämtliche damit verbundenen Angaben werden streng vertraulich behandelt und eine Weitergabe erfolgt ausschließlich nach dem Need-to-Know-Prinzip bzw. wenn gesetzlich vorgeschrieben. Der Eingang einer Beschwerde wird binnen sieben Tagen bestätigt. PUMA startet die umfassende Untersuchung unverzüglich und informiert die meldende Person über das Ergebnis.

Wir werden unser Beschwerdeverfahren mindestens einmal pro Jahr auf dessen Wirksamkeit hin prüfen, bzw. immer dann, wenn wir von wesentlichen Veränderungen oder auch einem erhöhten Gefährdungspotenzial an PUMAs eigenen Standorten und bei unseren Geschäftspartnern ausgehen. Um zu gewährleisten, dass unsere Regeln für das Beschwerdeverfahren den Mitarbeiter*innen entlang PUMAs Beschaffungskette zur Verfügung stehen, werden wir sie 2024 in 40 Sprachen übersetzen.

T.08 BESCHWERDEN VON MITARBEITER*INNEN 2020 - 2023

Beschwerden von Mitarbeiter*innen	2023	2022	2021	2020
Anzahl über externe Kanäle eingegangener Beschwerden (Drittplattformen)	1.544	2.006	3.132	1.021
Anzahl über die PUMA-Hotline eingegangener Beschwerden	107	159	223	101
Anzahl bestätigter Beschwerden	1.443	1.877	3.165	984
Anzahl über die PUMA-Hotline eingegangener und an PUMA über Drittplattformen weitergegebener Beschwerden	148	173	262	127
Anzahl geklärter Beschwerden - PUMA Hotline und an PUMA über Drittplattformen weitergegeben	148	172	261	126
Anzahl nicht geklärter Beschwerden - PUMA Hotline und an PUMA über Drittplattformen weitergegeben	0	1	1	1
Klärungsrate (%)	100%	99,4%	99,6%	99,2%

G.09 ANZAHL DER HÄUFIGSTEN ÜBER DIE PUMA HOTLINE EINGEGANGENER UND AN PUMA ÜBER DRITTPLATTFORMEN WEITERGEBENER BESCHWERDEN 2023



BESCHWERDEN VON ARBEITER*INNEN

Beschwerden von Arbeiter*innen beziehen sich nach wie vor am häufigsten auf faire Vergütung, auf Beschäftigungsverhältnisse und auf Überstunden. Den meisten Meldungen zu Löhnen und Sonderleistungen liegen falsche Vergütungsberechnungen der Arbeiter*innen zugrunde. Wir halten die Fabriken an, ihre Belegschaften proaktiv über die entsprechenden Berechnungsmethoden aufzuklären. In Bezug auf Beschäftigungsverhältnisse geht es in vielen Fällen um Arbeiter*innen, die die gesetzliche Kündigungsfrist nicht einhalten möchten. Auch dazu haben wir die Fabrikleitungen gebeten, Lösungen aufzuzeigen.

In den Ländern, wo Beschwerden in Bezug auf Feiertagsarbeit oder Überstunden aufgetreten sind, haben wir diese mit den Fabrikleitungen geklärt, damit die jeweiligen Produktionszeitpläne angepasst werden konnten. Zudem haben wir darüber aufgeklärt, dass Überstunden auf freiwilliger Basis geleistet werden

und angemessen an die Arbeiter*innen zu kommunizieren sind. Wir haben Schulungen zum Arbeitszeitmanagement und zur Ursachenanalyse zur Vermeidung übermäßiger Überstunden durchgeführt.

Ein Beispiel für den Umgang mit Beschwerden bei PUMA ist in der Fallstudie der PUMA-Hotline dargestellt. Darin wird erläutert, wie der letzte offene Fall im Jahr 2022 gelöst werden konnte.

➔ FALLSTUDIE

PUMA-Hotline

Im September 2022 ging eine Meldung zur staatlichen finanziellen Unterstützung nach der Resolution No. 68/NQ-CP vom 1. Juli 2021 aus einer Schuhfabrik in Vietnam ein. Nach dieser Verordnung haben Mitarbeiter*innen Anspruch auf einen einmaligen Zuschuss, wenn sie zwischen dem 1. Mai und dem 31. Dezember 2021 schwanger waren und/oder Kinder unter sechs Jahren zu versorgen hatten und ihr Vertrag in diesem Zeitraum ausgesetzt bzw. gekündigt wurde oder sie unbezahlt freigestellt waren. Die Person, die die Beschwerde geäußert hat, hatte zwar sämtliche von der Fabrik angeforderten Unterlagen eingereicht, um den Zuschuss beim Staat zu beantragen, aber keine Rückmeldung erhalten.

Wir haben uns sofort an die Fabrikleitung gewandt, die uns erklärte, dass sie die Einreichungsfrist aufgrund vermehrter Maßnahmen zur COVID-19-Prävention und hoher Fehlzeiten im Januar 2022 nicht einhalten konnte. Der Betrag von insgesamt knapp US\$ 115.000 wurde daher nicht an die betroffenen 2.032 Arbeiter*innen ausgezahlt. Trotz der Bemühungen der Zuständigen, den Fall bei den örtlichen Behörden nachzuverfolgen, blieb die Antwort aus.

Wir haben die Fabrikleitung daraufhin darin bestärkt, sich an Vertreter*innen der Gewerkschaft zu wenden. Im Juli 2023 haben die beiden Parteien vereinbart, dass die Fabrik 70 % der ausstehenden Zuschüsse übernimmt, insgesamt US\$ 78.388. PUMA konnte bestätigen, dass knapp US\$ 77.181 im vergangenen Jahr an die Arbeiter*innen ausgezahlt wurden. Einige hatten ihr Beschäftigungsverhältnis in der Zwischenzeit gekündigt und konnten nicht bezahlt werden (US\$ 1.207). Gespräche zwischen PUMA und der Fabrikleitung über die Zahlung der verbleibenden 30 % dauern noch an.

BESCHWERDEN VON DRITTORGANISATIONEN

Des Weiteren haben wir an der Klärung der sechs offenen Beschwerden von Drittorganisationen gearbeitet, die 2022 bei uns eingegangen waren. Die fünf, die in Zusammenhang mit der Vereinigungsfreiheit standen, konnten durch aktive Mitarbeit der Fabriken, der Gewerkschaft und anderen Stakeholdern gelöst werden; die Gewerkschaftsvertreter*innen wurden wiedereingesetzt bzw. in Absprache mit den beteiligten Gewerkschaften entschädigt. Einer dieser fünf Fälle wurde dank der Mitwirkung der Fair Labor Association (FLA) und anderer Unternehmen geklärt – weitere Informationen hierzu enthält die nachstehende Fallstudie. Eine weitere Beschwerde bezog sich auf die Löhne von Arbeiter*innen in Mauritius; sie wurde unter dem Dach der FLA und auch gemeinsam mit anderen Unternehmen bearbeitet. Da die Schlafraumgebühren vom Lohn abgezogen wurden, erhielten Wanderarbeiter*innen weniger als den Mindestlohn. Laut dem Untersuchungsbericht der Arbeitsbehörde vor Ort ist diese Vorgehensweise rechtmäßig. Wir werden auch 2024 mit der FLA und anderen Stakeholdern an einer gemeinsamen Lösung arbeiten.

Von den 15 Beschwerden von Drittorganisationen, die uns 2023 erreichten, konnten elf geklärt werden. In neun Fällen ging es um Verstöße gegen die Vereinigungsfreiheit, acht davon konnten in Zusammenarbeit mit den Fabriken, den Gewerkschaften und anderen Stakeholdern gelöst werden. Auch hier wurden die

Gewerkschaftsvertreter*innen wiedereingesetzt bzw. in Absprache mit den beteiligten Gewerkschaften entschädigt. Im neunten Fall sind die Fabrikleitung und die Gewerkschaft noch im Gespräch.

In drei Fällen ging es um Löhne und Sonderleistungen, einer davon wurde von einem Gewerkschaftsverband aus Bangladesch mit dem Ziel der Unterstützung für die Einführung des Mindestlohns gemeldet. Wir haben uns direkt mit Better Work und der FLA beraten, unsere **Stellungnahme** auf unserer Website veröffentlicht und im November gemeinsam mit anderen Unternehmen und mit Unterstützung der FLA einen Aufruf an den Premierminister zur Förderung von Gewerkschaften im Land gestartet. Die beiden anderen Fälle werden derzeit noch untersucht.

Zwei Fälle hingen mit Berichten von Nichtregierungsorganisationen zu den Bedingungen für Arbeiter*innen entlang der Beschaffungsketten in Pakistan und Kambodscha zusammen. Beide haben wir gemeinsam mit Better Work und den meldenden Personen bearbeitet. Die Einzelheiten sind nachfolgend in den Abschnitten über Pakistan bzw. Kambodscha erläutert.

Im Mai 2023 wurden wir von einer Gewerkschaft aufgefordert, die Beschäftigungsverhältnisse zweier Manager einer Fabrik in Kambodscha zu beenden, da diese vermeintlich für den Auftragsrückgang und andere Probleme verantwortlich waren. Die Fabrikleitung hat mehrfach Gespräche mit Gewerkschaftsvertreter*innen geführt, deren Bedenken ernst genommen und diverse Maßnahmen umgesetzt. Die beiden Manager wurden nicht entlassen, und die Gewerkschaft hat sich bereit erklärt, die Anschuldigungen zurückzunehmen.

Pakistan

2023 veröffentlichte Labour Behind the Label einen **Bericht** zu den Rechten von Arbeiter*innen in Pakistan. Es ging darum, dass keine existenzsichernden Löhne gezahlt, keine Anstellungsverträge abgeschlossen, Urlaubsanträge abgelehnt und Urlaubstage nicht bezahlt wurden sowie um Kinderarbeit, die fehlende Abdeckung durch Sozialversicherung, um Belästigung, Gesundheits- und Sicherheitsthemen, Brandschutzrisiken und Verstöße gegen die Vereinigungsfreiheit.

Wir haben den Bericht umfassend geprüft und uns bei den Autoren nach der angewandten Methodik erkundigt. Der Bericht bezieht sich auf Fabriken in Karachi, Faisalabad und Lahore. Zwar hat PUMA keine Lieferanten in diesen Regionen, jedoch unterhält unsere Tochtergesellschaft stichd Geschäftsbeziehungen zu vier Fabriken in der Region, von denen zwei im Bericht erwähnt werden.

Drei dieser vier Fabriken wurden 2023 auditiert, bei einer weiteren ist die Prüfung 2021 erfolgt und die Bewertung galt auch noch für das vergangene Jahr. Wir haben die vier Fabriken dann im vergangenen Jahr von einem anderen Drittunternehmen umfänglich und ohne Ankündigung prüfen lassen; drei wurden in der Bewertung heruntergestuft. Wir verfolgen die Umsetzung der Verbesserungsmaßnahmen streng, um diese neuen Verstöße adressieren zu können. Alle Fabriken, die PUMA-Produkte herstellen und sich für das Better Work Program qualifiziert haben, nehmen nun daran teil. Zudem erhalten alle Arbeiter*innen in PUMA-Fabriken im Land Zugang zur lokalen Hotline, Hamari Awaz.

Better Work Pakistan wird ein Sozialdialog-Programm einführen sowie Initiativen zum Kapazitätsaufbau für Führungskräfte und Schulungen für Arbeiterinnen anbieten. Weitere Unterstützungsmaßnahmen umfassen neben den Programmen der ILO zur Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz und diversen Instrumente zur Verbesserung der Fabriken auch eine Schulung mit Schwerpunkt Produktivität. Zudem hat PUMA im März 2023 den ACCORD Pakistan für alle Fabriken unterzeichnet, in denen PUMA- und stichd-Produkte hergestellt werden.

Kambodscha

2022 erreichten uns fünf Beschwerden über vermeintliche Verstöße gegen die Vereinigungsfreiheit in drei kambodschanische Fabriken, die in drei bis fünf Monaten noch im selben Jahr bzw. Anfang 2023 geklärt wurden. Dafür haben wir mit Unterstützung von Better Factories Cambodia und anderen Unternehmen, die

in diesen Fabriken produzieren lassen, Gespräche zwischen den Arbeiter*innenvertretungen und den Fabrikleitungen in die Wege geleitet.

Trotz unserer Bemühungen wurden im vergangenen Jahr erneut fünf Verstöße gegen die Vereinigungsfreiheit aus Kambodscha gemeldet. Vier ließen sich durch einen offenen Dialog und Gesprächen zwischen den Fabrikleitungen und den Gewerkschaften klären, bei dem fünften dauert die Schlichtung bzw. die Untersuchung noch an.

Gemeinsam mit Better Factories Cambodia (BFC) haben wir von April bis August 2023 Schulungen in allen Fabriken im Land durchgeführt, die PUMA-Produkte herstellen. Insgesamt nahmen 183 Personen aus der Geschäftsleitung, der Belegschaft und den Gewerkschaftsvertretungen von 27 Fabriken teil. Basierend auf unseren Erfahrungen aus dem Jahr 2021 haben wir eine Schulung auf Chinesisch angeboten, die sich ausschließlich an Entscheidungsträger richtete, sowie eine auf Khmer für Arbeiter*innenvertretungen und Gewerkschaftsführer*innen.

Ziel dieser Schulungen war es, den Teilnehmer*innen folgende Punkte näherzubringen:

- Rechte und Pflichten von Arbeitgeber*innen, Gewerkschaften und Arbeiter*innenvertretungen und
- Kommunikation und Beendigung von Beschäftigungsverhältnissen: Kündigung durch Arbeiter*innen bzw. durch die Fabrikleitung sowie Abbau von Arbeitsplätzen.

Nach Angabe von BFC haben die Teilnehmer*innen bestätigt, dass sie wichtige Informationen zur Vereinigungsfreiheit und zu ihren jeweiligen Rollen und Verantwortlichkeiten erhalten haben. Alle 27 Fabriken haben nach Abschluss der Schulungen Korrekturmaßnahmenpläne vorgelegt, deren Umsetzung wir Anfang 2024 anhand der folgenden fünf Kennzahlen der BFC prüfen werden:

1. Einführung wöchentlicher, zweiwöchentlicher oder monatlicher Gespräche zwischen Arbeitgeber*innen, Gewerkschaftsvertretungen und Belegschaft über Probleme am Arbeitsplatz,
2. Entwicklung bzw. Überarbeitung und Umsetzung einer Richtlinie zur Vereinigungsfreiheit in Absprache mit Gewerkschaftsvertretungen und Belegschaft,
3. Entwicklung bzw. Überarbeitung und Umsetzung einer Richtlinie zum Umgang mit Beschwerden in Absprache mit Gewerkschaftsvertretungen und Belegschaft,
4. Entwicklung bzw. Überarbeitung und Umsetzung einer Richtlinie zum Thema Beendigung von Beschäftigungsverhältnissen in Absprache mit Gewerkschaftsvertretungen und Belegschaft und
5. Durchführung interner und/oder externer Schulungen für weitere Arbeiter*innen zu einschlägigen Themen wie Rollen und Verantwortlichkeiten von Arbeitgeber*innen, Gewerkschaften und Belegschaft.

Im September 2023 veröffentlichte die Nichtregierungsorganisation ActionAid einen **Untersuchungsbericht** über vermeintliche Verstöße in kambodschanischen Fabriken, die Textilien und Schuhe für PUMA und andere Unternehmen der Bekleidungsbranche herstellen. Hierbei ging es um die Senkung des Lohnniveaus gegenüber 2020 sowie um unzureichende Abfindungen nach der Stilllegung aufgrund der Coronapandemie. Die 308 Arbeiter*innen in 15 Fabriken, die für den Bericht befragt wurden, gaben an, sie hätten auch nach Aufhebung des Lockdowns nicht ausreichend Geld für das Lebensnotwendige gehabt, da ihre Löhne reduziert worden und weniger Überstunden angefallen waren und ihr Auskommen in systematischer Abhängigkeit der Überstundenvergütung stand.

Wir haben uns bei der Clean Clothes Campaign (CCC) und bei Action Aid nach der angewandten Methodik erkundigt. Die Anschuldigungen beziehen sich auf sechs PUMA-Lieferanten; von zweien hatten wir uns bereits 2021 in gegenseitigem Einverständnis getrennt. In den anderen vier Fabriken konnten wir auch nach eingehender Untersuchung keine Lohnlücken aufgrund staatlicher Anweisungen während des Lockdowns feststellen. Obwohl die Vorgabe, Arbeiter*innen ausschließlich für geleistete Arbeit zu bezahlen, weiterhin galt, konnten wir durch regelmäßige Kommunikation mit unseren Lieferanten und mit Unterstützung unseres Einkaufsteams sicherstellen, dass die Arbeiter*innen auch für die Zeit des Lockdowns 2021 ihre üblichen Löhne erhielten.

Von 2019 bis 2022 machte Kambodscha ca. 13 % von PUMAs Beschaffungsvolumen aus. 2020 und 2021 war unsere Hauptaufgabe, die Betriebe unserer Lieferanten zu erhalten und die Gesundheit ihrer Arbeiter*innen, deren Beschäftigung und Löhne zu schützen. Dies konnten wir durch minimale Auftragsstornierung (2020: 0,35 %) ebenso erreichen wie durch die Ausweitung des PUMA Vendor Financing Program von 21 % im Jahr 2019 auf 30 % im Folgejahr.

Als verantwortungsbewusster Geschäftspartner unserer Lieferanten sind wir uns der Auswirkungen unserer Geschäftsaktivitäten wie auch unserer Handelsbedingungen und -konditionen auf die Organisation unserer Zulieferfabriken bewusst. 2019 haben wir unsere Richtlinie für verantwortungsvolle Beschaffung entwickelt. 2022 und 2023 haben wir gemeinsam mit der unabhängigen, gemeinnützigen Organisation Better Buying Feedback unserer Kernlieferanten zu unseren Maßnahmen für verantwortungsvolle Beschaffung eingeholt. Die wichtigsten Ergebnisse der Umfrage von Better Buying werden in diesem Bericht erläutert.

➔ FALLSTUDIEN

Indonesien

Am 7. Juli 2023 erreichten uns Beschwerden einer Gewerkschaft, deren Mitglieder von einem PUMA-Schuhlieferanten entlassen worden waren, weil sie die Probezeit nicht bestanden hatten. Laut der Gewerkschaft waren die Kündigungen fristlos und ohne vorherige Beurteilung der Arbeiter*innen durch einen Vorgesetzten und einen Abteilungsleiter erfolgt und daher widerrechtlich. Der Vorwurf lautete, die Mitgliedschaft in der Gewerkschaft sei der Grund für die Kündigung gewesen. PUMA wurde gebeten, die Wiedereinstellung der drei Arbeiter*innen zu unterstützen. Am 13. Juli 2023 haben wir im Rahmen der Untersuchung Gespräche mit der Fabrikleitung und den Gewerkschaftsvertreter*innen geführt und sind zu dem Schluss gekommen, dass die Kündigung tatsächlich widerrechtlich war, da keine Leistungsbeurteilung durch die zuständigen Abteilungsleiter stattgefunden hatte. Die Fabrikleitung hat der Wiedereinstellung der drei Arbeiter*innen in der vorherigen Funktion und zum gleichen Lohn zugestimmt und auch die Löhne für den Zeitraum der Freistellung bezahlt. PUMAs Einsatz für die drei Arbeiter*innen und für die Wahrung der Vereinigungsfreiheit wurde von der Gewerkschaftsleitung gewürdigt.

Madagaskar

Im Juni 2022 erhielten wir eine Anfrage der Regionalniederlassung Sub-Saharan Africa von IndustriALL. Wir wurden um Unterstützung der Organisation SEMPIZOF in Madagaskar gebeten, die an die Gewerkschaft angeschlossen ist. Nach Angabe von IndustriALL hatten ca. 350 Maschinenarbeiter*innen einer Fabrik, die unter anderem für PUMA produziert, vom 18. bis 25. Mai 2022 im Protest gegen ihre Löhne und gegen unfaire Leistungsbeurteilung erfahrener Arbeiter*innen gestreikt. Die Proteste bezogen sich auch auf die vermeintliche sexuelle Belästigung von Arbeiterinnen und auf Bestechung während der Rekrutierung. Mit Unterstützung von SVS, einem anderen Partner von IndustriALL, hatte SEMPIZOF das Labour Inspectorate and Labour Tribunal angerufen, um die Wiedereinstellung der 50 Arbeiter*innen, die während des Streiks entlassen worden waren, und die Wahrung der Rechte der Arbeiter*innen zu erreichen. Wir haben uns umgehend an den Lieferanten gewendet und erfahren, dass 345 der 1.550 Arbeiter*innen tatsächlich zum Aufstand aufgerufen hatten und dass 58 Arbeiter*innen entlassen worden waren. Die Fabrikleitung war bereit, an einer Problemlösung mitzuwirken. PUMA und die drei anderen Unternehmen, die in dieser Fabrik produzieren lassen, haben mehrfach Gespräche zu gemeinsamen Maßnahmen geführt und die Fair Labour Association (FLA) um Unterstützung gebeten.

Während der ersten Videokonferenz mit der FLA im Juli 2022 haben die Unternehmen vereinbart, eine Drittorganisation mit einer umfassenden Untersuchung zu beauftragen. Nach mehreren Gesprächen entschied sich die FLA im November 2022 für die unabhängige Organisation The Labour Hive. Der detaillierte Untersuchungsbericht, den The Labour Hive im Februar 2023 vorgelegt hat,

enthielt neben einer Auswertung der Anschuldigungen auch Handlungsempfehlungen. Der Manager, dem sexuelle Belästigung vorgeworfen worden war, wurde umgehend freigestellt und nach Abschluss der Untersuchung entlassen. Probleme bezüglich Überstunden, befristeten Anstellungsverträgen, ungerechtfertigten Kündigungen aufgrund der Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft oder bezüglich der Bestechung im Rahmen der Einstellung konnten während der Untersuchung nicht festgestellt werden. Nach Veröffentlichung des **Untersuchungsberichts** durch die FLA haben die betroffenen Unternehmen im Mai 2023 mit dem Lieferanten einen Handlungsplan erstellt. Die Folgeuntersuchung der Umsetzung dieses Plans im November 2023 hat ergeben, dass die Fabrikleitung die Korrekturmaßnahmen mit Unterstützung mehrerer Stakeholder – Behörden vor Ort, Better Work, die Gewerkschaft FISEMA und Arbeiter*innenvertretungen – umgesetzt hatte. The Labor Hive hat dies geprüft und bestätigt.

Im Rahmen diverser Projekte und Programme wurden zahlreiche Verbesserungen umgesetzt: der Verpflegungszuschuss wurde erhöht, Gehälter wurden an die behördlichen Bestimmungen angepasst, die Probezeit für Produktionsarbeiter*innen wurde geändert und die entlassenen Arbeiter*innen wurden von der Schwarzen Liste gestrichen, um ihnen die Beschäftigung in anderen Fabriken nicht zu verwehren. Gemeinsam mit Better Work der ILO hat die Fabrikleitung Schulungen zur Vereinigungsfreiheit, zu Belästigung und Missbrauch, zu Vergütung und Sonderleistungen sowie zum Thema Arbeitszeiten durchgeführt. Zu den weiteren Abhilfemaßnahmen, die bereits angestoßen wurden und voraussichtlich bis August 2024 abgeschlossen werden, zählen neben dem verbesserten Dialog mit der Belegschaft und Umfragen zur Zufriedenheit der Arbeiter*innen auch die Optimierung der Wirksamkeit der Ausbildung, eine erneute Wahl der Arbeiter*innenvertretungen sowie ein Leistungsbewertungssystem für Arbeiter*innen.

NULL-TOLERANZ-THEMEN

Sämtliche Probleme, von denen wir über unsere Audits oder unsere Hotline erfahren, werden in PUMAs **Handbüchern zu sozialen Themen** als Null-Toleranz-Themen (dazu gehören Kinderarbeit und Zwangsarbeit), kritische Themen oder sonstige Themen klassifiziert.

Die Identifizierung von Null-Toleranz-Themen bei einem Lieferanten führt unmittelbar zum Scheitern des Audits. Fabriken, die noch nicht für PUMA produziert haben, werden nicht in unseren Lieferantenstamm aufgenommen. Diejenigen, zu denen bereits Geschäftsbeziehungen bestehen, müssen die Null-Toleranz-Themen unverzüglich beheben. Dies geschieht anhand einer Ursachenanalyse und eines Katalogs von Präventivmaßnahmen für die Zukunft. Lieferanten, die hierzu nicht bereit sind, werden aus unserem Lieferantenstamm gestrichen. Auch andere Probleme werden von unserem Compliance-Team nachverfolgt und müssen behoben werden.

2023 haben wir 19 Null-Toleranz-Themen identifiziert und konnten acht Fälle in Bezug auf Löhne unter dem gesetzlichen Mindestlohn, Transparenzmangel und illegale Abwassereinleitung klären. Zwei Fälle sind noch ungeklärt: Der eine steht in Zusammenhang mit einem südafrikanischen Hersteller von Möbeln für unsere Stores, der seinen Arbeiter*innen aufgrund einer behördlichen Befreiung nur 94% des Mindestlohns zahlt. Nach einem Gespräch mit PUMAs Einkaufsabteilung hat sich die Fabrikleitung zur Zahlung des vollen Mindestlohns ab Juli 2024 verpflichtet. In dem anderen Fall wurden bei einem unangekündigten Audit einer Fabrik in Pakistan Ende 2023 Verstöße gegen die Transparenzvorgaben festgestellt. Der Prüfung war ein **Bericht** von Labour Behind the Label vorausgegangen. Die Fabrikleitung hat sich verpflichtet, die Probleme zu beheben, und nimmt seit Dezember 2023 am Better Work Program teil. Wir haben Better Work über den Transparenzmangel bei diesem Lieferanten informiert und wollen das Thema während der ersten Prüfung klären. Neun Fabriken wurden nicht in unseren Lieferantenstamm aufgenommen bzw. wurden 2023 stillgelegt. Die gestiegene Anzahl der Null-Toleranz-Themen im vergangenen Jahr hängt mit der vermehrten Auditierung von Fabriken zusammen.

➤ T.09 NULL-TOLERANZ-THEMEN

Land	2023	2022	2021
Indien	5	3	
Bangladesch		3	2
Kambodscha	2	1	2
Vietnam	2	2	
Kanada	3		
Pakistan	2		
Südafrika	2		
Brasilien	1		
China	1		
Ägypten	1		
Malaysia		1	
Philippinen		1	
Spanien		1	
Gesamt	19	12	4

DAS INDONESISCHE FREEDOM OF ASSOCIATION PROTOCOL

Um zu gewährleisten, dass Arbeiter*innen Meinungen und Beschwerden äußern können, wollen wir die Vereinigungsfreiheit (Freedom of Association (FoA)) unterstützen und haben das indonesische FoA Protocol unterzeichnet.

Die wesentlichen Ziele des FoA Protocol:

- keine Gewerkschaftszerschlagung durch Fabrikleitungen und Förderung gesunder Arbeitgeber*innen-Arbeitnehmer*innen-Beziehungen,
- Fabrikleitungen und Gewerkschaftsführer*innen können Verstöße und Herausforderungen in Verbindung mit der Versammlungsfreiheit in der Fabrik aufzeigen und gemeinsam Lösungen erarbeiten,
- keine Schikanie von Gewerkschaftsvertretungen und -mitgliedern bei Streitigkeiten zwischen Gewerkschaftsmitgliedern und Fabrikleitungen,
- Entwicklung fairer Regeln für die Einhaltung der Vereinigungsfreiheit auf der Grundlage eines gemeinsamen Verständnisses und einer gemeinsamen Verpflichtung von Arbeiter*innen und Fabrikleitungen und
- Entwicklung zusätzlicher Regeln und Regulierungen bezüglich Vereinigungsfreiheit, die das Gesetz Nr. 21/2000 ergänzen.

Sieben Fabriken der Ebene 1 haben sich verpflichtet, das FoA Protocol mit 13 Gewerkschaften anzuwenden, zwei planen die Unterzeichnung für 2024 und die verbleibenden zehn haben entweder keine Gewerkschaft oder eine, die das FoA Protocol nicht unterzeichnet hat. Bis heute wurde kein Verstoß gegen die Vereinigungsfreiheit bei PUMA-Lieferanten an das FoA Protocol National Committee eskaliert. Verstöße dieser Art werden in der Regel intern auf Fabrikebene und ohne Einbindung von PUMA geklärt.

LOHNZAHLUNG IN KARNATAKA

Nach der Erhöhung der Variable Dearness Allowance (VDA, variable Entgeltzulage) durch die Regierung des indischen Bundesstaats Karnataka am 19. Februar 2020 müssen Hersteller seit April 2020 ihren Arbeiter*innen monatlich eine Lohnkomponente in Höhe von Rs 417,56 zahlen. Grundlage für die Berechnung der VDA ist die Steigerung bzw. Senkung des Verbraucherpreisindex. Die Maßnahme soll

Mitarbeiter*innen im öffentlichen Sektor und in der Privatwirtschaft als Ausgleich für die steigenden Lebenshaltungskosten aufgrund der Inflation dienen.

Das Arbeitsministerium von Karnataka hat die Aussetzung der VDA-Zahlung (gemäß dem VDA Hike Order) bis März 2021 angeordnet und dies mit der finanziellen Notlage der Arbeitgeber*innen während der Coronapandemie begründet. Im August 2020 haben zwei Gewerkschaften die Anordnung angefochten und zwei Anträge gestellt. Laut Beschluss des Karnataka High Court vom 11. September 2020 war die Aussetzung der Lohnerhöhung durch das Arbeitsministerium gemäß Artikel 26(2) des Minimum Wages Act rechtswidrig. Unterlassene Zahlungen können daher als Missachtung des Gerichtsbeschlusses ausgelegt werden. In der Praxis erhalten Fabrikarbeiter*innen seit April 2021 monatlich eine VDA in Höhe von Rs 622,44; der seit März 2020 geschuldete Betrag von Rs 417,56 pro Monat wurde jedoch nicht ausgezahlt.

Wir arbeiten eng mit unseren Einkäufern und Lieferanten in der Region zusammen und haben unsere drei Lieferanten über unsere Vorgabe bezüglich der Zahlung des erhöhten Mindestlohns (in Anbetracht der VDA-Anpassung 2020 und 2021) inklusive aller Rückstände an aktuelle und ehemalige Arbeiter*innen informiert. Wir haben unsere Lieferantenvorgaben an denen des Worker Right Consortium ausgerichtet und dem Gremium regelmäßig über die Entwicklungen berichtet. 2023 erhielten 13.687 Arbeiter*innen, aktuelle und ehemalige, insgesamt US\$ 484.928. Mit Ausnahme einer Fabrik, die im April 2023 in unseren Lieferantenstamm aufgenommen wurde und Anfang 2024 geprüft wird, konnten wir die Zahlungen vor Ort bestätigen.

FAIRE LÖHNE

ZIELBESCHREIBUNG:

- Sicherstellen der Zahlung existenzsichernder Gehälter an alle PUMA-Mitarbeiter*innen
- Untersuchungen in Bezug auf faire Löhne einschließlich Beurteilung anhand einer bestimmten Lohnleiter für die fünf wichtigsten Beschaffungsmärkte zur Verbesserung von Lohnniveaus und Vergütungspraxis
- Sicherstellen von Lohnzahlungen per Banküberweisung für alle Kernlieferanten bis 2022
- Sicherstellen von rechtskräftig und frei gewählten Arbeiter*innenvertretungen bei allen Kernlieferanten der Ebene 1

Bezieht sich auf die Ziele Nr. 1, 2 und 10 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen



RELEVANTE KENNZAHLEN:

- Anteil des Durchschnittslohns im Vergleich zum Mindestlohn
- Anteil der Arbeiter*innen mit unbefristeten Verträgen
- Anteil der Arbeiter*innen mit Sozialversicherung
- Anteil der Arbeiter*innen, die Lohnzahlungen per Banküberweisung erhalten
- Anteil der Fabriken mit frei gewählten Arbeiter*innenvertretungen
- Anteil der Fabriken, die unter einen Tarifvertrag fallen
- Anzahl der Länder, in denen in den letzten fünf Jahren Untersuchungen bezüglich fairer Löhne durchgeführt wurden

Bei PUMA wird der Begriff „faire Löhne“ anhand der Vergütungsvorgaben im **Verhaltenskodex** der Fair Labor Association (FLA) definiert. Das **Fair Wage Network (FWN)** bewertet im Rahmen seiner Lohnkontrollen die Lohnsysteme ausgewählter Fabriken anhand von zwölf Dimensionen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen sowie auf Lohnniveaus und -anpassung, Zahlungssystemen, Sozialdialog und Kommunikation. Auch der Stellenwert der Lohnpolitik in den Personalrichtlinien und die Nachhaltigkeitsstrategie von Unternehmen werden geprüft (gilt als 13. Querschnitt-Dimension).

FAIRE LÖHNE AN PUMAS STANDORTEN

Steigende Lebenshaltungskosten sind ein neues Risiko für PUMA. 2021 haben wir eine Lizenz für die Datenbank zu existenzsichernden Löhnen des FWN erworben und 2021 und 2022 anhand dieser Datenbank geprüft, dass alle PUMA-Mitarbeiter*innen weltweit existenzsichernde Gehälter erhalten. 2022 hat unser globales Führungsteam zudem bonusabhängige Performance-Kennzahlen für die Zahlung existenzsichernder Gehälter eingeführt. Die Ergebnisse dieser internen Prüfung haben bestätigt, dass 2022 alle regulären PUMA-Mitarbeiter*innen die Vollzeit arbeiten, auf regionaler/städtischer Ebene einen existenzsichernden Lohn oder einen höheren als den vom Fair Wage Network definierten existenzsichernden Durchschnittslohn erhalten. Auch 2023 konnten wir dies bestätigen. Weitere Informationen sind im Kapitel „Unsere Mitarbeiter*innen“ zu finden.

FAIRE LÖHNE ENTLANG DER BESCHAFFUNGSKETTE

Unser Einsatz für faire Löhne bei unseren Lieferanten umfasst auch die vollumfängliche Zahlung von zumindest dem Mindestlohn als Null-Toleranz-Thema. Für Unternehmen bedeutet das, dass sie den vollen Mindestlohn gemäß den jeweiligen vor Ort geltenden Bestimmungen zahlen müssen, wenn sie in die Liste aktiver PUMA-Lieferanten aufgenommen werden bzw. ihren Status als solche beibehalten möchten. 99,97 % der Arbeiter*innen erhielten 2023 mindestens den Mindestlohn. Auch Vorgaben zur Entlohnung für Überstunden und zur Sozialversicherung sind eindeutig im PUMA-Verhaltenskodex geregelt und werden regelmäßig anhand unseres Compliance-Audit-Programms geprüft. Die Leistungen der PUMA-Lieferanten in Bezug auf andere Dimensionen des fairen Lohns werden auch durch Umfragen unter Arbeiter*innen und Fabrikleitungen durch das FWN vor Ort bewertet.

DIGITALE LOHNZAHLUNG

2023 erhielten 224.444 Arbeiter*innen in 100 % unserer Kernfabriken ihre Lohnzahlungen digital. Wir weiten die digitale Erfassung auf alle Fabriken in Pakistan aus, wo vier PUMA-Lieferanten den Lohn von 1.742 Mitarbeiter*innen noch nicht digital zahlen. Eine Nachkontrolle erfolgt 2024.

DAS FAIR COMPENSATION DASHBOARD DER FLA

Bei PUMA erheben wir seit mehreren Jahren jährlich Lohndaten von unseren Kernfabriken der Ebene 1. Wir nutzen diese Daten, um Sozialkennzahlen (S-KPIs) zu berichten (Tabelle T.12). 2022 haben wir über das Fair Compensation Dashboard* der FLA die Lohndaten von 59 strategischen Lieferanten der Ebene 1 aus dem Jahr 2021 und 2023 von 60 strategischen Fabriken der Ebene 1 aus dem Jahr 2022 analysiert. Das Dashboard ermöglicht es uns, aggregierte und anonymisierte Daten von Branchenkollegen und, soweit verfügbar, mit Schätzungen der vom Anker Research Institute entwickelten Global Living Wage Coalition (GLWC) zu existenzsichernden Löhnen zu vergleichen**. Für diejenigen Länder, für die keine Schätzungen der GLWC verfügbar sind, insbesondere Indonesien, haben wir die Benchmarks des FWN für das Jahr 2022 verwendet***.

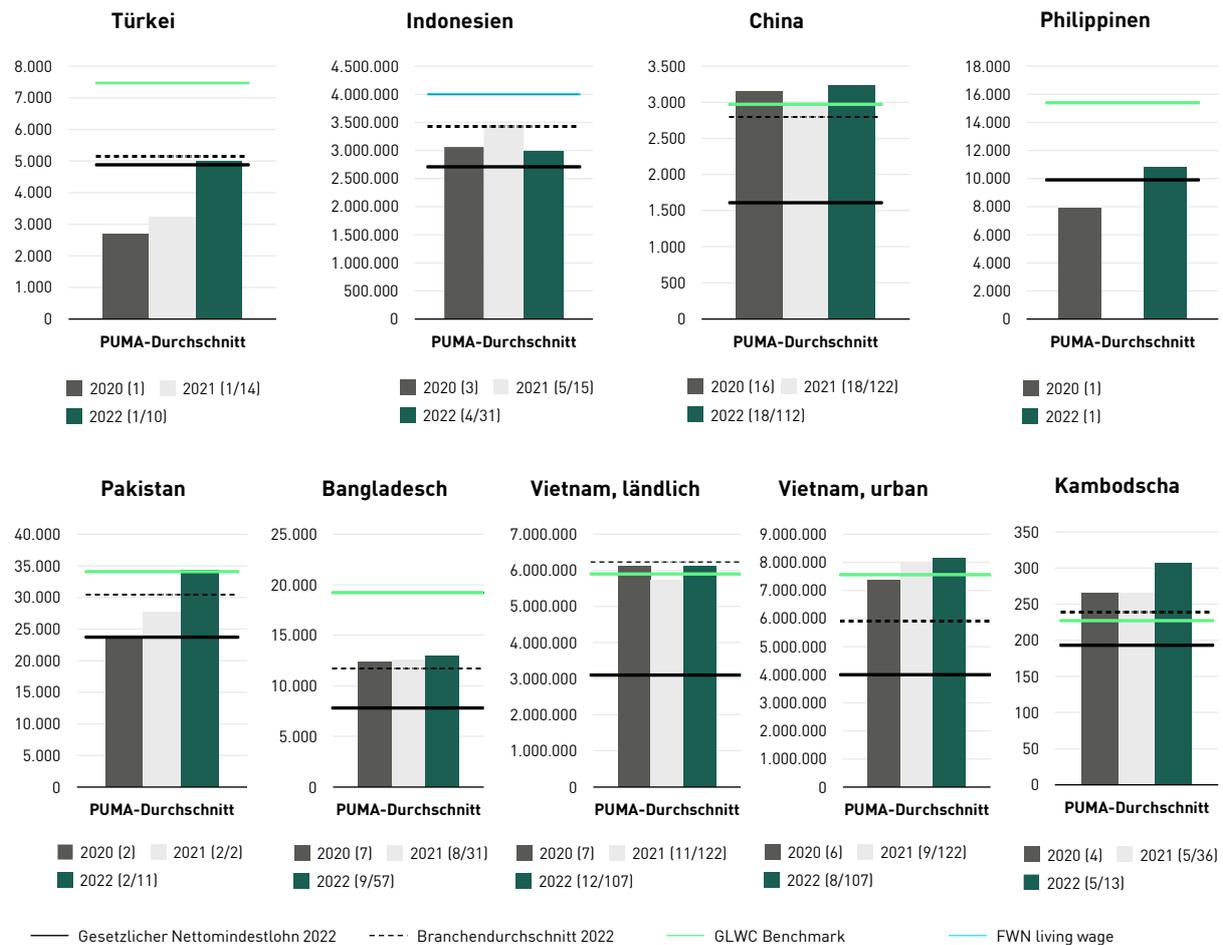
Die Tabelle zeigt die Ergebnisse unseres Benchmarkings von 60 Kernfabriken der Ebene 1 in lokaler Währung für Löhne im Jahr 2022. Diese Daten stehen für ca. 75 % von PUMAs globalem Produktionsvolumen für 145.834 Arbeiter*innen dieser Lieferanten. 32 Fabriken haben existenzsichernde Löhne an 83.089 Arbeiter*innen in Kambodscha, China, Pakistan und Vietnam (13 % der gesamten Belegschaft entlang unserer Beschaffungskette) ausgezahlt, das entspricht 45 % unseres globalen Produktionsvolumens.

* Branchendurchschnittslohndaten aus dem FLA Fair Compensation Dashboard von November 2020 und Oktober 2021. Die Nutzer des FLA-Dashboards für faire Entlohnung haben Zugang zu anonymisierten monatlichen Nettodurchschnittslohnberechnungen, die auf allen hochgeladenen Lohndaten pro Land und Jahr basieren. Die Durchschnittswerte werden aktualisiert, sobald Lohndaten in das Dashboard hochgeladen werden. Die Werte beinhalten den Nettolohn = Grundlohn (vertraglicher Lohn) zzgl. Barleistungen und Sachleistungen abzgl. gesetzlicher Steuern und anderer Abzüge. Die Vergütung für Überstunden wird nicht miteinbezogen.

** Global Living Wage Coalition: Die Schätzungen und Referenzwerte der GLWC werden vom Anker Research Institute entwickelt. Die Methodik für diese Schätzungen beruht auf der Definition des existenzsichernden Lohns, der die Standardvergütung umfasst, die ein Arbeitnehmer für eine Arbeitswoche an einem bestimmten Ort erhält, um einen angemessenen Lebensstandard für den Arbeitnehmer und seine Familie zu gewährleisten. Zu einem angemessenen Lebensstandard gehören Nahrung, Wasser, Wohnung, Bildung, Gesundheitsfürsorge, Transport, Kleidung und andere grundlegende Bedürfnisse, einschließlich der Vorsorge für unerwartete Ereignisse.

*** Fair Wage Network Methodik: Sie berücksichtigt den existenzsichernden Mindestlohn, der für einen Arbeitnehmer erforderlich ist, um die Grundbedürfnisse seiner Familie zu decken, wobei mehrere Einkommensbezieher in der Familie berücksichtigt werden (das erforderliche Familienbudget wird durch die Summe der Einkommensbezieher gedeckt). FWN schlägt auch eine ehrgeizigere Schwelle für den existenzsichernden Lohn vor, die einen Einkommensbezieher und nicht mehrere Einkommensbezieher berücksichtigt. PUMA hat in seiner Analyse des gerechten Lohns Schwellenwerte für mehrere Einkommensbezieher verwendet.

➤ G.10 FLA FAIR COMPENSATION DASHBOARD 2020 – 2022



Die Analyse kam zu folgenden Ergebnissen:

- Unsere fünf strategischen Fabriken in Kambodscha, eine von zwei in Pakistan, 13 von 18 in China und 13 von 20 in Vietnam zahlen im Durchschnitt existenzsichernde Löhne gemäß der GLWC. Da die GLWC ihr Benchmark für existenzsichernde Löhne nun in vier statt der vorherigen zwei Ebenen gliedert, haben sieben von 20 Fabriken in Vietnam das Benchmark nicht erreicht und müssen Anpassungen für höhere existenzsichernde Löhne vornehmen.
- Ein Lieferant auf den Philippinen lag unter dem Benchmark und muss sich 2024 einer Untersuchung in Bezug auf faire Löhne stellen.
- Bei allen strategischen Fabriken in Indonesien wurden Untersuchungen in Bezug auf faire Löhne durchgeführt bzw. Hilfe bei der Problemlösung geleistet. Eine hat das Fair Wage-Zertifikat erhalten; zwei andere, die nach den Abhilfemaßnahmen erneut geprüft wurden, haben bessere Bewertungen in den zwölf Dimensionen fairer Löhne, unter anderem übliche und tatsächlich gezahlte Löhne, Kommunikation und Sozialdialog, erzielt. Die Lohnlücke in Bezug auf existenzsichernde Löhne ist darauf zurückzuführen, dass diese Maßnahmen 2022 und 2023 umgesetzt wurden. Wir werden die Problemlösung in den vier indonesischen Kernfabriken weiterverfolgen.
- Aufgrund der hohen Inflation hat die Fabrik in der Türkei den durchschnittlichen Nettolohn um 55 % gegenüber 2021 angehoben. Für 2024 planen wir, das Lohnsystem dieser Fabrik im Rahmen einer Untersuchung in Bezug auf faire Löhne zu bewerten, damit sie einen Handlungsplan erstellen und die Löhne der Arbeiter*innen erhöhen kann.
- Ein PUMA-Lieferant in Pakistan hat das Benchmark erreicht; bei einem weiteren, der 97 % erzielte, werden wir 2024 die Abhilfephase starten.
- In Bangladesch wurden 2022 zwar Löhne über dem Branchendurchschnitt gezahlt, jedoch wurden nur 67 % des Global Living Wage Coalition Benchmarks erzielt (2021: 70 %, 2020: 69 %).

2023 haben wir Untersuchungen bezüglich fairer Löhne in zehn Fabriken in Bangladesch, Pakistan, Indonesien, Kambodscha und China durchgeführt, darunter sieben Folgeuntersuchungen in Fabriken in Bangladesch, Kambodscha, Pakistan und Indonesien sowie drei Erstuntersuchungen bei zwei Lieferanten in China und einem in Bangladesch.

UNTERSUCHUNGEN BEZÜGLICH FAIRER LÖHNE

Seit 2018 hat das Fair Wage Network (FWN) in PUMAs Auftrag Untersuchungen bezüglich fairer Löhne in insgesamt 27 Kernfabriken in Bangladesch (2018), Kambodscha (2019), Kambodscha und Indonesien (2021), Bangladesch, Vietnam und Pakistan (2022) und China (2023) durchgeführt. Sechs davon haben das Fair Wage-Zertifikat erhalten. Dafür muss eine zertifizierte Fabrik in den 13 Dimensionen fairer Löhne – unter anderem Lohnzahlung und Überstundenvergütung, Kommunikation und Sozialdialog – mindestens 280 von 400 Punkten erzielen, darf bei lediglich zwei der Dimensionen unter 40 % bleiben und muss Ihr Lohnniveau über dem Niveau des FWN für existenzsichernde Löhne halten.

Die Fabriken hatten institutionelle Elemente wie Lohnstrukturen und die Überwachung der Entwicklung von Lohnkosten gemessen an den Gesamtproduktionskosten seit den letzten Untersuchungen weiter ausgebaut. Hierzu zählt neben der Einbindung von Arbeiter*innenvertretungen in Lohngespräche und -verhandlungen auch ein Lohnniveau über dem des Wettbewerbs und über dem von Unternehmen anderer Branchen in der Region. Mehrere Lieferanten hatten jedoch keine Tarifverträge auf Fabrikebene unterzeichnet und auch ein Überwachungsverfahren für die Einführung existenzsichernder Löhne wird nur von wenigen Fabriken genutzt. Diese Erkenntnisse helfen uns bei der Nachverfolgung und Problembeseitigung in diesen Fabriken. Insgesamt herrschte relative Zufriedenheit in Bezug auf Löhne und Arbeitsbedingungen; der Großteil der Arbeiter*innen ist damit voll oder teilweise zufrieden. In einem Fall war jedoch knapp die Hälfte der Belegschaft nicht mit den Arbeitsbedingungen des Lieferanten zufrieden; dies werden wir 2024 im Detail prüfen.

Sechs der zehn Fabriken, bei denen im vergangenen Jahr eine Untersuchung bezüglich fairer Löhne stattfand (drei in Bangladesch, eine in Kambodscha und zwei in Indonesien), wurden nach knapp zwölf Monaten Abhilfephase mit Unterstützung des FWN erneut geprüft. Bei allen ließen sich erhebliche Verbesserungen in den Bereichen Kommunikation, Sozialdialog, Lohnstruktur und Wettbewerbsfähigkeit erkennen. Im Rahmen des Remediation Framework des FWN wurden in diesen sechs Fabriken Maßnahmen zur Förderung des Sozialdialogs umgesetzt, zudem wurde die Lohnstruktur gemeinsam überprüft. Bessere Mechanismen für die Lohnanpassung waren deutlich zu erkennen, aber bei der Einführung existenzsichernder Löhne bestand weiterhin Verbesserungspotenzial. Im Fall der drei Fabriken, die erstmalig untersucht wurden, werden wir mit dem FWN an der Optimierung von Lohnstrategie und Lohnsystemen arbeiten. Eine Fabrik in Pakistan wurde einer Folgeuntersuchung unterzogen, da sie das Niveau für existenzsichernde Löhne der GLWC bereits erreicht hatte. Obwohl sie eine höhere Bewertung erzielt hat, hat die Fabrik das Fair-Wage-Zertifikat noch nicht erhalten.

Über das Fair Wage Remediation Program erhalten Fabriken Abhilfepläne, die an den jeweiligen Untersuchungsergebnissen ausgerichtet sind. Zudem werden sie bei der Aufstellung eines Fair Wage Implementation Committee aus Vertreter*innen der Belegschaft und der Geschäftsleitung unterstützt. Das FWN schult alle Mitglieder zu den Dimensionen fairer Löhne, zu Lohnstrukturen und zu Umfragen bezüglich existenzsichernder Löhne. Angeleitet vom FWN trägt das Fair Wage Implementation Committee Verantwortung für die Umsetzung des Abhilfeplans.

Die zwei Fabriken in Indonesien, die am Abhilfeprogramm teilnehmen, haben Verhandlungen mit Gewerkschaften über ihre Lohnsysteme aufgenommen. Eine hat einen dienstaltersabhängigen Bonus in den Grundlohn aufgenommen, was seit Januar 2023 zu einer Lohnerhöhung um 0,46 % bis 1,15 % bei 90 % der Arbeiter*innen geführt hat. Zudem erhalten Arbeiter*innen, die mindestens zwei Maschinen bedienen können, einen kompetenzabhängigen Bonus zwischen 14 % und 28 %. Die andere Fabrik bezahlt ihre Arbeiter*innen über dem Mindestlohn und diejenigen Arbeiter*innen, die seit mehr als einem Jahr dort beschäftigt sind, erhalten dienstaltersabhängigen Boni zwischen 0,42 % und 0,48 % sowie

kompetenzabhängige Boni zwischen 0,65 % und 16,34 % des Mindestlohns. Diese Maßnahmen gewährleisten sowohl fairere als auch effizientere Lohnsysteme.

Alle drei Lieferanten in Bangladesch haben Schulungsmodulare entwickelt und nahezu 100 % ihrer Arbeiter*innen anhand einer Kompetenzen-Matrix für alle Positionen geschult. Hierdurch wird die Lohnerhöhung in Abhängigkeit der Entwicklung der Arbeiter*innen im Bereich Humankapital (Ausbau der sozialen Kompetenz, Berufserfahrung, Kreativität, Stärken und Eigenschaften) ebenso sichergestellt wie ein faires und transparentes Beförderungssystem. Zudem erhielten Fabrikleitung und Arbeiter*innen Schulungen zu ihren jeweiligen Rollen und Verantwortlichkeiten auf Basis der Kompetenzen-Matrix und deren Verbindung mit Lohnerhöhungen. Die Lieferanten haben auch die Lücke zwischen dem Bruttoeinkommen ihrer Arbeiter*innen und dem Niveau der existenzsichernden Löhne geprüft und daraufhin begonnen, diese zu schließen. Einer von ihnen hat einen Laden auf dem Betriebsgelände eröffnet, in dem Arbeiter*innen Produkte des täglichen Bedarfs zu fairen Preisen erhalten, damit sie ihren Lohn für andere wichtige Dinge ausgeben können. Insgesamt haben diese Maßnahmen den Dialog zwischen Arbeiter*innen und Fabrikleitungen zum Thema Lohn verbessert. Die Arbeiter*innen einer der Fabriken haben während des Abhilfeprozesses eine Gewerkschaft gegründet, die ihnen die bessere Koordinierung von Beschwerden und anderen Meldungen erleichtern soll. Die Gründung wurde von der Geschäftsleitung dieses Lieferanten umfangreich unterstützt und PUMA konnte erfahren, dass die Parteien derzeit konstruktiv zusammenarbeiten.

Die kambodschanische Fabrik, die Mitte 2022 das Abhilfeprogramm gestartet hatte, hat mit Unterstützung ihres Fair Wage Implementation Committee ihre Lohnstruktur überarbeitet und weitere Boni entwickelt, darunter einen produktivitäts- und einen kompetenzabhängigen Bonus. Im Ergebnis erhalten 3 % der qualifizierten Arbeiter*innen (122 Personen) heute im Durchschnitt 6 % mehr Lohn. Dadurch ist es der Fabrik gelungen, ihre Belegschaft zu stabilisieren und die Fluktuationsrate um 14,8 % (2022) und weitere 68,5 % (2023) zu senken.

➤ FALLSTUDIE

Bangladesch

2018 hat das Fair Wage Network die Lohnzahlungen einer Fabrik in Bangladesch überprüft; sie wurde nicht zertifiziert und nahm daraufhin 2022 am Fair Wage Remediation Program teil. Im Rahmen der Nachprüfung nach Abschluss des Programms 2023 wurde die neue umfangreiche Lohnpolitik des Unternehmens festgestellt.

In den Bereichen Kommunikation und Sozialdialog wurden die wichtigsten Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt. Ein Ausschuss, in dem Geschäftsleitung und Belegschaft zu gleichen Teilen vertreten sind, wurde mit der Umsetzung eines Abhilfeplans beauftragt. Die Arbeiter*innenvertretungen im Ausschuss wurden in den Entscheidungsprozess eingebunden und haben unter anderem eine Kompetenzen-Matrix und Verfahren für die Leistungsbeurteilung entwickelt und implementiert. Die solide neue Kommunikationsstrategie gewährleistet, dass die Mitarbeiter*innen gut über Lohnniveaus und Vergütungsstrukturen informiert sind. Das Unternehmen hat zudem eine Richtlinie für den Sozialdialog erstellt, nach der Vertreter*innen der Arbeiter*innen an Lohngesprächen und -verhandlungen teilnehmen können. Ziel dieser Verhandlungen ist die Einführung regelmäßiger Gespräche über lohnbezogene Themen und über die Möglichkeit der Unterstützung eines künftigen Tarifvertrags. Durch die verbesserten Beziehungen zwischen Arbeitgeber und Arbeiter*innen konnte die Fluktuationsrate um 0,5 % gesenkt werden.

Noch während des Fair Wage Remediation Program haben die Arbeiter*innen im März 2023 eine Gewerkschaft gegründet, was darauf schließen lässt, dass ihnen die potenziellen Vorteile einer Interessenvertretung bekannt sind. Mit der Gewerkschaft haben sie eine strukturierte Plattform für die effektivere Zusammenarbeit an gemeinsamen Themen geschaffen. Bis heute hat sich knapp die Hälfte der Fabrikarbeiter*innen der Gewerkschaft angeschlossen. Better Work Bangladesh schützt Geschäftsleitung und Gewerkschaftsmitglieder der Fabrik zu ihren jeweiligen arbeitsrechtlichen Rollen und Verantwortlichkeiten.

GENDER PAY GAP

2023 haben wir erstmals Lohndaten nach Geschlecht der Arbeiter*innen erfasst. Im globalen Durchschnitt besteht keine Lücke zwischen den Löhnen für Frauen und für Männer. Ein Unterschied von einigen wenigen Euro-Cent pro Stunde wurde in Pakistan, China, Kambodscha und der Türkei festgestellt. Der Hauptgrund hierfür ist, dass diese Fabriken höhere Löhne für Arbeiten zahlen, die den Umgang mit Chemikalien erfordern, zum Beispiel in der Politurabteilung, oder körperlich anstrengend sind, zum Beispiel im Lager, und vorwiegend von Männern ausgeführt werden.

➔ T.10 GENDER PAY GAP¹⁻²

2023	SÜDASIEN			SÜDOSTASIEN				EMEA	2023
	Bangladesch	Pakistan	China	Kambodscha	Indonesien	Philippinen	Vietnam	Türkei	Durchschnitt
Sozialkennzahl									
Durchschnittlicher Bruttostundenlohn ohne Überstunden und Boni (%) (Frauen-Männer)*	0,0	-0,2	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Durchschnittlicher Bruttostundenlohn inklusive Überstunden und Boni (%) (Frauen-Männer)*	-0,1	-0,2	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1	0,0
Anzahl Fabriken	8	2	18	5	4	1	18	1	57

* Neuer KPI

1 Daten stammen von 57 PUMA Kernlieferanten, die 72,1% des Produktionsvolumens und 72,4% des Produktionswertes im Jahr 2023 entsprechen; Berichtszeitraum: Januar 2023 – Oktober 2023 (November und Dezember 2023 wurden mithilfe einer Schätzungsmethodik berechnet)

2 Berechnung der Pay Gap: Durchschnittlicher Bruttostundenlohn der Mitarbeiterinnen - durchschnittlicher Bruttostundenlohn der Mitarbeiter

VERMITTLUNGSHONORARE

Seit wir 2018 das Commitment to Responsible Recruitment der Fair Labour Association (FLA) und der American Apparel and Footwear Association unterzeichnet haben, arbeiten wir gemeinsam mit unseren Lieferanten und Branchenpartnern sowie mit der Internationalen Organisation für Migration (IOM) der Vereinten Nationen daran, die Arbeitsrechte von Gast- und Wanderarbeiter*innen entlang unserer Beschaffungskette zu gewährleisten.

Einmal pro Jahr untersuchen wir, ob ausländische Wanderarbeiter*innen in unseren Fabriken beschäftigt sind und wie hoch die Vermittlungshonorare waren. Gemeinsam mit unseren Einkaufsexpert*innen, der

oberen Geschäftsführungsebene der Lieferanten und in einigen Fällen mit anderen Marken, die in den jeweiligen Fabriken produzieren lassen, erarbeiten wir dann einen Zeitplan für die Erstattung dieser Honorare. Da nicht alle Arbeiter*innen Anspruch auf Rückzahlung haben und Missverständnisse innerhalb der Belegschaft vermieden werden sollen, können Rückzahlungen auch in Raten erfolgen.

Unter Mitwirkung mehrerer Stakeholder haben sechs Fabriken in Japan, Südkorea, China (Taiwan) und Thailand im Jahr 2022 über US\$ 100.000 an 255 ausländische Wanderarbeiter*innen zurückgezahlt. Im selben Jahr hat PUMA ein E-Learning der IOM in den Arbeitgeberrichtlinien für 36 Fabriken in Mauritius, China (Taiwan), Südkorea, Thailand und Japan verankert. 2023 haben wir unsere Überprüfungen der Rekrutierungspraxis unserer Fabriken fortgeführt.

Im Mai des vergangenen Jahres wurde uns gemeldet, dass acht ausländische Wanderarbeiter*innen an zwei Kernfabriken und eine Nicht-Kernfabrik der Ebene 2 in Taiwan Vermittlungshonorare entrichtet hatten. In Gesprächen mit den Fabrikleitungen und durch Unterstützung von PUMAs Einkaufsteam konnten wir die Rückzahlung von insgesamt über US\$ 16.000 an die Arbeiter*innen erreichen.

Im Rahmen eines Audits einer südkoreanischen Fabrik haben wir festgestellt, dass ein Arbeiter US\$ 370 für ein Flugticket nach Südkorea gezahlt hatte. Der Betrag wurde ihm nach dem Audit unverzüglich von der Fabrik erstattet.

Ende 2023 haben wir zudem ermittelt, dass zwölf Wanderarbeiter*innen vor Aufnahme ihrer Beschäftigung in insgesamt drei Fabriken in Japan ca. US\$ 33.000 gezahlt hatten. Zwei der Fabriken haben die Rückzahlung von insgesamt US\$ 23.109 an neun Wanderarbeiter*innen im Januar 2024 zugesagt. Da die dritte Fabrik die Erstattung abgelehnt und damit gegen PUMAs Standards verstoßen hat, werden wir die Geschäftsbeziehung beenden – jedoch schrittweise bis Juni 2025, damit die Fabrik neue Kunden finden kann und um die Beschäftigungsverhältnisse der Arbeiter*innen nicht zu gefährden.

2023 hat die IOM PUMAs Nachhaltigkeitsteam in den folgenden Bereichen geschult:

- Due Diligence für faire und ethisch verantwortungsvolle Rekrutierung zur Vermeidung und Reduzierung von Verstößen gegen Menschen- und Arbeitsrechte von Wanderarbeiter*innen,
- praxisbezogene Anwendung von Due-Diligence-Instrumenten für die ethisch verantwortungsvolle Rekrutierung einschließlich einer Selbstbewertungs-Checkliste für Lieferanten, eines Korrekturmaßnahmenplans und eines Fragebogens für Vorstellungsgespräche mit Wanderarbeiter*innen sowie
- Merkmale und Funktionen der Due-Diligence-Instrumente für die ethisch verantwortungsvolle Rekrutierung für Trainer.

Auch 2024 wird die IOM PUMA bei der Entwicklung von Lieferantenrichtlinien für die verantwortungsvolle Rekrutierung und faire Arbeitsbedingungen von Wanderarbeiter*innen unterstützen. Diese werden wir dann in unsere Sozialstandards aufnehmen und in alle relevanten Sprachen übersetzen. PUMA-Lieferanten, die ausländische Wanderarbeiter*innen beschäftigen, werden hiernach von unserem Nachhaltigkeitsteam entsprechend geschult.

T.11 STATUS DER ZIELE ZU FAIREN LÖHNEN

Teilziele	Vergleichsjahr		Ziel 2025
	2023	2020	
Lohnzahlung digital (Anteil der Kernlieferanten der Ebene 1 und 2)	100 %	90 %	100 %
Anteil der Arbeiter*innen, die digitale Lohnzahlungen erhalten	100 %	*	100 %
Anteil der Kernfabriken der Ebene 1 mit Gewerkschaften oder frei gewählten Arbeiter*innenvertretungen	66 %	33 %	100 %
Untersuchungen bezüglich fairer Löhne (Beurteilung anhand einer bestimmten Lohnleiter in den fünf größten Beschaffungsmärkten)	5 von 5	2 von 5	5 von 5

* Keine Vergleichswerte für 2020

PUMAS STATUS IM PLWF-BERICHT 2022/23: LEADING



Die Plattform Living Wage Financials (PLWF) ist eine Allianz aus 20 Finanzinstitutionen, die Beteiligungsunternehmen auffordert, existenzsichernde Löhne und Gehälter in ihren jeweiligen globalen Beschaffungsketten zu ermöglichen. Die Beurteilungen dieser Unternehmen in Bezug auf existenzsichernde Löhne und verantwortungsvolle Einkaufspraktiken sind im **PLWF-Bericht 2022/23** dargestellt.

Von insgesamt 31 Unternehmen in der Bekleidungs- und Schuhindustrie wurde PUMA 2023 für seine Arbeit zum Thema faire Löhne als einziges in die Kategorie „Leading“ eingestuft.

EINSATZ FÜR DIE ERHÖHUNG DES GESETZLICHEN MINDESTLOHNS IN BANGLADESCH

2023 wurde PUMA von vier Gewerkschaften in Bangladesch aufgefordert, durch Sozialdialog und durch die langfristige Bindung an Bangladesch als Beschaffungsmarkt deren Bemühungen um die Mindestlohnerhöhung zu unterstützen.

Unsere Antwort war eine **öffentliche Stellungnahme** dahingehend, dass der aktuelle gesetzliche Mindestlohn im Konfektionssektor weit unterhalb des Grenzwerts für existenzsichernde Löhne liegt. Zudem haben wir auf unsere Standards bezüglich gesetzlicher Mindestlöhne, Überstunden und Sozialversicherungsbeiträgen, auf unsere kontinuierlichen Kontrollen und unsere Methodik für Benchmarks und Untersuchungen im Bereich der existenzsichernden Löhne verwiesen. Wir haben hervorgehoben, dass Vereinigungsfreiheit und Tarifverträge der Schlüssel sind, damit Arbeitgeber*innen und ihre Organisationen und Gewerkschaften faire Löhne und Arbeitsbedingungen einführen können. Auch unsere Zustimmung zum Schreiben der FLA vom August 2023, in dem der Vorsitzende des Minimum Wage Board zur Unterstützung der Forderungen der lokalen Gewerkschaften nach einer Mindestlohnsteigerung aufgefordert wurde, haben wir zum Ausdruck gebracht.

Im Oktober 2023 haben wir gemeinsam mit anderen zur FLA gehörigen Unternehmen die Regierung des Landes in einem Schreiben aufgefordert, bei Beratungen zum Thema Mindestlohn zu berücksichtigen, dass der Dialog mit wichtigen Stakeholdern und Gewerkschaften aufrechterhalten wird, dass der Mindestlohn in einem Umfang angehoben wird, der die Grundbedürfnisse und ein verfügbares Einkommen der Arbeiter*innen abdeckt, und zudem jährlich überprüft werden muss und dass der Inflationsdruck zu berücksichtigen ist. AEO, Inc. Abercrombie & Fitch, adidas, Amer Sports, Burton, Gap Inc., Hugo Boss AG, KMD Brands, Levi Strauss & Co., lululemon, Patagonia, die PUMA SE, PVH Corp, SanMar und Under Armour haben das Schreiben unterzeichnet.

Beide Schreiben spiegeln PUMAs Bemühungen in Bezug auf Maßnahmen für verantwortungsvolle Beschaffung wider, damit wir Verhandlungen und Lohnerhöhungen unterstützen und Bangladesch auch zukünftig zu unseren Beschaffungsmärkten zählen können.

PROJEKT ZUM THEMA ARBEITER*INNENVERTRETUNGEN

Ordentliche Arbeitsbedingungen beruhen hauptsächlich auf effektivem Sozialdialog und guten Beziehungen zwischen Arbeitgeber*innen und Arbeitnehmer*innen. Darum gehört das Sicherstellen von rechtskräftig und frei gewählten Arbeiter*innenvertretungen bei allen PUMA-Kernlieferanten der Ebene 1 zu unseren 10FOR25-Nachhaltigkeitszielen. Unsere Lieferanten sind angehalten, am Better Work Program der ILO teilzunehmen; darüber erhalten Fabrikleitungen Coaching zur Aufstellung bzw. Arbeit mit einem Gremium, in dem Belegschaft und Geschäftsleitung zu gleichen Teilen vertreten sind und betriebliche Problemstellungen regelmäßig besprochen und geklärt werden können.

Fabriken, die nicht am Better Work Program teilnehmen, unterstützen wir über Timeline Consultancy, eine chinesische Beratungsfirma im Bereich Arbeitgeber*innen-Arbeitnehmer*innen-Beziehungen. Das Unternehmen hat 2022 und 2023 auch PUMAs Nachhaltigkeitsteam geschult und aufgezeigt, wie die Aufstellung rechtskräftiger Ausschüsse der Arbeiter*innenvertretungen unterstützt und deren Wirksamkeit geprüft werden kann.

Seit 2022 haben zwölf Fabriken in China solche Ausschüsse eingeführt. Die Produktionsarbeiter*innen, 59 % davon Frauen, haben insgesamt 358 Vertreter*innen frei gewählt. Um den Dialogmechanismus zu erläutern, der die Beziehung zwischen Management und Arbeiter*innen verbessern soll, wurden 380 Vertreter*innen der Fabrikleitung im Vorfeld der Wahl von PUMAs Nachhaltigkeitsteam zum Nutzen von Dialog und Arbeiter*innenvertretungen geschult. Sowohl die Fabrikleitungen als auch die gewählten Vertreter*innen erhielten dann eine Einweisung in ihre Rollen, Verantwortlichkeiten, Rechten und Pflichten sowie zum zweckdienlichen Informationsaustausch und zur Einführung eines Mechanismus zur Förderung des offenen Dialogs zwischen Fabrikleitung und Arbeiter*innenvertretungen.

2023 haben wir zwei Fabriken in Vietnam und eine in Indonesien in das Programm aufgenommen. Dort werden 2024 Arbeiter*innenvertretungen gewählt.

SOZIALKENNZAHLEN

Die Grundlöhne, die PUMA-Kernlieferanten 2023 zahlten, lagen im Durchschnitt 12,7 % über dem Mindestlohn. Inklusive Überstunden und Boni erhöht sich dieser Anteil auf 62,7 %. Angesichts der globalen gesamtwirtschaftlichen Lage, die zu einem veränderten Kaufverhalten der Kund*innen geführt hat, sind die Aufträge in der ersten Jahreshälfte 2023 zurück gegangen, haben sich in der zweiten Jahreshälfte jedoch stabilisiert. Daher wurden im Vergleich zum Vorjahr im Durchschnitt 2,4 weniger Überstunden pro Woche geleistet und auch der Anteil des Bruttolohns (einschließlich Überstunden und Boni) über dem Mindestlohn lag unter dem des Vorjahrs. Parallel dazu wurden im vergangenen Jahr die Mindestlöhne über 12 Monate im Durchschnitt um 104 % in der Türkei, um 11% in Pakistan, um 2 % in Indonesien, um 4 % auf den Philippinen, um 3 % in Kambodscha und um 0,3 % in China angehoben. In Bangladesch trat der neue, um 56 % erhöhte Mindestlohn am 1. Dezember 2023 in Kraft.

100 % der Arbeiter*innen weltweit sind durch Sozialversicherung abgedeckt, nur in China sind es lediglich 80,4 %. Der Grund für diese Steigerung um 4,4 % gegenüber 2022 liegt im Erfolg der Fabriken, die Vorteile des Programms zu erläutern und ihre Arbeiter*innen davon zu überzeugen, der Abdeckung durch Sozialversicherung zuzustimmen. Die durchschnittliche Abdeckung insgesamt stieg von 97 % auf 97,5 %.

2023 wurde die Beschäftigung von 32,3 % der Arbeiter*innen durch einen Tarifvertrag abgedeckt. Der Anteil ist gegenüber dem Vorjahr (2022: 34,4 %) gesunken, da einer unserer Lieferanten in Indonesien mit Tarifvertrag von unserer Kernlieferantenliste gestrichen wurde.

Einige unserer Fabriken haben ihr Ziel, den Anteil an Frauen in Führungspositionen zu erhöhen, erreicht; somit lag er mit 50,4 % etwas über dem des Vorjahres (49,1 %).

Der Anteil der Arbeiter*innen mit unbefristeten Arbeitsverträgen ist im Durchschnitt von 74,2 % auf 76,7 % gestiegen, was hauptsächlich an geänderten Arbeitsgesetzen in Kambodscha lag: Nach Beendigung eines

zweijährigen Fixed Duration Contract (FDC) haben nun mehr Arbeiter*innen einen unbefristeten Arbeitsvertrag (Undetermined Duration Contract (UDC)) unterzeichnet. Nach dem Auftragsrückgang in der ersten Jahreshälfte 2023 haben die Fabriken zudem weniger Leiharbeiter*innen beschäftigt.

Aufgrund der Programme der Fabriken zur Förderung der Arbeiter*innenbindung ist die Fluktuationsrate im vergangenen Jahr gesunken. Demgegenüber haben Pakistan, Indonesien, die Türkei und andere Länder aufgrund der Verkleinerung vieler Unternehmen und der Pensionierung vieler Arbeiter*innen einen Anstieg verzeichnet.

Die durchschnittliche Verletzungsrate konnte auf 0,2 % gesenkt werden (2022: 0,3 %). Nach mehreren Schulungen zur Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, zum Beispiel zum Thema Vermeidung und Meldung von Unfällen, die PUMA seit 2021 durchführt, haben wir die Umsetzung der Verbesserungspläne auch 2023 nachverfolgt. Angesichts der globalen gesamtwirtschaftlichen Lage im vergangenen Jahr, die zu einem veränderten Kaufverhalten der Kund*innen geführt hat, sind die Aufträge in der ersten Jahreshälfte zurück gegangen, haben sich in der zweiten Jahreshälfte jedoch stabilisiert. Dies hatte nicht nur reduzierte Arbeitszeiten und weniger Beschäftigung von Leiharbeiter*innen, sondern auch ein geringeres Verletzungspotenzial und damit eine Verringerung der durchschnittlichen Verletzungsrate zur Folge.

➤ T.12 SOZIALKENNZAHLEN VON PUMAS KERNLIEFERANTEN DER EBENE 1 2020 - 2023¹⁻³

2023	SÜDASIEN		SÜDOSTASIEN					EMEA	2023	2022	2021	2020
	Bangladesch	Pakistan	China	Kambodscha	Indonesien	Philippinen	Vietnam	Türkei	Durchschnitt			
Bruttogehaltszahlungen über dem Mindestlohn ohne Überstunden und Boni (%)	23,6	33,2	5,9	6,1	1,3	0,0	31,4	0,4	12,7	13,4	14,5	13,0
Bruttogehaltszahlungen über dem Mindestlohn inklusive Überstunden und Boni (%)	58,6	38,9	166,6	63,3	38,3	18,0	93,3	24,9	62,7	71,0	80,2	54,7
Anteil der Arbeiter*innen mit Sozialversicherung (%)	100,0	100,0	80,4	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	97,5	97,0	95,1	95,6
Überstunden (pro Woche)	6,0	0,3	13,5	4,9	4,5	6,0	3,5	3,8	5,3	7,7	8,3	5,4
Anteil der Arbeiter*innen, die unter einen Tarifvertrag fallen (%)	0,0	0,0	93,3	40,0	25,0	0,0	100,0	0,0	32,3	34,4	37,2	26,9
Anteil Frauen in Führungspositionen (%)	7,4	7,7	56,3	64,6	73,8	76,9	71,2	45,3	50,4	49,1	NA	NA
Frauenanteil (%)	42,0	9,7	61,6	83,1	82,8	63,9	76,2	58,5	59,7	60,0	59,5	58,8
Anteil unbefristeter Arbeitsverträge (%)	100,0	100,0	28,6	62,7	99,2	77,2	45,6	100,0	76,7	74,2	75,5	74,4
Jährliche Fluktuationsrate (%)	27,3	32,9	52,8	41,9	26,5	15,1	39,9	34,8	33,9	35,6	34,0	29,9
Verletzungsrate (%)	0,3	0,0	0,4	0,3	0,3	0,0	0,1	0,5	0,2	0,3	0,3	0,4
Durchschnittlicher Bruttostundenlohn ohne Überstunden und Boni (%) (Frauen-Männer)*	0,0	-0,2	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0			
Durchschnittlicher Bruttostundenlohn inklusive Überstunden und Boni (%) (Frauen-Männer)*	-0,1	-0,2	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1	0,0			
Anzahl Lieferanten	8	2	18	5	4	1	18	1	57	65	63	58

* Neuer KPI

1 Daten stammen von 57 PUMA Kernlieferanten, die 72,1% des Produktionsvolumens und 72,4% des Produktionswertes im Jahr 2023 entsprechen; Berichtszeitraum: Januar 2023 – Oktober 2023 (November und Dezember 2023 wurden mithilfe einer Schätzungsmethodik berechnet)

2 Berechnung der Verletzungsrate: Anzahl der zählbaren Fälle nach OSHA Richtlinie x 200.000 / Anzahl gearbeitete Stunden

3 Berechnung der Pay Gap: Durchschnittlicher Bruttostundenlohn der Mitarbeiterinnen - durchschnittlicher Bruttostundenlohn der Mitarbeiter

GESUNDHEIT UND SICHERHEIT AM ARBEITSPLATZ

ZIELBESCHREIBUNG:

- keine tödlichen Unfälle
- Reduzierung der Unfallrate auf 0,5 bei PUMA und unseren Lieferanten
- Gebäudesicherheitsüberprüfungen in Hochrisikoländern*

Bezieht sich auf Ziel Nr. 3 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen



BEISPIELE AUS DEM AKTIONSPLAN 10FOR25:

- Ausweitung der Gebäudesicherheitsüberprüfungen auf Indonesien
- Sicherstellung regelmäßiger, fachgerechter Risikobeurteilungen

RELEVANTE KENNZAHLEN:

- Anzahl der tödlichen Unfälle in PUMAs Fabriken der Ebene 1 und Kernfabriken der Ebene 2
- durchschnittliche Verletzungsrate bei PUMA
- durchschnittliche Verletzungsrate bei Kernlieferanten der Ebene 1
- Anzahl der Fabriken, die im Rahmen unseres Building Safety Assessment Program überprüft werden

Die Gewährleistung sicherer Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiter*innen und die Hunderttausenden Mitarbeiter*innen unserer Produktionspartner ist ein ethisches Gebot. 2015 haben wir uns zum Ziel gesetzt, tödliche Unfälle zu verhindern und die Anzahl an Arbeitsunfällen zu mindern. 2021 haben wir dann das Lieferantenhandbuch zum Thema Arbeitssicherheit überarbeitet und um verpflichtende Überprüfungen des betrieblichen Gesundheits- und Arbeitsschutzes ergänzt. Zudem haben wir die PUMA-Richtlinie zur Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz für unsere Mitarbeiter*innen veröffentlicht. Unsere Ziele zu Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sind an die Boni für unser globales Führungsteam gekoppelt.

BETRIEBLICHE GESUNDHEIT UND SICHERHEIT AN PUMA-STANDORTEN

In unserer Unternehmenszentrale haben wir ein Komitee für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz eingesetzt, das unser Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz überwacht. Dem Komitee gehören ein Facharzt für berufsbezogene Erkrankungen, eine Fachperson für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz und Vertreter*innen der Mitarbeiter*innen an. 2023 haben wir das Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz unserer Unternehmenszentrale nach ISO 45001 zertifizieren lassen.

Damit die weltweite Umsetzung der PUMA-Richtlinie zu Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz gewährleistet ist, haben unsere größten Tochtergesellschaften für das Thema eigene Komitees auf

* Länder mit hohem Risiko werden durch den Gebäudesicherheitsindex definiert, der auf Verstößen gegen die Vorgaben bezüglich Baugenehmigungen, Gebäuden mit mehreren Mietern, struktureller Integrität, Lüftung und Heizung oder lagerbezogener Themen basiert.

Länderebene bzw. eigene Expert*innen. Seit über zehn Jahren haben sich weltweit keine tödlichen Unfälle an PUMA-Standorten ereignet. Im Einklang mit unseren Zielen konnten wir auch die Anzahl der Unfälle, die eine Arbeitsunterbrechung erforderlich machten, seit 2019 unter 0,5 halten – pro 100 Mitarbeiter*innen mit Vollzeitverträgen wurden also weniger als 0,5 Unfälle erfasst.

Im vergangenen Jahr wurde dieses Ziel durch die Fortführung unseres E-Learnings zur Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz unterstützt. Über 80 % der PUMA-Mitarbeiter*innen weltweit wurden durch Schulungen über die Vermeidung von Unfällen und arbeitsbezogener Gesundheitsschäden aufgeklärt.

An unseren großen Standorten weltweit bieten wir neben Sportanlagen auch ausgewogenes Kantinenessen und Kurse zur Work-Live-Balance an. Einzelheiten zu PUMAs Wellbeing-Programm sind im Kapitel „**Unsere Mitarbeiter*innen**“ zu finden.

GESUNDHEIT UND SICHERHEIT IN DER BESCHAFFUNGSKETTE

Neben unserem laufenden Auditprogramm, welches Überprüfungen hinsichtlich des betrieblichen Gesundheits- und Arbeitsschutzes umfasst, haben wir unser Building Safety Program in denjenigen Ländern umgesetzt, in denen wir Risiken erkannt haben. Zudem haben wir fachgerechte Risikobeurteilungen bei unseren größten Produktionspartnern eingeführt. Trotz dieser Präventivmaßnahmen ist im vergangenen Jahr ein Arbeiter einer Fabrik in Indien nach einem Arbeitsunfall verstorben. Die Vermeidung von Arbeitsunfällen steht bei PUMA nach wie vor an oberster Stelle.

SCHULUNGEN ZU RISIKOBEURTEILUNGEN HINSICHTLICH BETRIEBLICHER GESUNDHEIT UND SICHERHEIT FÜR UNSERE LIEFERANTEN

2021 haben wir unser Handbuch für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz aktualisiert, um den Fabrikleitungen und den Fachverantwortlichen den Umgang mit den entsprechenden Prozessen und Tools zu erleichtern.

2021 und 2022 haben wir Schulungen zu Risikobeurteilungen hinsichtlich betrieblicher Gesundheit und Sicherheit bei Kernlieferanten der Ebene 1 und 2 durchgeführt und die Fortschritte vor Ort von einer externen Auditfirma prüfen lassen.

Bei allen Fabriken, die an den Schulungen teilgenommen hatten, wurden gegenüber 2022 weniger Verstöße gegen die Sicherheitsvorgaben für das Chemikalienmanagement (-3 %) und für Elektrik und Mechanik (-2 %), jedoch mehr Verstöße im Bereich der Lärmbelästigung festgestellt. Gemeinsam mit unseren Lieferanten werden wir 2024 an Verbesserungsmaßnahmen arbeiten.

In Anlehnung an das Material des International Training Center (ITC) der ILO hat PUMAs Nachhaltigkeitsteam im vergangenen Jahr Schulungen zur Vermeidung und Meldung von Unfällen entwickelt und Train-the-Trainer-Kurse für 266 Führungskräfte in 102 Fabriken (Kernlieferanten der Ebene 1 und alle Fabriken in Indien und Sri Lanka) durchgeführt. Die Teilnehmer*innen haben das Gelernte dann an 115.588 Arbeiter*innen in 59 Fabriken weitergegeben, insgesamt 117.695 Schulungsstunden. Einige Führungskräfte haben die Schulung erst Ende 2023 absolviert; wir werden die Durchführung der Schulungen für deren Arbeiter*innen 2024 kontrollieren.

4.364 Arbeiter*innen aus acht Fabriken in Kambodscha und Indonesien (51 % der Belegschaft) haben das E-Learning von Better Work zur Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz über die Handy-App WOVO absolviert.

PROGRAMM ZUR GEBÄUDESICHERHEIT UND RISIKOBEURTEILUNGEN

Die Gewährleistung eines sicheren Arbeitsumfelds hat für PUMA Priorität und wir führen regelmäßige Gebäudesicherheitsüberprüfungen in den Hochrisikoländern entlang unserer Beschaffungskette durch. Zwischen 2015 und Ende 2023 haben wir im Rahmen unseres Programms Überprüfungen in Bangladesch, Indien, Indonesien und Pakistan durchgeführt.

➤ T.13 PROGRAMM ZUR GEBÄUDESICHERHEIT

Land	Anzahl Fabriken	Anmerkungen
Bangladesch	21	im Rahmen unserer Mitgliedschaft im Bangladesch Accord
Indien	6	in Kooperation mit AsiaInspection bzw. Elevate
Indonesien	5	in Kooperation mit AsiaInspection
Pakistan	8	In Kooperation mit Elevate: 3 (2 über Accord, 1 außerhalb des Accord) registriert im Pakistan Accord, aber bisher noch nicht bewertet: 5

2023 haben wir mit Hilfe des Tools EIQ alle Beschaffungsmärkte ermittelt, die in Bezug auf die Gebäudesicherheit als Hochrisikoländer gelten. Zwei Fabriken in Indonesien und vier in Indien wurden in diese Kategorie eingestuft. Die vier in Indien hatte Elevate bereits im Vorjahr auf Gebäudestruktur, Brandschutz und Elektrik geprüft. Eine ähnliche Überprüfung fand 2023 in den beiden Fabriken in Indonesien statt. Dank der aktiven Zusammenarbeit der vier Lieferanten in Indien konnten 69 % der Verstöße bis Ende 2023 behoben werden. Wir werden auch die Behebung der anderen Probleme nachverfolgen.

Drei Überprüfungen der Gebäudesicherheit bei Fabriken in Indonesien wurden 2018 durchgeführt, zwei weitere im vergangenen Jahr. Wir haben die Korrekturmaßnahmen der drei Fabriken begleitet. Zwei haben staatliche Gebäudesicherheitszertifikate erhalten, eine wird Anfang 2024 zertifiziert.

➤ FALLSTUDIE

Gebäudesicherheit in Indien

Elevate hat 2022 bei einer Fabrik des größten Schuhzulieferers in Indien eine Überprüfung der Gebäudestruktur, Brandschutz und Elektrik und 2023 die Nachprüfung durchgeführt. Beim ersten Mal wurden 75 Verstöße festgestellt, 22 davon wurden als wesentlich eingestuft. PUMA hat die Nachkontrolle vor Ort gemeinsam mit der Fabrikleitung durchgeführt; diese hat einer Machbarkeitsstudie durch Expert*innen und der Umsetzung von Korrekturmaßnahmen zugestimmt. Die Fabrik hat über US\$ 41.000 in Brandschutzgerät, in die Verstärkung der Gebäudestruktur, in Schalttafeln und weitere Verbesserungen investiert und bis zur Nachprüfung im September 2023 92 % der Verstöße behoben. Die offenen Fälle sind zeitintensiver; deren Klärung werden wir 2024 kontrollieren.

ACCORD

Als weitere Unterstützung der Programme von ACCORD International haben wir Anfang März 2023 auch ACCORD Pakistan unterzeichnet. Sieben Zulieferfabriken nehmen am Programm teil, darunter zwei der drei, die im Vorfeld von Elevate und anderen Drittorganisationen geprüft wurden. Zudem haben wir die Teilnahme einer weiteren Fabrik beantragt, die sich qualifiziert hat und Mitte 2023 in PUMAs Lieferantenstamm aufgenommen wurde.

Zwei Fabriken stellen keine Textilien her und haben sich daher nicht für ACCORD Pakistan qualifiziert. Eine gehört seit Q4/2022 zu den PUMA-Fabriken und wird 2024 geprüft. In der zweiten hat Elevate 2017 und 2021 Prüfungen von Gebäudestruktur, Brandschutz und Elektrik durchgeführt, nach der sich die Fabrikleitung Unterstützung bei der Behebung der Verstöße bei einer externen Organisation geholt hat. 2024 findet dort die Nachprüfung zur Messung des Fortschritts statt.

Die Abhilferate nach im Rahmen von Erstbewertungen erfassten Verstößen in unseren Fabriken, die am Programm von ACCORD Bangladesch teilnehmen, liegt bei 94 % und damit über dem Durchschnitt aller Programmteilnehmer (91 %). Acht der 21 aktiven ACCORD-Fabriken konnten alle Verstöße beheben, die bei Erstbewertungen angezeigt wurden; bei weiteren sieben lag die Abhilferate zwischen 90% und 98%. Sechs haben nur zwischen 0 % und 89 % erzielt; bei zwei davon hat ACCORD im vergangenen Jahr keine Nachprüfung durchgeführt, zwei weitere waren ACCORD erst kurz zuvor beigetreten und bei den anderen beiden reichten die Abhilfemaßnahmen nicht aus. Wir werden auch 2024 mit diesen Fabriken an der Umsetzung des ACCORD-Abhilfeplans arbeiten.

UNFÄLLE

In einer unserer Fabriken in Indien ist ein Elektriker nach einem Arbeitsunfall im vergangenen Jahr verstorben. Er stürzte vom Fabrikdach, wo er ohne gesicherte Leiter oder Gurt gearbeitet hatte. Nach 55 Tagen Krankenhausaufenthalt verschlechterte sich sein Zustand und er starb. Die Fabrikleitung hat die Behandlungskosten übernommen und die gesetzlich vorgeschriebene Entschädigung sowie einen zusätzlichen Betrag an die Familie des Verstorbenen gezahlt. Nach der Untersuchung und Gefährdungsrisikobeurteilung durch einen unabhängigen Experten wurde das Fabrikdach gesichert, unter anderem wurden Gurthaken angebracht. Zur Vermeidung weiterer Unfälle wurde zudem die Belegschaft zu Gefährdungen und Risiken geschult und die Überwachung von Situationen mit Verletzungsrisiko wurde verstärkt. Wir bedauern diesen tragischen Unfall zutiefst.

VERLETZUNGSRATE

Die durchschnittliche Verletzungsrate lag bei 0,2 %. Wir haben die Umsetzung der Verbesserungspläne in den Fabriken nachverfolgt, die aufgrund der von PUMA seit 2021 durchgeführten Schulungen zur Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, einschließlich zur Vermeidung und Meldung von Unfällen, erstellt wurden. Angesichts der globalen gesamtwirtschaftlichen Lage, die zu einem veränderten Kaufverhalten der Kund*innen geführt hat, sind die Aufträge in der ersten Jahreshälfte 2023 zurück gegangen, haben sich in der zweiten Jahreshälfte jedoch stabilisiert. Dies hatte nicht nur reduzierte Arbeitszeiten und weniger Beschäftigung von Leiharbeiter*innen, sondern auch ein geringeres Verletzungspotenzial und damit eine Senkung der durchschnittlichen Verletzungsrate zur Folge.

T.14 VERLETZUNGSRATE BEI KERNLIEFERANTEN

Land	2023	2022	2021	2020
Bangladesch	0,3	0,6	0,5	0,4
Kambodscha	0,3	0,4	0,3	0,2
China	0,4	0,3	0,3	0,6
Indonesien	0,3	0,2	0,2	0,2
Vietnam	0,1	0,1	0,1	0,2
Durchschnitt*	0,3	0,3	0,3	0,4
Tödliche Unfälle**	1	2	0	0

* Durchschnitt der fünf Länder, die in der Tabelle enthalten sind. Die globale Verletzungsrate für PUMAs Kernlieferanten war 0,2 in 2023

** Inklusive Nicht-Kernlieferanten

PILOTPROJEKT ZUR VERMEIDUNG VON ARBEITSUNFÄLLEN IN BANGLADESCH

Trotz der deutlichen Fortschritte, die der Konfektionssektor in Bangladesch bei der Schaffung angemessener und sicherer Arbeitsbedingungen erzielt hat, steht ein umfassendes Employment Injury Scheme (EIS, Programm zur Versicherung von Arbeitsunfällen) gemäß den internationalen Standards der Employment Injury Benefits Convention der ILO noch aus. Mit einem Pilotprojekt will die Regierung des

Landes dauerhaft Beeinträchtigten und den Angehörigen verstorbener Arbeiter*innen ein Ersatz Einkommen sichern. Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) und die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) haben das Programm gemeinsam entwickelt und die Umsetzung sowie den Übergang zu einem dauerhaften EIS nach drei bis fünf Jahren vereinbart.

Über das EIS werden regelmäßige Zahlungen bzw. Renten als Aufstockung der Pauschalzahlungen des Zentralfonds geleistet, wodurch die Höhe der Leistungen mit der ILO-Konvention Nr. 121 vereinbar wird. Diese Zahlungen werden von internationalen Marken finanziert.

Mit unserer Selbstverpflichtung zum EIS- Pilotprojekt in Bangladesch Anfang 2023 – gemeinsam mit sieben weiteren Marken – wollen wir zur Sicherung angemessener Lebensbedingungen für Betroffene und deren Familien beitragen. Unsere aktive Mitwirkung umfasst neben der finanziellen Unterstützung auch Feedback zu Lernzwecken.

Laut den **EIS-Daten**, Stand 31. Dezember 2023, wurden im Rahmen des Pilotprojekts Entschädigungen in 13 Todesfällen gezahlt. Das EIS-Komitee hat insgesamt BDT 932.766 – BDT 5.241 pro Monat – direkt an die betroffenen Familien ausgezahlt. Zudem erhalten acht dauerhaft Beeinträchtigte lebenslang insgesamt BDT 5.837.724.

Gemäß den EIS-Richtlinien bleiben die Namen der Fabriken und der Arbeiter*innen anonym. Daher können wir nicht mit Gewissheit sagen, ob die beiden Familien, deren Mitglieder nach einem Arbeitsunfall verstorben sind (wir hatten in unserem Geschäftsbericht 2022 darüber berichtet), die Entschädigung erhalten haben.

UMWELT

Alle unsere Umweltschutzaktivitäten zielen darauf ab, sicherzustellen, dass PUMA und unsere Lieferanten geltende Umweltschutzverordnungen einhalten und die Umweltauswirkungen optimieren. In den letzten zehn Jahren wurden uns keine Verstöße gegen Umweltrichtlinien oder Bußgelder gemeldet. Unser oberstes Ziel ist eine positive Ökobilanz für uns und unsere Beschaffungskette.

UMWELTMANAGEMENT AN PUMAS STANDORTEN

Alle vier Jahre führen wir Energieeffizienzkontrollen an unseren eigenen Standorten durch. 2023 haben wir 19 Audits in unseren Büros, Stores und Lagern in Deutschland, den Niederlanden, Frankreich, Spanien und Schweden in Auftrag gegeben. Diese sind in der Europäischen Union vorgeschrieben und helfen uns beim Identifizieren von Energiesparmöglichkeiten in unseren Büros, Stores und Lagern, die wir dann global umsetzen können. 2023 haben wir zum Beispiel energieeffizientere LED-Leuchten in unserer Unternehmenszentrale angebracht.

2022 haben wir für unsere Unternehmenszentrale die Zertifizierung unseres Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 erhalten und eine separate Umweltrichtlinie entwickelt. Zudem haben wir ein Umwelthandbuch speziell für unsere Büros, Stores und Lager erarbeitet und veröffentlicht. Die Erfassung und das Management der globalen Daten für unsere Standorte haben wir fortgeführt und vierteljährliche Videokonferenzen mit unseren Tochtergesellschaften eingeführt, um voneinander lernen und Good Practices austauschen zu können. In diesen Konferenzen heben wir zudem die Bedeutung unserer Nachhaltigkeitsstrategie und -ziele für PUMA-Märkte weltweit hervor. Der Status der Zielerreichung ist in diesem Bericht erläutert.

UMWELTMANAGEMENT ENTLANG UNSERER BESCHAFFUNGSKETTE

UMWELTRISIKOBEURTEILUNG

2023 haben wir eine Richtlinie in Bezug auf zivilgesellschaftliche Organisationen aufgestellt, in denen der reaktive und proaktive Dialog mit ihnen geregelt ist. Details hierzu sind im Kapitel „**Due Diligence**“ zu finden.

Zudem haben wir mit EiQ von ELEVATE im vergangenen Jahr eine Umweltrisikobeurteilung durchgeführt. Unternehmen nutzen diese datengestützte Plattform für ihre Due Diligence im Bereich Ökologie, Soziales und Governance (Environmental, Social and Governance (ESG)) entlang ihrer Beschaffungskette, um ihr Risikomanagement in diesem Bereich zu verbessern. Der Fokus lag auf zwei Risikobereichen: das Umweltrisikopotenzial pro Land entlang unserer Beschaffungskette und das Umweltrisikopotenzial pro Material.

UMWELTRISIKOPOTENZIAL PRO LAND

Wir haben das Umweltrisikoprofil unserer wichtigsten Beschaffungsmärkte bewertet. Die sechs größten, die im vergangenen Jahr 90 % des Gesamtvolumens ausmachten, liegen in Asien. China war 2023 das größte Produktionsland (30 %), gefolgt von Vietnam (26 %), Kambodscha (13 %), Bangladesch, wo hauptsächlich Textilien hergestellt werden (12 %), Indonesien (5 %) und Indien, wo nur der lokale Markt beliefert wird (3 %).

Die Parameter für das Umweltrisikopotenzial pro Land umfassen Luftemissionen, Umwelt- und Abfallmanagement, umweltrechtliche Genehmigungen und Verstöße gegen Abwasserordnungen. Das Umweltrisikoprofil unserer Beschaffungskette zeigt ein extremes Risiko für Indonesien und die Philippinen,

ein hohes für Vietnam, China, Bangladesch, Indien und Kambodscha und ein mittleres für Taiwan. Bei den Verstößen gegen umweltrechtliche Genehmigungen gelten Indonesien und Bangladesch als Extremrisikoländer.

Die zur Risikominderung umgesetzten Maßnahmen für Extrem- und Hochrisikoländer, mit Ausnahme von Indien, beinhalten die Higg FEM-Prüfungen zur Bewertung der Umweltperformance der Fabriken, die Einhaltung der Chemikalienmanagement- und der Abwasserrichtlinien der Zero Discharge of Hazardous Chemicals Foundation (ZDHC), die Teilnahme unserer Kernfabriken an Programmen für sauberere Produktion, Schulungen zum Kapazitätsaufbau, Score Cards für Lieferanten mit Umweltkennzahlen sowie Gespräche mit diesen Kernlieferanten.

Durch die Veröffentlichung unserer Ziele für Wasserverbrauch und Produktionsabfall auf Deponien sowie für die vermehrte Nutzung erneuerbarer Energien können wir die Umweltleistungen unserer Kernlieferanten überwachen, um sie bei der Minderung von Umweltrisiken zu unterstützen. In China, im vergangenen Jahr unser größter Beschaffungsmarkt, veröffentlichen unsere Lieferanten ihre Umweltkennzahlen auf der Plattform des chinesischen Institute of Public & Environmental Affairs (IPE).

Für Indien, wo ausschließlich für den lokalen Markt produziert wird, hat die Einhaltung der Vorgaben zu Null-Toleranz-Themen Priorität. Wir haben die Abhilfemaßnahmen, inklusive Higg FEM-Prüfungen und Chemikalien- und Abwassermanagement nach den ZDHC-Richtlinien noch nicht in allen Fabriken eingeführt, werden diese jedoch in den nächsten Jahren schrittweise für die Programme registrieren. 2024 werden wir unsere bestehenden Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltkennzahlen unserer Zulieferfabriken ausbauen. Dabei steht der Wechsel zu Higg FEM 4.0, einer umfassenderen Bewertung, im Vordergrund. Mit Higg FEM 4.0 können die Fabriken ihre Kennzahlen weiter verbessern und im Gegenzug PUMAs Umweltrisikomanagement unterstützen. Wir planen, die Ergebnisse der Risikobeurteilung mit unseren Einkaufsteams zu besprechen, damit sie diese für ihre Einkaufspraxis berücksichtigen können

UMWELTRISIKOPOTENZIAL PRO MATERIAL

Wir haben das Umweltrisiko unserer wichtigsten Materialien wie Baumwolle, Polyester, Leder und Gummi bewertet. Darunter fallen Wasserverbrauch, Luftschadstoffe außer CO₂-Emissionen, Nutzung des Landökosystems, Bodenschadstoffe, Feststoffabfall und Wasserschadstoffe. Die Ergebnisse weisen darauf hin, dass das Umweltrisikopotenzial von Naturgummi am höchsten ist, vor synthetischem Gummi und Leder. Polyester weist das geringste Umweltrisiko auf. Auch den Anteil dieser Materialien an unserer Gesamtbeschaffung pro Land haben wir erhoben.

Baumwolle: 2023 haben wir den größten Anteil unserer Baumwolle (63%) aus den USA bezogen, gefolgt von Brasilien (15 %), Australien (8 %) und Indien (4 %). Die USA werden als Hochrisikoland eingestuft, Brasilien und Indien als Extremrisikoländer und Australien als Land mit mittlerem Risiko.

Wasserverbrauch, Luftverschmutzung, Biodiversität und das Ökosystem zählen zu den Risiken.

Wir fordern von unseren Lieferanten, ausschließlich Baumwolle von Farmen einzukaufen, die für ihre gute landwirtschaftliche Praxis und die Einhaltung der Menschenrechte lizenziert sind (BCI-Baumwolle), oder aber recycelte Baumwolle von Fabriken, die sich bis 2025 nach dem Global Recycled Standard (GRS) oder dem Recycled Claim Standard (RCS) zertifizieren lassen.

Wir haben bereits Schritte unternommen, um die Umweltrisiken in Verbindung mit der Baumwollbeschaffung zu mindern, darunter der Einsatz von BCI-Baumwolle, die vermehrte Nutzung von recycelter Baumwolle, Innovationen zur Steigerung des Anteils recycelter Baumwolle in unseren Produkten, die Durchführung von Lebenszyklusanalysen (Life Cycle Assessments, LCAs) unserer Produkte und Materialien zur Auswertung der Umweltbilanz in unterschiedlichen Phasen des Lebenszyklus sowie die Kooperation mit Branchenpartnern wie Textile Exchange, um in Sachen Best Practices auf dem Laufenden zu bleiben.

Unsere jährliche Datenerfassung bezieht sich auf den Materialverbrauch ebenso wie auf die Ursprungsländer und wir fordern von unseren Lieferanten, alle Begleitunterlagen bereitzuhalten. Mit unserem Partnerlabor in Deutschland, in dem wir regelmäßig vor dem Versand Stichproben von gefertigten Baumwolltextilien prüfen lassen, haben wir ein fortlaufendes Due-Diligence-Programm vereinbart. Dadurch verbessern wir die Nachverfolgbarkeit und die Kontrolle entlang unserer Beschaffungskette, vom Rohmaterial bis hin zum gefertigten Produkt.

Über unsere Partnerschaft mit Better Cotton informieren wir die Bauern über integrierte Schädlingsbekämpfung, die Eliminierung hochgefährlicher Pestizide (dadurch können wir die unsachgemäße Entsorgung von leeren Behältern für agrochemische Produkten thematisieren, die zur Kontaminierung von Luft, Boden, Wasser und lokalen Ökosystemen führen kann), verantwortungsvollen Wasserverbrauch, den Schutz des Bodens sowie den Erhalt und die Vermehrung von Biodiversität auf ihren Feldern. Better Cotton hat mehrere Ziele für diesen Bereich entwickelt: Reduzierung von CO₂-Emissionen pro Tonne Better Cotton bis Ende 2030 um 50 %, sicherstellen, dass 100 % der Better-Cotton-Bauern den Zustand ihrer Böden verbessert haben, und Reduzierung des Einsatzes und des Risikos synthetischer Pestizide um mindestens 50 %.

90,3 % der Baumwolle für unsere Produkte machten im vergangenen Jahr BCI-Baumwolle aus; 8,6 % waren recycelte Baumwolle.

Polyester: 2023 haben wir 79 % unseres Polyesters aus China bezogen, 9,2 % aus Taiwan und 7,4 % aus Vietnam. China ist als Hochrisikoland eingestuft. Die Plattform EiQ umfasst keine Risikoprofile für Polyester aus Vietnam und Taiwan. Luftverschmutzung, Wasserverbrauch und Feststoffabfall zählen zu den hohen Risiken.

Wir fordern von unseren Lieferanten, ausschließlich Polyester mit bluesign®- oder OEKO-TEX®-Zertifizierung einzukaufen oder aber recycelten Polyester aus Fabriken zu beziehen, die sich bis 2025 nach dem GRS oder dem RCS-Standard zertifizieren lassen. Wir haben uns der Polyester Challenge von Textile Exchange angeschlossen und unser Ziel, den Anteil an recyceltem Polyester bis 2025 auf 75 % zu steigern, daran ausgerichtet. Von unseren Kerntextilfabriken fordern wir die Teilnahme an Energieeffizienzprogrammen und wir helfen ihnen, bis 2025 mindestens 25 % erneuerbare Energien zu nutzen. Wir überwachen und melden die Einleitung von Chemikalien und arbeiten an der Eliminierung schadstoffhaltiger Chemikalien.

2023 haben wir Sorona, leistungsstarke biobasierte Polyesterfasern, für bis zu 0,11 % unseres gesamten Polyesters bezogen. Sorona besteht zu über 20 % aus biobasiertem Kohlenstoff. Das verringert die Umweltbelastung ohne Kompromisse bei Qualität und Performance. Sorona wird in einem Fermentierungsverfahren hauptsächlich aus Maiszucker hergestellt.

2023 waren 61,8 % des Polyesters für unsere Produkte recycelt, 23,3 % hatten eine bluesign®- oder OEKO-TEX®-Zertifizierung und 0,11 % waren biobasiert.

Leder: 2023 haben wir 61 % unseres Leders aus den USA bezogen, gefolgt von Argentinien (27 %), Australien (6 %) und Brasilien (5 %). Die USA, Brasilien und Argentinien werden als Hochrisikoländer geführt, Australien weist ein mittleres Risiko auf. Luftverschmutzung, Wasserverbrauch und die Auswirkungen auf das Ökosystem zählen zu den hohen Risiken.

Wir haben bereits Schritte unternommen, um die Umweltrisiken in Verbindung mit der Lederbeschaffung zu mindern. Dazu gehören der Einkauf in Gerbereien mit Bewertung der Leather Working Group (LWG) und die Verpflichtung zum Einkauf von Rindsleder, das nicht zur Entwaldung beiträgt, ebenso wie Innovationen für recyceltes Leder und andere biobasierte Alternativen. Über die Zusammenarbeit mit dem Fashion Pact, Textile Exchange und der LWG stellen wir sicher, dass wir über Best Practices der Branche informiert bleiben.

Wir haben uns verpflichtet, spätestens 2030 Rindsleder für PUMA-Produkte ausschließlich aus geprüften Beschaffungsketten zu beziehen, die nicht zur Entwaldung beitragen. Dazu beteiligen wir uns am **Deforestation-Free Call to Action for Leather** von Textile Exchange und der LWG.

99,7 % unseres 2023 eingekauften Leders stammten aus Gerbereien mit Zertifizierung der LWG. Das Leder, das für PUMA-Produkte verarbeitet wird, beziehen wir somit von Herstellern, die die branchenweiten Standards für Good Practices für Umweltmanagement und Nachverfolgbarkeit anwenden. Derzeit überwachen wir auch die Nachverfolgbarkeit der Zulieferer unserer Gerbereien mit LWG-Zertifizierung.

Knapp 76 % des Leders für PUMA-Schuhe sind Veloursleder, ein Nebenprodukt der Volllederindustrie. Die meisten Gerbereien für Veloursleder arbeiten nicht nur direkt mit Gerbereien, sondern auch mit Agenten und Vermittlern, um stabile Beschaffungsmengen zu gewährleisten. Das erschwert die Nachverfolgbarkeit auf Rinderfarmebene für PUMA und andere Unternehmen in unserer Branche.

Mit dem Experiment RE:SUEDE ist es unserem Innovationsteam gelungen, die technischen Grenzen eines kompostierbaren Schuhs zu testen. Das Wildleder für das Obermaterial des RE:SUEDE wurde mit der Zeology-Technologie gegerbt.

Synthetisches Gummi: 2023 haben wir unser synthetisches Gummi zu 74 % aus China, zu 14 % aus Vietnam und zu 4 % aus Südkorea bezogen. China und Südkorea gelten als Hochrisikoländer. Das Risikoprofil von synthetischem Gummi aus Vietnam wird in der Plattform EiQ nicht ausgewiesen. CO₂-Emissionen, Wasserverbrauch und Feststoffabfall zählen zu den hohen Risiken.

Eine Risikobeurteilung der Fabriken, die die Hersteller von PUMA-Außensohlen mit synthetischem Gummi beliefern, steht noch aus. Im Rahmen unserer 10FOR25-Ziele arbeiten wir an der Entwicklung recycelter Alternativen zu Gummi. 2023 waren 5 % unseres synthetischen Gummis recycelt. Unsere strategischen Außensohlen-Lieferanten nehmen an Higg FEM teil – dem Tool zur Messung von Umweltkennzahlen wie Energie- und Wasserverbrauch, CO₂-Emissionen, Abwasser, Luftemissionen und Abfallmanagement – und arbeiten mit uns an der Eliminierung schadstoffhaltiger Chemikalien.

Naturgummi: 2023 haben wir 29 % unseres Naturgummis aus Vietnam, 25 % aus Brasilien, 13 % aus Pakistan und 5 % aus Thailand bezogen. Vietnam wird als Extremrisikoland eingestuft. Die Risikoprofile für Naturgummi aus Brasilien, Pakistan und Thailand sind in der Plattform EiQ nicht ausgewiesen. Der Wasserverbrauch und die Auswirkungen auf das Ökosystem stellten die höchsten Risiken dar.

2023 machte Naturgummi lediglich 2 % des für PUMA-Produkte verwendeten Gummis aus. In Zukunft wollen wir ausschließlich FSC-zertifiziertes Gummi verwenden. Zu den Standards für diese Zertifizierung zählen die Erhaltung, der Schutz und/oder die Wiederherstellung des Ökosystems und des Umweltnutzens bewirtschafteter Wälder ebenso wie die Vermeidung, Behebung oder Reduzierung von Umweltauswirkungen.

UMWELT-SCORE CARDS FÜR LIEFERANTEN

2023 haben wir Umwelt-Score Cards für unsere Kernzulieferfabriken entwickelt, um ihren Fortschritt bei der Erreichung der 10FOR25-Ziele und der Ziele bis 2022 zu messen. In persönlichen Gesprächen haben wir 21 ausgewählten Lieferanten den Nutzen der Setzung von Science Based Targets (SBTs, Ziele basierend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen) erläutert und die Umweltkennzahlen aus dem Jahr 2022 von 60 Lieferanten geprüft. Wir haben ihre Pläne für 2023 besprochen sowie die Notwendigkeit für einige der Fabriken, an Programmen für sauberere Produktion und erneuerbare Energien teilzunehmen. Zu den Umweltkennzahlen zählen neben der Bewertung nach Higg FEM und im FEM-Chemikalienmodul auch die MRSL-Erfüllungsquote, die Ergebnisse der Abwasserkontrollen, der Anteil der Nutzung erneuerbarer Energien, die CO₂-Emissionen (pro Produkt oder Materialvolumen), die Reduzierung des Wasserverbrauchs (pro Produkt oder Materialvolumen) sowie der Anteil von Produktionsabfall auf Deponien (pro Produkt oder Materialvolumen).

In diesen Gesprächen haben wir mehr über die Herausforderungen unserer Lieferanten erfahren und konnten somit unsere unterstützenden Maßnahmen priorisieren. Die wichtigsten Ergebnisse der Gespräche:

- **Angleichung an SBTs:** Im Sommer 2023 haben 20 der 21 Lieferanten der Setzung von Klimaschutzzielen auf Basis der SBT-Methodik zugestimmt. In den Gesprächen haben wir diese Pläne überprüft. Im Oktober 2023 haben wir in Kooperation mit Guidehouse ein Kapazitätsaufbauprogramm für acht Lieferanten – Leadership on Climate Transition (LoCT) – gestartet, das sie auf diesem Weg unterstützen wird. 2024 wird das Programm auf andere Lieferanten ausgeweitet, die keinen Zugang zu geeigneter interner oder externer Expertise haben.
- **Teilnahme an Programmen für sauberere Produktion:** In Abhängigkeit ihrer Umweltkennzahlen und der Expertise ihrer Teammitglieder haben wir die Fabriken zur Teilnahme an diesen Programmen vorgeschlagen. Im August 2023 hat die dritte Phase von Clean by Design (CbD) für sieben Fabriken in China und Taiwan begonnen und mit Unterstützung von ENERTEAM wurde Resource Efficiency (REF) für vier Fabriken in Vietnam gestartet. Das Cambodia Decarbonization Program (CaDP), das wir gemeinsam mit der International Finance Corporation (IFC) durchführen, beginnt für vier Fabriken in Kambodscha Anfang 2024.
- **Teilnahme an Programmen für erneuerbare Energien:** Die Lieferanten haben über ihre Pläne zur Durchführung von Machbarkeitsstudien oder zur Installation von Solaranlagen auf den Fabrikdächern berichtet. Wenn kein geeignetes Dach zur Verfügung steht, ist der Kauf von Grünstrom-Herkunftsnachweisen eine gute Alternative. Auch über die jeweiligen Herausforderungen wurde gesprochen. Zur Unterstützung der Installation von Solaranlagen startete das PDP der GIZ in die zweite Phase für eine Fabrik in Kambodscha im Februar, für vier in Vietnam im März 2023.
- **Austausch aller kohlebetriebenen Heizungskessel:** Wir haben das ambitionierte Ziel für den Kohleausstieg mit den jeweiligen Lieferanten besprochen. Sie haben ihre Bedenken hinsichtlich der Verfügbarkeit von Biomasse, der fehlenden langfristigen Biomasse-Richtlinien und der gestiegenen Erdgaspreise geäußert. Wir werden diese Bedenken der Arbeitsgruppe der Fashion Charter vorlegen, um Lösungen voranzutreiben.
- **Higg FEM-Bewertung:** Schwerpunkt der Gespräche war die Bewertung im Higg Facility Environmental Module (FEM). 2022 konnten unsere Fabriken ihre Bewertungen verbessern (bezogen auf die FEM-Bewertungen im Vorjahr). Zudem haben wir gemeinsam den weiteren Bedarf an Schulungen bzw. an Unterstützung ermittelt, einschließlich individueller Hilfe für Fabriken mit schlechten Bewertungen. 2023 wurden insgesamt 210 Fabriken zu Higg FEM geschult. Die durchschnittliche Bewertung unserer Kernfabriken hat sich zwischen 2021 und 2022 von 61 % auf 69 % verbessert.
- **Chemikalienmanagement:** Im Fokus lagen die Fabriken mit geringen Erfüllungsquoten hinsichtlich MRSL und ZDHC-Abwasserrichtlinie. Wir haben sie aufgefordert, Chemikalienzulieferer zu nutzen, die ihre Chemikalien in das ZDHC-Gateway hochladen. Auf dieser Plattform veröffentlichen Fabriken ihre jeweiligen Chemikalienbestandslisten und messen ihre MRSL-Erfüllungsquoten. Im Februar 2023 haben wir Chemikalienzulieferer zur Teilnahme an der MRSL-Schulung eingeladen und einigen großen haben wir Unterstützung bei der Einhaltung der MRSL-Standards zugesagt. Von 2022 bis 2023 ist die MRSL-Erfüllungsquote daher von 68 % auf 71 % und die Bewertung im Higg FEM-Chemikalienmodul von 39 % auf 51 % gestiegen. Mit Fabriken, die geringe Erfüllungsquoten hinsichtlich der ZDHC-Abwasserrichtlinie erzielt haben, haben wir Korrekturmaßnahmenpläne besprochen. Wir wollen unseren Dialog auch 2024 fortführen, damit noch mehr Chemikalien die Anforderungen der ZDHC MRSL erfüllen.

ÜBERWACHUNG DER UMWELTLEISTUNGEN DER FABRIKEN

Audits zur Social Compliance: Die Audits zur Social Compliance unserer Lieferanten (Einzelheiten hierzu sind im Kapitel „**Menschenrechte**“ aufgeführt) enthalten spezielle Abschnitte für Umweltschutz und Chemikalienmanagement. Bei jedem Audit prüfen wir beispielsweise umweltrechtliche Genehmigungen, Abfallmanagement und Kläranlagen. In der Regel führen wir diese Art von Audits durch, bevor wir eine Fabrik in unseren Lieferantenstamm aufnehmen.

Kontrollinstrumente: Zur Kontrolle der Umweltkennzahlen unserer Lieferanten nutzen wir das branchenweite Higg Index Facility Environmental Module (FEM) 3.0. PUMA setzt jährliche externe Verifizierungen der FEM-Module für die Selbstbewertung durch Fabriken voraus, entweder durch zugelassene Prüfer*innen unseres Teams, durch andere anerkannte Marken oder durch SAC-erkannte Drittorganisationen. 100% dieser Prüfungen werden angekündigt.

PUMAs Environmental Performance Rating System basiert auf den Higg FEM-Bewertungen der Fabriken (A, B+, B-, C und D), die von SAC-erkannten Prüfer*innen verifiziert wurden. Die Mindestbewertung, die für ein Bestehen nötig ist, liegt für das Environmental Performance Rating System bei 40 % (d.h. A, B+ und B- gelten als bestanden), C und D sind gleichbedeutend mit Nichtbestehen. Das Bewertungssystem wurden den Lieferanten 2022 vorgestellt und in den vergangenen zwei Jahren schrittweise eingeführt. Unseren Umweltleitfaden haben wir entsprechend angepasst. Neben unseren Sozial- und Chemikalienbewertungen haben wir auch dieses System in unsere Score Cards für Lieferanten aufgenommen.

➤ T.15 ANZAHL FABRIKEN MIT VERIFIZIERTER FEM-BEWERTUNG¹

Anzahl Fabriken mit verifizierter FEM-Bewertung	2023			2022		
	Kern-lieferanten Ebene 1	Kern-lieferanten Ebene 2	Kern-lieferanten L&P	Kern-lieferanten Ebene 1	Kern-lieferanten Ebene 2	Kern-lieferanten L&P
A	14	12	3	8	10	2
B+	34	33	8	25	25	1
B-	9	11	2	30	22	7
C	1	3	0	2	8	2
D	1	0	0	0	0	0
Gesamt	59	59	13	65	65	12
Anzahl Fabriken	131			142		

* L&P: Etikettierung und Verpackung

1 Ohne stichd und PUMA United

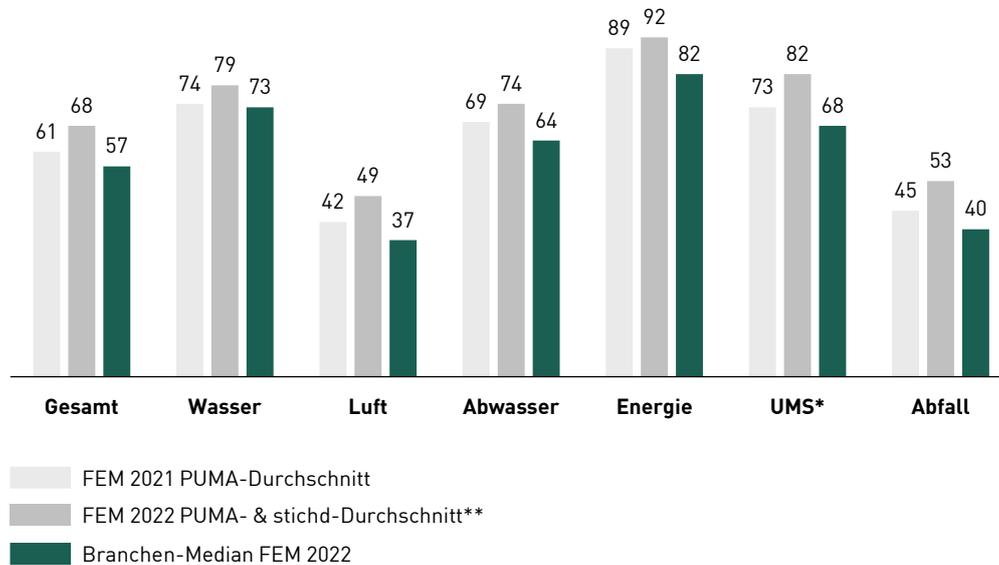
➤ T.16 ANZAHL STICHD FABRIKEN MIT VERIFIZIERTER FEM-BEWERTUNG

Anzahl Fabriken mit verifizierter FEM-Bewertung	stichd 2023 (FEM2022) Kernlieferanten der Ebene 1*
A	5
B+	15
B-	7
C	2
D	0
Gesamt	29

* stichd hat 32 Kernlieferanten der Ebene 1, von denen 30 die Verifizierung durchgeführt haben. Ein Kernlieferanten ist eine gemeinsame Fabrik zwischen PUMA und stichd und zählt aus diesem Grund zu PUMA

Weitere Daten zu den Umweltkennzahlen von PUMA und unseren Lieferanten sind in den Kapiteln „**Klimaschutz**“ und „**Umweltkennzahlen**“ zu finden.

➤ G.11 VERIFIZIERTE FEM-GESAMTBEWERTUNG FÜR PUMA-FABRIKEN IM BRANCHENVERGLEICH



* Umweltmanagementsysteme

** Verifizierung im Jahr 2023 ist für FEM2022; Verifizierung im Jahr 2022 ist für FEM2021

1 FEM 2022 PUMA- & stichd-Durchschnitt: 160 Fabriken

2 FEM 2021 PUMA-Durchschnitt: 142 Fabriken

3 Branchen-Median FEM (6.980 Fabriken): Verwendete Filter: nach Branchen: Bekleidung, Schuhe, Accessoires (beinhaltet Handtaschen, Schmuck, Gürtel und ähnliche Produkte) und nach Betriebsart (Konfektion gefertigter Produkte, Druck, Produktfärberei und -wäscherei, Materialherstellung inkl. Stoffe, Gummi, Schaum, Isolierung, formbare Materialien); Herstellung von Verpackungen

Die Prüfung der folgenden Bereiche ist im Higg FEM enthalten:

- Umweltmanagementsysteme
- Energieverbrauch und CO₂-Emissionen
- Wasserverbrauch
- Abwasser
- Luftemissionen (wo anwendbar)
- Abfallmanagement
- Chemikalienmanagement (Das FEM-Chemikalienmoduls ist im Kapitel „Chemikalien“ erläutert.)

Seit 2020 teilen wir unseren Kernlieferanten unsere Vorgaben bezüglich der Verbesserung ihrer Bewertung mit Hilfe jährlicher Ziele und unseres neuen Bewertungssystems mit. In den vergangenen drei Jahren haben wir Schulungen durch FEM-Expert*innen organisiert, die für diejenigen Lieferanten verpflichtend waren, bei denen Mängel festgestellt wurden oder die dieses brancheninterne Tool noch nicht kannten. Über ein engmaschiges Monitoring stellen wir anschließend sicher, dass die Fabriken die Verifizierung ihrer Selbstbewertung zeitnah abschließen.

2023 haben wir individualisierte Schulungen durch FEM-Expert*innen für unsere Kernlieferanten der Ebene 1 und 2 und für Nicht-Kernlieferanten der Ebene 1 organisiert, bei denen es vorrangig um die Verbesserung von Higg FEM-Bewertungen derjenigen Lieferanten ging, bei denen Mängel festgestellt wurden. Auch in Fabriken, die das Tool noch nicht kannten, haben wir Schulungen durchgeführt. Den Erfolg bestätigt die höhere FEM-Bewertung von PUMA- und von stichd-Fabriken von 61 % (2022) auf 68 % (2023). 2024 starten wir zudem Webinars und Workshops der SAC zu Higg FEM 4.0 für unsere Lieferanten. In Vietnam haben 61 Fabriken mit unserer Unterstützung an der GIZ-Initiative To The Finish Line (TFL) für den Kapazitätsaufbau zum Wechsel zu Higg FEM 4.0 teilgenommen. In Online-Schulungen wurde erläutert, was sich gegenüber

der Vorgängerversion verändert hat, und wie neue Fragen beantwortet werden können. 26 Kernfabriken in sechs Ländern haben am Pilotprojekt der SAC zu Higg FEM 4.0 teilgenommen und danach nützliche Rückmeldung zur neuen Version gegeben.

2023 haben alle unsere 131 Kernfabriken der Ebene 1 und 2 die Verifizierung ihrer FEM-Selbstbewertung abgeschlossen. Wir haben uns das Ziel gesetzt, die durchschnittliche verifizierte Bewertung aus 2021 jährlich um 10 % zu verbessern (und 2023 eine FEM-Bewertung von 64 % zu erzielen). Dieses Ziel haben wir mit einer durchschnittlichen Bewertung von 69 % übertroffen. In allen Bereichen des Higg FEM sind gegenüber dem Vorjahr Verbesserungen zu erkennen. PUMAs FEM-Durchschnitt liegt in jedem Bereich über dem Branchenmittelwert. 2023 haben wir die Kernlieferanten der Ebene 1 unseres Unternehmens stichd in die Higg FEM-Bewertung mit aufgenommen. Mit 68 % lag auch der Durchschnitt von PUMA und stichd zusammen über dem gesetzten Ziel.

Zudem konnten wir im vergangenen Jahr die Anzahl der PUMA-Fabriken mit C-Bewertung von zwölf im Vorjahr auf vier reduzieren. Eine neue PUMA-Kernfabrik in Brasilien, die noch nicht mit FEM gearbeitet hatte, wurde mit D bewertet. Wir werden weitere Schulungen anbieten und die Verbesserungsmaßnahmen der Fabrik unterstützen.

Wie in den Vorjahren haben wir auch 2023 engmaschige Kontrollen in den Fabriken durchgeführt, um sicherzustellen, dass Verifizierungen fristgerecht eingereicht wurden. An den FEM-Bewertungen der Fabriken, die an den Projekten für sauberere Produktion, erneuerbare Energien und Chemikalien sowie an den Schulungen zu Klimaschutz, Chemikalienmanagement und Abwasseraufbereitung teilgenommen haben, waren die positiven Auswirkungen dieser Programme deutlich zu erkennen. Für 2024 haben wir das gemeinsame Ziel einer FEM-Bewertung von 71 % für PUMA-Kernlieferanten gesetzt; aufgrund der Einführung von Higg FEM 4.0 muss dieses Ziel jedoch überarbeitet werden.

Unsere Kernfabriken haben Bewertungen von über 70 % in den Bereichen Abwasser, Wasser, Energie, CO₂-Emissionen und Umweltmanagementsystem erzielt. Für uns stehen Chemikalien, Luft und Abfall im Fokus. 2021 haben wir im Rahmen einer Risikobeurteilung bezüglich Chemikalien und Abfall Maßnahmen identifiziert, die in den nächsten Jahren umzusetzen sind. Als Unterzeichner der ZDHC verfolgen wir die Entwicklungen und Fortschritte bezüglich deren Luftemissionsstandards und -richtlinien genau und werden diese nach Bedarf entlang unserer Beschaffungskette umsetzen, sobald die Einzelheiten veröffentlicht werden. 2023 haben wir am ZDHC-Pilotprojekt zu Luftemissionen teilgenommen; die Ergebnisse werden im Kapitel „**Wasser und Luft**“ erläutert.

T.17 ANZAHL NICHT-KERNLIEFERANTEN MIT VERIFIZIERTER FEM-BEWERTUNG

Anzahl Fabriken mit verifizierter FEM-Bewertung	2023 (FEM2022) verifizierte Nicht-Kernlieferanten der Ebene 1*
A	18
B+	36
B-	36
C	15
D	4
Total	109

* Umfang der Nicht-Kernlieferanten enthält lediglich PUMA Fabriken. Nicht-Kernlieferanten von stichd sind nicht enthalten.

2022 haben wir FEM bzw. Facility Environmental Foundation (FEP), eine begrenzte Version von FEM, sowohl bei Nicht-Kernfabriken in unseren drei größten Beschaffungsmärkten Vietnam, China und Bangladesch als auch bei den Fabriken im PUMA Vendor Financing Program eingeführt, 2023 folgten dann weitere 154 Nicht-Kernfabriken. Ziel ist die Entwicklung von Score Cards für unsere Nicht-Kernfabriken.

Von den 141 Nicht-Kernfabriken, die die Selbstbewertung abgeschlossen haben, haben 116 das FEM-Tool genutzt, 109 haben ihre Bewertung durch Dritte verifizieren lassen, 25 haben das FEP-Tool verwendet und 21 haben das Verifizierungsverfahren erfolgreich beendet. Der Großteil unserer Nicht-Kernfabriken mit verifizierter FEM-Bewertung hat ein A- oder B-Rating erhalten. 2024 werden wir die 15 Fabriken, die ein C-Rating erhalten haben, und die vier mit einem D-Rating durch Schulung und Hilfestellung bei der Verbesserung ihrer Bewertungen unterstützen.

Umweltkennzahlen von PUMA und unseren Lieferanten sind in den Kapiteln „**Klimaschutz**“ und „**Umweltkennzahlen**“ zu finden.

SCHULUNGEN FÜR LIEFERANTEN

Schulungen zu Higg FEM wurden bei 32 % der insgesamt 656 Zulieferfabriken durchgeführt. Außerdem schulen wir Kernfabriken der Ebene 1 und 2, denen wir Ziele für ihre FEM-Bewertungen gesetzt haben, sowie Nicht-Kernfabriken der Ebene 1, die wir 2023 zur Messung ihrer Umweltkennzahlen (zusätzlich zu ihren Sozialkennzahlen) mit FEM oder FEP aufgefordert haben. 2024 werden wir die beiden Tools dann auch bei anderen lizenzierten Fabriken einführen und zudem Schulungen in stichd-Fabriken abhalten.

Da die Schulungen zu Higg FEM 4.0 im Rahmen der GIZ-Initiative To The Finish Line (TFL) ausschließlich in Vietnam angeboten wurden, liegt der Anteil an der Gesamtanzahl der Zulieferfabriken bei lediglich 9%.

Eine ähnliche Abdeckung wurde mit den Schulungen zur Zertifizierung nachhaltiger Materialien erreicht: Nur 15 % der Fabriken nahmen teil, denn bis auf Weiteres laden wir nur PUMA-Kernfabriken der Ebene 1 und 2 dazu ein, die recycelte oder sonstige nachhaltigere Materialien und/oder Produkte herstellen. Da wir den Anteil dieser Materialien in unseren Produkten steigern wollen, wollen wir künftig alle Lieferanten über diese Schulungen dafür sensibilisieren.

➔ **T.18 SCHULUNGEN FÜR UNSERE LIEFERANTEN**

Training	Trainingsumfang	Themen	Anzahl Fabriken	Anzahl Teilnehmer* innen	% teilgenommener Fabriken
Meeting mit Lieferanten	Alle Kern- und Nicht-Kernlieferanten	Updates zum Thema Nachhaltigkeit, Austausch von Best Practices usw.	559 pro Runde im Durchschnitt (2 Runden)	1,048 pro Runde im Durchschnitt (2 Runden)	85%* pro Runde im Durchschnitt (2 Runden)
Schulungen zum Higg FEM	PUMAs Kern- und Nicht-Kernlieferanten der Ebene 1	Unterstützung für bestehende Fabriken bei der Verbesserung ihrer Higg FEM-Bewertung. Unterstützung neuer Fabriken beim Ausfüllen und Vervollständigen des Higg FEM/FEP Moduls.	210	600	32%*
To The Finish Line (TFL) - GIZ	PUMAs Kern- und Nicht-Kernlieferanten in Vietnam	Schaffung von Bewusstsein und Verständnis für die Änderungen im Higg FEM 4.0 Standard und Unterstützung beim Übergang zum neuen Standard.	61	294	9%*
Nachhaltigere Materialien (TE, Schulung zu GRS,RCS)	PUMA-Fabriken der Ebenen 1 und 2, die recycelte oder andere nachhaltigere Materialien und Produkte herstellen	Unterstützung von Herstellern bei der Bewerbung für relevante Zertifizierungen	96	198	15%*
Schulung zur Erfassung von Umweltkennzahlen	Kernlieferanten der Ebene 1 und 2 wie im Umfang von Enablon	Richtige Angabe von Umweltkennzahlen für Kernlieferanten	75	188	77%**

* % teilgenommener Fabriken basiert auf 656 Fabriken. Diese Fabriken beinhalten PUMAs Kernlieferanten der Ebenen 1 und 2, Nicht-Kernlieferanten der Ebene 1, Fabriken von stichd und Lizenzfabriken.

** % teilgenommener Fabriken am Training zu Umweltkennzahlen basiert auf 98 Fabriken.

➔ **FALLSTUDIE**

Verbesserung der verifizierten HIGG FEM-Bewertung

Die Royal Footwear Group gehört zu unseren langjährigen Partnern und stellt PUMA-Produkte in drei Fabriken in Vietnam (Dai Loc Shoes, Sao Viet und Thien Loc Shoes) her. Alle drei haben aktiv an mehreren von PUMA und der GIZ organisierten Schulungen zu allen Bereichen des Higg FEM teilgenommen und sich mit unserem Nachhaltigkeitsteam zu ihrem jeweiligen Verbesserungsplan beraten. Dadurch konnten sie ihre verifizierten Higg FEM-Bewertungen, insbesondere in den Bereichen Umweltmanagementsystem, Chemikalienmanagement und Luftemissionen, erheblich gegenüber dem Vorjahr verbessern: Dai Loc Shoes von 56 % auf 76 %, Sao Viet von 40 % auf 77 % und Thien Loc Shoes von 46 % auf 75 %.

DAS INSTITUTE OF PUBLIC & ENVIRONMENTAL AFFAIRS IN CHINA

Wir arbeiten aktiv mit dem Institute of Public & Environmental Affairs (IPE) zusammen, einer Nichtregierungsorganisation für Umweltforschung mit Sitz in Beijing. Das IPE erfasst, sortiert und

analysiert Umweltkennzahlen der Regierung und der Privatwirtschaft für seine Umweltdatenbank Blue Map, die mit seiner KI-gestützten Online-Plattform Blue EcoChain verknüpft ist. Letztere bietet eine effiziente Übersicht über Umweltrisiken entlang der Beschaffungskette in China und meldet regelmäßig und automatisiert Verstöße gegen Vorgaben für regulatorische Themen und für deren Behebung. Anhand dieser Meldungen und der Daten zu CO₂-Emissionen und Schadstoffen in Blue EcoChain kontrollieren wir die Umweltkennzahlen unserer Lieferanten.

Seit 2013 nutzen wir die Blue Map zur Überwachung von Umweltvorgaben entlang unserer Beschaffungskette in China und zur Vorkontrolle potenzieller neuer Fabriken und fordern unsere Lieferanten auf, ihre Umweltkennzahlen zu verbessern. Über die Beschaffungsketten-Plattform des IPE veröffentlichen wir eine Liste unserer Lieferanten vor Ort. Wir halten unsere Fabriken der Ebene 1 in China und deren Zulieferer, also Kernlieferanten der Ebene 2 und ausgewählte Lieferanten der Ebene 3, Chemikalienzulieferer, zentralisierte Kläranlagenbetriebe, Unternehmen im Bereich Feststoffabfallentsorgung, Logistikpartner und andere an und bestärken sie darin, Blue EcoChain zu nutzen und ihre eigenen Umweltkennzahlen hochzuladen. Dazu gehören Daten aus dem Schadstoffemissionsregister, zu CO₂-Emissionen und zu den Zielen zur Reduzierung von CO₂-Emissionen und Wasserverbrauch. Wir haben die Bemühungen unserer Kernlieferanten der Ebene 1 und 2 bei der Reduzierung ihrer CO₂-Emissionen unterstützt und sie dazu aufgerufen, ihre Maßnahmen und erzielten Fortschritte auf der Plattform zu veröffentlichen.

Mit Hilfe von Blue EcoChain und in Zusammenarbeit mit dem IPE ist es uns gelungen, unsere Lieferanten der Ebene 1 in China und deren Zulieferer davon zu überzeugen, bei Umweltverstößen unmittelbar öffentlich Stellung zu den jeweiligen Ursachen zu nehmen sowie Korrekturmaßnahmen umzusetzen und deren Umsetzungserfolge zu überprüfen. Dadurch unterstützen wir sie, mit ihren Zulieferern zu zusammenzuarbeiten, um ihre Methoden zu verbessern und für mehr Transparenz zu sorgen.

Seit 2021 veröffentlichen wir unsere Umweltschutzaktivitäten einmal im Jahr auf der IPE-Webseite **Brand Stories**.

PUMAS RATINGS IN CITI UND CATI 2023



Zur Bewertung unseres Umweltmanagements und unserer Klimaschutzaktivitäten haben wir uns 2014 an der ersten Kampagne des Corporate Information Transparency Index (CITI) und 2018 an der des Corporate Climate Action Transparency Index (CATI) beteiligt. 2023 sind wir im CITI gegenüber dem Vorjahr um sieben Plätze gestiegen und stehen heute an fünfter Stelle (von insgesamt 742 Marken). Im CATI konnten wir unser Rating um vier Plätze auf Platz 2 (von insgesamt 1.504 Marken) verbessern.

2023 haben wir gute CITI-Bewertungen in den Kategorien Reaktionsschnelligkeit bei Anfragen und Zusammenarbeit mit dem IPE, Transparenz bezüglich der Beschaffungskette, Umweltkennzahlen, Abhilfe bei Verstößen sowie Reduzierung von Energieverbrauch und CO₂-Emissionen erzielt. Eine gute Bewertung erhielten wir auch für die Veröffentlichung unserer Ziele für emissionsarme und recycelte Produkte. Wir werden unsere Fabriken der Ebene 1 und Kernfabriken der Ebene 2 auch künftig anhalten, vermehrt Chemikalienformulierer, Abfallaufbereitungsunternehmen, Unternehmen im Bereich Feststoffabfallentsorgung und Recycling sowie Logistikpartner aufzufordern, ihre Umweltkennzahlen in Blue EcoChain hochzuladen.

Im CATI hat das IPE folgende Kategorien hervorgehoben: unsere Klimaschutzaktivitäten einschließlich unserer Richtlinien und der Übernahme der Verantwortung für deren Einhaltung durch unseren Vorstand, die Veröffentlichung unserer Emissionen der Stufe 1, 2 und 3, unserer Ziele und Fortschritte, unserer CO₂-Emissionen nach Produkt und unserer Aktivitäten zur Dekarbonisierung entlang unserer Wertschöpfungskette. Bei der Veröffentlichung der CO₂-Emissionen auf Länderebene (z.B. PUMA China) können wir uns noch verbessern – das haben wir uns für die nächsten Jahren vorgenommen. Unsere Klimaschutzkennzahlen sind im Kapitel „**Klimaschutz**“ zu finden.

KLIMASCHUTZ

10FOR25-Ziele

- Angleichung unseres Reduktionsziels für CO₂-Emissionen am 1,5-Grad-Szenario (d. h. Eindämmung der Erderwärmung auf 1,5 Grad)
- Strom aus erneuerbaren Quellen an 100 % von PUMAs Standorten
- Ausweitung der Nutzung erneuerbarer Energien durch PUMAs Kernlieferanten auf 25 %

ZIELBESCHREIBUNG:

Ehemaliges SBT für CO₂-Emissionen aus dem Jahr 2019, angeglichen an das Szenario von weit unter 2 Grad:

- Reduzierung der CO₂-Emissionen von PUMAs eigenen Standorten (Stufe 1 und 2) um 35 % bis 2030 gegenüber dem Vergleichsjahr 2017 (absolute Reduzierung)
- Reduzierung der CO₂-Emissionen von PUMAs Beschaffungskette (Stufe 3:bezogene Waren und Dienstleistungen) um 60 % relativ zum Umsatz

Neues, an das 1,5-Grad-Ziel angegliche SBT für die Reduzierung von CO₂-Emissionen (2023 genehmigt):

- Reduzierung der absoluten CO₂-Emissionen der Stufe 1 und 2 um 90 % bis 2030 gegenüber dem Vergleichsjahr 2017
- Weiterer jährlicher Einkauf von Strom aus 100 % erneuerbaren Energien bis 2030
- Reduzierung der absoluten CO₂-Emissionen aus bezogenen Waren und Dienstleistungen und vorgelagerten Transporten und Distribution um 33 % bis 2030 gegenüber dem Vergleichsjahr 2017*

* Der Zielgrenzwert umfasst Emissionen aus der Landnutzung sowie aus der Gewinnung bioenergetischer Rohmaterialien

Bezieht sich auf die Ziele Nr. 7 und 13 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen

7 AFFORDABLE AND CLEAN ENERGY



13 CLIMATE ACTION



BEISPIELE AUS DEM AKTIONSPLAN 10FOR25:

- Zusammenarbeit mit Branchenpartnern im Bereich Klimaschutz im Rahmen der UN Fashion Industry Charter for Climate Action und des Fashion Pact
- Teilnahme an branchenweiten Energieeffizienzprogrammen für Lieferanten in unseren fünf wichtigsten Beschaffungsmärkten
- Teilnahme an branchenweiten Programmen für erneuerbare Energien in unseren fünf wichtigsten Beschaffungsmärkten
- Austausch aller kohlebetriebenen Heizungskessel bei unseren Kernlieferanten
- Reduzierung der Emissionen aus dem Warentransport durch Umstellung auf CO₂-effizientere Transportarten
- schrittweise Einführung von recyceltem Polyester und anderen weniger CO₂-intensiven Materialien
- Einführung von Strom aus erneuerbaren Energien bzw. mit Grünstrom-Herkunftsnachweisen in allen unseren Büros, Stores und Lagern
- schrittweiser Austausch unseres Fuhrparks durch Fahrzeuge mit alternativen Antriebssystemen (elektrisch oder Brennstoffzelle)

RELEVANTE KENNZAHLEN:

- Direkte CO₂-Emissionen unserer eigenen Standorte (Stufe 1*)
- Indirekte CO₂-Emissionen unserer eigenen Standorte (Stufe 2*)
- Indirekte CO₂-Emissionen aus Produktion, Geschäftsreisen und Warentransport (Stufe 3*)
- Anteil der Kernlieferanten mit Energieeffizienzprogrammen
- Anteil der Kernlieferanten mit Programmen zur Nutzung von erneuerbaren Energien
- Anteil der Kernlieferanten mit kohlebetriebenen Heizungskesseln (Ebene 1 und 2)

Auf der UN-Klimakonferenz 2015 in Paris hat PUMA sich zur Setzung eines wissenschaftsbasierten Ziels (Science Based Target, SBT) für CO₂-Emissionen verpflichtet. 2018 waren wir Mitgründer der UN Fashion Industry Charter for Climate Action, einer branchenweiten Initiative zur Anpassung der Emissionen der Modeindustrie an die auf der Pariser Klimakonferenz aufgestellten Ziele. Ein Jahr danach haben wir unser SBT, angeglichen an das Szenario von weit unter 2 Grad, mit der **SBT Coalition** vereinbart und veröffentlicht und sind dem Fashion Pact beigetreten, der auch eine Selbstverpflichtung zum Klimaschutz voraussetzt. Mit einer Reduzierung unserer eigenen Emissionen (marktbasiert) um 85 % und der Emissionen aus unserer Beschaffungskette um 65 % relativ zum Umsatz haben wir unser erstes SBT in diesem Bereich bereits 2023 und damit sieben Jahre früher als geplant erreicht.

2022 haben wir unser SBT für CO₂-Emissionen überarbeitet und am 1,5-Grad-Ziel ausgerichtet. Zudem haben wir ein Netto-Null-Ziel für 2050 veröffentlicht und das Ziel von 100 % Strom aus erneuerbaren Energien in unseren SBT-Plan aufgenommen, da wir uns bereits im Rahmen unseres Engagements für die UN Fashion Industry Charter for Climate Action zur Netto-Null im Hinblick auf CO₂-Emissionen und zu 100% Strom aus erneuerbaren Energien verpflichtet haben. Unser aktualisiertes SBT wurde 2023 formell bei der Science Based Targets initiative (SBTi) beantragt und von dieser genehmigt.

Das neue Ziel für absolute Emissionen der Stufe 1 und 2 an unseren eigenen Standorten ist sehr viel ehrgeiziger: Reduzierung um 90 % bis 2030. Das erste Ziel – Reduzierung um 35 % – haben wir bereits 2020 erreicht, hauptsächlich durch den Kauf von erneuerbarem Strom und Grünstrom-Herkunftsnachweisen. Nach Angabe der SBTi sind unsere Ziele für die Stufe 1 und 2 am 1,5-Grad-Ziel angeglichen. Für die Emissionen der Stufe 3 haben wir unser Ziel bis 2030 nicht mehr relativ zum Umsatz (-60 %) gesetzt, sondern auf eine absolute Reduzierung (33 %) bezogen. Angesichts unserer hohen Wachstumsraten kann das neue Ziel als ambitionierter betrachtet werden.

TRANSITIONSPLAN FÜR UNSER ZIEL ZUR REDUZIERUNG VON CO₂-EMISSIONEN BIS 2030

2023 haben wir unseren ersten **Transitionsplan für den Klimaschutz** entwickelt und veröffentlicht, in dem wir unsere Maßnahmen und Investitionen für die Erreichung unserer Klimaschutzziele bis 2030 festgelegt haben.

Um die digitale Transformation der Beschaffungskette und die Eliminierung von CO₂-Emissionen zu beschleunigen, ist PUMAs Chief Sourcing Officer im vergangenen Jahr Zero 100 beigetreten, einer branchenübergreifenden, auf Mitgliedschaft basierenden Organisation, die sich der Forschung und Datenerhebung widmet. Mit anderen vorausschauenden Chief Operating Officers und Supply Chain Officers internationaler Unternehmen wird in diesem Rahmen das gemeinsame Ziel verfolgt, neue Technologien für bessere Herstellungsverfahren, bessere Vertriebsmethoden und die Konsumreduzierung für physische Waren auf der ganzen Welt einzusetzen.

* Im GHG Protocol Corporate Standard werden CO₂-Emissionen von Unternehmen wie folgt in drei Stufen eingeteilt:
 Stufe 1: direkte CO₂-Emissionen aus unternehmenseigenen Quellen oder Quellen, die vom Unternehmen kontrolliert werden (Büros, Stores, Lager) wie Heizung für Bürogebäude, Emissionen des Fuhrparks
 Stufe 2: indirekte CO₂-Emissionen aus der Erzeugung von bezogenem Strom, Fernwärme und Wärme/Kälte, die das Unternehmen verbraucht
 Stufe 3: alle sonstigen indirekten Emissionen über Stufe 2 hinaus, zum Beispiel aus der Extraktion und Produktion bezogener Materialien, aus dem Transport bezogener Waren und aus der Verwendung verkaufter Produkte und Dienstleistungen, Geschäftsreisen, Pendlerfahrten der Mitarbeiter*innen usw.

PUMAS CDP-KLIMASCHUTZBEWERTUNG: A

Das Carbon Disclosure Project (CDP) ist eine von Investor*innen geführte Organisation, die Unternehmen und Städte weltweit anhand ihrer Klimaschutzstrategien und Datenveröffentlichung bewertet. Als langjähriger Teilnehmer geben wir unsere Daten im CDP-Fragebogen öffentlich über die Website der Organisation bekannt und haben 2022 erstmals die Bewertung A für unsere veröffentlichten Klimaschutzdaten für das Berichtsjahr 2021 erhalten. Bis Ende Januar 2024 konnten wir diese Bewertung erhalten.

➤ G.12 PUMAS CDP KLIMASCHUTZBEWERTUNG



➤ G.13 2022 CDP INDUSTRIE- UND GEOGRAPHISCHER DURCHSCHNITT

Durchschnittliche Bewertung



Damit liegen wir über dem Durchschnitt von B in unserer Branche (Textilien und Stoffwaren). Die globale Durchschnittsbewertung ist C.

Über die letzten zwei Jahre haben wir unser Engagement entlang unserer Beschaffungskette erweitert, unsere Emissionen der Stufe 3, Risikomanagementprozesse und Risikodatenveröffentlichung verbessert und wurden mit der Höchstwertung A belohnt. Gründe hierfür sind die Klimaschutzschulungen für unsere Lieferanten, deren Teilnahme an branchenweiten Programmen für Ressourceneffizienz und erneuerbare Energien und an Higg FEM, die Neuberechnung der Emissionen der Stufe 3 anhand des GHG-Protokolls, Lebenszyklusanalysen (Life Cycle Assessments, LCAs) unserer Produkte, die Entwicklung einer Roadmap für den Klimaschutz bis 2030 und eine Risikobeurteilung. Weitere Informationen sind auf unserer Nachhaltigkeits-[Website](#) und auf der [Website](#) des CDP zu finden.

ROADMAP FÜR DEN KLIMASCHUTZ UND RISIKOBEURTEILUNG

ROADMAP

2021 haben wir eine Roadmap für den Klimaschutz erstellt und eine Risikobeurteilung basierend auf unserer internen Methodik durchgeführt. Die Roadmap ist die Grundlage für unseren Transitionsplan für den Klimawandel, den wir 2023 veröffentlicht haben. Wir erachten die nachteiligen gesetzlichen Vorgaben für erneuerbare Energien in einigen Ländern als hohes Risiko und rechnen damit, dass das unsichere Geschäftsumfeld unserer Branche die Lieferanten davon abhalten könnte, in Technologien zu investieren und ihre Betriebe mit emissionsarmen Anlagen aufzurüsten.

Nachstehend sind einige Schwerpunktbereiche für die kommenden Jahre erläutert. Einige Maßnahmen wurden bereits 2021 umgesetzt und 2023 fortgeführt und in diesem Bericht veröffentlicht.

- **Sensibilisierung:** Wir wissen, dass unsere Lieferanten gezielte Schulungen benötigen, um die ehrgeizigen Ziele hinsichtlich erneuerbarer Energien zu erreichen, und dass sich die Herausforderungen von Region zu Region unterscheiden. Je nach Problemstellung vor Ort haben wir Schulungen in Kooperation mit Branchenexpert*innen angeboten, beispielsweise zum Kauf von Grünstrom-Herkunftsnachweisen in einigen Regionen. 2023 haben wir Supplier Leadership on Climate Transition

(LOCT), ein neues Programm für den Kapazitätsaufbau, gestartet, das Lieferanten bei der Setzung und Erreichung von SBTs unterstützt. Auch 2023 haben unsere Lieferanten im Selbststudium an den Klimaschutzschulungen der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) teilgenommen. Die Details sind in der Tabelle „Klimaschutzschulungen 2023“ erläutert.

- **Überblick über die Auswirkungen:** 2023 haben wir wieder LCAs für zwei PUMA-Bestseller durchgeführt. In einem vergleichenden LCA haben wir drei Trikots aus unserem Produktbereich Teamsport auf ihre Umweltbilanz hin geprüft; sie sind aus Virgin Polyester, aus recyceltem Polyester aus PET-Flaschen bzw. aus recyceltem Polyester aus Post-Consumer-Abfall und PET-Flaschen. In einer zweiten vergleichenden LCA-Studie haben wir die Umweltbilanz von Baumwolle ohne Recyclinganteil und einem Baumwollgemisch (75 % normal, 25 % recycelt) ermittelt. Anhand der Ergebnisse sensibilisieren wir unsere Mitarbeiter*innen und verbessern den CO₂-Fußabdruck durch den Einsatz emissionsarmer Materialien, durch die Optimierung von Ressourceneffizienz und Energieverbrauch sowie durch die Förderung erneuerbarer Energien entlang der Wertschöpfungskette und der Kreislauffähigkeit unserer Produkte. Die Ergebnisse der LCAs sind im Kapitel „**Produkte**“ erläutert.
- **Interne Maßnahmen:** Mit Unterstützung unserer Einkaufsexpert*innen haben wir die Score Cards der Fabriken 2023 auf ihre Higg FEM-Bewertung allgemein und ihre Bewertung im Bereich Chemikalien hin geprüft. In persönlichen Gesprächen mit unseren Lieferanten haben wir uns mit ihren Kennzahlen befasst und nächste Schritte vereinbart. Wir haben ein Pilotprojekt zum Testen einer Datenplattform gestartet, die eine häufigere Fortschrittsmessung ermöglicht. Da die Steigerung des Anteils recycelter Materialien in unseren Produkten weiterhin im Fokus steht, werden wir den Einsatz biosynthetischer Materialien prüfen. 2023 haben wir unser kurzfristiges SBT für die Reduzierung unserer Emissionen der Stufe 1 und 2 an das 1,5-Grad-Szenario angeglichen. Wir melden vermehrt Fabriken für Programme für sauberere Produktion und erneuerbare Energien an. 2023 hat sich die Anzahl der Kernfabriken mit kohlebetriebenen Heizungskessel auf 17 (gegenüber 21 im Vorjahr) verringert, da wir die Liste unserer Kernfabriken gemäß unseren geschäftlichen Prioritäten überarbeitet haben. Zwei der 17 haben den Kohleausstieg ganz und elf haben ihn teilweise abgeschlossen. Die restlichen vier haben eine Machbarkeitsstudie durchgeführt und beginnen 2024 mit dem Kohleausstieg. Das Thema gehört zu unseren Prioritäten für unsere Kernbeschaffungskette.
- **Kooperation und Partnerschaft:** Unsere aktive Mitwirkung in der Fashion Charter werden wir fortführen, um die Zusammenarbeit im Bereich Klimaschutz voranzubringen und dahingehend auf die Gesetzgeber einwirken, dass der Bezug erneuerbarer Energien für unsere Lieferanten bezahlbar wird. 2023 haben wir beispielsweise an einem vom UN Fashion Charter organisierten Dialog über politische Rahmenbedingungen für erneuerbare Energien mit Entscheidungsträgern aus Bangladesch teilgenommen.

TASK FORCE ON CLIMATE-RELATED FINANCIAL DISCLOSURES (TCFD)

Seit der Veröffentlichung unserer ersten ökologischen Gewinn- und Verlustrechnung (Environmental Profit and Loss Account, EP&L) im Jahr 2011 steht der Klimaschutz auf unserer Prioritätenliste. Wir haben unser Engagement für den Klimaschutz unter Beweis gestellt: mit einer A-Bewertung des von Investor*innen geführten Carbon Disclosure Project (CDP) durch Veröffentlichung unserer Umweltkennzahlen im Fragebogen des CDP sowie als Gründungsmitglied der UN Fashion Industry Charter for Climate Action. Daher ist uns bewusst, wie wichtig die Veröffentlichung klimabezogener Risiken und Chancen gemäß den Empfehlungen der Task Force for Climate Related Financial Disclosures (TCFD) sind; diese werden derzeit in die International Financial Reporting Standards (IFRS) integriert.

Unser langfristiger Unternehmenserfolg steht in Abhängigkeit der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit unserer Aktivitäten, der Resilienz unserer Beschaffungskette und unserer Fähigkeit, mit den potenziellen Auswirkungen des Klimawandels auf unser Geschäftsmodell und unsere Geschäftsentwicklung umzugehen.

Gemäß den Empfehlungen der TCFD fassen wir unsere Aktivitäten zur Überprüfung der größten klimabezogenen Risiken und Chancen und deren potenzieller Auswirkungen auf unser Geschäft und unsere Strategie zusammen.

GOVERNANCE

Die Verantwortung für das Management aller Risiken und Chancen, einschließlich derer mit Bezug zum Klimaschutz, liegt bei PUMAs Vorstand. Unserem CEO obliegt die Aufsicht der Konzernstrategie, auch im Bereich Nachhaltigkeit; dazu zählen die in unseren 10FOR25-Nachhaltigkeitszielen aufgestellten Klimaschutzziele. Auf Vorstandsebene werden alle unsere Nachhaltigkeitsthemen, einschließlich Klimaschutz, von unserer Chief Sourcing Officer (CSO) beaufsichtigt und auch die Genehmigung neuer Klimaschutzziele, -strategien und -initiativen fällt in ihren Verantwortungsbereich. Der Bereich Nachhaltigkeit wird von PUMAs CSO verantwortet, da die große Mehrheit der ökologischen Auswirkungen von PUMAs Aktivitäten auf die Herstellung von Produkten zurückzuführen ist, die wir von unabhängigen Drittlieferanten beziehen. Um unseren ökologischen Fußabdruck im Hinblick auf den Klimawandel zu verringern, muss unsere Nachhaltigkeitsstrategie daher über unsere gesamte Beschaffungskette bis in die Fabriken und in die Komponenten reichen. Auch für diese beiden Aktivitäten zeichnet unsere CSO verantwortlich.

Das Sustainability Committee unseres Aufsichtsrats behandelt Nachhaltigkeitsthemen im Aufsichtsrat. Der Vorstand wird vierteljährlich über diese Themen, einschließlich Klimaschutz, informiert. Einmal pro Monat bespricht unsere CSO sämtliche Fragestellungen zum Klimaschutz und anderen ökologischen Themen mit den Sustainability Leads für Nachhaltigkeitsthemen im Unternehmen und entlang PUMAs Beschaffungskette. Das Executive Sustainability Committee aus PUMAs Funktionsleitern (People & Organisation, Sourcing, Finance, IT, Marketing, Risk Management, Investor Relations, Retail, Logistics, Legal Affairs Sustainability, usw.) kommt zwei Mal pro Jahr zusammen, um funktionsübergreifende Themen in diesem Bereich, zum Beispiel die Ziele für die Nachhaltigkeits-Boni, zu erörtern. Auf Produktebene wird das Thema Nachhaltigkeit über Cross-Functional Business Unit Calls – monatliche Updates zu PUMAs Strategie für nachhaltigere Produkte und deren Umsetzung – verwaltet. Um unsere Tochtergesellschaften weltweit über Klimaschutz und andere nachhaltigkeitsbezogene Belange zu informieren, organisiert die Nachhaltigkeitsabteilung für das Unternehmen vierteljährliche Videokonferenzen, an denen auch die nominierten Sustainability Leads der einzelnen Tochtergesellschaften teilnehmen.

Bei PUMA erhalten alle Führungskräfte – vom CEO bis zu den Teamleitungen – klar definierte Nachhaltigkeitsziele im Rahmen ihrer jährlichen Performance-Boni. Diese Ziele sind an PUMAs FOREVER. BETTER. Nachhaltigkeitsstrategie ausgerichtet und adressieren den Klimaschutz und alle anderen 10FOR25-Zielbereiche. Zu den Zielen für klimabezogene Boni zählen die Reduzierung der Luftfracht auf 0,5 % sowie der schrittweise Ersatz von PUMAs Fuhrpark durch emissionsarme oder -freie Fahrzeuge. Die Ziele für recycelten Polyester umfassen auch die Reduzierung der CO₂-Emissionen der Stufe 3. Diese Ziele machen 10 % des Gesamtbonus für unseren Vorstand und 5 % der Boni für andere Führungskräfte weltweit aus, der Anteil der klimabezogenen Ziele beträgt 2,5 % bzw. 1,25 %.

PUMAs Führungsstruktur im Bereich Nachhaltigkeit ist im Abschnitt „**Nachhaltigkeitsorganisation und Führungsstruktur**“ erläutert.

STRATEGIE UND RISIKOMANAGEMENT

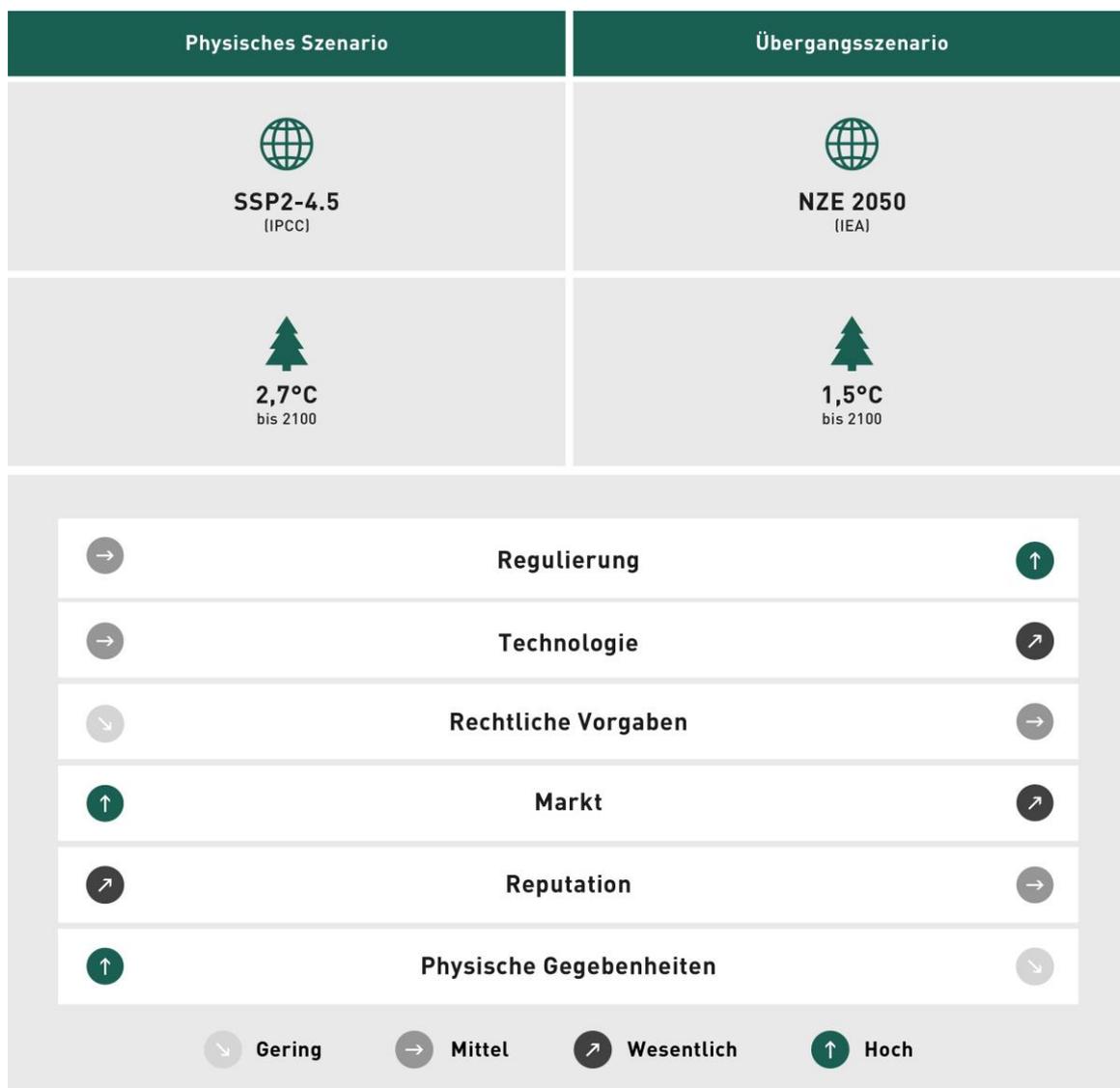
Wir analysieren klimabezogene Risiken und Chancen seit mehr als zehn Jahren und haben anhand der letzten, 2018 und 2023 durchgeführten Wesentlichkeitsanalysen den Klimaschutz als wesentliches Risiko für PUMA erfasst, denn er birgt potenziell kurzfristig (0 bis 2 Jahre), mittelfristig (2 bis 5 Jahre) und langfristig (5 bis 10 Jahre) Konsequenzen für PUMAs Geschäftstätigkeit. Klimabezogene Risiken lassen sich in physische Risiken und Übergangsrisiken unterteilen. Zu den physischen Risiken für PUMA zählt neben Wetterextremen wie Überschwemmungen oder Hitzewellen auch der Wassermangel, der die Verfügbarkeit von Rohmaterialien beeinflussen kann. Übergangsrisiken sind solche, die sich auf die Energiewende hin zu einer emissionsarmen Wirtschaft beziehen, beispielweise veränderte Präferenzen der Verbraucher*innen, CO₂-Steuern und sonstige Richtlinien und Verordnungen oder steigende Energiepreise.

Identifizierung, Bewertung und Management klimabezogener Risiken unterscheiden sich nicht von anderen Hauptrisiken; der Prozess wird im Abschnitt „**Risikomanagement**“ erläutert. Sämtliche Risiken werden

regelmäßig von den Risk Owners, also den Funktionsleitern und den Geschäftsleitern unserer Tochtergesellschaften, überwacht und gemeldet. Sie sind auch für das operative Management identifizierter Risiken verantwortlich. Klimabezogene Risiken in Bezug auf die Produktion entlang PUMAs Beschaffungskette werden beispielsweise vom Team Supply Chain Sustainability verwaltet.

Zur Identifizierung der Auswirkungen potenzieller klimabezogener Risiken wurde 2022 eine Analyse von Risikoszenarien begonnen (s. G.16), die den Empfehlungen der TCFD entspricht und zwei klimabezogene Szenarien berücksichtigt: Zur Auswertung von Übergangsrisiken wurde zunächst das von der Internationalen Energieagentur (IEA) entwickelte Szenario Net Zero Emissions by 2050 (NZE, Netto-Null-Emissionen bis 2050) geprüft. Hierbei wird die Entwicklung einer emissionsarmen Wirtschaft bei einer Erderwärmung von bis zu 2 °C dargestellt. Zudem wurde dieses Szenario für unser am 1,5-Grad-Ziel ausgerichteten SBT herangezogen, das wir Anfang 2023 beantragt haben. In einem zweiten Schritt wurden die Auswirkungen physischer Risiken anhand des Szenarios SSP2 – RCP4.5 analysiert. Dieses baut auf den Representative Concentration Pathways (RCPs) und Shared Socioeconomic Pathways (SSPs) der IPCC auf und spiegelt die Entwicklung von CO₂-Emissionen unter den aktuellen behördlichen Vorgaben wider. Nach diesem Szenario steigt die Erderwärmung bis 2100 um ca. 2,7 °C (gemäß Climate Action Tracker). Die unterschiedlichen Risikokategorien in G.16 wurden unserer Antwort an CDP im vergangenen Jahr entnommen.

➔ **G.14 SCENARIO-BASIERTERISIKO ANALYSE NACH EMPFEHLUNG VON TCFD**



Klimabezogene Risiken und Chancen wirken sich in vielerlei Hinsicht auf PUMAs Strategie aus. Die Nachfrage nach nachhaltigeren Produkten hat zu mehr recycelten und/oder zertifizierten Materialien in unserem Produktportfolio und unserer Beschaffungspraxis geführt. Entlang unserer Beschaffungskette investieren wir in Lieferantenprogramme zu Energieeffizienz und erneuerbaren Energien, um den CO₂-Fußabdruck der Produktionsprozesse zu verringern. Wir erforschen und investieren in zertifizierte oder recycelte Materialalternativen, die zum Beispiel kompostierbar oder recyclingfähig sind. Im Rahmen unseres Circular Lab pilotieren wir zudem mit Innovationspartnern verschiedene Projekte wie Garment-to-Garment-Recycling und einen kompostierbaren Schuh. An allen unseren Standorten reduzieren wir unseren CO₂-Fußabdruck durch die Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energien seit 2020 und ersetzen unseren Fuhrpark schrittweise durch emissionsarme bzw. -freie Fahrzeuge.

Klimabezogene Themen spiegeln sich auch in PUMAs Finanzplanung wider. Finanzierungsprogramme, die wir unseren Lieferanten seit 2016 in Abhängigkeit ihrer Kennzahlen im Bereich Ökologie, Soziales und Governance (Environmental, Social and Governance (ESG)) anbieten, wirken sich auf unsere direkten Kosten aus. Durch die Programme haben die Hersteller Zugriff auf externe Geldmittel zu günstigen Konditionen. Zudem ist PUMA durch die Taxonomie-Verordnung der EU verpflichtet, Investitionsausgaben offenzulegen, die zur Reduzierung von CO₂-Emissionen beitragen. Aufgrund unseres Geschäftsmodells (Verkauf von Schuhen und Textilien) sind PUMAs Umsätze derzeit nicht taxonomiefähig. 2023 haben wir Investitionen in emissionsfreie Fahrzeuge und Infrastruktur wie Ladestationen und Solaranlagen identifiziert, die den Taxonomiekriterien entsprechen. Die taxonomiekonformen Investitionen beliefen sich auf insgesamt EUR 910.000. Informationen zur Taxonomieverordnung sind im Abschnitt **„Berichterstattung nach der Taxonomieverordnung der EU“** zu finden. Das Thema Nachhaltigkeit betrifft auch PUMAs Zugang zu Geldmitteln, denn es gewinnt zunehmend an Bedeutung für die Kapitalvergabe und für Investoren. Für unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten haben wir im vergangenen Jahr ein AAA-Rating von MSCI erhalten. Auch im FTSE4Good Index wird PUMA geführt. Unsere Teams für Investor Relations und Nachhaltigkeit stehen in engem Dialog zu ESG-Themen mit unseren Anlegern. PUMA hat einen revolving Kredit und zwei Schuldscheine aufgenommen; beide sind an die Erreichung von fünf unserer 10FOR25-Nachhaltigkeitsziele gekoppelt. Diese Ziele beziehen sich auf die Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energien (Klima), die Beschaffung von Materialien aus zertifizierten Quellen (Biodiversität), die Verringerung des Wasserverbrauchs bei Kernlieferanten (Wasser und Luft), die Abschaffung von Plastiktüten aus unseren Läden (Plastik und Meere) sowie gemeinnütziges Engagement (Menschenrechte).

Anhand der Ergebnisse unserer Szenario-Analyse stellen wir sicher, dass geeignete Kontrollen zur Risikominderung vorhanden sind und dass diese das Risikomanagement bei PUMA unterstützen und als Grundlage für zukünftige Geschäftsstrategien dienen. Wir werden die Modellbildung von Szenarien weiterentwickeln, sobald mehr klimabezogene Daten verfügbar sind, und die Klimaschutzrisiken und Chancen für PUMA bei Bedarf anpassen.

KENNZAHLEN UND ZIELE

Wir erfassen und veröffentlichen seit vielen Jahren Umweltkennzahlen, inklusive Energie- und Wasserverbrauch, CO₂-Emissionen und Abfallmanagement, für PUMAs eigene Standorte und für unsere Lieferanten der Ebene 1 und 2. Diese Kennzahlen führen wir dann in unserem extern auditierten Nachhaltigkeitsbericht auf, der jährlich veröffentlicht wird.

Die Veröffentlichung von PUMAs klimabezogenen Kennzahlen erfolgt gemäß anerkannter Standards wie dem GHG-Protokoll. Zudem ist die absolute Reduzierung von CO₂-Emissionen, der Bezug erneuerbarer Energien und die Herstellung nachhaltigerer Produkte in unseren 10FOR25-Nachhaltigkeitszielen enthalten. Weitere Informationen zu PUMAs Umweltkennzahlen sind unter anderem im Kapitel **„Umweltkennzahlen“** zu finden.

Dass es uns seit 2020 gelingt, an allen unseren Standorten Strom aus erneuerbaren Energien zu nutzen, ist einer der Meilensteine unserer Klimaschutzaktivitäten. Für Lieferanten lautet unser Ziel: 25 % erneuerbare Energien bis 2025 (2023: 22,1 %). Im vergangenen Jahr wurde unser kurzfristiges SBT bis 2030, das am 1,5-Grad-Ziel ausgerichtet ist, von der Science Based Target initiative (SBTi) genehmigt: Reduzierung der

absoluten CO₂-Emissionen der Stufe 1 und 2 um 90 % (marktbasiert*) und der Stufe 3 um 33 % gegenüber dem Vergleichsjahr 2017.

- In Stufe 1 und 2 fallen CO₂-Emissionen unserer eigenen Standorte (einschließlich Strom- und Gasverbrauch unserer Stores, Büros, internen Produktion und Vertriebszentren)
- Stufe 3 bezieht sich auf indirekte CO₂-Emissionen aus unserer erweiterten Beschaffungskette und aus dem Transport gefertigter Produkte

Bis Ende 2023 hatten wir die CO₂-Emissionen der Stufe 1 und 2 um 85 % verringert; diejenigen der Stufe 3 aus bezogenen Waren und Dienstleistungen und aus dem Warentransport lagen um 28 % niedriger. Durch den Bezug nachhaltigerer Materialien – 99,2 % Baumwolle, 99,7 % Leder und 85 % Polyester waren recycelt bzw. aus zertifizierten Quellen, sodass acht von zehn Produkten nach unserer Definition nachhaltiger waren – konnten wir unsere materialbezogenen CO₂-Emissionen um 50 % senken.

Im Rahmen unseres Engagements für die UN Fashion Industry Charter for Climate Action und gemäß unserem Umwelthandbuch haben wir unsere Bestrebungen hinsichtlich eines Netto-Null-Ziels bis 2050 kommuniziert. Wir wissen um die Bedeutung von Zusammenarbeit und Fokus, um unsere Klimaschutzziele zu erreichen. Die Verbesserung der Marktbedingungen für die Beschaffung sauberer Energie, zum Beispiel der Anteil an Anlagen für Strom aus erneuerbaren Energien in vielen Ländern, die Kostensenkung und die Verfügbarkeit von Stromabnahmeverträgen (Power Purchase Agreements, PPAs) werden zur schnelleren Entkarbonisierung in höherem Umfang beitragen. Wir sind der Überzeugung, dass wir an der Entwicklung der erforderlichen Richtlinien und Verordnungen mitwirken können, und haben uns bereits mit Partnern, Lieferanten und weiteren Organisationen wie dem UN Global Compact, der UN Fashion Industry Charter for Climate Action, dem Fashion Pact und der Stiftung Klimawirtschaft zusammengeschlossen, um diese Ziele zu erreichen. Auf der UN-Klimakonferenz in Dubai haben wir Gespräche mit den Delegationen von Bangladesch, Indonesien und Vietnam geführt und uns für den Ausbau der erneuerbaren Energien in ihren Ländern eingesetzt.

* Die marktbasierende Methode spiegelt Emissionen aus dem Stromverbrauch wider, für die sich ein Unternehmen bewusst entschieden hat. Sie leitet Emissionsfaktoren aus vertraglichen Instrumenten ab, zu denen jede Art von Vertrag zwischen zwei Parteien über den Verkauf und den Kauf von Energie gehört, verbunden mit Zertifikaten über die Energieerzeugung oder für nicht verbundene Zertifikatsansprüche.

EMISSIONEN DER STUFE 1

Unsere eigenen direkten CO₂-Emissionen (Stufe 1) entstehen hauptsächlich durch unseren Fuhrpark, unser Flugzeug und aus der Gebäudebeheizung. Die Emissionen unseres Fuhrparks verringern wir durch die schrittweise Einführung emissionsfreier Fahrzeuge in Ländern, deren Infrastruktur für Ladestationen dies zulässt. Seit 2023 werden ausschließlich Elektrofahrzeuge in PUMAs Fuhrpark in Deutschland, Österreich und der Schweiz, einschließlich an unserer Unternehmenszentrale – insgesamt 242 Fahrzeuge – aufgenommen. Ende 2023 wurden 319 der 905 Fahrzeuge (35 %) entweder elektrisch oder über Brennstoffzellen betrieben; entsprechend unseres Bonusziels von 30 %.

Auch die Infrastruktur für Ladestationen an unserer Unternehmenszentrale und ausgewählten Büros haben wir ausgebaut und verfügen nun über mehr als 75 Ladestationen, inklusive zwölf öffentlicher außerhalb unserer Headquarter Stores, die Mitarbeiter*innen, Geschäftspartner*innen und Kund*innen kostenlos zur Verfügung stehen.

Die Beheizung von 8 % unserer Gebäude weltweit erfolgt mit Erdgas; hier wollen wir in den kommenden Jahren zu Biogas bzw. anderen erneuerbaren Alternativen wechseln. Zahlreiche PUMA-Gebäude weltweit werden schon heute mit (grünem) Strom beheizt.

Insgesamt konnten wir unsere Emissionen der Stufe 1 zwischen 2017 und 2023 um 17 % senken und planen eine weitere Reduzierung bis 2025.

EMISSIONEN DER STUFE 2

PUMAs indirekte CO₂-Emissionen (Stufe 2) entstehen aus dem Strom für unsere Büros, Stores und Lager und das Laden unserer Elektrofahrzeuge sowie aus der Wärmeenergie für Fernwärme.

Bereits 2020 haben wir in allen unseren Büros, Stores und Lagern Strom aus erneuerbaren Energien bzw. mit Grünstrom-Herkunftsnachweisen eingeführt und dadurch unsere Emissionen der Stufe 2 (marktbasiert) erheblich reduziert. Auch die Schließung unserer Stores in Russland, deren Beheizung größtenteils mit Fernwärme erfolgte, hat zu einer Verringerung der Emissionen der Stufe 2 beigetragen. An unserer Unternehmenszentrale – wo mehr Fernwärme genutzt wird als an allen anderen PUMA-Standorten – entsteht die Fernwärme bei der Stromerzeugung und zu über 50 % aus Biogas. Zusammengefasst konnten wir unsere Emissionen der Stufe 2 im Vergleich zu 2017 um 99 % reduzieren (marktbasiert, einschließlich Erwerb von Grünstrom-Herkunftsnachweisen).

Zu den weiteren Maßnahmen zur Reduzierung unserer CO₂-Emissionen zählen die energieeffizienten Wärmepumpen an unserer Unternehmenszentrale und die regelmäßigen Energieeffizienzkontrollen in unseren Stores ebenso wie die kostenlosen Tickets für den öffentlichen Nahverkehr für unsere Mitarbeiter*innen, die Dienstfahräder zum Mieten und der fleischlose Montag in den Kantinen.

T.19 PUMAS STUFE 1 UND STUFE 2 EMISSIONEN¹⁻⁴

CO ₂ e-Emissionen (t)	2023	2022	2021	2020	2019	2017	% Abweichung 2023/2022	% Abweichung 2023/2017
Stufe 1 – direkte CO₂e-Emissionen aus dem Einsatz fossiler Brennstoffe*	6.403	6.206	4.456	4.179	6.326	7.678	3%	-17%
Fuhrpark	2.639	2.264	2.008	1.985	3.618	4.134	17%	-36%
Heizung	1.336	1.536	2.039	2.194	2.708	3.545	-13%	-62%
Flugzeug*	2.428	2.405	410	689	2.359	-	1%	
Stufe 2 – Indirekte CO₂e-Emissionen (standortbasiert**)	41.679	35.528	32.545	29.839	40.986	40.029	17%	4%
Stufe 2 – Indirekte CO₂e-Emissionen (marktbasiert***)	530	643	1.458	1.078	11.533	40.029	-18%	-99%
Elektrizität (standortbasiert)	41.149	34.885	31.087	28.761	39.282	38.914	18%	6%
Elektrizität (marktbasiert)	-	-	-	-	9.828	38.914		-100%
Fernwärme	530	643	1.458	1.078	1.705	1.115	-18%	-52%
Gesamt Stufe 1 und 2 (standortbasiert)	48.082	41.734	37.001	34.018	47.312	47.707	15%	1%
Gesamt Stufe 1 und 2 (marktbasiert)	6.933	6.849	5.914	5.257	17.859	47.707	1%	-85%
Stufe 1 und 2 relativ zum Umsatz (in Tonnen CO ₂ e pro Million € Umsatz) (standortbasiert)	5,6	4,9	5,4	6,5	8,6	11,5	13%	-51%
Stufe 1 und 2 relativ zum Umsatz (in Tonnen CO ₂ e pro Million € Umsatz) (marktbasiert)	0,8	0,8	0,9	1,0	3,2	11,5	0%	-93%

* 2022 wurde die Kategorie der vorgelagerten Anlagegüter neu strukturiert. Zuvor beinhaltete diese Kategorie die Emissionen des PUMA Flugzeugs und die Well-to-Tank Emissionen der PUMA Fahrzeuge. In Übereinstimmung mit dem GHG-Protokoll sind die Emissionen des PUMA Flugzeugs nun in Stufe 1 zu finden, während die Well-to-Tank Emissionen der PUMA Fahrzeuge zu den brennstoff- und energiebezogenen Aktivitäten zugeordnet wurden. Stattdessen beinhalten die vorgelagerten Anlagegüter nun die Emissionen der Warenlager, die von einem externen Dienstleister im Auftrags PUMAs betrieben werden.

** Die ortsbasierte Methode spiegelt die durchschnittlichen Emissionen des Netzes, aus dem die Energie gespeist wird, wider.

*** Die marktbasierende Methode spiegelt Emissionen aus dem Stromverbrauch wider, für die sich ein Unternehmen bewusst entschieden hat. Sie leitet Emissionsfaktoren aus vertraglichen Instrumenten ab, zu denen jede Art von Vertrag zwischen zwei Parteien über den Verkauf und den Kauf von Energie gehört, verbunden mit Zertifikaten über die Energieerzeugung oder für nicht verbundene Zertifikatsansprüche.

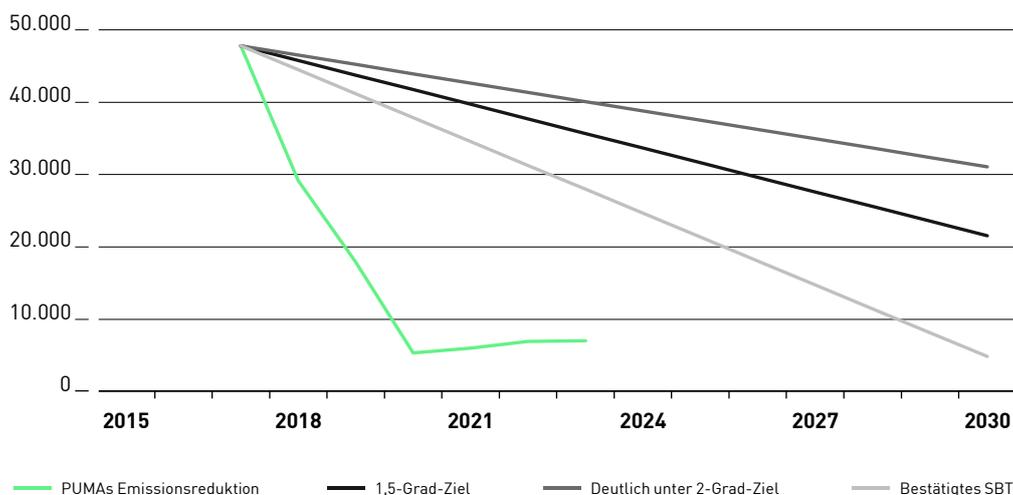
1 PUMAs CO₂-Emissionen gemäß dem International Accounting Standard des GHG-Protokolls. Flüchtige Emissionen (z. B. Emissionen durch Leckagen) sind nicht in Stufe 1 enthalten.

2 Methodologische Veränderungen über die letzten drei Jahre beeinflussen die Ergebnisse. 2020 wurden aktualisierte Emissionsfaktoren angewandt und die vollumfängliche Ausrichtung am GHG-Protokoll hat zu Veränderungen der konsolidierten Struktur geführt.

3 Die Konsolidierung erfolgt gemäß dem Betriebssteuerungsansatz, inklusive PUMAs eigener oder von PUMA betriebener Büros, Lager, Geschäfte und Produktionsstätten (Argentinien).

4 PUMA wendet Emissionsfaktoren international anerkannter Quellen wie der Internationalen Energieagentur (IEA) (2019) und die Konversionsfaktoren der DEFRA (2020) an.

➤ G.15 VEREINBARE EMISSIONSZIELE (STUFE 1 UND 2*) (IN TONNEN CO₂e) 2023



* Inklusive Grünstrom-Herkunftsnachweise

➤ T.20 UMWELTKENNZAHLEN PUMA - ENERGIE¹⁻³

Energie (MWh)	2023	2022	2021	2020	2019	2017	% Abweichung 2023/2022	% Abweichung 2023/2017
Gesamtenergie aus Strom	87.267	75.269	67.866	61.365	61.499	64.119	16%	36%
Stromverbrauch aus nicht erneuerbaren Energien	0	0	0	0	12.683	52.508	-	-100%
Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien (Grünstrom und Solarstrom vor Ort)	16.032	15.697	13.749	10.839	11.547	11.611	2%	38%
Anteil Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien (ohne RECs)	18%	21%	20%	18%	16%	18%		
Über RECs garantierter Grünstromverbrauch	71.235	59.572	54.117	50.526	37.269	0	20%	-
Anteil Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien (inkl. RECs)	100%	100%	100%	100%	79%	18%		
Gesamtenergie aus nicht erneuerbaren Brennstoffen (Öl, Erdgas, usw.)	6.555	7.541	10.006	10.739	10.975	14.430	-13%	-55%
Gesamtenergie aus Fernwärme	4.828	5.483	10.795	6.247	7.915	5.155	-12%	-6%
Gesamtenergieverbrauch (PUMA-Standorte)	98.651	88.462	88.666	78.350	80.389	83.704	12%	18%

- 1 Inklusive PUMAs eigener oder von PUMA betriebener Büros, Lager und Geschäfte sowie eigener Produktionsstandorte in Argentinien. Die sonstige Produktion ist an eigenständige Lieferanten und einige Lagerbetriebe sind an eigenständige Logistikdienstleister ausgelagert; ohne Franchise-Geschäfte.
- 2 Inklusive Hochrechnungen und Schätzungen, wenn keine Daten verfügbar waren.
- 3 Methodologische Veränderungen über die letzten drei Jahre beeinflussen die Ergebnisse.

EMISSIONEN DER STUFE 3

➤ T.21 PUMAS STUFE 3 VON AUSGEWÄHLTEN AKTIVITÄTEN ENTLANG DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

CO ₂ e-Emissionen (t)	2023	2022	2021	2020	2019	2017	% Ab- weichung 2023/2022	% Ab- weichung 2023/2017
Stufe 3 – Indirekte CO₂e-Emissionen aus PUMAs Wertschöpfungskette	1.089.971	1.430.690	1.355.633	1.486.324	1.762.087	1.502.162	-24%	-27%
Bezogene Waren und Dienstleistungen*	991.864	1.278.758	1.242.468	1.389.335	1.631.904	1.409.265	-22%	-30%
Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten**	4.736	4.220	3.700	3.463	3.712	7.433	12%	-36%
Vorgelagerte Transporte und Distribution	70.412	127.474	106.983	91.775	107.744	71.070	-45%	-1%
Einkommend	47.812	99.724	85.622	67.842	98.386	64.076	-52%	-25%
Ausgehend***	22.600	27.750	21.361	23.933	9.358	6.994	-19%	223%
Geschäftsreisen	11.499	9.439	2.482	1.751	18.727	14.394	22%	-20%
Vorgelagerte Leasing-Anlagegüter**	11.460	10.799					6%	-
Gesamt Stufe 1-3 (marktbasiert)	1.096.904	1.437.609	1.362.482	1.492.238	1.767.344	1.549.869	-24%	-29%
Jahresumsatz PUMA (in Millionen €)	8.602	8.465	6.805	5.234	5.502	4.136	2%	108%
Gesamt Stufe 1-3 relativ zum Umsatz (in Tonnen CO ₂ e pro Million € Umsatz) (marktbasiert)	127,5	169,8	200,2	285,1	321,2	374,7	-25%	-66%
Gesamt Stufe 1-3 relativ zum Umsatz (in Tonnen CO ₂ e pro Million € Umsatz) (standortbasiert)	126,7	169,0	199,2	284,0	320,3	363,2	-25%	-65%

* Die Werte für November und Dezember 2023 wurden mit Hilfe des Algorithmus der exponentiellen Glättung (ETS) in Microsoft Excel geschätzt, wobei Daten von Januar bis Oktober 2023 verwendet wurden. Dieser Ansatz wurde gewählt, nachdem er mit alternativen Methoden verglichen wurde, wobei seine Leistung im Vergleich zu den tatsächlichen historischen Daten, insbesondere in Bezug auf die prozentuale Abweichung von den tatsächlichen Werten, berücksichtigt wurde. Die ETS-Methode zeigte eine höhere Genauigkeit und Präzision im Vergleich zu anderen Methoden, wie z. B. der Durchschnittsbildung der letzten 10/12 Monate oder der Multiplikation der geschätzten Produktion mit der durchschnittlichen Kennzahl (pro Produktionseinheit) aus den 12 Monaten der Daten von November 2021 bis Oktober 2022.

** 2022 wurde die Kategorie der vorgelagerten Anlagegüter neu strukturiert. Zuvor beinhaltete diese Kategorie die Emissionen des PUMA Flugzeugs und die Well-to-Tank Emissionen der PUMA Fahrzeuge. In Übereinstimmung mit dem GHG-Protokoll sind die Emissionen des PUMA Flugzeugs nun in Stufe 1 zu finden, während die Well-to-Tank Emissionen der PUMA Fahrzeuge zu den brennstoff- und energiebezogenen Aktivitäten zugeordnet wurden. Stattdessen beinhalten die vorgelagerten Anlagegüter nun die Emissionen der Warenlager, die von einem externen Dienstleister im Auftrags PUMAs betrieben werden.

*** 2020 wurden vorgelagerte Ausgangswerte angepasst, um das E-Commerce-Geschäft ohne B2B-Express-Volumina voll widerzuspiegeln.

- 1 PUMAs CO₂-Emissionen gemäß dem International Accounting Standard des GHG-Protokolls. Flüchtige Emissionen (z. B. Emissionen durch Leckagen) sind nicht in Stufe 1 enthalten.
- 2 Methodologische Veränderungen über die letzten drei Jahre beeinflussen die Ergebnisse. 2020 wurden aktualisierte Emissionsfaktoren angewandt und die vollumfängliche Ausrichtung am GHG-Protokoll hat zu Veränderungen der konsolidierten Struktur geführt.
- 3 Die Konsolidierung erfolgt gemäß dem Betriebssteuerungsansatz, inklusive PUMAs eigener oder von PUMA betriebener Büros, Lager, Geschäfte und Produktionsstätten (Argentinien).
- 4 Die ausgelagerte Produktion wird mit den Emissionen der Stufe 3 unter erworbene Waren und Dienstleistungen ausgewiesen (CO₂-Emissionen aller drei Produktbereiche (Accessoires, Textilien und Schuhe)).
- 5 PUMA wendet Emissionsfaktoren international anerkannter Quellen wie der Internationalen Energieagentur (IEA) (2019) und die Konversionsfaktoren der DEFRA (2020) an.
- 6 Für den Seefrachttransport setzt PUMA die Empfehlungen und die neue Methodologie der Clean Cargo Working Group um, die für alle Brennstoffe von der Nutzung von CO₂ aus Tank-to-Wheel (TTW) zu CO₂-äquivalenten Emissionsfaktoren aus Wheel-to-Wheel (WTW) übergegangen ist.

CO₂-EMISSIONEN AUS BEZOGENEN WAREN UND DIENSTLEISTUNGEN

Wir sind entschlossen, die Entstehung von CO₂-Emissionen, Wasserverbrauch, Abfall und Luftverschmutzung durch unsere Büros und entlang unserer Beschaffungskette zu verringern, und wollen nachhaltigere Alternativen für unsere Hauptmaterialien wie Baumwolle, Polyester, Leder und Kartonagen einsetzen.

Unser Ziel ist es, die vollumfängliche Einhaltung der Umweltvorgaben durch unsere Lieferanten und die Reduzierung negativer Auswirkungen auf die Umwelt sicherzustellen, um letztlich eine positive Ökobilanz zu erzielen. Unsere Kernlieferanten sind angehalten, das Facility Environmental Module (FEM) der Sustainable Apparel Coalition (SAC) zu nutzen.

In Bezug auf den Klimaschutz enthält PUMAs Aktionsplan 10FOR25 unter anderem folgende Maßnahmen:

- Zusammenarbeit mit Branchenpartnern im Bereich Klimaschutz im Rahmen der **UN Fashion Industry Charter for Climate Action** und des Fashion Pact,
- Teilnahme an branchenweiten Energieeffizienzprogrammen für Lieferanten in unseren fünf wichtigsten Beschaffungsmärkten,
- Teilnahme an branchenweiten Programmen für erneuerbare Energien in unseren fünf wichtigsten Beschaffungsmärkten,
- Austausch aller kohlebetriebenen Heizungskessel bei unseren Kernlieferanten und
- schrittweise Einführung von recyceltem Polyester und anderen weniger CO₂-intensiven Materialien.

Um die Emissionen aus der Herstellung von PUMA-Produkten zu verringern, haben wir verschiedene Programme mit unseren Lieferanten umgesetzt. Schwerpunkte waren unter anderem Energieeffizienz und Solaranlagen auf dem Fabrikgelände zur Stromgewinnung aus erneuerbaren Energien.

Die Reduzierung unserer Emissionen der Stufe 3 auf Fabrikebene geht einher mit dem Kauf nachhaltigerer (CO₂-ärmerer) Rohmaterialien. 2023 kamen 85 % nachhaltigerer Polyester zum Einsatz (61,8 % davon recycelt), 99,2 % nachhaltigere Baumwolle (hauptsächlich von der Better Cotton Initiative (BCI)) sowie 99,7 % Leder aus Gerbereien mit Medaillenbewertung der Leather Working Group (LWG). 99,4 % unserer Papier- und Kartonagenverpackungen waren recycelt bzw. FSC-zertifiziert. Unser Ziel bis 2025: 75 % recycelter Polyester und 100 % recyceltes und/oder zertifiziertes Papier und Kartonagen.

Schulungen und Programm für unsere Lieferanten

2021 haben wir uns mit anderen Marken und großen Lieferanten im Rahmen der UN Fashion Industry Charter for Climate Action zusammengeschlossen, um in Partnerschaft mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) eine Standardschulung zum Klimaschutz für Textil- und Schuhhersteller in Asien zu erstellen. Das Online-Programm bietet Grundlagenwissen zu globalen Dekarbonisierungsmaßnahmen, zur CO₂-Emissionsbuchhaltung, zu Methoden der Setzung von Klimaschutzziele und zum Erreichen dieser Ziele. Neben Englisch steht die kostenlose Online-Schulung auch in lokalen Sprachen wie Khmer, Mandarin, Bengali und Vietnamesisch zur Verfügung. Unsere Lieferanten sind zur Teilnahme angehalten.

Die Lieferanten erhalten einen Einblick in

- globale Dekarbonisierungsmaßnahmen,
- die Bilanzierung von CO₂-Emissionen und
- die Nutzung verfügbarer Energielösungen zur Emissionsreduzierung.

Auch 2023 haben wir die Fabriken angehalten, die Klimaschutzschulung der GIZ zu absolvieren. Alle 57 Teilnehmer*innen aus 42 Fabriken haben die Abschlussprüfung bestanden und wurden von der GIZ mit einem Zertifikat gewürdigt. Die Durchschnittsnote lag bei 75 %. Seit 2021 haben 933 Teilnehmer*innen aus 284 Fabriken an dieser Schulung teilgenommen und die Abschlussprüfung bestanden.

2023 haben wir unsere Lieferanten zur Setzung von SBTs, zum Bezug erneuerbarer Energien durch Grünstrom-Herkunftsnachweise, zum Emissionshandel und zur Energieeffizienz geschult. Diese Schulungen haben dazu beigetragen, dass vermehrt Solaranlagen auf Fabrikdächern installiert und Grünstrom-Herkunftsnachweise bezogen und der Kohleausstieg initiiert wurde. Der Fortschritt in diesen Bereichen ist im vorliegenden Bericht erläutert.

2023 haben wir mit 21 Lieferantengruppen, die 40 % bis 50 % unseres Geschäftsvolumens ausmachen, Gespräche über die Setzung von SBTs auf Unternehmensebene (d. h., für alle ihre Fabriken, einschließlich derjenigen, die nicht für PUMA produzieren) geführt. Im März haben 19 von ihnen dem Vorschlag zugestimmt. Ein Lieferant hat abgelehnt, ein weiterer hatte bereits ein genehmigtes Ziel. Im Oktober haben wir dann gemeinsam mit Guidehouse das Kapazitätsaufbauprogramm Supplier Leadership On Climate Transition (LOCT) ins Leben gerufen. Es beinhaltet eine webbasierte Plattform, die Nutzer*innen über die schrittweise Setzung und Umsetzung von SBTs informiert. Acht der neun Lieferanten, die 2023 zur Teilnahme am Programm aufgefordert wurden, haben sich beteiligt. Der neunte hatte sich für eine Schulung entschieden, die erst nach der SBT-Setzung durchgeführt wird; er wird dem Programm dann ab 2024 folgen. Wir gehen davon aus, dass sich Anfang 2024 weitere Lieferanten zur Teilnahme entschließen, obwohl es voraussichtlich nicht alle 20 sein werden, denn einige haben die erforderliche Expertise im Unternehmen oder arbeiten bereits mit Berater*innen zusammen.

Die Schulung zum Kauf erneuerbarer Energien, die Monsson Carbon in Vietnam, Kambodscha, Indonesien und auf den Philippinen durchgeführt hat, hatte den Bezug von Grünstrom-Herkunftsnachweisen wie iRECs zum Thema. In China und Taiwan hat Envision eine Schulung angeboten, bei der es um den Kauf von iRECs und um andere regionale Grünstromprogramme wie das Green Electricity Consumption Certificate (GECC) ging. Der Anteil der Fabriken, die 2023 an diesen Schulungen teilgenommen haben, lag bei 53 %, da es ein Auffrischkurs war. Die Fabriken, die bereits iRECs oder andere Grünstromzertifikate bezogen haben, waren nicht vertreten.

Die 2023 von der Drittorganisation IMPAQ abgehaltene Schulung zum Emissionshandel richtete sich ausschließlich an Kerntextil- und Kernstofffabriken der Ebene 2 auf dem chinesischen Festland. Dennoch waren auch alle Kernfabriken der Ebene 1 und 2 in China und Taiwan aufgefordert, sich über die entsprechenden aufsichtsrechtlichen Vorgaben zu informieren. Gemäß diesen Vorgaben müssen Unternehmen in der Schwerindustrie in der Provinz Guangdong an einem Emissionshandelsprogramm teilnehmen, wenn sie pro Jahr über 10.000 Tonnen CO₂ ausstoßen oder mindestens 5.000 Tonnen Standardkohle verbrauchen. Sie gelten derzeit noch nicht für die Textilbranche, können aber potenziell auf diese ausgeweitet werden. Aus diesem Grund haben 53 % der eingeladenen Kerntextilfabriken der Ebene 2, aber lediglich 44 % der Nicht-Kerntextilfabriken der Ebene 2 teilgenommen. Der verbesserte Dialog war der Grund für 76 % Kernfabriken der Ebene 1, sich für die Teilnahme zu entscheiden. Insgesamt haben 59 % der eingeladenen Fabriken die Schulung absolviert. Sollten die genannten aufsichtsrechtlichen Vorgaben auf andere Produktbereiche ausgeweitet werden, werden wir sie auch zukünftig anbieten.

Für das Programm German Training Week on Energy Efficiency, das die GIZ in Vietnam organisiert hat, wurden PUMA nur acht Plätze zugeteilt, die wir alle mit Kernfabriken besetzen konnten. Dementsprechend lag der Anteil der teilnehmenden Kernfabriken an der Gesamtanzahl von Kernfabriken in Vietnam (47) bei nur 17 %.

T.22 SCHULUNGEN FÜR UNSERE LIEFERANTEN

Themen	Umfang	Land	Trainer	Anzahl		Anzahl Teilnehmer* innen	% geschulter Fabriken*
				Lieferanten	Fabriken		
Networking-Sitzungen zu wissenschaftsbasierten Zielen	Lieferanten, die für ein SBT ausgewählt wurden	Global	Guidehouse/ CDP/ UNFCCC	21	48	215	100 %
LOCT Programm	Lieferanten, die für ein SBT ausgewählt wurden	Global	Guidehouse	8	24	23	50 %
Einkauf erneuerbarer Energien - Training zu iRECs/Grüner Energie	Alle Kernlieferanten	Vietnam, China, Kambodscha, Indonesien, Philippinen, Taiwan	Monsoon Carbon/ Envision	36	52	94	53 %
Grundlegende Einführung in den Kohlenstoffhandel (für die Textilindustrie in China)	Alle Kernlieferanten	China, Taiwan	IMPAQ	27	34	48	59 %
German Training Week – Energieeffizienz	Ausgewählte Kernlieferanten	Vietnam	GIZ	8	8	8	17 %

* % geschulter Fabriken wird berechnet auf Basis der Anzahl der Fabriken, die im Umfang für das jeweilige Training enthalten sind.

Um alle Mitarbeiter*innen zu sensibilisieren, haben wir ein E-Learning zu den Grundlagen des Klimaschutzes entwickelt und werden es voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2024 einführen. Mit Unterstützung des Apparel Impact Institute (Aii) kam das Programm Clean by Design (CbD) 2023 bei zwei Kernfabriken der Ebene 1 und fünf der Ebene 2 in China und Taiwan in die dritte Phase. Auch ein Ressourceneffizienzprogramm, das REF Program, haben wir gemeinsam mit ENERTEAM in vier Kernfabriken der Ebene 1 in Vietnam gestartet und für Anfang 2024 planen wir die Einführung des Decarbonization Program (CaDP), ein Programm der IFC für sauberere Produktion, in drei Kernfabriken der Ebene 1 und einer der Ebene 2 in Kambodscha.

Außerdem haben vier Fabriken der Ebene 1 und drei der Ebene 2 im vergangenen Jahr an Projekten für Solaranlagen auf dem Dach teilgenommen.

Die Herausforderungen durch die gesamtwirtschaftliche Lage und die Verunsicherung innerhalb der Branche dauerten die erste Jahreshälfte 2023 über an. Rezessionsängste in diversen Märkten, die anhaltend hohen Inflationsraten sowie die gestiegenen Zinssätze haben für eine gedrückte Stimmung bei Verbraucher*innen und zu einer unbeständigen Nachfrage im Einzelhandel gesorgt; hohe Lagerbestände im Markt waren der Grund für die Verlangsamung des Abverkaufs an den Großhandel. Die darauffolgende sinkende Nachfrage aus den Märkten hat uns gezwungen, unser Auftragsvolumen anzupassen. Entgegen unseren Aussagen im Geschäftsbericht 2022 haben wir daher den Start der Programme für Erneuerbare Energien für 76 % unseres Beschaffungsvolumens auf der Ebene 1 und 75 % auf der Ebene 2 sowie das Programm für sauberere Produktion für 74 % unseres Beschaffungsvolumens auf der Ebene 1 und 75 % auf der Ebene 2 verschoben.

Die nachfolgenden Kennzahlen stehen für die jährlichen Einsparungen durch abgeschlossene bzw. laufende Projekte (PaCT in Bangladesch und Cbd in China, Indonesien und Vietnam) zwischen 2019 und Ende 2023:

- Reduzierung der CO₂-Emissionen: 90.182 Tonnen jährlich
- erneuerbare Energien: 247 MW (inklusive externe Windkraftanlagen), 2021, 2022 und 2023 ergänzt
- Wassereinsparungen: 2.401.002 m³ jährlich
- Energieeinsparungen: 177.168 MWh jährlich

➔ T.23 HERSTELLERPROGRAMME ZUM KLIMASCHUTZ

Programme für sauberere Produktion

Land	Programm/Partner	Umfang	Anzahl Fabriken*	Anteil am Beschaffungsvolumen (global)
China-Taiwan	Clean-by-Design (CbD)/aai	Effizienter Energie- und Wasserverbrauch	Ebene 1: 3 Ebene 2: 16	
	Low Carbon Manufacturing Program (LCMP)/WWF	Effizienter Energie- und Wasserverbrauch	Ebene 1: 7	
Bangladesch	Partnership for Cleaner Textile (PaCT)/IFC	Effizienter Energie- und Wasserverbrauch	Ebene 1: 6 Ebene 2: 4	
Vietnam - Kambodscha	Clean-by-Design(CbD)/aai, FABRIC/GIZ	Effizienter Energie- und Wasserverbrauch, Kohleausstieg	Ebene 1: 8 Ebene 2: 2	2023 Ebene 1: 70 % Ebene 2: 56 %
	MSMA	Effizienter Energie- und Wasserverbrauch	Ebene 1: 6 Ebene 2: 3	Aufnahme 2024 Ebene 1: 71 % Ebene 2: 62 %
	Greening Textile Program	Effizienter Energie- und Wasserverbrauch	Ebene 2: 2	
Indonesien	Clean-by-Design (CbD)/aai	Effizienter Energie- und Wasserverbrauch	Ebene 1: 3	
Mexiko**	Sustainable Energy for All	Effizienter Energieverbrauch	Ebene 1; 2	
Gesamt			Ebene 1: 35 Ebene 2: 27	

* Anzahl Fabriken bezieht sich auf abgeschlossene und laufende Projekte von 2019 bis Ende 2023.

** Nicht-Kernlieferanten

➤ T.24 PROGRAMME FÜR ERNEUERBARE ENERGIEN

Land	Programm/Partner	Umfang	Anzahl Fabriken*	Anteil am Beschaffungsvolumen (global)
Vietnam - Kambodscha	Project Development Program (PDP)/ GIZ	Solaranlagen auf dem Dach	Ebene 1: 7 Ebene 2: 2	2023 Ebene 1 – 65% Ebene 2 – 60% Aufnahme in 2024 Ebene 1 – 71% Ebene 2 – 73%
	Eigeninitiative der Fabriken	Solaranlagen auf dem Dach	Ebene 1: 5 Ebene 2: 8	
	Eigeninitiative der Fabriken	Pilotprojekt iREC/DPPA	Ebene 1: 4 Ebene 2: 3	
China-Taiwan	Eigeninitiative der Fabriken	Solaranlagen auf dem Dach	Ebene 1: 7 Ebene 2: 9	
		externe Windkraftanlage, DPPA, iREC	Ebene 1: 11 Ebene 2: 9	
Bangladesch	Partnership for Cleaner Textile (PaCT)/IFC	Solaranlagen auf dem Dach	Ebene 1: 2 Ebene 2: 1	
	Eigeninitiative der Fabriken	Solaranlagen auf dem Dach	Ebene 1: 2 Ebene 2: 2	
	Project Development Program (PDP)/ GIZ	Solaranlagen auf dem Dach	Ebene 1: 3	
Indonesien	Clean-by-Design (CbD)/aia	Solaranlagen auf dem Dach / TIGR	Ebene 1: 3	
Pakistan	Project Development Program (PDP)/ GIZ	Solaranlagen auf dem Dach	Ebene 1: 2	
Weitere (Argentinien, Brasilien, Mauritius, Philippinen, Türkei)		iREC, Geothermie	Ebene 1: 3 Ebene 2: 1	
Gesamt			Ebene 1: 49 Ebene 2: 35	

* Anzahl Fabriken bezieht sich auf abgeschlossene und laufende Projekte von 2019 bis Ende 2023.



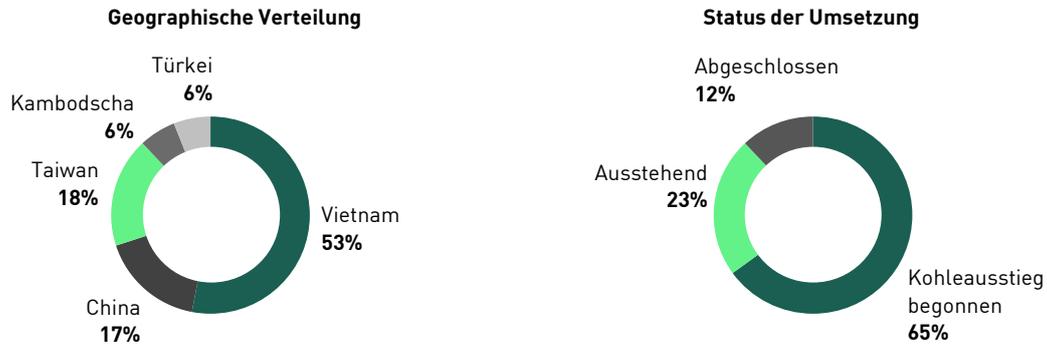
Solaranlagen auf den Fabrikdächern unserer Lieferanten in Bangladesch und Vietnam

Eliminierung kohlebetriebener Heizungskessel

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, alle kohlebetriebenen Heizungskessel entlang unserer Beschaffungskette bis 2025 zu ersetzen, insbesondere bei Kernlieferanten der Ebene 1 und 2. Im Rahmen der Überprüfungen

bei unseren Kernlieferanten 2022 haben wir 21 Fabriken mit kohlebetriebenen Heizungskesseln erfasst. Diese Anzahl wurde im vergangenen Jahr auf 17 verringert, da wir die Liste unserer Kernfabriken überarbeitet haben. Zwei von diesen 17 haben den Kohleausstieg abgeschlossen, elf haben ihn bereits initiiert. Für 2024 haben wir uns vorgenommen, Gespräche mit den vier Fabriken zu führen, die den Ausstieg noch nicht in Angriff genommen haben, und diejenigen in der Übergangsphase zu prüfen.

➤ G.16 STATUS DER ELIMINIERUNG KOHLEBETRIEBENER HEIZKESSEL



Seit verganginem Jahr ist PUMA auch Mitglied der Coal Phase-Out Action Group der UN Fashion Industry Charter for Climate Action, um gemeinsam mit anderen Marken den Kohleausstieg entlang unserer Beschaffungskette voranzutreiben. Das Thema kohlebetriebene Heizungskessel ist seit Juli 2022 Bestandteil unserer Checkliste, um zu gewährleisten, dass die entsprechenden Fabriken nicht in unseren Lieferantenstamm aufgenommen werden.

Im ersten Schritt haben die Marken die Zulieferfabriken mit kohlebetriebenen Heizungskesseln entlang ihrer jeweiligen Beschaffungskette identifiziert und die Lieferanten ermittelt, bei denen es Überschneidungen gab, um diese mit Priorität zu prüfen. Die GIZ hat sich als Umsetzungspartner an dem Programm beteiligt und ein zehnstufiges Pilotprojekt zum Kohleausstieg in Vietnam angeboten. Wir prüfen derzeit Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen, um das Programm auch auf unsere Beschaffungskette anzuwenden.

➤ FALLSTUDIE

Eliminierung kohlebetriebener Heizungskessel

Der erfolgreiche Kohleausstieg ist Chen Tai (Vietnam) Woven Tapes Enterprise Co., Ltd. im vergangenen Jahr mit der Einführung von Biomasse aus Reisspelzen gelungen. Damit konnte das Unternehmen nicht nur seine CO₂-Emissionen um 2.600 Tonnen senken, sondern auch Einsparungen von 20 % bei den Kraftstoffkosten erzielen.

Klimaschutzziele unserer Lieferanten

Wissenschaftsbasierte Ziele (Science Based Targets, SBTs) sind ehrgeizig und schwer zu erreichen. Nur große Lieferanten, die über die nötigen Kapazitäten verfügen und das Engagement ihres Vorstands sicherstellen, werden dazu in der Lage sein. Sie werden in Abstimmung mit unseren Einkaufsexpert*innen durch eine Bereitschaftsuntersuchung, eine Klima-Investitionsstudie und ihr langfristiges Geschäftspotenzial ermittelt. Für die übrigen Lieferanten werden wir ein vereinfachtes Zielsetzungssystem einführen und entwickeln daher derzeit ein internes Instrument für sie.

2021 haben wir zudem zwei Schulungsmodule zur Setzung von Klimaschutzzielen für unsere Kernlieferanten entwickelt. Sie richten sich jeweils an diejenigen, die noch ein SBT aufstellen bzw. an die Lieferanten, die ein Klimaziel mit Hilfe des vereinfachten, intern entwickelten Instruments aufstellen möchten.

Aufbauend auf unseren Bemühungen im Jahr 2021, ein SBT für unsere Hauptlieferanten festzulegen, haben wir eine Umfrage zu Klimaschutzinvestitionen unter unseren 20 größten Lieferanten durchgeführt und in Absprache mit unseren Einkaufsexpert*innen ihr Geschäftspotenzial auf lange Sicht bewertet. Auch eine Bereitschaftsuntersuchung hinsichtlich der SBT-Setzung in Zukunft haben wir durchgeführt.

2023 haben wir mit 21 Lieferantengruppen, die 40 % bis 50 % unseres Geschäftsvolumens ausmachen, Gespräche über die Setzung von SBTs auf Unternehmensebene (d. h., für alle ihre Fabriken, einschließlich derjenigen, die nicht für PUMA produzieren) geführt. Während des Kick-off-Meetings im März haben wir mit Unterstützung des Carbon Disclosure Project (CDP) die Vorgehensweise bei der SBT-Setzung im Detail erläutert. 19 der 21 Lieferanten haben der Setzung von SBTs zugestimmt, einer hat dies abgelehnt und ein weiterer hatte bereits ein genehmigtes Ziel. In regelmäßigen Networking-Sessions zum Thema fördern wir das Peer Learning und geben das Know-how von Branchenexpert*innen weiter. Zwei dieser Sessions haben seit März stattgefunden. Einer der Lieferanten hat bereits ein von der SBTi genehmigtes Ziel entwickelt, ein weiterer hat seine Ziele (Stufe 1 und 2) mit Genehmigung des World Resources Institute (WRI) an wissenschaftlichen Erkenntnissen ausgerichtet und neun Lieferanten haben die Genehmigung für ihre SBTs bereits beantragt.

Supplier Leadership On Climate Transition (LOCT)

Im Oktober 2023 haben wir gemeinsam mit Guidehouse das Kapazitätsaufbauprogramm Supplier Leadership On Climate Transition (LOCT) ins Leben gerufen. Es beinhaltet eine webbasierte Plattform, die Nutzer*innen über die schrittweise Entwicklung und Umsetzung von SBTs informiert. Acht der neun Lieferanten, die sich für Herbst 2023 angemeldet hatten, nahmen teil. Der neunte hat sich für eine Schulung entschieden, die erst nach der SBT-Setzung durchgeführt wird; er wird dem Programm dann ab 2024 folgen. Wir gehen davon aus, dass sich Anfang 2024 weitere Lieferanten zur Teilnahme entschließen.

➤ FALLSTUDIEN

Ressourceneffizienz

Die TST Group, einer unserer Lieferanten von gefärbten Textilien, hat in ihren Färbereien in China und Kambodscha einen innovativen emissionsarmen Färbeprozess eingeführt. Im Vergleich zu den herkömmlichen verbrauchen die neuen hochmodernen Färbemaschinen mit kurzem Flottenverhältnis sehr viel weniger Wasser. Zudem erfolgt die Vorbehandlung der Stoffe für den Färbeprozess nicht mehr nach Chargen, sondern kontinuierlich, und auch die Nachbehandlung der Stoffe wird kontinuierlich durchgeführt. Für diese effizienteren Prozesse wird weniger Energie und Wasser verwendet. Laut Schätzungen sinkt der Wasserverbrauch gegenüber dem herkömmlichen Färbeprozess in China dadurch um 70 % und der CO₂-Fußabdruck um 60 %, in Kambodscha um 40 % bzw. 45 %. Des Weiteren arbeitet die chinesische Fabrik von TST nun mit Färbemaschinen, für die keine Erwärmung mehr erforderlich ist. Mit dieser Technologie und der neuen Vor- und Nachbehandlung soll der Wasserverbrauch um 75 %, der CO₂-Fußabdruck um 55 % und der Chemikalienverbrauch um 90 % gegenüber dem herkömmlichen Färbeprozess gesenkt werden. Den ökologischen Nutzen belegen die von PUMA erfassten Wasser- und Energiekennzahlen: 54 % weniger CO₂-Emissionen, und der Wasserverbrauch liegt 16 % unter dem Durchschnitt unserer Textilfabriken. In Kambodscha ist es TST gelungen, die CO₂-Emissionen um 50 % zu senken; hier liegt der Wasserverbrauch 10 % unter dem Durchschnitt unserer Textilfabriken.

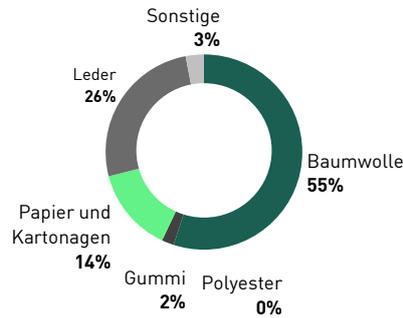
Solaranlagen

Die renommierte Urmi Group aus Bangladesch hat sich zur Reduzierung der CO₂-Emissionen aus ihrer Geschäftstätigkeit um 52,6 % (Intensität) bis 2027 gegenüber dem Vergleichsjahr 2017 verpflichtet. Einer der größten Textilhersteller der Unternehmensgruppe, Fakhrudin Textile Mills Ltd., hat im April 2022 Solaranlagen auf seinen Fabrikdächern installiert und erneuerbare Energien mit voller Auslegungskapazität von 2,5 MWp eingeführt. Über die Solaranlagen kann der Anteil erneuerbarer Energien erhöht und die Abgabe von CO₂-Emissionen in die Atmosphäre reduziert werden. 2023 machte der Anteil des Stroms aus erneuerbaren Energien 10 % des Gesamtverbrauchs (bezogen und aus fossilen Brennstoffen) der Fabrik aus. Zudem fallen jährlich 1.216 Tonnen weniger CO₂-Emissionen an.

Schätzung der CO₂-Emissionen aus Wald, Boden und Landwirtschaft

Nach den Vorgaben für Science Based Targets (SBTs) haben wir 2023 im Rahmen einer Studie die FLAG-Emissionen (Forest, Land and Agriculture), also die CO₂-Emissionen aus Wald, Boden und Landwirtschaft entlang unserer Beschaffungskette gemessen. PUMA ist verpflichtet, für diese Art von Emissionen ein Ziel zu setzen, wenn ihr Gesamtanteil mindestens 20 % unserer Emissionen der Stufe 1, 2 und 3 ausmacht. Wir haben Sphera, eine der führenden Beratungsorganisationen im Bereich Nachhaltigkeit, mit der Bewertung des entsprechenden Fußabdrucks unserer Materialien beauftragt: Im Jahr 2022 betrug der Anteil von FLAG-Emissionen an unseren Gesamtemissionen 3 %, im Vergleichsjahr 2017 waren es 4 %. Daher besteht für PUMA keine Verpflichtung, separate FLAG-Ziele im Rahmen der SBTs aufzustellen. Der Anteil von Baumwolle an unseren FLAG-Emissionen insgesamt beläuft sich auf 55 %, der von Leder auf 26 %.

➤ G.17 FLAG EMISSIONEN



➤ T.25 ANTEIL DER FLAG-EMISSIONEN

	2022	2017
PUMA THG-Emissionen Gesamt (Stufe 1, 2 & 3)*	1.975.535	1.836.272
FLAG-Emissionen Gesamt	66.324	74.408
% FLAG Emissionen der THG-Emissionen Gesamt (Stufe 1, 2 & 3)	3%	4%

* Emissionsdaten enthalten weitere Stufe 3 Kategorien, z.B. die Produktnutzungsphase, die in den anderen Scope 3 Betrachtungen dieses Berichts nicht berücksichtigt wurde, da PUMA keinen Einfluss darauf hat

Emissionen der Stufe 3, Kategorie 1

Auch 2023 haben wir die Emissionen der Stufe 3 unserer indirekten Geschäftsaktivitäten, hauptsächlich entlang unserer Beschaffungskette, gemäß dem Greenhouse Gas Protocol der Lifecycle-Expert*innen von Sphera gemessen. Wie bereits im Vorjahr haben wir Sphera mit der umfassenden Prüfung der Emissionen entlang unserer Beschaffungskette über die Produktion der Ebene 1 hinaus anhand der Emissionsfaktoren der eigenen LCA-Datenbank GaBi beauftragt; dazu zählten die Stoff- und Komponentenlieferanten der Ebene 2 ebenso wie Schätzungen für unsere Lieferanten der Ebene 3 und für die Materialproduktion.

➤ T.26 PUMAS CO₂E-EMISSIONEN DER STUFE 3, KATEGORIE 1, VON AUSGEWÄHLTEN AKTIVITÄTEN ENTLANG DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE¹

Stufe 3-Emissionen (Kategorie 1)	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017 (Vergleichsjahr)	% Abweichung 2023/2017
Absolute THG-Emissionen (in Tonnen CO ₂ e)	991.864	1.278.758	1.242.468	1.389.335	1.631.904	1.484.935	1.409.265	-30%

1 Die Werte für November und Dezember 2023 wurden mit Hilfe des Algorithmus der exponentiellen Glättung (ETS) in Microsoft Excel geschätzt, wobei Daten von Januar bis Oktober 2023 verwendet wurden. Dieser Ansatz wurde gewählt, nachdem er mit alternativen Methoden verglichen wurde, wobei seine Leistung im Vergleich zu den tatsächlichen historischen Daten, insbesondere in Bezug auf die prozentuale Abweichung von den tatsächlichen Werten, berücksichtigt wurde. Die ETS-Methode zeigte eine höhere Genauigkeit und Präzision im Vergleich zu anderen Methoden, wie z. B. der Durchschnittsbildung der letzten 10/12 Monate oder der Multiplikation der geschätzten Produktion mit der durchschnittlichen Kennzahl (pro Produktionseinheit) aus den 12 Monaten der Daten von November 2021 bis Oktober 2022.

Anmerkung: Die Schätzung der Stufe 3, Kategorie 1, umfasst CO₂-Emissionen in Verbindung mit Produkten und Dienstleistungen, die wir von unseren Lieferanten bezogen haben, in Zusammenhang mit PUMA-Produkten und den jeweiligen Verpackungen. Nicht dazu zählen Emissionen in Verbindung mit anderen Produkten und Dienstleistungen, die von PUMAs Büros, Stores und Lagern bezogen wurden.

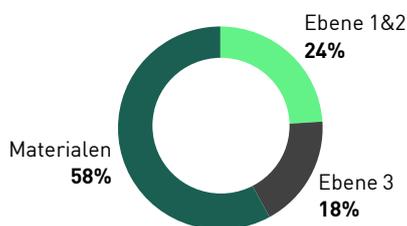
Zwischen 2017 und 2023 ist eine Reduzierung unserer absoluten Emissionen der Stufe 3 aus der Kategorie Bezogene Waren und Dienstleistungen um 30% zu erkennen, während der Materialverbrauch um 10% gestiegen ist.

Angesichts der globalen gesamtwirtschaftlichen Lage, die zu einem veränderten Kaufverhalten unserer Kund*innen geführt hat, und der Normalisierung unserer Beschaffungskette hat sich das Auftragsvolumen in der ersten Jahreshälfte 2023 verringert. In der zweiten Jahreshälfte konnten wir jedoch eine Stabilisierung erkennen, als Aufträge wieder wie vor der Pandemie aufgegeben wurden. Wir haben unsere Einkaufsaktivitäten daher angepasst und mit der gewohnten Transparenz mit unseren Beschaffungspartnern kommuniziert, um ihnen die Aktualisierung ihrer Kapazitäten zu ermöglichen. Gegenüber 2022 haben wir einen geringeren Material- und Energieverbrauch verzeichnet, der auf die Reduzierung der absoluten CO₂-Emissionen, mehr Energieeffizienz, die vermehrte Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energien auf Fabrikebene und den Einsatz nachhaltigerer Materialien zurückzuführen ist.

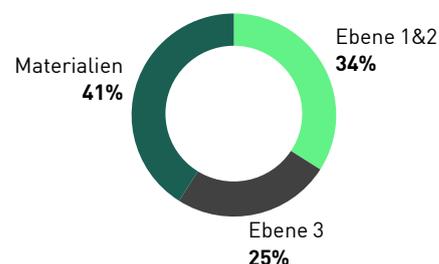
Emissionen der Stufe 3, Kategorie 1, entstehen hauptsächlich im Bereich der Rohmaterialien und durch die Energie, die unsere Kernlieferanten der Ebene 1, 2 und 3 (Produktion von Rohmaterialien) bei der Herstellung gefertigter Materialien, Komponenten und Produkte verbrauchen. Die CO₂-Emissionen nach Quellen sind in der nachstehenden Grafik aufgeführt.

➔ 6.18 THG-EMISSIONEN NACH QUELLEN

Stufe 3-Emissionen, Kategorie 1 (2017)



Stufe 3-Emissionen, Kategorie 1 (2023)



CO₂-Fußabdruck entlang der Beschaffungskette

Im Detail hat sich 2023 entlang unserer Beschaffungskette eine Reduzierung der absoluten CO₂-Emissionen von Lieferanten der Ebene 1 und 2 um 3 % gegenüber 2017 gezeigt. 65 % der CO₂-Emissionen stammten aus Fabriken der Ebene 2, 35 % aus Fabriken der Ebene 1. Nach Produktbereichen lässt sich erkennen, dass die Textil- und Stofffabriken der Ebene 2 maximal 61 %, die Schuhfabriken der Ebene 1 26 % beitragen. Die Hauptursache hierfür ist der höhere Energieverbrauch derjenigen Textilfabriken der Ebene 2, die nasschemische Fertigungsverfahren anwenden. Die weitere Analyse zeigt eine Steigerung der absoluten Emissionen von Textilfabriken der Ebene 2 im vergangenen Jahr um 18 % und der Textil- und Stoffproduktion in PUMA-Fabriken um 23 % gegenüber 2017. Die absoluten Emissionen der Schuhfabriken der Ebene 1 wurden im selben Zeitraum um 17 % verringert, während die Produktion für PUMA in Schuhfabriken der Ebene 1 um 31 % gestiegen ist. Hierzu beigetragen hat die Teilnahme der Fabriken an Programmen für sauberere Produktion und erneuerbare Energien sowie der Einkauf von iRECs.

2023 nahmen die absoluten CO₂-Emissionen unserer Lieferanten der Ebene 3 geringfügig um 0,3 % gegenüber 2017 zu, was hauptsächlich auf den vermehrten Verbrauch von Polyester und Polyurethan zurückzuführen ist. Der Verbrauch beider Materialien stieg im vergangenen Jahr um 27 % gegenüber 2017,

vorrangig aufgrund des größeren Beschaffungsvolumens, aber auch aufgrund der höheren Qualität und Genauigkeit unserer Materialdaten in den letzten zwei Jahren.

Wir wollen unsere Programme für sauberere Produktion und erneuerbare Energien auf weitere Lieferanten der Ebene 1 und 2 und auf einige Spinnereien (Ebene 3) ausweiten.

2023 haben unsere Kernlieferanten der Ebene 1 und 2 mit einem Mapping der Kernspinnereien der Ebene 3 für den Textilbereich beauftragt. 20 Spinnereien wurden identifiziert. 2022 haben wir Daten zum Garnvolumen für PUMA-Produkte in 19 Spinnereien erfasst, die 25,8 % unseres Gesamtgarnvolumens in dem Jahr ausgemacht haben. Ziel war es, anhand der Daten zur Primärenergie für Lieferanten der Ebene 3 die CO₂-Emissionen der Stufe 3 zu messen und die Emissionen dieser Fabriken nicht mehr anhand von Rohmaterialdaten zu schätzen. Außerdem wollten wir die Fabriken zur Teilnahme an Programmen für sauberere Produktion und erneuerbare Energien auffordern. Wir haben diese Lieferanten der Ebene 3 zu unseren Fragebögen zu Energiekennzahlen geschult und um Offenlegung der entsprechenden Daten gebeten. Dabei wurden wir mit einigen Herausforderungen konfrontiert. Einige Lieferanten waren unter anderen nicht bereit, ihre Energiekennzahlen und entsprechende überprüfbare Dokumente vorzulegen.

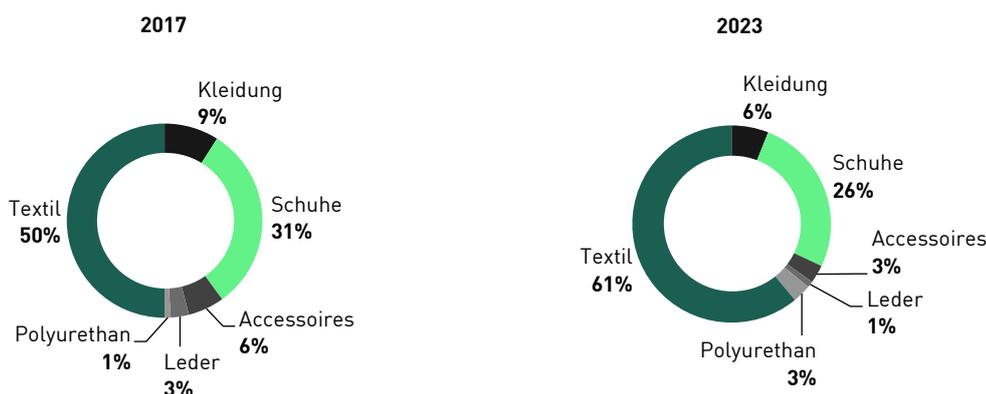
Nur acht Fabriken sind unserem Aufruf nachgekommen und haben Kennzahlen eingereicht, lediglich drei Datensätze konnten ausgewertet werden. Von den fünf anderen Fabriken haben wir keine überprüfbaren Dokumente erhalten. Wir werden diese Lieferanten auch in Zukunft auffordern, ihre Kennzahlen offenzulegen. Die Emissionen der Stufe 3 für das vergangene Jahr wurden von Sphera mit Hilfe der Datenbank GaBi geschätzt.

➔ T.27 THG-EMISSIONEN UNSERER LIEFERANTEN¹

	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017 (Vergleichs- jahr)	% Abweichung 2023/2022	% Abweichung 2023/2017
Absolute THG-Emissionen unserer Kernlieferanten der Ebene 1 und 2 (in Tonnen CO ₂ e)	334.123	423.762	358.508	297.573	371.420	382.043	345.361	-21%	-3%
Ebene 3 Lieferanten (in Tonnen CO ₂ e)	252.918	305.869	284.215	223.909	258.425	193.193	252.251	-17%	0,3%

1 Die Werte für November und Dezember 2023 wurden mit Hilfe des Algorithmus der exponentiellen Glättung (ETS) in Microsoft Excel geschätzt, wobei Daten von Januar bis Oktober 2023 verwendet wurden. Dieser Ansatz wurde gewählt, nachdem er mit alternativen Methoden verglichen wurde, wobei seine Leistung im Vergleich zu den tatsächlichen historischen Daten, insbesondere in Bezug auf die prozentuale Abweichung von den tatsächlichen Werten, berücksichtigt wurde. Die ETS-Methode zeigte eine höhere Genauigkeit und Präzision im Vergleich zu anderen Methoden, wie z. B. der Durchschnittsbildung der letzten 10/12 Monate oder der Multiplikation der geschätzten Produktion mit der durchschnittlichen Kennzahl (pro Produktionseinheit) aus den 12 Monaten der Daten von November 2021 bis Oktober 2022.
Anmerkung:
Die Schätzung der Emissionen der Ebene 1 und 2 basiert auf dem Stromverbrauch unserer Kernlieferanten der Ebene 1 und 2; die Ergebnisse dienen für die Hochrechnung für alle Lieferanten der Ebene 1 und 2.
Die Schätzung der Ebene-3-Emissionen erfolgt durch Sphera anhand seiner Datenbank GaBi.

G.19 THG-EMISSIONEN NACH PRODUKTBEREICHEN^{1,2}



- 1 Ebene 1: Hersteller von Kleidung, Schuhen und Accessoires
- 2 Ebene 2: Hersteller von Leder, Textil und Polyurethan

ANTEIL DER KOHLEBASIERTEN PRODUKTION

Kohle wird aktuell nur in der Leder- und der Textilherstellung eingesetzt. Bei Leder sind es ca. 24 % der PUMA-Produktion – 7,6 % davon in China und 17 % in Vietnam – bei Textilien ca. 43 %, größtenteils in Vietnam (31,8 %), gefolgt von Kambodscha, China, Taiwan und der Türkei. Im Einklang mit unseren Strategien haben sich alle Lieferanten mit kohlebasierter Produktion Ziele gesetzt und planen den Kohleausstieg.

T.28 ANTEIL DER KOHLEBASIERTEN PRODUKTION (KERNLIEFERANTEN EBENE 1&2)¹

	China	Vietnam					Gesamt
Ebene 2 - Leder*	7,6 %	17,0 %					24,6 %

	Kambodscha	China	Taiwan	Türkei	Vietnam	Gesamt
Ebene 2 - Textil**	3,6 %	1,7 %	2,3 %	3,8 %	31,8 %	43,2 %

* Kernlieferanten Ebene 2 - Leder: 5 Fabriken
 ** Kernlieferanten Ebene 2 - Textil: 32 Fabriken

1 Die Werte für November und Dezember 2023 wurden mit Hilfe des Algorithmus der exponentiellen Glättung (ETS) in Microsoft Excel geschätzt, wobei Daten von Januar bis Oktober 2023 verwendet wurden. Dieser Ansatz wurde gewählt, nachdem er mit alternativen Methoden verglichen wurde, wobei seine Leistung im Vergleich zu den tatsächlichen historischen Daten, insbesondere in Bezug auf die prozentuale Abweichung von den tatsächlichen Werten, berücksichtigt wurde. Die ETS-Methode zeigte eine höhere Genauigkeit und Präzision im Vergleich zu anderen Methoden, wie z. B. der Durchschnittsbildung der letzten 10/12 Monate oder der Multiplikation der geschätzten Produktion mit der durchschnittlichen Kennzahl (pro Produktionseinheit) aus den 12 Monaten der Daten von November 2021 bis Oktober 2022.

CO₂-Fußabdruck auf Rohmaterialebene

Absolute CO₂-Emissionen aus den Rohmaterialien wurden seit 2017 um 50 % reduziert, während der Verbrauch an Materialien insgesamt um 10 % zugenommen hat. Dies wurde unter anderem durch unseren fortwährenden Einsatz nachhaltigerer Materialien und weitere Maßnahmen erreicht. Der Anteil von Baumwolle und Polyester aus nachhaltigeren Quellen wurde zwischen 2017 und 2023 von 40 % bzw. 47 % und auf 99,2 % bzw. 85 % erhöht. Angesichts der globalen gesamtwirtschaftlichen Lage, die zu einem veränderten Kaufverhalten unserer Kund*innen geführt hat, und der Normalisierung unserer Beschaffungskette hat sich das Auftragsvolumen in der ersten Jahreshälfte 2023 verringert. In der zweiten

Jahreshälfte konnten wir jedoch eine Stabilisierung erkennen. Daher hat sich unser Materialverbrauch im Vergleich zu 2022 verringert.

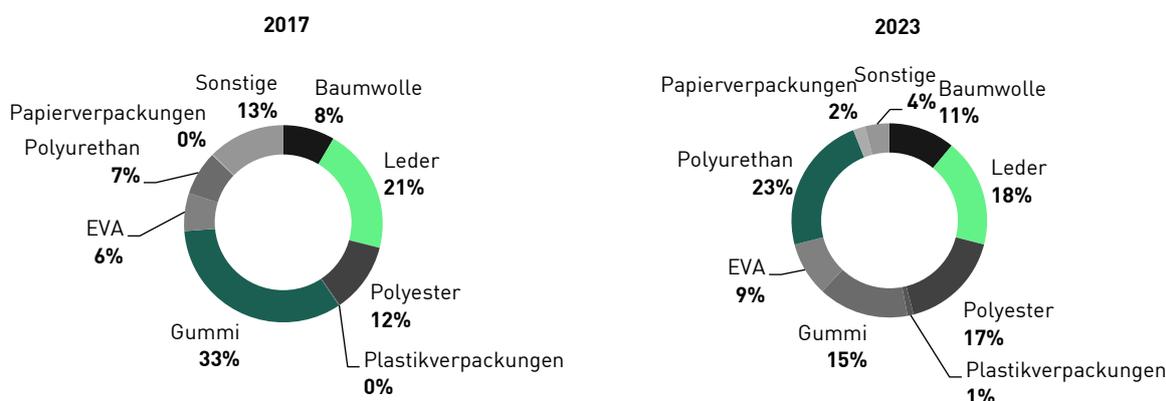
T.29 THG-EMISSIONEN AUF MATERIALIENEBENE¹

	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017 (Vergleichs- jahr)	% Abweichung 2023/2022	% Abweichung 2023/2017
Rohmaterialien Gesamt (in Tonnen)	174.390	200.514	187.101	195.039	200.936	179.995	158.509	-13%	10%
THG-Emissionen aus Materialien (in Tonnen CO ₂ e)	404.822	549.127	599.849	867.853	1.002.059	549.127	811.654	-26%	-50%

1 Annahmen: Im Rahmen der Prüfungen der Ebene 3 konnte eine Verbesserung der Materialdatenerfassung im Vergleich zu den Vorjahren festgestellt werden und seit 2021 können wir diese Daten umfassend sammeln. Für das Jahr 2017 beispielsweise standen nicht für alle Materialarten Daten zur Verfügung und einige Materialdaten waren unvollständig. Aufgrund des Mangels an umfassenden Daten zu Rohmaterialien für 2017 wurden Materialdaten aus dem Jahr 2020 hochgerechnet. Zudem waren die Daten zum Polyesterverbrauch für PUMA-Schuhe 2020 außergewöhnlich hoch, was auf eine Überschätzung schließen lässt. Daher wurden sie für 2017 und 2020 anhand der für 2019 erfassten Daten hochgerechnet.

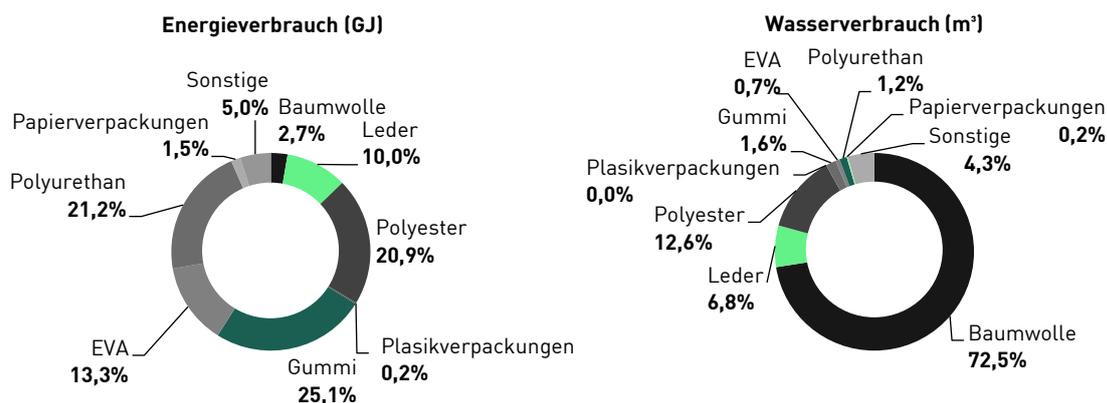
Die nachstehende Grafik zeigt den größten CO₂-Fußabdruck bei Polyurethan (23 %), gefolgt von Leder (18 %) und Polyester (17 %). Der Emissionsanteil von Gummi konnte zwischen 2017 und 2022 von 33 % auf 15 % gesenkt werden, hauptsächlich weil weniger Gummi verbraucht wurde. Der vermehrte Polyurethan- und Polyesterverbrauch ist die Hauptursache für den signifikanten Anstieg von 7 % auf 23 % bei Polyurethan und von 12 % auf 17 % bei Polyester. Dank verschiedener Strategien für den Ersatz von Leder durch Polyurethan und Stoff konnte der Emissionsanteil von Leder von 21 % auf 18 % verringert werden; ein weiterer Grund ist die bessere Lederdatenerfassung im vergangenen Jahr, denn wir haben Velours- und Vollleder separat erfasst und Veloursleder hat einen kleineren CO₂-Fußabdruck. Die Analyse für 2023 bestätigt den Bedarf an nachhaltigeren Alternativen zu Polyurethan, Polyester, Leder und synthetischem Gummi.

G.20 THG-EMISSIONEN AUS MATERIALIEN^{1,2}



1 Die Kategorie „Sonstige“ umfasst Akryl, Leinen, Lycra, Metalle, Klebstoffe, usw.
 2 Leder steht für Naturleder, Polyurethan für Kunstleder

➤ G.21 ENERGIE- UND WASSERVERBRAUCH AUF ROHMATERIALIENEBENE



➤ T.30 ENERGIE- UND WASSERVERBRAUCH AUF ROHMATERIALIENEBENE

Material	Wasserverbrauch (m³)	Energieverbrauch (GJ)
Baumwolle	30.115.148	255.981
Leder	2.824.342	935.920
Polyester	5.253.305	1.950.459
Plastikverbrauch	7.520	18.543
Gummi	684.179	2.338.201
EVA	282.703	1.239.101
Polyurethan	495.391	1.977.494
Papierverbrauch	77.727	143.537
Sonstige	1.793.769	469.798

2023 haben wir den Energie- und Wasserverbrauch auf Rohmaterialienebene gemessen: Der Energieanteil ist bei Gummi am höchsten (25,1 %), noch vor Polyurethan (21,2 %) und Polyester (20,9 %). Der größte Wasseranteil fällt auf Baumwolle (72,5 %), gefolgt von Polyester (12,6 %). Wir wollen diese Ergebnisse bei der Auswahl unserer Materialien nutzen, um den Energie- und Wasserverbrauch für unsere Produkte zu senken.

Erneuerbare Energien

Hinsichtlich unseres 10FOR25-Ziels, den Anteil erneuerbarer Energien bei unseren Kernlieferanten der Ebene 1 und 2 auf 25 % zu erhöhen, hatten wir uns für 2023 eine Steigerung um 15 % vorgenommen. Zwischen 2022 und 2023 hat der Verbrauch bei unseren Lieferanten der Ebene 1 von 11,3 % auf 23,1 %, bei denen der Ebene 2 von 10,8 % auf 21,7 % zugenommen. Dank dieser Entwicklungen haben wir im vergangenen Jahr unser Ziel weit übertroffen: der Anteil erneuerbarer Energien lag bei 22,1 %. Dies ist hauptsächlich auf die Teilnahme an Projekten zu erneuerbaren Energien, auf die Installation von Solaranlagen auf Gebäudedächern, den Ersatz von Kohle durch Biomasse und den Kauf von Grünstrom-Herkunftsnachweisen bei diesen Kernlieferanten zurückzuführen.

T.31 UMWELTKENNZAHLEN PUMA PRODUKTION EBENE 1 UND 2 - ENERGIE¹

Energie (MWh)	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	% Abweichung 2023/2020
PUMA Produktion (Kernlieferanten Ebene 1)*								
Energieverbrauch der PUMA Produktion aus nicht erneuerbaren Quellen (Kernlieferanten Ebene 1)	201.553	292.459	331.199	221.641	246.160	195.866	194.881	-9,1%
Energieverbrauch der PUMA Produktion aus erneuerbaren Quellen (Kernlieferanten Ebene 1)	60.662	37.322	17.763	3.013			294	1913%
Anteil des Energieverbrauch der PUMA Produktion aus erneuerbaren Quellen (Kernlieferanten Ebene 1)	23,1%	11,3%	5,0%	1,0%			0,2%	1625,0%
PUMA Produktion (Kernlieferanten Ebene 2)**								
Energieverbrauch der PUMA Produktion aus nicht erneuerbaren Quellen (Kernlieferanten Ebene 2)	611.238	744.940	795.673	607.310			586.986	0,6%
Energieverbrauch der PUMA Produktion aus erneuerbaren Quellen (Kernlieferanten Ebene 2)	169.655	90.333	39.317	3.393			524	4901,0%
Anteil des Energieverbrauch der PUMA Produktion aus erneuerbaren Quellen (Kernlieferanten Ebene 2)	21,7%	10,8%	5,0%	0,6%			0,1%	3811,0%
PUMA Produktion (Kernlieferanten Ebene 1 und 2)								
Energieverbrauch der PUMA Produktion aus nicht erneuerbaren Quellen (Kernlieferanten Ebene 1 und 2)	812.792	1.037.399	1.126.872	828.951	246.160	195.866	781.867	-1,9%
Energieverbrauch der PUMA Produktion aus erneuerbaren Quellen (Kernlieferanten Ebene 1 und 2)	230.317	127.655	57.080	6.406	-		818	3496,0%
Anteil des Energieverbrauch der PUMA Produktion aus erneuerbaren Quellen (Kernlieferanten Ebene 1 und 2)	22,1%	11,0%	4,8%	0,8%			0,1%	2779,0%

* Kernlieferanten der Ebene 1: Kleidung, Schuhe und Accessoires (62 Fabriken)

** Kernlieferanten der Ebene 2: Leder, Polyurethan und Textil (40 Fabriken)

1 Die Werte für November und Dezember 2023 wurden mit Hilfe des Algorithmus der exponentiellen Glättung (ETS) in Microsoft Excel geschätzt, wobei Daten von Januar bis Oktober 2023 verwendet wurden. Dieser Ansatz wurde gewählt, nachdem er mit alternativen Methoden verglichen wurde, wobei seine Leistung im Vergleich zu den tatsächlichen historischen Daten, insbesondere in Bezug auf die prozentuale Abweichung von den tatsächlichen Werten, berücksichtigt wurde. Die ETS-Methode zeigte eine höhere Genauigkeit und Präzision im Vergleich zu anderen Methoden, wie z. B. der Durchschnittsbildung der letzten 10/12 Monate oder der Multiplikation der geschätzten Produktion mit der durchschnittlichen Kennzahl (pro Produktionseinheit) aus den 12 Monaten der Daten von November 2021 bis Oktober 2022.

Strom aus erneuerbaren Energien

Der Anteil des Stroms aus erneuerbaren Energien, den unsere Lieferanten der Ebene 1 und 2 beziehen, ist zwischen 2017 und 2023 von 0,35 % auf 27,4 % gestiegen: bei denen der Ebene 1 von 0,18 % auf 18,0 %, bei denen der Ebene 2 von 0,74 % auf bemerkenswerte 47,2 %, inklusive des Kaufs von Grünstrom-Herkunftsnachweisen.

Zurückzuführen sind diese Entwicklungen auf die Veröffentlichung unserer Ziele für erneuerbare Energien bis 2025 ebenso wie auf die persönlichen Folgegespräche mit den Lieferanten, deren Teilnahme an Programmen für erneuerbare Energien, die Installation von Solaranlagen auf Fabrikdächern und den Kauf von Grünstrom-Herkunftsnachweisen. PUMAs Einkaufsabteilung hat maßgeblich zum Dialog mit den Kernlieferanten beigetragen.

T.32 ANTEIL DES STROM AUS ERNEUERBAREN ENERGIEN IM VERGLEICH ZUM NETZSTROM¹

3

Stromverbrauch (kWh)					2017	%	%
	2023	2022	2021	2020	(Vergleichs- jahr)	Abweichung 2023/2022	Abweichung 2023/2017
Strom aus erneuerbaren Energien gesamt	91.246.157	64.624.534	14.494.042	3.588.937	817.644	41 %	11060 %
Netzstrom gesamt	241.651.096	333.408.508	324.910.084	252.665.750	234.323.351	-28 %	3 %
Anteil Strom aus erneuerbaren Energien	27.4 %	16,24 %	4,30 %	1,40 %	0,35 %	69 %	7783 %
Strom aus erneuerbaren Energien bei Kernlieferanten der Ebene 1	40.660.939	13.695.766	11.149.103	1.999.458	298.283	197 %	13532 %
Netzstrom bei Kernlieferanten der Ebene 1	185.115.917	266.321.305	218.804.548	169.593.745	164.904.224	-30 %	12 %
Anteil Strom aus erneuerbaren Energien bei Kernlieferanten der Ebene 1	18.0 %	4,89 %	4,80 %	1,17 %	0,18 %	268 %	9874 %
Strom aus erneuerbaren Energien bei Kernlieferanten der Ebene 2	50.585.218	50.928.768	3.344.939	1.589.479	519.361	-1 %	9640 %
Netzstrom bei Kernlieferanten der Ebene 2	56.535.179	67.087.203	106.105.536	83.072.005	69.419.127	-16 %	-19 %
Anteil Strom aus erneuerbaren Energien bei Kernlieferanten der Ebene 2	47.2 %	43,15 %	3,10 %	1,88 %	0,74 %	9 %	6259 %

1 Die Werte für November und Dezember 2023 wurden mit Hilfe des Algorithmus der exponentiellen Glättung (ETS) in Microsoft Excel geschätzt, wobei Daten von Januar bis Oktober 2023 verwendet wurden. Dieser Ansatz wurde gewählt,

- nachdem er mit alternativen Methoden verglichen wurde, wobei seine Leistung im Vergleich zu den tatsächlichen historischen Daten, insbesondere in Bezug auf die prozentuale Abweichung von den tatsächlichen Werten, berücksichtigt wurde. Die ETS-Methode zeigte eine höhere Genauigkeit und Präzision im Vergleich zu anderen Methoden, wie z. B. der Durchschnittsbildung der letzten 10/12 Monate oder der Multiplikation der geschätzten Produktion mit der durchschnittlichen Kennzahl (pro Produktionseinheit) aus den 12 Monaten der Daten von November 2021 bis Oktober 2022.
- 2 Der für den Eigenbedarf produzierte Strom aus fossilen Brennstoffen wie Erdgas, Diesel usw. ist nicht in der Gesamtmenge enthalten.
 - 3 Der Strom aus erneuerbaren Energien umfasst Grünstrom-Herkunftsnachweise (I-RECs), die unsere Kernlieferanten für Leder, Polyurethan und Textilien 2021 bezogen haben, berücksichtigt aber nicht den Strom aus erneuerbaren Energien, den unsere Kernlieferanten der Ebene 2 (z. B. Verpackung und Etikettierung, Zutaten, Sohlen und Strickobermaterial für Schuhe) bezogen haben.

Dialog für bessere Gesetze

Über die Arbeitsgruppe Policy Engagement der UN Fashion Industry Charter for Climate Action fand am 27. Februar 2023 im Rahmen der Klimarahmenkonvention (UNFCCC) ein Dialog mit Stakeholdern aus Bangladesch statt mit dem Ziel, eine inklusive und gleichzeitige zielgerichtete Debatte unter den wichtigsten Stakeholdern in der Modeindustrie anzustoßen. Die Themen reichten von der gemeinsamen Arbeit an erforderlichen Veränderungen über kurzfristige Maßnahmen für die schnellere Einführung erneuerbarer Energien und weiterreichende Lösungen für erneuerbare Energien bis hin zur Anpassung der Aktivitäten vor Ort an die Fallstudien der Best Practices. Neben PUMA haben auch andere Marken an dem Event teilgenommen.

Die wichtigsten Ergebnisse lauten:

- Die Regierung von Bangladesch verpflichtet sich weiterhin, den Übergang zu erneuerbaren Energien im Land zu beschleunigen.
- Als Lösungen für diesen Übergang standen direkte Stromabnahmeverträge (Power Purchase Agreements, PPAs) im Fokus der Gespräche.
- Die wichtigste politische Maßnahme sind finanzpolitische und steuerliche Anreize, einschließlich Preiserhöhungen.
- Die Möglichkeiten für die Finanzierung erneuerbarer Energien müssen geprüft werden.

EMISSIONEN AUS DEM WARENTRANSPORT

PUMAs Logistikteam arbeitet seit vielen Jahren an der Reduzierung der CO₂-Emissionen aus dem Warentransport. Zu den effektivsten Maßnahmen gehören die Optimierung von Containerbeladungen sowie die Verringerung von Luftfrachten auf ein absolutes Minimum. Letztere gehört auch zu den Zielen für unsere jährlichen Boni.

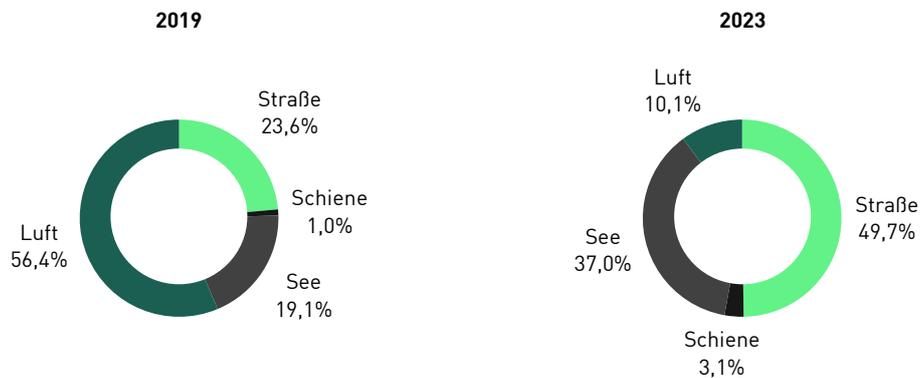
2023 konnten wir Fortschritte in mehreren Bereichen verzeichnen:

- Unsere Luftfrachtquote ist weiter – auf 0,3 % – gesunken, was bedeutet, dass lediglich 0,3 % aller PUMA-Produkte (nach Einheit) per Flugzeug versendet werden. Vor der Coronapandemie 2019 lag der Wert noch bei knapp 3 %.
- In Zusammenarbeit mit Maersk, unserem größten Logistkdienstleister, und im Rahmen von dessen Initiative für den umweltfreundlichen Transport haben wir Biokraftstoffe für Seetransporte eingeführt. Seit Februar 2023 hat der Einsatz dieser Kraftstoffe für Lieferungen von unseren Produktionsstandorten in den europäischen Markt zu einer Reduktion der CO₂-Emissionen von beeindruckenden 84,6 % auf diesen Strecken geführt.
- Unser Logistikteam in den USA hat seinen Fuhrpark von Elektro-Lkw für den Transport von PUMA-Produkten zwischen dem Hafen von Los Angeles und dem Lager in Torrance von einem auf drei erweitert. Wir gehen davon aus, dass wir in den kommenden Jahren weitere Lkw mit Elektroantrieb auch in anderen Ländern einführen werden.



Ein Elektro-Lkw am PUMA-Lager in Kalifornien, USA

➤ G.22 ANTEIL DER THG-EMISSIONEN NACH TRANSPORTMITTEL IN 2019 UND 2023



➤ T.33 -EMISSIONEN NACH TRANSPORTMITTEL

CO ₂ e-Emissionen (t)	2023	2022	2021	2019
Straße	33.665	48.345	38.815	24.522
Schiene	2.103	675	3.153	1.013
See	25.070	45.891	44.698	19.830
Luft	6.864	29.751	17.731	58.651

Grafik und Tabelle zeigen die relative Reduzierung von Luftfrachttransporten gegenüber anderen Transportarten. Unser Ziel zur Reduzierung der Luftfrachtrate hat dazu beigetragen, den Anteil der Luftfracht bei den CO₂e-Emissionen von 56,3 % im Jahr 2019 auf 10,4 % im vergangenen Jahr zu senken.

CHEMIKALIEN

ZIELBESCHREIBUNG:

- sichere Verwendung von 100 % aller PUMA-Produkte
- Erhalt der Einhaltung der Produkt-Schadstoffliste (RSL) bei über 90 %
- Reduzierung des Einsatzes organischer Lösungsmittel auf unter 10 g/Paar

Bezieht sich auf die Ziele Nr. 3 und 6 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen



RELEVANTE KENNZAHLEN:

- Anteil der RSL-Erfüllungsquote pro Produktbereich (in Prozent)
- Anteil der Kernlieferanten, die ihren Chemikalienbestand und die MRSL-Erfüllungsquoten offenlegen (ZDHC-InCheck-Berichte)
- Erfüllungsquoten der Lieferanten im Bereich Chemikalien (verifizierte FEM-Bewertungen sind im Kapitel „Chemikalien“ aufgeführt)
- Anteil von VOCs in der Schuhproduktion (VOC-Index für Schuhe)

Wir ergreifen in Bezug auf unsere Produkte und Aktivitäten bereits heute Präventionsmaßnahmen nach dem Vorsorgeprinzip zum Schutz von Gesundheit und Umwelt.

Sämtliche für PUMA-Produkte verwendeten Materialien werden anhand der PUMA-Schadstoffliste (Restricted Substances List, RSL) in unsere Test-Kampagne aufgenommen, um zu gewährleisten, dass sie den internationalen Chemikalienverordnungen entsprechen. Anstelle interner Standards verwenden wir für unsere Tests die von der AFIRM Group entwickelte Produkt-RSL sowie die MRSL der Zero Discharge of Hazardous Chemicals Foundation (ZDHC).

Um dem möglichen Einsatz neuer Chemikalien in der Materialentwicklung und -innovation Rechnung zu tragen, haben wir 2021 eine RSL-Erfüllungsquote von über 90 % als Ziel gesetzt. Materialien, die den RSL-Test nicht bestehen, kommen erst für PUMA-Produkte in Frage, wenn der Fehler behoben wurde und sie den Test erfolgreich bestanden haben. So mindern wir das Risiko auf Produktebene. Wir untersuchen alle Verstöße gegen die RSL, um Verbesserungspotenzial identifizieren und Wiederholungen vermeiden zu können.

Auf Produktionsebene haben wir im Rahmen unserer Selbstverpflichtung zur vollständigen Eliminierung gefährlicher Chemikalien ein Verbot der vorsätzlichen Verwendung von Chemikaliengruppen durchgesetzt, die unter ZDHC-Standards als besonders schädlich eingestuft sind. Zudem haben wir den Anteil an bluesign®- und OEKO-TEX®-zertifizierten Materialien erheblich erhöht. Eine vorsätzliche Verwendung der genannten Chemikaliengruppen konnte nicht festgestellt werden. Poly- und perfluorierte Chemikalien (PFCs) wurden bis 2017 für wasserabweisende Beschichtungen auf Schuhen und Textilien verwendet. Seit 2021 setzen wir wieder bluesign®-zertifizierte Folien und Beschichtungen von Gore-Tex ein, die frei von PFCs bzw. von ökologisch bedenklichen PFCs sind. Nach Gesprächen mit Greenpeace veröffentlichte Gore-Tex im Februar 2017 das Ziel und die Roadmap zur Eliminierung ökologisch bedenklicher PFCs (PFCEC) aus seinen Textilprodukten. Die Gore-Tex Fabrics Division verpflichtet sich nach wie vor in vollem Umfang zur Einhaltung dieses Versprechens für seine Verbraucher*innenprodukte und ist auf dem richtigen Weg, das Ziel für den Großteil seines Portfolios bis Ende 2025 zu erreichen.

Die Eliminierung von gefährlichen Chemikalien belegen die Ergebnisse der Abwassertests bei unseren Lieferanten, die nasschemische Fertigungsverfahren anwenden: Die Erfüllungsquote lag mindestens bei 98% für jeden der 20 Werte auf der MRSL der ZDHC. Bei den meisten Werten betrug die Erfüllungsquote 100 % oder knapp darunter. Spuren von MRSL-Chemikalien waren noch in einigen wenigen Stichproben enthalten, da wir Produktionsstätten teilweise gemeinsam mit anderen Marken nutzen. Weitere Einzelheiten sind im Kapitel „**Wasser und Luft**“ zu finden.

PUMA zählt insgesamt 283 ZDHC-Gateway-Accounts: 45 sind Kernfabriken der Ebene 1, 64 sind Kernfabriken der Ebene 2 und die verbleibenden sind Nicht-Kernfabriken. Sie nehmen je nach Bedarf an unterschiedlichen ZDHC-Programmen teil – InCheck-Berichte über die Einhaltung der MRSL, ClearStream-Berichte über die Einhaltung von Abwasserrichtlinien oder das Chemikalienmanagement-Programm Supplier To Zero.

RISIKOBEURTEILUNG FÜR CHEMIKALIEN UND NÄCHSTE SCHRITTE

2021 haben wir eine Risikobeurteilung basierend auf unserer Methodik durchgeführt. Bei unseren Kernlieferanten kam das Higg FEM Chemikalienmanagement 2020 zur Anwendung und unsere Risikobeurteilung haben wir mit Unterstützung von AFIRM und der ZDHC Foundation überprüft.

Wir sehen ein hohes Risiko bei anstehenden gesetzlichen Vorgaben. Unsere Zusammenarbeit mit den Industriepattformen AFIRM und FESI werden wir fortführen, um mit politischen Entscheidungsträgern in verschiedenen Ländern, beispielsweise in der EU und den USA, im Dialog zu bleiben und sicherzustellen, dass neue Standards branchenweit eingehalten werden können.

Seit vielen Jahren arbeitet PUMA mit einem Programm, das die Einhaltung von Branchenstandards sicherstellt.

Auch zukünftig werden wir die Datenbank der chinesischen Nichtregierungsorganisation IPE nutzen, um Umweltverstöße von Fabriken in China aufzudecken, die Produkte oder Materialien für PUMA herstellen. Auch unser Monitoring der Einhaltung der Abwasserrichtlinie und der MRSL der ZDHC sowie der RSL von AFIRM werden wir beibehalten.

Wir haben Schulungen zu MRSL-Erfüllungsquoten für PUMAs Lieferanten der Ebene 1 und 2 organisiert und Chemikalienlieferanten angehalten, den Dialog über diese Quoten zu suchen. Seit verganginem Jahr lassen wir InCheck-Berichte durch zugelassene Dritte verifizieren, um die Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit der MRSL-bezogenen Daten sicherzustellen.

Einzelheiten zur Einhaltung der Abwasserrichtlinie und der MRSL der ZDHC und des Higg FEM Chemikalienmanagement sind in diesem Bericht erläutert.

PROGRESSIVE LEVEL IM BRANDS TO ZERO FÜR PUMA 2022



Im Brands to Zero, dem Programm für führende Marken, wird PUMA auf dem Progressive Level geführt. Fragebogen und Methodik zur Markenbewertung wurden von der ZDHC entwickelt.

Alle teilnehmenden Marken werden in einen von drei Performance-Level eingestuft: Foundational, Progressive oder Aspirational. Der Grund für die Rückstufung vom Aspirational Level im Vorjahr waren die geänderten Bewertungskriterien. Geschäftsentscheidungen in Zusammenhang mit dem Chemikalienmanagement werden höher gewichtet. Wir haben zwar einen Ablauf entwickelt, der Geschäftsentscheidungen und die Chemikalienkennzahlen unserer Fabriken verknüpft, haben jedoch bis heute keinen solchen (negativen) Fall gehabt. Seit 2021 haben wir Score Cards für unsere Lieferanten, die auch Chemikalienkennzahlen beinhalten und die Bewertungen für unsere Fabriken fallen bislang jedes Jahr besser aus.

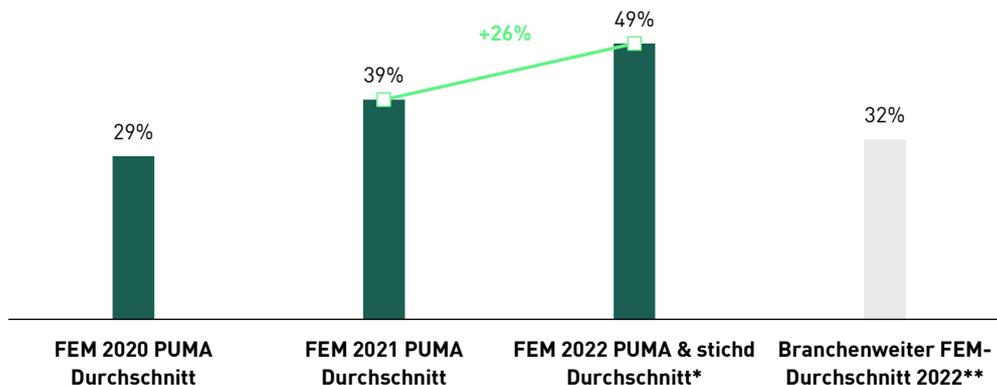
Für unseren aktiven Einsatz für nachhaltiges Chemikalienmanagement entlang unserer Beschaffungskette wurden wir 2023 in fünf der zehn Bereiche im Brands to Zero mit 100% bewertet: Engagement, Unterstützung im Unternehmen, Zusammenarbeit entlang unserer Beschaffungskette, ZDHC Gateway Chemical Module und ZDHC- Abwasserrichtlinie.

DAS FEM-CHEMIKALIENMODUL

Wir haben unsere individuellen Chemikalien- und Umweltaudits durch branchenweite Tools wie das Higg Index Facility Environmental Module (FEM) 3.0 ersetzt und fordern jährliche externe Verifizierungen der FEM-Module zur Selbstbewertung. Diese Verifizierungen, die stets nach Absprache erfolgen, werden entweder von anerkannten Prüfer*innen von PUMA oder anderen Marken oder aber auch von SAC- anerkannten Drittorganisationen vorgenommen. Die FEM Chemical Management Section prüft die Fabriken von Grund auf – vom Lagerbestand über den Einkauf bis hin zu Produktion, Lagerung und Abfall. PUMAs Chemical Performance Rating System basiert auf den Higg FEM-Bewertungen der Fabriken durch die FEM Chemical Management Section (A, B+, B-, C und D), die von SAC-anerkannten Prüfer*innen verifiziert wurden. Die Mindestbewertung, die für ein Bestehen nötig ist, liegt für das Chemical Performance Rating bei 40 % (d.h. A, B+ und B- gelten als bestanden), C und D sind gleichbedeutend mit Nichtbestehen. Das Bewertungssystem, das 2021 auf unseren Meetings mit Lieferanten und den Einkaufsteams vorgestellt wurde, wurde 2022 und 2023 schrittweise eingeführt. Unser Handbuch für Chemikalien haben wir entsprechend angepasst. Neben unseren Sozial- und Umweltbewertungen haben wir auch dieses System in unsere Score Cards für Lieferanten aufgenommen.

In der Tabelle sind die verifizierten Gesamtbewertungen aus dem Higg FEM-Chemikalienmodul für PUMAs Kernlieferanten für das Jahr 2022 (Mittelwert) im Branchenvergleich dargestellt; sie liegen über dem Branchendurchschnitt.

➔ 6.23 AGGREGIERTER UND VERIFIZIERTER FEM-CHEMICAL SCORE FÜR PUMA FABRIKEN IM BRANCHENVERGLEICH¹



* FEM 2022 PUMA & stich Durchschnitt: 160 Fabriken; FEM 2021 PUMA Durchschnitt: 142 Fabriken; stichd hat 32 Kernlieferanten der Ebene 1, von denen 30 die Verifizierung abgeschlossen haben. PUMA und stichd teilen sich einen Kernlieferanten, der dementsprechend zu PUMA gezählt wird.

** Branchenweiter FEM-Mittelwert 2022 (6.980 Fabriken): nach Branchen (Textilien, Schuhe, Accessoires inklusive Handtaschen, Schmuck, Gürtel und ähnliche Produkte) und nach Betriebsart (Konfektionierung gefertigter Produkte, Druck, Produktfärberei und -wäscherei, Materialherstellung inklusive Stoffe, Gummi, Schaum, Isolierung, formbare Materialien), Verpackungsherstellung

1 Verifizierung in 2023 ist für FEM2022; Verifizierung in 2022 ist für FEM2021

2023 haben wir das Higg FEM-Chemikalienmodul erneut im Rahmen des branchenweiten Higg Facility Environmental Module (FEM) genutzt, um die Fortschritte in den Bereichen Einkaufs- und Bestandsmanagement, Produktion, Lagerung und Abfallmanagement zu messen. Wir nutzen das Tool auch für stichd-Kernfabriken.

2022 haben wir unsere Kernfabriken aufgefordert, ihre verifizierte FEM-Bewertung für das Chemikalienmanagement auf 46 % zu erhöhen. Mit 51 % lag PUMA über dem Ziel, und auch die durchschnittliche gemeinsame Bewertung von PUMA und stichd im FEM-Chemikalienmodul lag mit 49 % knapp darüber. Der Branchenmittelwert beträgt 32 %.

2023 haben wir unsere Zusammenarbeit mit unseren Kernfabriken der Ebene 1 und 2 beim Kapazitätsaufbau fortgeführt und Projekte zum Chemikalienmanagement für Fabriken mit geringer Bewertung im FEM-Chemikalienmodul umgesetzt. Gemeinsam mit der ZDHC, AFIRM und anderen Organisationen in der Branche sowie mit von der ZDHC anerkannten Laboren haben wir Schulungen über Webinare organisiert und Videos dazu in lokalen Sprachen entwickelt.

Auch unsere Mitarbeit im Chemical Management Improvement Program (CMI) der GIZ haben wir fortgesetzt, um den Fortschritt der Fabriken beim Chemikalienmanagement voranzutreiben. Gemeinsam mit anderen Marken haben wir teilnehmende Fabriken in Vietnam für ein von Tutor*innen gestütztes Beratungsprogramm vor Ort vorgeschlagen. Fabriken in anderen Ländern haben wir aufgefordert, an der Online-Schulung der GIZ zum Chemikalienmanagement teilzunehmen.

Die Steigerung der MRSL-Erfüllungsquoten hat auch zu einer besseren Bewertung im Higg FEM Chemikalienmanagement beigetragen.

2024 werden wir weiterhin mit unseren Kernfabriken der Ebene 1 und 2 beim Kapazitätsaufbau zusammenarbeiten, Chemikalienmanagementprojekte starten und individualisierte Schulungen durch SAC-zertifizierte Trainer*innen organisieren. Um den Übergang zu Higg FEM 4.0 reibungslos zu gestalten, konzentrieren sich diese Schulungen auf das neue Modul sowie auf wichtige Updates und deren Auswirkungen auf die Fabriken.

SCHULUNGEN FÜR LIEFERANTEN

Wir haben im vergangenen Jahr gemeinsam mit der ZDHC, akkreditierten externen Laboren und externen Berater*innen Schulungen zum Chemikalienmanagement in der Materialeinsatz-, Prozess- und Ausgabephase durchgeführt.

ZDHC SUPPLIER TO ZERO ASSESSMENT

2023 haben unsere Fabriken im Rahmen des Chemical Management System (CMS) der ZDHC am Programm Supplier To Zero teilgenommen. Die Hersteller erhalten eine Checkliste für ihr Chemikalienmanagement, mit der sie Optimierungspotenzial für ihren Chemikalieneinsatz ermitteln können. 77 Kernfabriken der Ebene 1 und 2 haben das Programm abgeschlossen, nahezu alle zum Jahresende 2023, und wir werden ihren Fortschritt 2024 kontrollieren. Durch Supplier To Zero konnte die Bewertung im FEM-Chemikalienmanagement der 58 Fabriken, die 2022 teilgenommen hatten, im Durchschnitt von 36 % (2022) auf 55 % (2023) erhöht werden.

CHEMICAL MANAGEMENT IMPROVEMENT (CMI)

Die Schulung zum Chemical Management Improvement (CMI) wird von der GIZ angeboten. Ziel ist der Wissens- und Kapazitätsaufbau innerhalb der Fabrikmitarbeiter*innen, in deren Verantwortungsbereich die Chemikalien fallen. 40 Teilnehmer*innen aus 23 Kernfabriken haben die Schulung 2023 bestanden.

Die Schulung für Vietnam wurde entwickelt, um den Wissensaufbau zum verantwortungsvollen Chemikalienmanagement zu fördern und somit die Kapazitäten für das betriebliche Umfeld, für Gesundheit

und Sicherheit am Arbeitsplatz und für das Ressourcenmanagement in den jeweiligen Branchen zu stärken. Vier Kernfabriken im Land haben am Programm teilgenommen und wurden vor Ort von der Beratungsfirma Leadership and Sustainability und anderen von der GIZ beauftragten Chemical Management Advisors (CMAs) beraten. Hiernach wurde jede Fabrik aufgefordert, einen Verbesserungsplan für ihr Chemikalienmanagement vorzulegen. Die CMAs werden diese Pläne prüfen und Empfehlungen abgeben. 24 Teilnehmer*innen aus den vier Fabriken haben das Programm 2023 abgeschlossen. Alle teilnehmenden Fabriken haben nach den Schulungen Verbesserungspläne erstellt.

➔ T.34 SCHULUNGEN FÜR UNSERE LIEFERANTEN

Virtuelle Schulungen	Trainingsumfang	Themen	Anzahl Teilnehmer*innen	Anzahl Fabriken	% teilgenommener Fabriken*
MRSL (gemeinsam mit einem akkreditierten externen Labor organisiert) 3 Schulungen in 3 Sprachen durchgeführt	Kernlieferanten Ebene 1 und 2 im MRSL-Umfang	<ul style="list-style-type: none"> • ZDHC MRSL V3.1 und ZDHC MRSL Conformance Guidance V2.0 • Steigerung der MRSL-Erfüllungsquote 	258	98	92 %
Management des Chemikalienbestands/Bhive (gemeinsam mit einem ZDHC-geprüften Anbieter organisiert) 4 Schulungen in 4 Sprachen durchgeführt	Verbleibende Fabriken im MRSL-Umfang, die noch keinen InCheck Report haben	<ul style="list-style-type: none"> • PUMA Programm zum Chemikalienmanagement • Management des Chemikalienbestands / Bhive Einführung in den InCheck Bericht 	22	11	92 %
ZDHC InCheck Verifizierung (gemeinsam mit einem ZDHC-geprüften Anbieter und einem ZDHC-geprüften Labor organisiert) 3 Schulungen in 3 Sprachen durchgeführt	Kernlieferanten Ebene 1 und 2 im MRSL-Umfang	<ul style="list-style-type: none"> • ZDHC MRSL/InCheck Bericht • Anforderungen des ZDHC geprüften InCheck level 1 & der PUMA InCheck Verifizierung 	168	96	91 %
RSL (gemeinsam mit einem akkreditierten externen Labor organisiert)	Alle Lieferanten der Ebene 1 und 2	Aktualisierte Matrix zu RSL-Standard und -Tests inklusive Umsetzung	452	ca. 160	24 %

* Die Berechnung der % teilgenommener Fabriken basiert auf der Gesamtanzahl an Fabriken im Umfang des jeweiligen Trainings

Unsere Schulungen zum Chemikalienmanagement bezogen sich 2023 auf die Einhaltung der MRSL und auf das Chemikalienmanagement in den Fabriken. Bei den insgesamt zehn Schulungen in vier Sprachen, zu denen mehr als 200 Fabriken und ca. 450 Teilnehmer*innen eingeladen waren, waren über 90 % der Teilnehmer mit dem Training zufrieden.

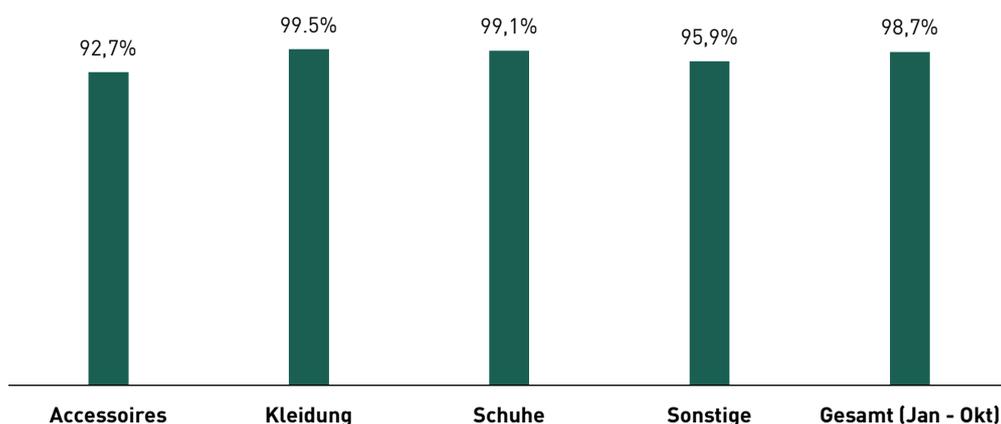
Über die Programme helfen wir unseren Lieferanten, die Anforderungen von PUMA und der Branche besser zu verstehen und ihre Chemikalienmanagementsysteme (CMS) effektiver zu machen. Die Kernfabriken mit geringen MRSL-Erfüllungsquoten haben das Gelernte genutzt, um Verbesserungspläne zu erarbeiten. Wir haben Pläne von 13 Fabriken erhalten und geprüft und werden die Umsetzung unterstützen.

Zudem haben wir die Verantwortlichen für das Chemikalienmanagement bei unseren Lieferanten aufgefordert, Schulungen der ZDHC Academy zu absolvieren, die von ZDHC-anerkannten Dienstleistern gehalten werden und unter anderem über das CMS und den Technical Industry Guide (TIG) der ZDHC informieren.

RESTRICTED SUBSTANCE LIST (RSL)

Von Januar bis Oktober 2023 haben wir 6.130 RSL-Tests und Prüfberichte für Materialien erhalten; die RSL-Erfüllungsquote blieb stabil bei über 98 %. Materialien, die PUMAs RSL-Test nicht bestehen, kommen nicht für unsere Produkte in Frage. In diesen Fällen fordern wir die Lieferanten auf, die Probleme zu beheben und die Materialien erneut testen zu lassen. So gewährleisten wir die RSL-Konformität unserer Produkte.

➤ G.24 RSL-ERFÜLLUNGSQUOTE NACH PRODUKTBEREICHEN 2023 (JAN-OKT) (%)



➤ T.35 STATISTIK RSL-TESTS 2020-2023 (JAN-OKT)

Produktbereich	2023 (Jan-Okt)		2022		2021		2020	
	Anzahl Prüfberichte	Erfüllungsquote (%)						
Schuhe	4.622	99,1	5.350	98,6	5.847	98,8	5.117	99,3
Kleidung	1.018	99,5	1.499	99,3	1.467	99,0	1.318	98,9
Accessoires	441	92,7	846	96,5	737	94,4	878	96,8
Sonstiges	49	95,9	156	96,2	133	97,7	152	91,4
Gesamt	6.130	98,7	7.851	98,5	8.184	98,4	7.465	98,8

STICHPROBEN

Im Rahmen unserer Due Diligence führen wir RSL-Stichproben bei Hochrisikomaterialien für gefertigte Produkte durch. Bis Oktober 2023 haben wir 130 Materialien in neun gefertigten Produkten – Schuhe, Textilien und Accessoires – verschiedener Lieferanten in diversen Beschaffungsmärkten getestet. 99 % haben die Tests bestanden.

Alle getesteten Produkte entsprachen den rechtlichen Bestimmungen. Die Lieferanten, bei denen Mängel festgestellt wurden, haben bereits Abhilfemaßnahmen ergriffen.

MANUFACTURING RESTRICTED SUBSTANCE LIST (MRSL)

Für die Bewertung der MRSL-Erfüllungsquoten nutzen wir die MRSL der ZDHC, einen von vielen Marken und Einzelhändlern auf Lieferantenebene übernommenen Branchenstandard. 25 der 131 PUMA-Kernfabriken setzen keine Chemikalien in der Produktion ein.

96 unserer Kernfabriken haben ihre MRSL-Erfüllungsquoten im vergangenen Jahr mit den Tools BHive, CleanChain oder E3 gemessen. Diese Tools dienen der Erfassung des Chemikalienbestandsmanagements und der Erstellung von InCheck-Berichten, in denen der Chemikalienbestand der Fabriken und dessen Einhaltung der MRSL zusammengefasst werden. Somit liegen InCheck-Berichte über MRSL-Erfüllungsquoten von ZDHC-anerkannten Lösungsanbietern für 86 % unserer Fabriken der Ebene 1 und 94 % der Ebene 2 vor, die am MRSL-Programm teilnehmen.

➤ **T.36 MRSL STATUS***

	Anzahl Fabriken		
	Teilnahme am MRSL-Programm	Chemikalienbestandsliste liegt vor	InCheck-Bericht liegt vor
Kernlieferanten Ebene 1	43	37	37
Kernlieferanten Ebene 2	63	59	59
Gesamt	106	96	96

* Daten aus InCheck-Berichten für Aug/Sep/Okt. Beinhaltet lediglich Fabriken mit einer vollständigen Chemikalienbestandsliste (CIL)

Mit Unterstützung von OCR-Technologie ermöglicht die App **BHive** den Herstellern, die Etiketten chemischer Produkte mit dem Smartphone zu fotografieren, ihre Chemikalienbestände genau und vollständig darzustellen und direkt zu erkennen, welche chemischen Produkte der MRSL entsprechen und welche sie weiterhin benutzen können bzw. nicht mehr benutzen sollten.

➤ **FALLSTUDIEN**

Schuhproduzent Gold Emperor Group aus China hat 2023 einen Verbesserungsplan für seine MRSL-Erfüllungsquote erarbeitet, die 2022 bei 31 % lag. Nach der Analyse anhand der InCheck-Berichte für Januar bis Juli 2023 wurde eine Liste der wichtigsten Chemikalien erstellt, die nicht in der MRSL aufgeführt sind. Die entsprechenden Chemikalienzulieferer wurden gebeten, sich im ZDHC-Gateway zu registrieren und Nachweise darüber hochzuladen, dass ihre Chemikalien der MRSL (mindestens Stufe 1) entsprechen. Die Gold Emperor Group konnte ihre MRSL-Erfüllungsquote im vergangenen Jahr auf 92 % verbessern und liegt somit weit über dem Durchschnitt der PUMA-Fabriken (71 %).

Einlegesohlenhersteller Active Creation in Vietnam, ein Unternehmen der DSC Group, hat an der GIZ-Schulung zum Chemical Management Improvement teilgenommen, um seine Erfüllungsquote von 18 % zu steigern. Die Schulungen wurden über eine Online-Plattform absolviert. Chemical Management Advisors haben dann vor Ort einen Verbesserungsplan aufgestellt. Nach der Umsetzung wurde Active Creation im FEM-Chemikalienmanagement mit 60 % bewertet.

➤ **T.37 MRSL KONFORMITÄT**

Anzahl Fabriken mit InCheck Bericht	96
Anzahl Fabriken, die das MRSL-Ziel erreicht haben	59
Anteil Fabriken, die das MRSL-Ziel erreicht haben	61%
Durchschnittliche MRSL-Konformitätsrate	71%

Ausgehend vom Vergleichswert von 45 % MRSL-Erfüllungsquote im Jahr 2021 hatten wir uns für 2023 eine Quote von 70 % zum Ziel gesetzt für die 96 Kernfabriken, die einen InCheck-Bericht vorgelegt haben. Dieses Ziel haben wir übertroffen – die Quote lag im Durchschnitt bei 71 %. Bei 59 Kernfabriken lag sie über 70 % (auf Basis des Gewichts der verwendeten Chemikalien), 37 Fabriken haben die 70 % nicht erreicht.

2024 wollen wir sicherstellen, dass jede unserer Kernfabriken einen InCheck-Bericht erstellt. Zur Verbesserung ihrer MRSL-Erfüllungsquote werden wir den Fabriken bedarfsgerechte Schulungen anbieten, die von der ZDHC oder von ZDHC-anerkannten externen Laboren abgehalten werden. Das Ziel für die MRSL-Erfüllungsquote für 2024 lautet: 80 % für alle Fabriken mit einem InCheck-Bericht.

2023 haben wir in Zusammenarbeit mit Prüfer*innen Verified InChecks durchgeführt. Diese Verifizierungen vor Ort dienen dazu, die Chemikalienbestandslisten der Hersteller auf ihren Wahrheitsgehalt hin zu prüfen, damit verifizierte InCheck-Berichte erstellt werden können. Die Prüfer*innen sind von der ZDHC anerkannte Dritte bzw. Vertreter*innen anderer Marken und nehmen Stichproben bestimmter Parameter. Werden über 80 % dieser Stichproben einer Fabrik validiert, wird dies im jeweiligen Verified InCheck im ZDHC-Gateway-Account der Fabrik vermerkt. Bei 79 der 96 Kernfabriken mit InCheck-Berichten fand ein Verified InCheck statt; bei 75 von ihnen wurde der InCheck-Bericht verifiziert. Die vier restlichen Fabriken, die die Validierungsrate von 80 % nicht erreicht haben, wurden aufgefordert, Ursachenanalysen durchzuführen, Korrekturmaßnahmenpläne zu erstellen und sich nach mindestens drei Monaten erneut einem Verified InCheck zu unterziehen. 2024 werden wir die Umsetzung der Pläne kontrollieren und erneut Verifizierungen in Auftrag geben.

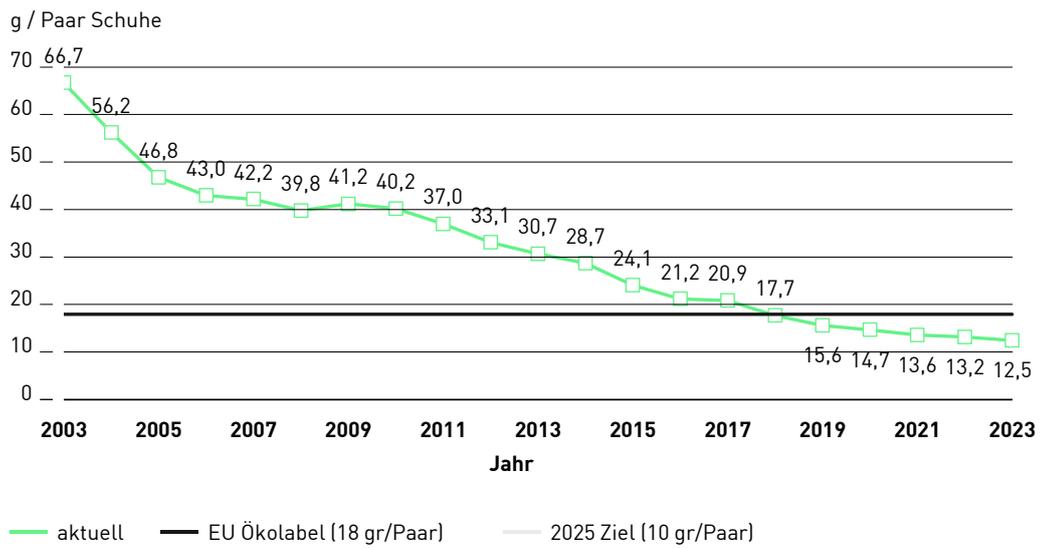
Neben den Kontrollen des Chemikalienbestands – und damit des Materialeinsatzes – prüfen wir anhand von Abwassertests akkreditierter externer Labors, ob schädliche Chemikalien in das Abwasser unserer Lieferanten mit nasschemischen Fertigungsverfahren gelangen. Die Testergebnisse zeigen eine Erfüllungsquote von über 90 % für jeden Parameter und sogar 99 % bzw. 100 % beim Großteil der Parameter.

Einzelheiten zu unseren Abwassertests sind im Kapitel „**Wasser und Luft**“ zu finden.

VOLATILE ORGANIC COMPOUNDS

Dank der großen Unterstützung unserer Hersteller sind wir unserem Ziel für 2025, den Anteil der flüchtigen organischen Verbindungen (Volatile Organic Compounds, VOCs) auf unter 10 g pro Paar Schuhe zu reduzieren, ein weiteres Stück nähergekommen. Trotz der Herausforderungen entlang unserer Beschaffungskette im vergangenen Jahr wie die zusätzlichen Anforderungen an Klebstoffe für unsere schnell wachsenden Performance-Kategorien, ist es uns erneut gelungen, den Anteil an VOCs zu reduzieren – er liegt nun bei 12,5 g pro Paar Schuhe. Wir vertrauen darauf, dass wir durch den vermehrten Einsatz von Klebstoffen auf Wasserbasis und mit weiteren Innovationen unserer Klebstofflieferanten das für 2025 gesetzte Ziel erreichen.

G.25 ENTWICKLUNG VOC-INDEX¹



1 Datenerfassung seit 2019 bei Kernlieferanten in Anlehnung an den allgemeinen Berichtsumfang.

WASSER UND LUFT

ZIELBESCHREIBUNG:

- branchenübliche Good-Practice-Regeln für die Abwasserreinigung werden von 90 % aller PUMA-Kernlieferanten mit nasschemischen Fertigungsverfahren erfüllt
- branchenübliche Good-Practice-Regeln für Luftemissionen werden von 90 % aller PUMA-Kernlieferanten mit erheblichen Luftemissionen erfüllt
- Reduktion des Wasserverbrauchs bei Kernlieferanten um 15 % pro Paar oder Stück (im Vergleich zu 2020)

Bezieht sich auf die Ziele Nr. 6, 14 und 15 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen



BEISPIELE AUS DEM AKTIONSPLAN 10FOR25:

- Sicherstellung regelmäßiger Abwassertests bei den relevanten Lieferanten
- Sicherstellung regelmäßiger Luftqualitätsprüfungen bei den relevanten Lieferanten
- Unterstützung der Entwicklung von Luftqualitätsstandards für die Industrie

RELEVANTE KENNZAHLEN:

- Anteil der Kernlieferanten, die Good-Practice-Standards für Abwasser umsetzen
- Anteil der Kernlieferanten, die bei Luftemissionen Good-Practice-Standards anwenden
- Anteil Wassereinsparung pro Paar/Stück

ROADMAP FÜR DEN WASSERVERBRAUCH UND WASSERRISIKOANALYSEN

2021 haben wir eine Roadmap für den Wasserverbrauch entwickelt und eine Wasserrisikoanalyse basierend auf unserer internen Methodik durchgeführt.

ROADMAP FÜR DEN WASSERVERBRAUCH

Diese Maßnahmen setzen wir seit 2021 in unseren Fokusbereichen um:

- **Sensibilisierung:** Im Rahmen von Higg FEM Trainings haben wir unsere Lieferanten zur Verbesserung ihrer Bewertungen im Bereich Wasser und Abwasser geschult. Mit Unterstützung von Clean by Design (CbD), PaCT und anderen Programmen für sauberere Produktion ist es unseren Lieferanten gelungen, den Wasserverbrauch in ausgewählten Kernfabriken zu verringern. Die Ziele für den Wasserverbrauch und für die Erfüllungsquote bezüglich der Abwasserrichtlinie der ZDHC haben wir in den Meetings mit Lieferanten kommuniziert. Die entsprechenden Kennzahlen haben wir auch im persönlichen Gespräch mit unseren Kernlieferanten überprüft.
- **Überblick über die Auswirkungen:** Für unsere fünf Hauptprodukte haben wir auch 2023 eine Lebenszyklusanalyse (LCA) durchgeführt: jeweils ein Trikot aus Virgin-Polyester, aus PET-recyceltem Polyester und aus RE:FIBRE-Polyester. In einer weiteren LCA haben wir einen Vergleich eines neuen Baumwollstoffs und eines Gemischs aus 75 % neuer und 25 % recycelter Baumwolle aufgestellt. Die Ergebnisse der LCAs werden im Kapitel „Produkte“ erläutert. Im Rahmen der Higg FEM-Selbstbewertung haben unsere Kernlieferanten und ausgewählte Nicht-Kernlieferanten mit dem **WRI Aqueduct Tool** bzw. dem **Wasserrisikofilter des WWF** Wasserrisikoanalysen durchgeführt. In unseren drei wichtigsten Beschaffungsmärkten haben wir 2023 eine Analyse der Abfallmanagementkontrollen

durchgeführt, die Wassergesetzgebung zusammengefasst und die wichtigsten lokalen Stakeholder identifiziert. Des Weiteren fanden Wasserrisikoanalysen bei unseren Kernfabriken statt, die nasschemische Fertigungsverfahren anwenden.

- **Interne Maßnahmen:** PUMAs Material- und Entwicklungsteam hat auch 2023 Produkte mit geringerem Wasserfußabdruck auf den Markt gebracht. Über ein von PUMA entwickeltes Instrument in Microsoft Excel für die interne Entscheidungsfindung lassen sich die Umweltauswirkungen unterschiedlicher Materialalternativen prüfen. Unsere Lieferanten haben verstärkt am Recycling von aufbereitetem Abwasser, an der Prozessoptimierung, an Sammelanlagen für Regenwasser und in anderen Bereichen gearbeitet, um den Wasserverbrauch entlang der Beschaffungskette zu verringern. Einige der Fallstudien sind in diesem Bericht aufgeführt.
- **Kooperation und Partnerschaft:** Wir nehmen weiterhin an branchenweiten Programmen für sauberere Produktion teil, wozu auch Maßnahmen zur Steigerung der Wassereffizienz gehören.

WASSERRISIKOANALYSEN

PUMA STANDORTE

2022 haben wir Wasserrisikoanalysen für unsere eigenen Standorte (Büros, Stores und Logistikzentren) weltweit eingeführt. Mit Hilfe des Wasserrisikofilters des WWF konnten 164 Standorte in Regionen mit Wassermangel identifiziert werden. Dort haben wir den Wasserverbrauch gemessen und mit dem Verbrauch ähnlicher Standorte verglichen (Büros, Läden und Logistikzentren wurden getrennt bewertet). Zudem haben wir in einem Umwelthandbuch Empfehlungen zum Wassersparen für unsere eigenen Standorte veröffentlicht. 2023 haben wir dann die Umsetzung nachverfolgt und die bisherigen und künftigen Maßnahmen und Ziele der jeweiligen Standorte abgefragt.

Auf dem Gelände unserer Unternehmenszentrale in Herzogenaurach sammeln wir Regenwasser, das in den Büros und für unsere Grünanlagen genutzt wird. Somit reduzieren wir nicht nur unseren Frischwasserverbrauch, sondern auch die damit verbundenen Kosten.

Die meisten anderen von PUMA betriebenen Standorte weltweit sind angemietet; an keinem der Standorte wird Wasser für industrielle Prozesse verwendet. Daher begrenzt sich unser Einfluss auf die Verringerung des Wasserverbrauchs an unseren Standorten auf wassersparende Küchengeräte und Sanitäreinrichtungen.

PUMA BESCHAFFUNGSKETTE

Die öffentliche, von der ZDHC betriebene Offenlegungsplattform **DETOX.Live** bietet eine Übersicht über die Lieferanten und deren Eingangs- und Ausgangskontrollen, einschließlich der Abwasserleistung der Fabriken gemäß der ZDHC-Abwasserrichtlinie. Nachdem die Testdaten in das ZDHC Gateway Wastewater Module hochgeladen wurden, werden die Erfüllungsquoten in drei Farben dargestellt. Grün bzw. rot zeigen an, dass der Lieferant den Anforderungen der ZDHC entspricht bzw. nicht entspricht, bei orange hat der Lieferant die Anforderungen zwar noch nicht erfüllt, aber bereits einen Korrekturmaßnahmenplan vorgelegt.

Mit der Plattform überprüfen wir die Abwasserleistung und die Umsetzung der ZDHC-Abwasserrichtlinie in neuen Fabriken, die noch nicht im ZDHC-Gateway angemeldet sind. So können wir erkennen, ob die Fabriken die ZDHC-Abwasserrichtlinie umgesetzt haben und wie ihre Abwasserperformance aussieht.

Zudem nutzen wir Daten aus EiQ, einem umfassenden Analysetool von ELEVATE für Beschaffungsketten,

- für Risikobeurteilungen entlang unserer Beschaffungskette nach Region, Produkt und Problemstellung,
- für Risikobeurteilungen von Lieferanten, Fabriken und Standorten und
- für das Management von Risiken, die für die jeweiligen Lieferanten, Fabriken und Standorte als wesentlich eingestuft werden.

2023 haben wir mit dem WRI Aqueduct Tool bzw. dem Wasserrisikofilter des WWF Wasserrisikoanalysen in 62 Kernfabriken der Ebene 1 und 2 mit nasschemischen Fertigungsverfahren in sechs Beschaffungsmärkten – Vietnam, China, Bangladesch, Taiwan, Kambodscha, Türkei und Indonesien – durchgeführt. Zur Beurteilung des Basin Risk, einschließlich Wassermangel, Wasserqualität und regulatorischen Risiken, haben wir den Wasserrisikofilter des WWF eingesetzt und das WRI Aqueduct Tool für quantitative und qualitative physische Risiken sowie für regulatorische und Reputationsrisiken.

Wir konnten die Fabriken in Regionen mit hohem bzw. sehr oder extrem hohem Risiko ermitteln und ihre Wasserkennzahlen, die Einhaltung der ZDHC-Abwasserrichtlinie, die MRSL-Erfüllungsquote sowie die Maßnahmen zur Reduzierung des Wasserverbrauchs, und damit des Wasserrisikos, prüfen.

Bei 50 der 62 Fabriken, die nasschemische Fertigungsverfahren anwenden, ist das Wasserrisiko gemäß dem WRI Aqueduct Tool hoch bzw. extrem hoch. 26 dieser 50 haben 2022 eine Bewertung im FEM-Wassermodul über dem Durchschnitt aller PUMA-Fabriken erzielt, die MRSL-Erfüllungsquote von 31 Fabriken liegt über PUMAs Zielvorgabe, 35 halten die ZDHC-Abwasserrichtlinie ein, die Wasserkennzahlen von 15 Fabriken liegen über dem Durchschnitt aller PUMA-Fabriken und 13 recyceln ihr Abwasser. In den nächsten Jahren wollen wir diejenigen Fabriken unterstützen, die ein hohes oder extrem hohes Risiko aufweisen und noch keine geeigneten Abhilfemaßnahmen umgesetzt haben. Darunter fallen folgenden Themen: Verbesserung der MRSL-Erfüllungsquote und der Bewertung im FEM-Wassermodul, Korrekturmaßnahmenpläne für Verstöße gegen die ZDHC-Abwasserrichtlinie, Teilnahme an Ressourceneffizienzprogrammen (sofern diese angeboten werden), Abwasserrecycling und Initiativen zur Reduzierung des Wasserverbrauchs.

WASSERMANAGEMENT

2023 haben wir Beurteilungen zum Wassermanagement in unseren drei größten Beschaffungsmärkten – Vietnam, China und Bangladesch – durchgeführt und dafür die jeweiligen entsprechenden Gesetze geprüft und die wichtigsten Stakeholder sowie die Chancen und Risiken bezüglich Wasser- und Abwassermanagement identifiziert. Die Ergebnisse lassen Verbesserungen in Gesetzen und Verordnungen zu Wasser und Abwasser erkennen – die Vorgaben werden zunehmend strenger. Zudem sind wir auf interessante Projekte im Bereich Wasserverbrauch und -recycling gestoßen.

Vietnam hat eine nationale Wasserstrategie sowie Verordnungen zur Wasserversorgungssicherheit und zum Schutz und zur Erschließung von Wasser entwickelt. Anhand einer Strategie bis 2030 fördert und koordiniert Vietnam gemeinsam mit den anderen vier Teilnehmerstaaten der Mekong River Commission nachhaltiges Wassermanagement und die nachhaltige Wassererschließung zum Nutzen aller fünf Länder und für die Gesundheit ihrer jeweiligen Bevölkerung. Vietnams 2030 Water Resource Strategy soll zudem auf 2045 erweitert werden. Steuerermäßigung, Steuerbefreiung und ähnliche Anreize sollen den effizienten Wasserverbrauch vorantreiben. Auch Ressourceneffizienzprogramme stehen zur Verfügung: FABRIC (GIZ), das Wasserprogramm der HSBC, Clean by Design (Aii), das WWF-Programm für das Greater Mekong Delta, das Vietnam Improvement Program (IFC) und Race to Top (IDH). Bedarf an mehr öffentlich-privaten Partnerschaften zur Kompetenzentwicklung im Bereich Green Business und zur Förderung grüner Herstellungsverfahren wurde ermittelt. In Bezug auf die Grundwasserentnahme sind die Gesetze noch nicht ausgereift.

China hat sehr präzise Wasser- und Abwasserordnungen verabschiedet und 2019 den Developed National Water Conservation Plan eingeführt. Schwerpunkte des 14. Fünfjahresplans aus dem Jahr 2022 sind die Wasserversorgungssicherheit im Lande über die nächste 100 Jahre, der Hochwasserschutz, die Dürrebekämpfung, die Auslastung und optimale Verteilung von Wasserressourcen und der Schutz der Gewässerökologie.

Auch in China wurden Programme für mehr Wasser- und Ressourceneffizienz eingeführt: das Water Stewardship Program (WWF), FABRIC (GIZ) und Clean by Design (Aii). Die Green Supply Chain Map des Institute of Public & Environmental Affairs (IPE) bietet aktualisierte Informationen zur Grund- und Trinkwasserqualität.

Die unausgewogene Verteilung von Wasserressourcen ist nach wie vor ein großes Problem, das insbesondere im Osten des Landes zu Wassermangel führt, da sich dort immer mehr Industrie und Menschen ansiedeln.

Bangladesch hat zuletzt 2013 eine Wasserverordnung verabschiedet, die seitdem um neue Bestimmungen zum Wassersparen ergänzt wurde. Die rechtlichen Rahmenbedingungen müssen einheitlich und integriert sein und den wesentlichen Auswirkungen und Risiken in Bezug auf Wasser in Bangladesch Rechnung tragen. Von einer Gefährdung der industriellen Fertigung durch sinkende Grundwasserspiegel und die projizierte vermehrte Wasserentnahme ist auszugehen. Die hohen Kosten der Erschließung alternativer Wasserquellen können zur Wachstumsbremse werden. Im Risikofilter des WWF wird Bangladesch aufgrund seines Überschwemmungsrisikos als Hochrisikoland eingestuft. Zu den wenigen erfolgreichen Programmen zur Steigerung von Wasser- und Ressourceneffizienz zählen Water Partnership for Cleaner Textile (PaCT) der International Finance Corporation (IFC) und die Sweden Textile Water Initiative (STWI) des Stockholm International Water Institute.

Wir beurteilen die Risiken unserer Kernfabriken in den drei Ländern und legen fest, ob sie durch Abhilfemaßnahmen in unseren entsprechenden Zielen und über Initiativen der Fabriken gemindert werden können.

Gemeinsam mit Stakeholdern werden wir Initiativen zur Reduzierung des Wasserverbrauchs und zum Wasserrecycling in diesen wichtigen Beschaffungsmärkten umsetzen.

LCAS ZUM WASSERFUSSABDRUCK

2023 haben wir die Lebenszyklusanalysen (Life Cycle Assessments, LCA) aus den Jahren 2021 bis 2023 geprüft; der Schwerpunkt lag dabei auf dem Wasserfußabdruck*. Ziel war die Erstellung wirksamer Rahmenbedingungen für die Materialwahl, mit denen unser Wasserfußabdruck verringert werden kann. Sechs Schuhmodelle, fünf Textilien, ein Accessoire** und drei Baumwollstoffe wurden geprüft. Der Wasserfußabdruck war bei Textilien am höchsten, gefolgt von Schuhen und Accessoires. Die Ergebnisse sind nachstehend zusammengefasst.

Textilien: Die Nutzungsphase von Textilien trägt den größten Anteil bei: 44 % bis 81 % des Wasserfußabdrucks während des gesamten Produktlebenszyklus. Zurückzuführen ist dies darauf, dass die Nutzer*innen ihre Textilien zu Hause waschen. Da die Nutzungsphase also außerhalb unserer Kontrolle liegt, haben wir sie in der Wasserfußabdruckanalyse nicht berücksichtigt. Der Wasserfußabdruck des Färbeprozesses in unseren Fabriken der Ebene 2 ist größer (8 % bis 29 % des Wasserfußabdrucks während des gesamten Produktlebenszyklus, ohne Nutzungsphase) als andere Produktionsprozesse wie Spinnen, Stricken, Herstellung von Bekleidung und Verpackung. Baumwolle hat einen größeren Wasserfußabdruck als Polyester, was hauptsächlich auf den Wasserverbrauch in der Anbauphase zurückzuführen ist. Dadurch lässt sich auch der im Vergleich zu neu hergestellter Baumwolle kleinere Wasserfußabdruck von recycelter Baumwolle erklären. In Bezug auf den Wasserverbrauch ist recycelter Polyester vorzuziehen. Die Analyseergebnisse lassen darauf schließen, dass der Wasserfußabdruck durch die Materialwahl beeinflusst werden kann; für recycelte Baumwolle, recycelten Polyester und Materialien aus Better-Cotton-Fasern wird weniger Wasser benötigt. Better Cotton unterstützt die Bauern beim nachhaltigen, wirtschaftlich sinnvollen und sozialverträglichen Einsatz von Wasser.

Dieser Ansatz kann helfen, Ernteerträge zu steigern, die Resilienz gegen Klimaveränderungen zu verbessern, die negativen Folgen für die Wasserqualität zu mindern und fairen Zugang zu Wasser im gesamten Einzugsbereich zu ermöglichen. Die Analyse zeigt zudem, dass wir die Steigerung der Wassereffizienz der Färbereien in den Fokus stellen müssen, unter anderem durch die Einführung von wasserlosen Färbemaschinen oder solchen mit niedrigem Wasserverhältnis und durch Abwasserrecycling.

* Der Wasserfußabdruck wird anhand des Blauwasserverbrauchs gemessen, also dem Verbrauch von Frischwasser aus Oberflächen- und Grundwasserreservoirs.

**Da bis heute nur ein Accessoire einer LCA unterzogen wurde, haben die Daten nicht für einen Vergleich bzw. für Schlussfolgerungen ausgereicht. Die Ergebnisse der LCA der Materialien des Accessoires wurden daher nicht beschrieben.

Schuhe: Das LCA der Schuhe hat die diversen Umweltauswirkungen verschiedener Materialien und Produktionsphasen herausgestellt. Der Wasserfußabdruck von Ethyl-Vinylacetat (EVA), das in der Regel für Mittelsohlen verwendet wird, ist kleiner als der von Polyurethan (PU), Leder und Naturgummi. Unser Innovations- und Materialteam muss den Schwerpunkt daher auf den vermehrten Einsatz recycelter Materialien – Polyester, PU, Gummi und EVA – legen. Das Leder für unsere Produkte beziehen wir größtenteils aus Gerbereien mit Zertifizierung der Leather Working Group (LWG). 2021 hat die LWG ihren Auditstandard aktualisiert, der maßgebliche Änderungen für die Risikobeurteilungen bei Lederherstellern vorgibt. Auch dadurch kann der Wasserfußabdruck von Lederschuhen verringert werden.

MRSL-ABWASSTESTS

Seit 2015 haben wir unsere Abwassertests von 33 auf 153 Fabriken ausgeweitet und im vergangenen Jahr 276 Abwassertestberichte erhalten. 97 % der 157 Fabriken mit nasschemischen Fertigungsverfahren wurden geprüft; alle entsprechen zu mindestens 90 % der Abwasserrichtlinie der ZDHC (Foundational Level). Um kontinuierlichen Fortschritt zu ermöglichen, hat die ZDHC einen dreiphasigen Ansatz für die Festlegung der Höchstwerte für Schwermetalle und konventionelle Parameter entwickelt, die in Abhängigkeit der Levels (Foundational, Progressive oder Aspirational) stehen.

Für jede der 153 Fabriken liegt ein ClearStream-Bericht der ZDHC vor. Diese leicht verständlichen Berichte über die Einhaltung der ZDHC-Abwasserrichtlinie bei den Herstellern werden auf dem ZDHC-Gateway automatisch erzeugt. Um einen solchen Bericht zu erhalten, muss die Fabrik Abwassertests gemäß der Richtlinie von einem ZDHC-anerkannten Labor durchführen lassen und alle Testergebnisse in das ZDHC-Gateway hochladen.

117 der 153 Fabriken halten alle Vorgaben der ZDHC-Abwasserrichtlinie ein. Diejenigen, die einen Abwassertest nicht bestehen, erhalten von PUMA Unterstützung bei der Ursachenanalyse bezüglich Abwasser und Klärschlamm und bei der Umsetzung von Korrekturmaßnahmen mit Hilfe der branchenüblichen Standardvorlage. 2023 haben wir diejenigen Fabriken kontrolliert, bei denen Verstöße gegen die Abwasserrichtlinie ermittelt wurden; zehn haben einen Korrekturmaßnahmenplan vorgelegt. Wir werden bis 2024 weiter nachfassen, um Pläne von weiteren Fabriken zu erhalten, und prüfen, welche sonstigen Maßnahmen ergriffen werden müssen. Auch deren Umsetzung werden wir 2024 durch Abwassertests nachverfolgen.

Zudem haben wir 2023 gemeinsam mit einem akkreditierten externen Labor eine Schulung zum Chemikalien- und Abwassermanagement, zu Ursachenanalysen und zu Korrekturmaßnahmen bei Nichtkonformität organisiert, in dem unter anderem Fallstudien zu Verstößen gegen konventionelle Parameter verwendet wurden.

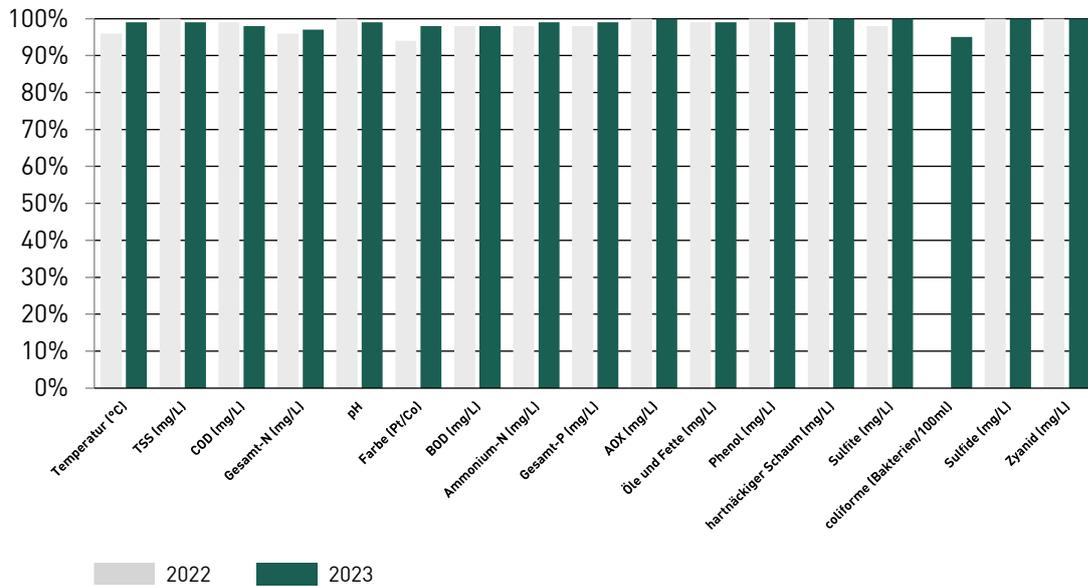
Folgende Erfüllungsquoten wurden in den einzelnen Bereichen erzielt:

- konventionelle Parameter: 99 %
- Schwermetalle: 99 %
- MRSL-Parameter: 98 %

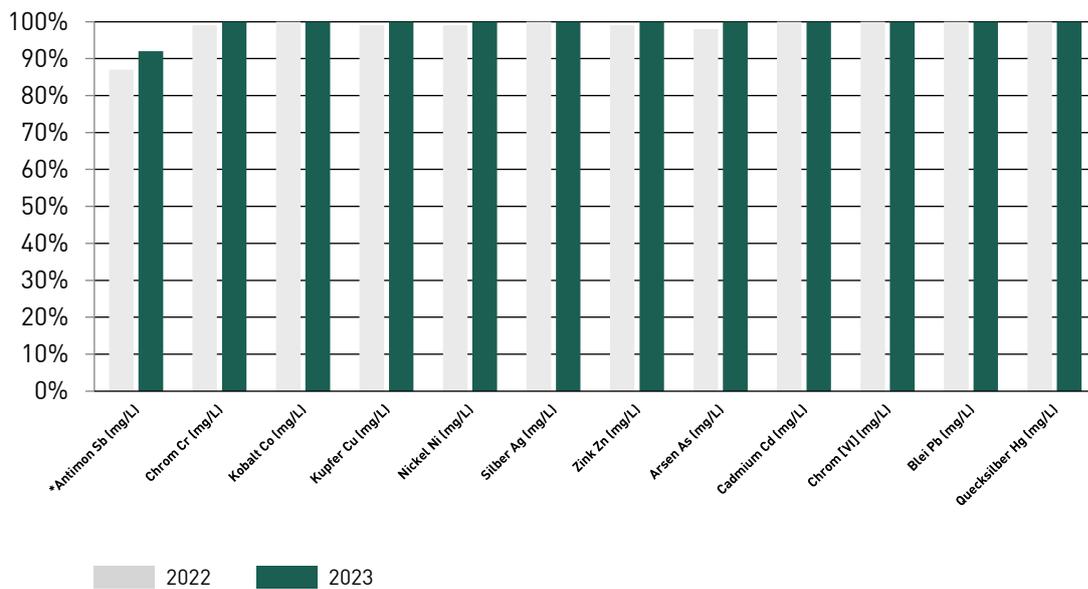
Während die Erfüllungsquote bei den konventionellen Parametern seit 2022 um 1 % gestiegen ist, lag sie bei Schwermetallen stabil bei 99 % und bei den MRSL-Parametern um 1 % niedriger. Die geringere MRSL-Erfüllungsquote ist darauf zurückzuführen, dass 50 % der Fabriken nicht den Vorgaben der neuen Schadstoffliste in der ZDHC-Abwasserrichtlinie Version 2.1 entsprechen, die seit 2023 gilt.

2023 lag die Erfüllungsquote bei den konventionellen Abwasserwerten, die lediglich für Lieferanten gelten, die Abwasser direkt in natürliche Gewässer abgeben, bei über 90 % der ZDHC-Abwasserrichtlinie (Foundational Level) und auch bei Schwermetallen und den MRSL-Parametern bei über 90 %. Somit haben wir unser 10FOR25-Nachhaltigkeitsziel für Abwasserqualität erreicht.

➤ G.26 HERSTELLERPERFORMANCE ZUR ZHDC-ABWASSERRICHTLINIE – KONVENTIONELLE PARAMETER

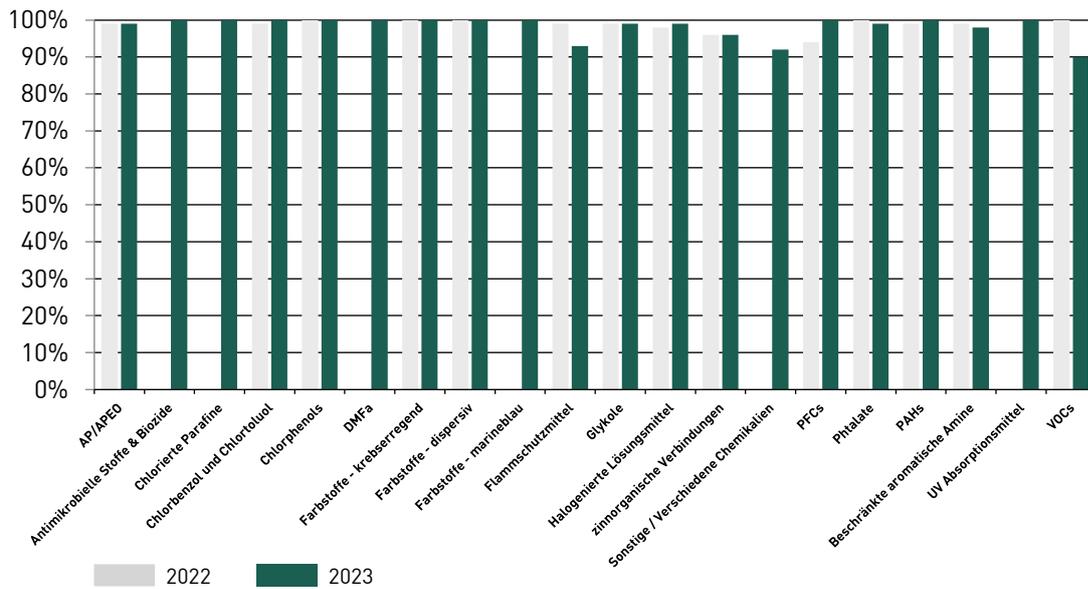


➤ G.27 HERSTELLERPERFORMANCE ZUR ZHDC-ABWASSERRICHTLINIE – SCHWERMETALLE



* Antimon ist für Fabriken ausgenommen, die Polyestergewebe herstellen oder färben, da das Antimon als Katalysator für die Polyesterproduktion verwendet wird. Daher ist es nachvollziehbar, dass Antimon im Abwasser nachgewiesen werden kann, Dies wird im Rahmen der ZDHC-Richtlinie akzeptiert.

➤ G.28 HERSTELLERPERFORMANCE ZUR ZHDC-ABWASSERRICHTLINIE – MRSL-PARAMETER



SCHULUNGEN FÜR LIEFERANTEN

Um unseren Lieferanten ein besseres Verständnis der von PUMA und der Branche gestellten Anforderungen zu vermitteln, haben wir Schulungen zu Standards, Richtlinien und Tools sowie zur Methodik für Untersuchungen und Gegenmaßnahmen bei Abweichungen veranstaltet. Im Rahmen dieser Schulungen wurden auch Fallstudien zu Verstößen im Bereich MSRL-Parameter und Schwermetallen besprochen.

➤ T.38 SCHULUNGEN FÜR UNSERE LIEFERANTEN

Virtuelle Schulungen	Trainingsumfang	Themen	Anzahl Fabriken	Anzahl Teilnehmer*innen	% geschulter Fabriken
ZDHC-Abwasserrichtlinie, Ursachenanalyse und Korrekturmaßnahmen Durchführung von 4 Schulungen in 3 Sprachen	Alle Kernlieferanten der Ebene 1 und 2 mit Nassprozessen	ZDHC-Abwasserrichtlinie Version 2.0 und deren Umsetzung, Ursachenanalyse und Korrekturmaßnahmen bei Nichtkonformität mit der Abwasserrichtlinie	95	182	61%

* % der geschulter Fabriken basiert auf der Gesamtanzahl der Fabriken im Umfang des jeweiligen Trainings. 61% der Fabriken haben teilgenommen, da einige Fabriken bereits mit den Anforderungen und Methodiken vertraut sind.

2023 haben wir gemeinsam mit einem akkreditierten externen Labor Schulungen zum Thema Chemikalien-Management für Abwasserstandards und Ursachenanalyse/Korrekturpläne für Lieferanten durchgeführt, die gegen die ZDHC-Abwasserrichtlinie verstoßen hatten. Hierbei wurden auch Fallstudien zu Verstößen gegen konventionelle Parameter vorgestellt.

Die insgesamt vier Schulungen in drei Sprachen wurden von über 180 Teilnehmer*innen aus 95 Fabriken absolviert; mehr als 90 % waren mit Aufbau und Inhalt zufrieden.

Die Fabriken wurden hierbei über die neue Abwasserrichtlinie der ZDHC und über die Auswirkungen der wichtigsten Updates, über die Durchführung von Ursachenanalysen in Bezug auf Abwasser und über Korrekturmaßnahmen bei Verstößen informiert.

Nach den Schulungen wurden die Fabriken, bei denen Verstöße festgestellt worden waren, aufgefordert, Ursachenanalysen in Bezug auf Abwasser durchzuführen und Verbesserungsmaßnahmen zu ergreifen. Zehn Fabriken haben Korrekturmaßnahmenpläne vorgelegt. Wir werden deren Umsetzung 2024 über Abwassertests kontrollieren.

Zudem haben wir die Verantwortlichen für das Chemikalienmanagement bei unseren Lieferanten aufgefordert, vertiefende Schulungen der ZDHC Academy zu absolvieren, die von ZDHC-anerkannten Dienstleistern gehalten werden.

WASSEREINSPARUNGEN

2023 haben wir weitere Kernlieferanten der Ebene 1 und 2 in Programme für sauberere Produktion aufgenommen, um ihnen bei der Steigerung von Energie- und Wassereffizienz zu helfen.

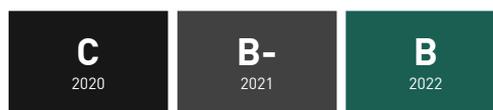
Die nachfolgenden Kennzahlen stehen für die jährlichen Einsparungen durch abgeschlossene bzw. noch laufende Projekte zwischen 2019 und Ende 2023:

- Reduzierung der CO₂e-Emissionen: 90.182 Tonnen jährlich
- erneuerbare Energien: 247 MWp (inklusive externe Windkraftanlagen), 2021, 2022 und 2023 ergänzt
- Wassereinsparungen: 2.401.002 m³ jährlich
- Energieeinsparungen: 177.168 MWh jährlich

Zusätzlich zu unseren 10FOR25-Zielen haben wir uns die Reduzierung des Wasserverbrauchs um 15 % pro produziertem Stück zwischen 2020 und 2025 zum Ziel gesetzt.

Weitere Daten zum Wasserverbrauch sind im Kapitel „**Umweltkennzahlen**“ zu finden.

G.29 PUMA CDP-BEWERTUNG FÜR WASSER



Unsere CDP-Bewertung im Bereich Wasser wurde 2022 von B- im Jahr davor auf B angehoben; bis Ende Januar 2024 haben wir diese Bewertung beibehalten.

➤ **FALLSTUDIEN**

Reduzierung des Wasserverbrauchs bei zwei Lieferanten

2020 hat Tai Hing Zipper US\$ 800.000 in eine innovative Aufbereitungs- und Recyclinganlage für das Abwasser investiert, das beim Färben anfällt. Das moderne biologische Aufbereitungsverfahren und eine Wasserrecyclinganlage haben zu einer Reduzierung des Wasserverbrauchs pro Kilogramm Stoff von 90 % geführt. Seit der Installation wurden Wasserverbrauch und Abwassermengen erheblich verringert. Im Gegensatz zu den 100 m³ Wasser, die in der Färberei pro Tag zum Einsatz kamen, werden bei gleichbleibendem Produktionsvolumen heute im Durchschnitt nur 10 m³ pro Tag verwendet. Mit der innovativen Technologie A/O bereitet Tai Hing Zipper das Abwasser der Färberei auf; danach kann es recycelt und in den Färbeprozess zurückgeführt werden. Über ein Überwachungssystem für den Chemikalienindex wird zudem die Qualität des aufbereiteten Abwassers kontrolliert.

Bei SQUARE Fashions Limited (SFL), einem vertikal integrierten Hersteller von Konfektionsware, werden Nachhaltigkeit und Umweltverantwortung großgeschrieben. Zur Erreichung seiner Ziele für den Wasserverbrauch hat das Unternehmen im vergangenen Jahr diverse Maßnahmen umgesetzt: Eine Anlage für die Wasseraufbereitung und eine Regenwasser-Auffanganlage wurden installiert, Kondenswasser aus Dämpfen und das Kühlwasser für Maschinen werden wiederverwendet, Prozesse wurden optimiert und die Mitarbeiter*innen wurden für die Themen sensibilisiert. In Summe haben diese Verbesserungen im vergangenen Jahr zu einer Reduzierung des Grundwasserverbrauchs von 36,3 % gegenüber 2022 und somit zu absoluten Einsparungen von 1.128.755 m³ und BDT 10 Millionen (US\$ 97.785) geführt.

➤ **T.39 UMWELTKENNZAHLEN - WASSER¹⁻⁶**

	Wasser	2023	2022	2021	2020	2019	2018	Veränderung 2023/2020
Gesamtwasserverbrauch eigene Standorte (m ³)		142.565	147.227	116.829	96.569	89.767	95.291	47,6%
Verbrauch öffentliches Netz (m ³)		137.651	143.332	116.829	96.569	89.767	95.291	42,5%
Verbrauch Regenwasser (m ³)		4.914	3.895					
Gesamtwasserverbrauch PUMA Produktion (Kernlieferanten Ebene 1 und 2) (k m ³)		7.322	8.507	8.475	7.128	2.572	2.030	2,7%
Gesamtwasserverbrauch PUMA Produktion (Kernlieferanten Ebene 1) (k m ³)		2.157	2.551	2.706	2.332	2.572	2.030	-7,5%
Gesamtwasserverbrauch PUMA Produktion (Kernlieferanten Ebene 2) (k m ³)		5.164	5.956	5.769	4.796			7,7%

- 1 Inklusive PUMAs eigener oder von PUMA betriebener Büros, Lager und Geschäfte sowie eigener Produktionsstandorte in Argentinien. Die sonstige Produktion ist an eigenständige Lieferanten und einige Lagerbetriebe sind an eigenständige Logistikdienstleister ausgelagert; ohne Franchise-Geschäfte.
- 2 Inklusive Hochrechnungen und Schätzungen, wenn keine Daten verfügbar waren.
- 3 Methodologische Veränderungen über die letzten drei Jahre beeinflussen die Ergebnisse.
- 4 Kernlieferanten der Ebene 1: Kleidung, Schuhe und Accessoires (54 Fabriken)
- 5 Kernlieferanten der Ebene 2: Leder, Polyurethan und Textil (40 Fabriken)
- 6 Die Werte für November und Dezember 2023 wurden mit Hilfe des Algorithmus der exponentiellen Glättung (ETS) in Microsoft Excel geschätzt, wobei Daten von Januar bis Oktober 2023 verwendet wurden. Dieser Ansatz wurde gewählt, nachdem er mit alternativen Methoden verglichen wurde, wobei seine Leistung im Vergleich zu den tatsächlichen historischen Daten, insbesondere in Bezug auf die prozentuale Abweichung von den tatsächlichen Werten, berücksichtigt wurde. Die ETS-Methode zeigte eine höhere Genauigkeit und Präzision im Vergleich zu anderen Methoden, wie z. B. der Durchschnittsbildung der letzten 10/12 Monate oder der Multiplikation der geschätzten Produktion mit der durchschnittlichen Kennzahl (pro Produktionseinheit) aus den 12 Monaten der Daten von November 2021 bis Oktober 2022.

Obwohl wir keine Ziele für die absolute Reduzierung des Wasserverbrauchs unserer Kernlieferanten gesetzt haben, kontrollieren wir deren Kennzahlen in diesem Bereich weiterhin. Gegenüber 2020 konnte der absolute Wasserverbrauch bei PUMA-Lieferanten der Ebene 1 im vergangenen Jahr um 7,5 % gesenkt werden. Die Gründe hierfür sind das in demselben Zeitraum um 15 % geringere Textilproduktionsvolumen sowie der um 21,5 % effizientere Wasserverbrauch pro Paar Schuhe.

Bei unseren Lieferanten der Ebene 2 hat sich der absolute Wasserverbrauch gegenüber 2020 trotz des starken Anstiegs des Produktionsvolumens in allen Bereichen der Ebene 2 (12 % bei Textilien, 7,3 % bei Leder und 171 % bei PU) um 7,7 % erhöht. Der Wasserverbrauch in der Textilproduktion, die den höchsten Anteil am Gesamtwasserverbrauch ausmacht, ist um 4,9 % effizienter geworden: von 103 auf 98,3 m³/Tonne Stoff. Einige unserer Lieferanten hatten Ende 2022 Wasserrecyclinganlagen eingeführt und auch die vermehrte Nutzung recycelter Materialien wie Baumwolle und Polyester hat hierzu beigetragen.

LUFTEMISSIONEN

LUFTEMISSIONEN AUS PUMAS STANDORTEN

Für PUMAs eigene Standorte sind keine wesentlichen Luftemissionen zu erfassen. Die gesamte Produktion wurde an externe Partner ausgelagert und an unseren großen Standorten weltweit finden keine industriellen Prozesse statt, von denen Luftemissionen ausgehen könnten. Eine Ausnahme ist unsere Produktionsstätte in Argentinien – die entsprechenden Kennzahlen sind nachstehend unter den Zahlen für unsere Beschaffungskette dargestellt.

Die Beheizung der Unternehmenszentrale, unserem größten Standort, erfolgt über Fernwärme und Wärmepumpen, die keine direkten Luftemissionen verursachen. Dies wurde uns 2022 im Rahmen der Zertifizierung nach ISO 14001 bestätigt.

LUFTEMISSIONEN AUS UNSERER BESCHAFFUNGSKETTE

Da die Luftemissionsrichtlinien der ZDHC 2023 noch nicht veröffentlicht waren, haben wir uns für das interne Monitoring der Luftemissionen unserer Kernlieferanten entschieden. Wir haben eine Reihe von Fragebögen entwickelt, um die relevanten Informationen zur Übereinstimmung der Luftemissionen unserer 131 Kernfabriken der Ebene 1 und 2 mit den Gesetzen vor Ort zu erfassen. Die in den Fabriken entnommenen Stichproben wurden auf Einhaltung der lokalen behördlichen Vorschriften getestet. 100 % der im vergangenen Jahr beprobten Kernfabriken haben den lokalen Vorschriften für Luftemissionen entsprochen.

ZDHC-PILOTPROJEKT ZU LUFTEMISSIONEN

2023 hat die ZDHC ihrer Arbeitsgruppe Air Emissions den Entwurf der Luftemissionsrichtlinie V1.0 zur Prüfung vorgelegt. In Rahmen einer Pilotstudie haben wir diesen dann entlang unserer Beschaffungskette getestet mit dem Ziel, die Bereitschaft der Lieferanten zur Einhaltung der vorläufigen Richtlinie auszuwerten und die Arbeitsgruppe mit den Ergebnissen zu unterstützen.

In Kooperation mit dem externen Labor Eurofins MTS haben wir bei sechs Fabriken in Vietnam und zwei in China – vier Schuhhersteller, vier Textilhersteller – Stichproben von Chemikalien entnommen. Unsere Prüfung umfasste die Messung der Gesamtmenge der volatilen organischen Verbindungen (Total Volatile Organic Compounds, TVOCs) und die Berechnung des Emissionspotenzials (Potential to Emit, PTE) anhand der im Richtlinienentwurf genannten Methodik. Wir werden der ZDHC die Daten bereitstellen, damit die Grenzwerte für TVOCs auf dem Foundational Level in der Richtlinie festgelegt werden können. Auch auf gefährliche und auf giftige Luftschadstoffe haben wir getestet: Sie waren in 132 der 833 Chemikalienproben (ca. 15,8 % aller Stichproben) enthalten. Davon wurden 13,2 % in Schuhfabriken und 2,6 % in Textilfabriken entnommen. Diese Fabriken haben jedoch eine hohe MRSL-Konformitätsrate, die von einer dritten Partei überprüft wird, und sie stellen ihren Arbeitern angemessene persönliche Schutzausrüstung zur Verfügung. Die ZDHC hat zudem noch keine Grenzwerte für diese Luftschadstoffe in ihrem Richtlinienentwurf vorgegeben.

Bei einer Textilfabrik der Ebene 2 und jeweils einer Schuhfabrik der Ebene 1 und 2 haben wir zudem Stichproben der Luftemissionen auf Luftschadstoffe geprüft. Nach den Vorgaben des Richtlinienentwurfs haben wir diese an punktuellen Quellen, z. B. bei der Kraftstoffverbrennung, sowie aus flüchtigen Produktionsemissionen entnommen. Grenzwerte für die in der Richtlinie der Weltgesundheitsorganisation (WHO) aufgeführten Luftschadstoffe wie Feinstaub, Stickstoffoxide, Schwefeloxide und Ozon oder international regulierte Luftschadstoffe wie Kohlenmonoxid und VOCs sind im Richtlinienentwurf noch nicht festgelegt, werden jedoch in künftige Richtlinien aufgenommen. Daher haben wir die Testergebnisse, wo möglich, mit lokalen Grenzwerten verglichen und eine Erfüllungsquote von 100 % ermittelt.

Wir werden die Testergebnisse an die Fabriken weiterleiten, damit Ursachenanalysen für hohe Schadstoffwerte durchgeführt werden können. Zudem werden wir die Ergebnisse mit der ZDHC besprechen, um Lösungen für den Umgang mit hohen Schadstoffwerten, insbesondere TVOCs in Schuhfabriken, zu entwickeln.

Hinweis: Da wir CO₂-Emissionen nach der Methodik des Greenhouse Gas Protocol messen, haben wir die Berechnung dieser Emissionen nicht in der Pilotstudie berücksichtigt.

PLASTIK UND MEERE

ZIELBESCHREIBUNG:

- Förderung von Initiativen und wissenschaftlicher Forschung zum Thema Mikrofasern, Unterstützung von Kernlieferanten zur Reduzierung von Mikrofaseraustrag
- Forschung auf dem Gebiet des biologisch abbaubaren Polyesters für PUMA-Produkte
- Eliminierung von Plastiktüten aus PUMA-Stores und Überprüfung der Umweltauswirkungen von Kleiderbügeln und Halterungen

Bezieht sich auf die Ziele Nr. 3, 14 und 15 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen



RELEVANTE KENNZAHLEN:

- Verbrauch von Plastiktüten in PUMA-Stores
- Anteil der PUMA-Büros ohne Einwegprodukte aus Plastik
- Recyclinganteil von Plastikverpackungen

Zu den Problemen unserer Zeit, die keinen Aufschub dulden, zählt zweifellos die Verunreinigung der Meere durch Plastikmüll. Als Unternehmen, das für den Großteil seiner Produkte Polymere verarbeitet, tragen wir eine besondere Verantwortung, dieses Problem zu beheben. Zudem ist die Vermeidung der Verunreinigung durch Plastikmüll einer der drei Eckpfeiler des Fashion Pact, zu dessen Mitgründern PUMA gehört. Aus diversen Ländern und Regionen kommen Initiativen für ein Verbot bestimmter Arten von Plastikeinwegprodukten bzw. -tüten. Daher haben wir das Ziel für Plastik und Meere in unsere Nachhaltigkeitsstrategie 10FOR25 und in unsere Nachhaltigkeits-Bonusziele aufgenommen.

➔ T.40 ELIMINIERUNG VON EINWEG-PLASTIK

Teilziele	2021	2022	2023	Ziel 2025
Plastikeinkaufstüten (Stores) (in Tonnen)	189	99	0	0
Plastikeinkaufstüten mit recyceltem Anteil (in Prozent)	80%	80%	NA	keine Plastiktüten
Plastikbügel (Stores) (in Tonnen)	134	160	176	Ersatz durch recyceltes Material oder Holz
Plastikbügel aus 100% recyceltem Material (in Prozent)	97%	99,9%	99,9%	100%
Primärproduktverpackungen und Plastikverpackungen für den Transport* (in Tonnen) **	558	2.297	3.057	Ersatz durch recyceltes Material oder Papier
Primärproduktverpackungen und Plastikverpackungen für den Transport* mit recyceltem Anteil (in Prozent) **	100%	99,6%	99,5%	100%
Anteil der PUMA-Büros ohne Einwegbecher und -besteck aus Plastik (in Prozent)	88%	91%	92%	100%

* von der Fabrik ins Lager

** Die Daten für das Gesamtjahr 2023 sind extrapoliert, basierend auf Realdaten aus Q1-Q3 und 2022

Einkaufstüten und Einwegprodukte aus Plastik tragen erheblich zur Verschmutzung der Meere bei. Indem wir sie in unseren Stores und im Büroumfeld vermeiden, übernehmen wir nicht nur eine Vorbildfunktion für unsere Kund*innen und Kolleg*innen, sondern sparen auch mehrere hundert Tonnen Plastik pro Jahr ein.

In den vergangenen Jahren haben wir unsere Einkaufstüten durch Tüten aus FSC-zertifiziertem Papier ersetzt.

2019 haben unsere Stores insgesamt 430 Tonnen Polyethylen-Tüten bestellt, 2020 waren es 400 Tonnen, 2021 189 Tonnen und 2022 99 Tonnen. Seit dem 1. Januar 2023 erhalten Kund*innen in unseren eigenen bzw. in den von PUMA betriebenen Stores ausschließlich Papiertüten oder haltbare Mehrwegtaschen.

Auch andere Plastikelemente in unseren Stores, unter anderem Bügel und Halterungen für Schuhe, haben wir durch Produkte aus recycelten Polymeren oder FSC-zertifiziertem Holz ersetzt. Für unsere B2B-Produktverpackungen für Textilien und Accessoires, die auch auf Polyethylen-Tüten basieren, entwickeln wir derzeit umweltfreundlichere Varianten. Dadurch konnten wir die Plastiktüten für B2B-Transportverpackungen durch Material mit 100 % recyceltem Anteil ersetzen und deren Stärke und dadurch ihr Gewicht verringern. Unser Verpackungsteam arbeitet weiterhin an der Entwicklung umweltfreundlicherer Verpackungslösungen. In den USA haben wir beispielsweise ein Pilotprojekt für Transportverpackungen aus Papier gestartet. Für ausgewählte Produkte haben wir im vergangenen Jahr Transportverpackungen aus FSC-zertifiziertem Papier verwendet.

Gemäß unserem Zero-Plastic-Ziel für Primärprodukt-Kunststoffverpackungen haben wir den Großteil der Primärverpackungen aus Plastik für den B2C-Bereich durch Papier ersetzt. Für die wenigen verbleibenden Plastikprodukte wie z.B. Etikettenschnüren arbeiten wir an Alternativen aus anderen Materialien oder aus recyceltem Plastik. Unsere Cateringpartner und Mitarbeiter*innen in unseren Büros sind angehalten, keine Kaffeebecher, Deckel, Rührstäbchen, Trinkhalme oder Besteck aus Einwegplastik zu verwenden. 2021 nutzten bereits 88 % unserer Büros keine Einwegbecher und kein Einwegbesteck aus Plastik mehr. 2022 und 2023 konnten wir einen leichten Anstieg auf 91 % bzw. 92 % verzeichnen.



FSC-zertifizierte Verpackungen für Textilien

Auf Produktebene haben wir das Pilotprojekt einer kompostierbaren Version unseres Kult-Sneakers SUEDE mit kompostierbarer Außensohle aus thermoplastischem Polyurethan (TPU) abgeschlossen. Weitere Informationen zu RE:SUEDE sind im Kapitel „**Kreislaufwirtschaft**“ zu finden.

MIKROFASERN

Fasern aller Art neigen mehr oder weniger dazu, Fragmente in die Umwelt abzugeben. Immer mehr Wissenschaftler*innen beschäftigen sich daher mit den physischen und toxikologischen Folgen der Freisetzung dieser Mikrofasern und auch wir dürfen unser Augenmerk nicht mehr nur auf synthetische Materialien richten.

Basierend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen hat sich **The Microfibre Consortium** (TMC) zum Ziel gesetzt, die Ursachen der Faserfragmentierung und, über externe Forschungsquellen, deren Auswirkungen auf die Gesundheit von Menschen und Ökosystemen zu untersuchen, damit wir gemeinsam entsprechende Maßnahmen umsetzen können. Als Mitunterzeichner von TMC wollen wir die Umweltauswirkungen von Mikrofasern aus naturbelassener und synthetischer Bekleidung, die bei der Herstellung und in der Nutzungsphase freigesetzt werden, verstehen und ihr entgegenwirken.

Unsere Tests zum Mikrofaserabrieb beim Waschen unserer Polyesterprodukte haben wir auch 2023 fortgesetzt. Wir haben insgesamt zwölf ausgewählte haushaltsübliche Stoffe aus 100 % Polyester nach der Methodik des TMC auf Abrieb während des ersten Waschvorgangs geprüft. Die Menge der Mikrofasern wird als Anteil an der Masse dargestellt. Die Freisetzung aus PUMA-Stoffen lag unter dem Durchschnitt der für die Datenbank TMC Microfibre Data Portal geprüften Stoffe: durchschnittlich 0,0579 % gegenüber 0,0587 %. Weitere Begriffsbestimmungen sind auf der [Website von Static](#) zu finden.

Wir haben Feedback von TMC zu den Abriebdaten erhalten und verstehen, dass die Analyse komplex und fortlaufend ist. Bisher gibt es keinen klaren Trend, welcher Garn- oder Strukturtyp der TMC-Unterzeichner mehr Mikrofasern abwirft. TMC hat um weitere Dateneingaben gebeten, und wir werden uns als Branche weiterhin an dieser Studie beteiligen und sie unterstützen.

Im Oktober 2023 haben wir mit 40 anderen Delegierten an einem Besuch des King's College in London teilgenommen. Gemeinsam mit James Heal, Hersteller von fachspezifischen Testinstrumenten, hat TMC seine Testmethode für die Faserfragmentierung aus Stoffen erstmals öffentlich vorgestellt.

Wir verpflichten uns weiterhin zur Roadmap für 2030, die das TMC im September 2021 veröffentlicht hat, und zu deren Zielen. Dazu zählen wissenschaftliche Untersuchungen der Faserfragmentierung ebenso wie die Einhaltung von Korrekturstrategien, sobald diese der Branche zur Verfügung gestellt werden, und die aktive Mitwirkung an Arbeitsgruppen, um die Umsetzung weltweit voranzutreiben.

KREISLAUFWIRTSCHAFT

ZIELBESCHREIBUNG:

- Einführung bzw. Teilnahme an Produkt-Rücknahmeprogrammen in wesentlichen Märkten
- Reduzierung von Produktionsabfall auf Deponien um mindestens 50 % (gemeinsames Ziel)
- Entwicklung von recycelten Materialalternativen zu Leder, Gummi, Baumwolle und Polyurethan (gemeinsame Ziele)

Bezieht sich auf die Ziele Nr. 9, 12, 14 und 15 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen



RELEVANTE KENNZAHLEN:

- Anteil der wesentlichen Märkte mit Rücknahmeprogrammen
- Menge an Produktionsabfall auf Deponien
- Anteil an Polyester, Baumwolle, Leder, Gummi und Polyurethan aus recycelten Quellen

Wir sind uns bewusst, dass das aktuelle lineare Geschäftsmodell unserer Branche sehr weit vom Ideal der Kreislaufwirtschaft entfernt ist. Die zunehmende Anzahl von Textilabfall, die auf Mülldeponien entsorgt wird, stellt ein neues Risiko dar. Deshalb gehören die Neuorientierung für unsere Produktionsvorgänge und ein auf Kreislaufwirtschaft basierendes Geschäftsmodell auch zu den Prioritäten unserer Nachhaltigkeitsstrategie für die nächsten Jahre.

Unser Weg nimmt mit dem Produktdesign seinen Lauf. Wir haben ein E-Learning zum Thema Kreislaufwirtschaft für alle PUMA-Mitarbeiter*innen eingeführt, das auf unsere Schulungen zu zirkulärem Design und Kreislaufwirtschaft aufbaut. Auf der Grundlage von PUMAs Identität und unseren Materialien haben wir Konzepte für zirkuläres Design festgelegt, die auf die Langlebigkeit und Kreislauftauglichkeit unserer Produkte abzielen. Im E-Learning geht es um unsere **Richtlinie zur Kreislaufwirtschaft** und um zirkuläres Design.

2023 haben unsere größten Geschäftsbereiche in Workshops zum Thema die Möglichkeiten der Anwendung der Kreislaufwirtschaft auf PUMAs umsatzstärkste Produkte erläutert.

INNOVATION ZUR KREISLAUFWIRTSCHAFT

Seit 2021 sprechen wir im Rahmen des PUMA Circular Lab mit unseren Kund*innen über Kreislaufwirtschaft und lernen gemeinsam. Das erste Projekt war RE:SUEDE, ein Experiment für einen biologisch abbaubaren Schuh aus chromfreiem Zeolith-Wildleder, Hanffasern und Baumwolle mit einer Sohle aus biologisch abbaubaren thermoplastischen Elastomeren (TPE). 2022 kam die erste Auflage mit 500 Paar auf den Markt. Sie wurden von Testpersonen sechs Monate lang getragen und dann an PUMA zurückgeschickt. Ende des Jahres wurden über 400 Paar in einer industriellen Kompostieranlage in den Niederlanden für die Testkompostierung 2023 vorbereitet. Für alle, die sich für die Kompostierbarkeit von Schuhen interessieren, haben wir die **Ergebnisse** veröffentlicht.

Im Bereich Textilien haben wir unser Textile-to-Textile-Recyclingprojekt ausgeweitet, das unter dem Namen RE:JERSEY begonnen hat und in RE:FIBRE umbenannt wurde. Mit einem innovativen chemischen Prozess werden Textilabfall und getragene oder (beispielweise aufgrund abgelaufener Lizenzverträge) unverkäuflich gewordene Polyesterbekleidung zu neuen Textilien recycelt. Unsere Projektpartner sind die PUMA-

Mannschaften Manchester United, AC Mailand, Olympique de Marseille und Borussia Dortmund sowie der Schweizer Fußballverband. Die Polyesterkleidung, die wir in deren Fan-Shops und im PUMA-Store in Herzogenaurach sammeln, wird sortiert und, wenn möglich, in Recyclingverfahren zu neuen Polyesterprodukten verarbeitet.



Aktivierung zu RE:FIBRE mit dem BVB, Manchester City und dem AC Mailand.

Bei der Fußballweltmeisterschaft der Frauen in Australien spielte die Schweizer Mannschaft in Trikots aus RE:FIBRE-Polyester. 2024 wollen wir das Projekt vorantreiben und auf die Fantrikots aller großen Fußballvereine und -verbände – über eine Million Stück – ausweiten.



Die Schweizer Nationalmannschaft der Frauen spielte bei der Weltmeisterschaft in Australien in RE:FIBRE-Trikots.

Zudem beschäftigen wir uns mit innovativen Recyclingprozessen für Baumwolle, so zum Beispiel der Nutzung von 100 % recycelter Baumwolle (Pre-Consumer) für ausgewählte Produkte oder der Herstellung viskoseähnlicher Materialien aus Baumwollabfällen.

NUTZUNG RECYCLER MATERIALIEN

Wir halten unsere Lieferanten an, ihren für PUMA-Produkte anfallenden Textilabfall der Wiederverwendung bzw. dem Recycling zuzuführen, entweder über branchenexterne Anwendungen oder, im Idealfall, durch Recycling von Verschnitt in neue Polyester- oder Baumwollgarne.

Unsere Ziele hinsichtlich Kreislaufwirtschaft umfassen die vermehrte Verwendung von recyceltem Polyester ebenso wie den Einsatz recycelter Alternativen zu Leder, Gummi und Polyurethan, die Materialien, die wir nach Baumwolle und Polyester am häufigsten verarbeiten. In unserem Portfolio haben wir recycelte Alternativen für alle der genannten Materialien. 2023 haben wir zudem die Verwendung von Sekundärrohmaterialien aus innovativen Technologien für die Schuhtrennung geprüft.

Eine Million Produkte unserer Downtown-Kollektion aus mindestens 20 % recycelter Baumwolle haben wir im vergangenen Jahr produziert.

Die Verwendung von recyceltem Polyester haben wir von 14 % im Jahr 2020 auf fast 62 % im Jahr 2023 erhöht. Auch den Anteil recycelter Baumwolle für unsere Textilien haben wir zwischen 2020 und 2023 von 0,6 % auf 8,6 % und für Schuhe von 0,5 % auf 1,6 % erhöht.

PRE- UND POST-CONSUMER-ABFALL ENTLANG UNSERER BESCHAFFUNGSKETTE

Unsere Kernlieferanten der Ebene 1 haben im vergangenen Jahr ca. 77 % des Pre-Consumer-Abfalls wiedergenutzt oder recycelt, 20 % mehr als im Vorjahr. Bei den Kernlieferanten der Ebene 2 waren es ca. 94 %, ein Anstieg um 4 %. Dies ist vorrangig auf die verbesserte Entsorgungspraxis unserer Lieferanten zurückzuführen, durch die weniger Abfall auf Deponien landet. Verbrannt wurden 7,2 % des Textil- und Stoffabfalls der Kernfabriken der Ebene 1, bei denen der Ebene 2 war es lediglich 1 %.

T.41 PRE- UND POST-CONSUMER ABFALL¹

Volumen recyceltes Leder, aus Produktionsabfall	1,5 Tonnen	
Volumen recycelte Baumwolle, aus Produktionsabfall	2.901 Tonnen	
Volumen recycelter Polyester, aus Post- und Pre-Consumer-Abfall	27.042 Tonnen	
Volumen recyceltes Nylon, aus Produktionsabfall	168 Tonnen	
	Kernlieferanten Ebene 1*	Kernlieferanten Ebene 2**
Menge Pre-Consumer-Abfall pro Jahr	37.379 Tonnen	208.489 Tonnen
Anteil Pre-Consumer-Abfall für Wiedernutzung oder Recycling	76,9%	94,3%
Anteil vernichteter Textilien und Stoffe (zur Verbrennung)	7,2%	1,0%

* Kernlieferanten der Ebene 1: Kleidung, Schuhe und Accessoires (54 Fabriken)

** Kernlieferanten der Ebene 2: Leder, Polyurethan und Textil (40 Fabriken)

1 Die Werte für November und Dezember 2023 wurden mit Hilfe des Algorithmus der exponentiellen Glättung (ETS) in Microsoft Excel geschätzt, wobei Daten von Januar bis Oktober 2023 verwendet wurden. Dieser Ansatz wurde gewählt, nachdem er mit alternativen Methoden verglichen wurde, wobei seine Leistung im Vergleich zu den tatsächlichen historischen Daten, insbesondere in Bezug auf die prozentuale Abweichung von den tatsächlichen Werten, berücksichtigt wurde. Die ETS-Methode zeigte eine höhere Genauigkeit und Präzision im Vergleich zu anderen Methoden, wie z. B. der Durchschnittsbildung der letzten 10/12 Monate oder der Multiplikation der geschätzten Produktion mit der durchschnittlichen Kennzahl (pro Produktionseinheit) aus den 12 Monaten der Daten von November 2021 bis Oktober 2022.

T.42 STOFFABFÄLLE¹⁻⁴

	Jahr	Stoffabfälle Gesamt (in Tonnen)	Wieder- verwendung & Recycling (in Tonnen)	Wieder- verwendung & Recycling (%)	Verbrennung (in Tonnen)	Verbrennung (%)	Deponie (in Tonnen)	Deponie (%)
Kernlieferanten der Ebene 1 - Schuhe	2023	5.681,2	2.503,1	44 %	2.486,7	44 %	691,4	12 %
	2022	6.554,4	2.348,0	36 %	4.184,2	64 %	22,3	0 %
Kernlieferanten der Ebene 1 - Kleidung	2023	6.245,5	6.222,2	100 %	23,4	0 %	-	0 %
	2022	8.324,0	8.145,0	98 %	179,0	2 %	-	0 %
Kernlieferanten der Ebene 1 - Accessoires	2023	231,6	231,5	100 %	0,1	0 %	-	0 %
	2022	990,6	236,4	24 %	0,1	0 %	754,3	76 %
Kernlieferanten der Ebene 2 - Textil	2023	1.933,9	1.838,7	95 %	95,3	5 %	-	0 %
	2022	2.073,8	2.056,0	99 %	17,9	1 %	-	0 %
Kernlieferanten der Ebene 2 - Polyurethan	2023	170,3	88,2	52 %	82,1	48 %	-	0 %
	2022	182,8	181,1	99 %	1,7	1 %	-	0 %
Gesamt	2023	14.262,5	10.883,7	76 %	2.687,5	19 %	691,4	5 %
	2022	18.126,1	12.966,5	72 %	4.382,9	24 %	776,6	4 %

* Stoffabfälle stammen aus PU-beschichtetem Material mit Stoffrücken (PU oben und Stoff unten)

1 Die Daten enthalten Extrapolation und Abschätzungen falls keine Echtdaten verfügbar waren

2 Kernlieferanten der Ebene 1: Kleidung, Schuhe und Accessoires (54 Fabriken)

3 Kernlieferanten der Ebene 2: Leder, Polyurethan und Textil (40 Fabriken)

4 Die Werte für November und Dezember 2023 wurden mit Hilfe des Algorithmus der exponentiellen Glättung (ETS) in Microsoft Excel geschätzt, wobei Daten von Januar bis Oktober 2023 verwendet wurden. Dieser Ansatz wurde gewählt, nachdem er mit alternativen Methoden verglichen wurde, wobei seine Leistung im Vergleich zu den tatsächlichen historischen Daten, insbesondere in Bezug auf die prozentuale Abweichung von den tatsächlichen Werten, berücksichtigt wurde. Die ETS-Methode zeigte eine höhere Genauigkeit und Präzision im Vergleich zu anderen Methoden, wie z. B. der Durchschnittsbildung der letzten 10/12 Monate oder der Multiplikation der geschätzten Produktion mit der durchschnittlichen Kennzahl (pro Produktionseinheit) aus den 12 Monaten der Daten von November 2021 bis Oktober 2022.

Mit Ausnahme der Schuhherstellung, wo noch immer Textilabfall auf Deponien entsorgt wird, wird der Textilabfall aus der Herstellung unserer Textilien, Accessoires, Stoffe und Synthetik-Produkte zu 100 % anderweitig verarbeitet. Im Vergleich zu 2022 wurde mehr Textilabfall wiedergenutzt oder recycelt und weniger verbrannt. Diese Entwicklung ist auf die verbesserte Entsorgungspraxis zurückzuführen und spiegelt den schrittweisen Übergang unserer Lieferanten zur Kreislaufwirtschaft wider. Der Anteil, der auf Deponien landet, blieb unverändert.

2023 wurden 95 % des Textilabfalls aus der Herstellung von PUMA-Produkten verwertet: 76 % wurden entweder wiederverwendet oder recycelt, 19 % wurden verbrannt. Nur 5 % landeten auf Mülldeponien.

PRODUKTRÜCKNAHMEPROGRAMME

Um unserer Verantwortung als Hersteller nachzukommen und zukünftig Optionen für kreislauffähige Materialströme zu nutzen, haben wir uns bis 2025 auch ein Ziel für Rücknahmeprogramme in unseren größten Märkten gesetzt.

Im vergangenen Jahr haben wir in der Schweiz ein neues Rücknahmeprogramm eingeführt, in ausgewählten Stores in Argentinien und China testweise Rücknahmeboxen aufgestellt und unser Rücknahmeprogramme in den USA auf den Produktbereich Textilien ausgeweitet. Hiermit ergänzen wir unsere bestehenden Programme in Australien, Hongkong und in den USA sowie mit den Vereinen, die am

RE:FIBRE-Projekt teilnehmen. Im Rahmen seiner Zusammenarbeit mit Soles4Souls konnte PUMA Nordamerika 4.348 kg getragener Schuhe sammeln, die für gemeinnützige Zwecke wiederverwendet werden. In Australien kamen 3.900 kg getragener Produkte zusammen.

Dank unserer Kooperation mit der gemeinnützigen Organisation Crossroads Foundation können PUMA-Kund*innen in Hongkong seit September 2019 Textilien aller Marken in Recyclingtonnen in vier ausgewählten PUMA-Stores abgeben und benachteiligte Menschen weltweit unterstützen. 2023 wurden dort 1.442 kg gebrauchter Kleidung und in unserer Unternehmenszentrale in Deutschland weitere 385 kg über unser Rücknahmeprogramm gesammelt – erstmals kamen somit insgesamt zehn Tonnen Produkte zusammen, die recycelt oder gespendet werden können. Für 2024 haben wir uns vorgenommen, unser Produktrücknahmeprogramm unter anderem in Indien und Deutschland weiter auszubauen.

SWAP SHOPS

SWAP Shops stehen für den kostenlosen und lokalen Tausch von Kleidungsstücken und anderen Artikeln – eine gute Gelegenheit, die eigene Garderobe aufzufrischen, ohne Geld für Neues ausgeben zu müssen. Produkte erhalten ein zweites Leben und nebenbei wird die Nachhaltigkeit auf unterhaltsame Weise gefördert. Mit dem Ziel, die Kultur des Recycle and Reuse zu fördern, wurde 2023 der vierte PUMA SWAP Shop in Hongkong eröffnet. Bei dem öffentlichen Event konnten Kleidung und Accessoires getauscht werden. Über 460 Gäste spendeten mehr als 2.320 Stücke (mehr als vier pro Person). 67 Kisten Bekleidung (1.013 kg) wurden an die Nichtregierungsorganisationen Crossroads Foundation und Redress weitergegeben. Ein SWAP Shop für Mitarbeiter*innen fand zum zweiten Mal an unserer Unternehmenszentrale in Herzogenaurach statt. Hier wurden über 400 Produkte getauscht; der Rest wurde über PUMAs gemeinnützige Organisation Charity Cat verteilt. Erstmals hat auch PUMA Nordamerika einen SWAP Shop veranstaltet und viele positive Rückmeldungen der 130 Mitarbeiter*innen erhalten, die über 1.000 Artikel getauscht haben.



Der SWAP Shop von PUMA Nordamerika

HINWEISE ZUR PRODUKTPFLEGE

Seit 2023 veröffentlichen wir **Hinweise zur Pflege und Reparatur von PUMA-Produkten**, die unseren Kund*innen helfen sollen, den Zustand ihrer Textilien und Accessoires länger zu erhalten. Basierend auf den Hauptgründen für die Entsorgung von Sportswear empfehlen wir einfache Tipps, wie z.B. die Flecken- und Geruchsbeseitigung mit natürlichen Mitteln ebenso wie die bewusste Nutzung von Waschmaschine und Trockner zur Reduzierung der Umweltauswirkungen in der Nutzungsphase.

UNVERKÄUFLICHE PRODUKTE

In manchen Fällen geben vertragliche Einschränkungen, zum Beispiel nach Ablauf eines Lizenzvertrags mit einem Partnerverein, vor, dass nicht verkaufte Produkte entsorgt werden müssen. PUMAs Prozesse stellen sicher, dass unsere Produkte nur in Ausnahmefällen diesen Weg gehen müssen. Mit Produktionsprognosen, die so präzise wie möglich erstellt werden, wirken wir hohen Lagerbeständen entgegen und vermeiden die damit einhergehenden Verwaltungskosten. Saisonale Produkte werden so lange über verschiedenen Kanäle angeboten, bis sie verkauft sind. Retouren kommen in den Verkauf zurück, sofern sie noch ungetragen sind, oder werden gespendet, wenn sie, außer kleinerer Mängel, in gutem Zustand sind. Entsorgt werden ausschließlich verschlissene oder stark beschädigte Retouren. Neue Produkte sollten nur auf ausdrückliches Verlangen des Lizenzpartners nach Vertragsablauf vernichtet werden – nicht um Probleme im Bestandsmanagement zu lösen. Unser Berichtswesen ermöglicht in diesen Fällen die genaue Identifizierung der Mengen und der Ursachen. Das Gesamtvolumen aller im vergangenen Jahr vernichteten Produkte entsprach 0,25 % unseres gesamten Materialverbrauchs. Sofern vorhanden, wurden sie in einer Recyclinganlage, ansonsten im Reißwolf entsorgt.

ROADMAP FÜR ABFALL UND RISIKOBEURTEILUNGEN

2021 haben wir eine Roadmap für die Abfallvermeidung erstellt und eine Risikobeurteilung durchgeführt.

ABFALL AN PUMAS STANDORTEN

Den Großteil des Abfalls an unseren eigenen Standorten machen Papier und Kartonagen aus, hauptsächlich Außenverpackungen, Schuhkartons und Papier in unseren Büros, sowie Polyethylen-Tüten als Transportverpackungen für unsere Produkte und haushaltsüblicher Abfall, z. B. Grünabfall aus unseren Kantinen. Da wir (mit einer Ausnahme in Argentinien) keine Produktionsstätten betreiben, beläuft sich der Sondermüll, der insgesamt an unseren Standorten anfällt, auf lediglich 36 Tonnen. Unsere Fabrik in Argentinien ist für 26 Tonnen verantwortlich, die verbleibenden neun Tonnen sind auf den Austausch alter Leuchtsysteme mit LED-Leuchten an unserer Unternehmenszentrale zurückzuführen. Sondermüll wird streng nach den rechtlichen Vorgaben entsorgt.

2023 haben wir unsere Tochtergesellschaften erneut zu Mülltrennung und Recycling aufgerufen und konnten dadurch den Anteil recycelten Abfalls von 44 % (2019) auf 64 % erhöhen.

ABFALL AUS PUMAS BESCHAFFUNGSKETTE

Die in unserem Geschäftsbericht veröffentlichten Daten umfassen den Materialabfall aus unserer Beschaffungskette ebenso wie den Abfall aus Produktion und Büros, einschließlich Kartonagen, Papier, Plastik, Leuchtmittel usw. So erhalten wir ein vollständiges Bild des an unseren Produktionsstandorten anfallenden Volumens. Als hohes Risiko gelten bei PUMA-Plastikabfall, Chemikalien, Schmieröl und Elektroschrott. Die Prioritäten für unser Aktivitäten basieren auf Analysen unserer Abfalldaten aus dem Jahr 2020 und der Abfallmanagementbewertung unserer Kernfabriken nach Higg FEM.

Die Schwerpunkte für die kommenden Jahre sind nachstehend aufgeführt. Einige der Maßnahmen wurden bereits 2021 umgesetzt und werden in diesem Geschäftsbericht erläutert.

- **Sensibilisierung:** Im Rahmen der Schulungen zu Higg FEM haben wir 210 Zulieferfabriken erläutert, wie sie ihre Abfallkennzahlen verbessern können. Daraufhin ist die Higg FEM-Bewertung für das

Abfallmodul in den vergangenen zwei Jahren im Durchschnitt von 45 % auf 53 % gestiegen und lag somit 2023 über dem Branchenmittelwert (40 %). In unseren Lieferantentreffen haben wir über unsere Ziele für die Abfallentsorgung auf Deponien informiert und in persönlichen Gesprächen mit unseren Kernlieferanten konnten wir deren Abfallkennzahlen überprüfen.

- **Überblick über die Auswirkungen:** Unsere Textillieferanten recyceln teilweise Pre-Consumer-Schneideabfall zur Verwendung in den Spinnereien. 2023 haben wir eine vergleichende Lebenszyklusanalyse (LCA) für einen neuen Baumwollstoff und ein Gemisch aus 75 % neuer und 25 % recycelter Baumwolle aus Baumwollabfällen abgeschlossen. Die Einzelheiten werden im Kapitel „Produkte“ erläutert. Im vergangenen Jahr haben wir zudem Daten zum Abfallmanagement in unseren drei größten Beschaffungsmärkten erfasst, die Abfallrichtlinien zusammengetragen und die wichtigsten Stakeholder identifiziert.
- **Interne Maßnahmen:** In den vergangenen drei Jahren haben wir unseren Fokus auf die verbesserte Erfassung von Abfalldaten bei unseren Lieferanten gelegt und konnten erkennen, dass sie diese umfassend offenlegen.
- **Kooperation und Partnerschaft:** 2022 haben wir uns dem Projekt Closed Loop 2 Balance (CL2B) in Vietnam angeschlossen. Der Abschlussbericht wurde 2023 veröffentlicht. Die Global Fashion Agenda (GFA) und die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) haben die branchenübergreifende Initiative **Circular Fashion Partnership** ins Leben gerufen, über die durch Sammlung und Recycling von postindustriellem Abfall der Aufbau einer zirkulären Modeindustrie in den Regionen gefördert werden soll, in denen Textilien und Schuhe produziert werden. Das Projekt, zu dem wir zahlreiche interne Gespräche geführt haben und im Austausch mit der GFA und der GIZ sind, wurde bereits in Bangladesch und Kambodscha eingeführt und soll 2024 auf Vietnam ausgeweitet werden. Wir werden unser innovatives Textilrecyclingverfahren **RE:FIBRE** ausbauen, um den recycelten Polyester in allen Fantrikots der PUMA-Vereine und -Verbände ab 2024 durch RE:FIBRE-Polyester zu ersetzen. Mit unserem zwei Jahre andauernden Experiment **RE:SUEDE** haben wir bewiesen, dass eine experimentelle Version unseres Kultsneakers SUEDE unter bestimmten industriellen Bedingungen kompostiert werden kann.

ABFALLMANAGEMENT

2023 haben wir Beurteilungen zum Abfallmanagement in unseren drei größten Beschaffungsmärkten – Vietnam, China und Bangladesch – durchgeführt. Dafür haben wir die jeweiligen entsprechenden Gesetze geprüft und die wichtigsten Stakeholder sowie die Chancen und Risiken bezüglich des Abfallmanagements identifiziert. Die Ergebnisse lassen Verbesserungen in Gesetzen und Verordnungen zu Wasser und Abwasser erkennen – die Vorgaben werden zunehmend strenger. Zudem sind wir auf interessante Projekte, unter anderem für Abfallnachverfolgung und -recycling und Kreislaufwirtschaft, gestoßen.

Vietnam erweitert seine Abfallverordnungen seit 2005 kontinuierlich um strenge Vorgaben. Im Rahmen seiner Selbstverpflichtung hat sich das Land zum Ziel gesetzt, Plastikmüll aus land- und meeresbasierten Quellen bis 2030 zu eliminieren. Zudem wurden gesetzliche Vorgaben an das Abfallmanagement verabschiedet, z. B. für Feststoffabfall aus Haushalten, Sondermüll und normalen industriellen Feststoffabfall. Unternehmen müssen ressourcen- und energieeffiziente Lösungen einführen, umweltfreundliche Rohmaterialien, Kraftstoffe und Materialien verwenden, Programme für sauberere Produktion, Technologien und Programme umsetzen und Maßnahmen zur Reduzierung der Abfallerzeugung implementieren (*Environmental Protection Law, Chapter VI, Section 2, Article 72*).

Die größten Herausforderungen für das Abfallmanagement sind die begrenzte Mülltrennung an der Quelle, die unzulängliche Recycling-Infrastruktur, der Mangel an geeigneten Daten und an verfügbaren Finanzierungsprogrammen, das fehlende öffentliche Bewusstsein und der fehlende Markt für Wertstoffe.

Die Global Fashion Agenda (GFA) und die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) haben die branchenübergreifende Initiative **Circular Fashion Partnership** ins Leben gerufen, über die durch Sammlung und Recycling von postindustriellem Abfall der Aufbau einer zirkulären Modeindustrie in den Regionen gefördert werden soll, in denen Textilien und Schuhe produziert werden. 2024 wird die Initiative in Vietnam starten. Sie bietet uns die Möglichkeit, aktuelle Herausforderungen in Zusammenarbeit mit

anderen Marken sowie mit Herstellern und mit Unternehmen im Bereich Müllabfuhr, Müllsortierung und Textilrecycling anzugehen und Lösungen für die Trennung und die digitale Nachverfolgung von Textilabfall und für das Recycling zum größtmöglichen Nutzen, bis hin zu neuen Produkten, zu erarbeiten.

China hat bereits 2004 eine Verordnung zur Förderung der Kreislaufwirtschaft verabschiedet. Ein besonderes Abfallimportverbot sieht hohe Strafen bei Verstößen vor, z. B. illegale Deponien. Auch ein Gesetz zum Recycling von Textilabfall wurde aufgesetzt: Bis 2025 müssen 25 % des Textilabfalls recycelt werden, 30 % bis 2030. Bei der Herstellung recycelter Fasern aus Textilabfall lautet die Vorgabe: zwei Millionen Tonnen bis 2025, drei Millionen bis 2030. Lieferanten erhalten steuerliche Anreize; Grundlage hierfür ist das Environmental Protection Tax Law, das Steuern auf Sondermüll anhand der produzierten Mengen festlegt und Lieferanten dadurch Kosteneinsparungen durch Anwendung des 3R-Prinzips (Reduce, Reuse, Recycle) ermöglicht. Hier sehen wir die Möglichkeit, mit wichtigen Stakeholdern im Land an der Verbesserung des Abfallmanagements der Fabriken zu arbeiten.

Bangladesch hat 2022 eine Verordnung zur Förderung der Kreislaufwirtschaft verabschiedet: Diese beinhaltet Recycling von 80 % des Plastikmülls bis 2030, Eliminierung von Einmalprodukten aus Plastik um 90 % bis 2026, Reduzierung des anfallenden Plastikmülls um 30 % bis 2030 und des Verbrauchs ungenutzter Materialien um 50 % bis 2030.

PUMA-Lieferanten haben ein Recyclingsystem für Pre-Consumer-Baumwollabfall entwickelt. Von 2022 bis 2023 haben wir den Anteil recycelter Baumwolle von 3,6 % auf 8,6 % der gesamten Baumwollmenge gesteigert.

Die Initiative **Circular Fashion Partnership** ist seit 2021 in Bangladesch aktiv. Die größten Partner sind im Gespräch mit der Regierung des Landes über die Formalisierung des informellen Abfallmanagementsektors. Zu den geforderten Maßnahmen zählen sowohl Steuervergünstigungen und andere Anreize für Hersteller, Recyclingverfahren in ihren Betrieben einzuführen, als auch ein umfassendes landesweites Gesetz für das nachhaltige Management von Post-Production-Abfall der Modeindustrie. Hier bietet sich uns die Gelegenheit, den vermehrten Einsatz recycelter Baumwolle in Zukunft voranzutreiben.

➔ FALLSTUDIE

Kein Müll zur Deponie

Die TST Group hat sich die drei Prinzipien des Reduction, Recycling and Detoxification zu eigen gemacht und ist auf einem guten Weg, ihr Ziel zu erreichen, keinen Abfall auf Deponien zu entsorgen. Das Unternehmen betreibt zwei Fabriken, die PUMA-Produkte herstellen – eine in China, eine in Kambodscha. Zur Abfallvermeidung in Kambodscha wird über die Chip Mong INSEE Cement Corporation Energie aus Klärschlamm gewonnen und Kohleasche aus Heizkesseln für die Herstellung von Ziegelsteinen genutzt; in beiden Ländern kommt Textilabfall für die Bodenreinigung zum Einsatz und leere Chemikalienfässer werden von den Zulieferern neu befüllt. Über diese Maßnahmen, die strenge Abfallklassifizierung und -lagerung und die Zusammenarbeit mit kompetenten Aufbereitungsunternehmen entsorgt die TST Group 99 % ihres Produktionsabfalls von insgesamt 7.398 Tonnen jährlich nicht mehr auf Deponien.

T.43 UMWELTKENNZAHLEN - ABFALL¹⁻⁶

Abfall (t)	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	Ver- änderung 2023/2022	Ver- änderung 2023/2020
Gesamtabfall eigene Standorte	5.595	4.991	5.215	3.949*	3.644*	4.877	5.293	12 %	42 %
Recycelter Abfall	3.598	3.007	2.220	1.436*	1.603*	2.282	3.419	20 %	151 %
Anteil recycelter Abfall	64 %	60 %	43 %	36 %	44 %	47 %	65 %		78 %
Gesamtabfall PUMA Produktion (Kernlieferanten Ebene 1 und 2)	38.594	53.667	42.495	29.466	24.205	16.682	31.824	-28 %	31 %
Anteil Produktionsabfall auf Deponien (Kernlieferanten Ebene 1 und 2)	4,6 %	9,7 %	10,0 %	13,5 %					-66 %
Gesamtabfall PUMA Produktion (Kernlieferanten Ebene 1)	21.861	34.642	33.806	23.498	24.205	16.682	14.686	-37 %	-7 %
Anteil Produktionsabfall auf Deponien (Kernlieferanten Ebene 1)	4,6 %	12,9 %	10,3 %	9,5 %					-51 %
Gesamtabfall PUMA Produktion (Kernlieferanten Ebene 2)	16.733	19.025	8.689	5.968			17.138	-12 %	180 %
Anteil Produktionsabfall auf Deponien (Kernlieferanten Ebene 2)	4,7 %	4,0 %	9,1 %	17,6 %					-73 %

* Abfalldaten zu PUMAs eigenen Standorten für 2019 und 2020 wurden aufgrund von Mindermeldungen neu berechnet.

1 Inklusive PUMAs eigener oder von PUMA betriebener Büros, Lager und Geschäfte sowie eigener Produktionsstandorte in Argentinien. Die sonstige Produktion ist an eigenständige Lieferanten und einige Lagerbetriebe sind an eigenständige Logistikdienstleister ausgelagert; ohne Franchise-Geschäfte.

2 Inklusive Hochrechnungen und Schätzungen, wenn keine Daten verfügbar waren.

3 Methodologische Veränderungen über die letzten drei Jahre beeinflussen die Ergebnisse.

4 Kernlieferanten der Ebene 1: Kleidung, Schuhe und Accessoires (54 Fabriken)

5 Kernlieferanten der Ebene 2: Leder, Polyurethan und Textil (40 Fabriken)

6 Die Werte für November und Dezember 2023 wurden mit Hilfe des Algorithmus der exponentiellen Glättung (ETS) in Microsoft Excel geschätzt, wobei Daten von Januar bis Oktober 2023 verwendet wurden. Dieser Ansatz wurde gewählt, nachdem er mit alternativen Methoden verglichen wurde, wobei seine Leistung im Vergleich zu den tatsächlichen historischen Daten, insbesondere in Bezug auf die prozentuale Abweichung von den tatsächlichen Werten, berücksichtigt wurde. Die ETS-Methode zeigte eine höhere Genauigkeit und Präzision im Vergleich zu anderen Methoden, wie z. B. der Durchschnittsbildung der letzten 10/12 Monate oder der Multiplikation der geschätzten Produktion mit der durchschnittlichen Kennzahl (pro Produktionseinheit) aus den 12 Monaten der Daten von November 2021 bis Oktober 2022.

Auch für die absolute Abfallreduzierung bei unseren Kernlieferanten haben wir kein Ziel gesetzt, kontrollieren die entsprechenden Kennzahlen jedoch weiterhin. Lediglich 0,5% des Abfalls unserer Textillieferanten – unter anderem Materialabfall, Asche aus Heizkesseln und Klärschlamm aus Aufbereitungsanlagen – landen auf Deponien; bei unseren Schuhlieferanten sind es 6,8%.

Die Ergebnisse lassen eine Reduzierung des Produktionsabfalls bei PUMA-Lieferanten der Ebene 1 um 7 % seit 2020 erkennen – aber auch eine Steigerung von 180 % bei unseren Lieferanten der Ebene 2, die größtenteils auf ihre präzisere Abfalldatenerfassung zurückzuführen ist. Asche aus Kohle- oder Biomasse-Heizkesseln und andere Abfallarten, die bei Lieferanten der Ebene 2 entstehen, wurden erstmalig erfasst. Gleichzeitig ist das Produktionsvolumen gestiegen, um 12 % bei Textilien und um 171 % bei Kunstleder. 76,3 % des Produktionsabfalls werden wiederverwendet oder recycelt, 18,8 % werden verbrannt und 4,8 % landen auf Deponien. Bei der Entsorgung von Produktionsabfall auf Deponien haben unsere Kernlieferanten der Ebene 1 und 2 gegenüber 2020 eine Reduzierung um 51 % bzw. 73 % erreicht und damit unser Ziel von 50 % bis 2025 übertroffen. Gründe hierfür sind neben dem verbesserten Abfallmanagement auch die genauere Nachverfolgung und Erfassung von Abfalldaten.

PRODUKTE

ZIELBESCHREIBUNG:

- 90 % von PUMAs Textilien und Accessoires enthalten über 50 % recycelte oder zertifizierte Materialien
- 90 % von PUMAs Schuhen enthalten mindestens eine Komponente aus recycelten oder zertifizierten Materialien
- Steigerung des Einsatzes von recyceltem Polyester (Textilien und Accessoires) auf 75 % bis 2025

Bezieht sich auf Ziel Nr. 12 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen



RELEVANTE KENNZAHLEN:

- Anteil der Textilien und Accessoires mit 50 % recycelten oder zertifizierten Materialien
- Anteil der Schuhe mit mindestens einer Komponente aus recycelten oder zertifizierten Materialien
- Anteil von recyceltem Polyester bei Textilien und Accessoires

Aus PUMAs ökologischer Gewinn- und Verlustrechnung (Environmental Profit and Loss Account, EP&L) wissen wir, dass über 50 % unseres ökologischen Fußabdrucks bei der Rohmaterialgewinnung und in der Materialherstellung entstehen. Daher hat der flächendeckende Einsatz recycelter oder zertifizierter Rohmaterialien hohe Priorität. Im Rahmen unserer 10FOR25-Strategie haben wir die Ziele für recycelte oder zertifizierte Rohmaterialien wie Baumwolle, Polyester, Leder und Kartonagen bei 100 % festgelegt.

Neben der Messung des Einsatzes recycelter oder zertifizierter Materialien bestimmen wir auch den Anteil aller Produkte aus diesen Materialien. Gemäß unserem PUMA-Nachhaltigkeitsindex, oder S-Index, bestehen S-Index-fähige Textilien und Accessoires zu mindestens 50 % aus zertifizierten oder recycelten Materialien (nach Gewicht). Die Übereinstimmung von PUMA-Schuhen mit dem S-Index messen wir derzeit daran, ob eine oder mehr Hauptkomponenten* aus zertifizierten oder recycelten Materialien besteht.

2021 haben wir ein E-Learning zum PUMA S-Index für die PUMA-Familie entwickelt und verbreitet. Hierdurch erhalten Designer*innen, Entwickler*innen und Produktmanager*innen ein besseres Verständnis für die als nachhaltiger eingestuft Materialien, die Berechnung des PUMA S-Index und die für die externe Kommunikation auf Produktebene erforderlichen Zertifizierungen.

2023 entsprachen 85 % unserer Produkte nach Volumen den Vorgaben unseres S-Index. Wir sind damit auf dem richtigen Weg, unser Ziel von 90 % bis 2025 zu erreichen.

* Hauptkomponenten des Obermaterials sind das sichtbare Obermaterial und seine Bestandteile, das Futter und die Einlegesohle sowie der Strobel als einziger nicht sichtbarer Bestandteil. Diese können aus Textil, Leder, Synthetik (PU) oder TPU hergestellt sein. Ausgeschlossen sind Verzierungen wie Ösen, Schnürsenkel, Kappen, Verzierungen usw. Hauptbestandteil der Unterseite sind Laufsohlen, Zwischensohlen und Einlegesohlen. Diese können aus Gummi, PU, TPU oder EVA hergestellt sein. Ausgenommen sind Zierleisten und Verzierungen.

➤ T.44 ZERTIFIZIERTE ODER RECYCELTE PRODUKTE

Produktkategorie	Styles 2023	Volumen 2023	Ziel 2025
Textilien mit mindestens 50 % zertifizierten oder recycelten Materialien	77 %	87 %	90 %
Accessoires mit mindestens 50 % zertifizierten oder recycelten Materialien	20 %	40 %*	90 %
Schuhe mit mindestens einer zertifizierten oder recycelten Komponente	89 %	93 %	90 %
Gesamt	75 %	85 %	90 %

* ausgenommen Produkte von Stichd; für weitere Details zum Berichtsumfang siehe Abschnitt „Geltungsbereich des Berichts“

Auch 2023 haben wir Kollektionen und einzelne Styles aus recycelten Materialien entwickelt und entworfen. Zu den Highlights zählt der Einsatz unserer RE:FIBRE-Technologie für Trikots in der Produktkategorie Teamsport, die aus mindestens 95 % recyceltem Textilabfall und anderen gebrauchten Polyestermaterialien bestehen. Auch unsere Kollektion Downtown in den Produktkategorien Sportstyle und Accessoires haben wir fortgeführt. Die Textilien in dieser Kollektion bestehen zu 20 % bis 30 % aus recycelter Baumwolle, die Accessoires zu mindestens 20 % aus recycelten Materialien. Ein weiterer Höhepunkt: die Produktionssteigerung des Caven, unser Schuh aus mindestens 20 % recycelten Materialien im Obermaterial und mindestens 10 % an der Unterseite. Für die Frühjahr/Sommer- und die Herbst/Winter-Kollektion 2023 haben wir über eine Million Produkte für unsere Downtown-Kollektion sowie drei Millionen Paar Cavens produziert.



Mindestens 20 % des Obermaterials und 10 % der Unterseite des PUMA Caven bestehen aus recycelten Materialien.

LEBENSZYKLUSANALYSEN UNSERER PRODUKTE

2023 haben wir weitere Lebenszyklusanalysen (Life Cycle Assessments, LCAs) für unsere Produkte durchgeführt. Die Ergebnisse dienen uns als quantifizierbare Messungen unserer Aktivitäten auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit in unseren Produkten durch Erforschung von Alternativen für eine sicherere, sauberere und nachhaltigere Wertschöpfungskette. Zudem regen sie zur Innovation unserer Produkte und Prozesse an, damit diese die wachsenden Erwartungen der Gesellschaft und der Wirtschaft hinsichtlich Nachhaltigkeit und Transparenz erfüllen.

Sphera, eine der führenden Beratungsorganisationen in diesem Bereich, hat bei ihren Analysen der Umweltauswirkungen LCA-Studien für alle Phasen des Produktlebenszyklus durchgeführt – von der Gesamtproduktion mit Materialeinkauf und Energie bis hin zum Lebensende.

LCAs erfolgen nach ISO 14040 und ISO 14044. Ein externes Komitee hat die Arbeit und die Einhaltung der genannten Standards in Form eines Peer Reviews geprüft.

LCA ZWEIER PUMA-BESTSELLER

Wir haben zwei unserer Bestseller-Produkte – die Sandale PUMA POPCAT 20 und den Schuh PUMA SMASH v2L – einer LCA-Studie unterzogen, um ihren ökologischen Fußabdruck entlang der Wertschöpfungskette („Cradle-to-Grave“, ohne Nutzungsphase) zu messen. Die Prüfungen vermitteln uns ein besseres Verständnis der Schwachstellen der Wertschöpfungskette, also die maximalen Auswirkungen auf das Klima und auf den Energie- und Wasserverbrauch, und helfen uns, für einen besseren ökologischen Fußabdruck der Produkte nachhaltigere Optionen in verschiedenen Phasen zu identifizieren. Folgende Produkte wurden im Rahmen der Studie untersucht:

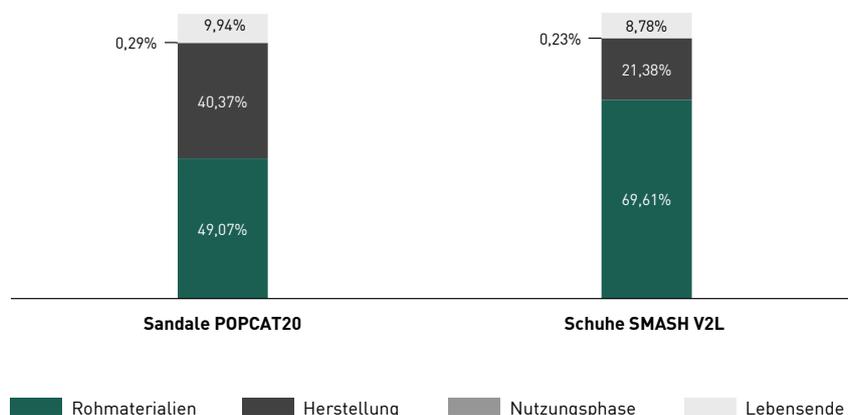


Sandale PUMA POPCAT 20, Bruttogewicht pro Paar: 0,381 kg



Schuh PUMA SMASH v2L, Bruttogewicht pro Paar: 0,955 kg.

➔ G.30 TREIBHAUSPOTENZIAL



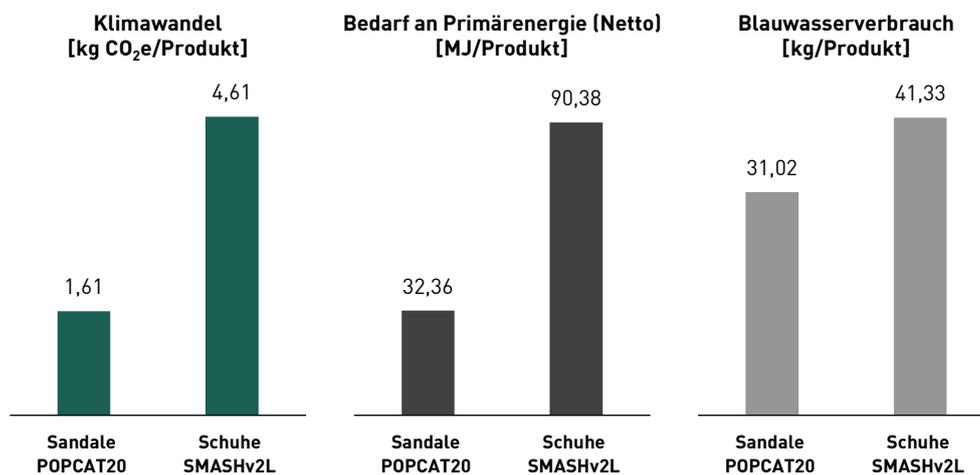
Die Ergebnisse der LCA lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Das Treibhauspotenzial (Global Warming Potential, GWP) der POPCAT 20 (in kg CO₂e) steht in Abhängigkeit zu den eingesetzten Rohmaterialien wie Polyesterstoff, Chemikalien, usw. (49,07 %), zum Energieverbrauch bei der Herstellung (40,37 %) und zum Lebensende (9,94 %). Ethylen-Vinylacetat (EVA) und Polyurethan (PU)-Synthetik machen den Hauptanteil aus.

Beim SMASH v2L hingegen wird das GWP (in kg CO₂e) von den Materialien für das Hauptelement, Teile und Komponenten (69,61 %), der Produktionsenergie (21,38 %) und dem Lebensende (8,78 %) beeinflusst. Hier machen Polyesterstoffe und Gummi den Hauptanteil aus.

Schuhe müssen in der Regel nicht häufig gereinigt werden, daher sind auch die Auswirkungen der Nutzungsphase unwesentlich und die CO₂-Emissionen in dieser Phase bleiben für beide Produkte unberücksichtigt. Die Lebensendphase umfasst Wiedernutzung, Recycling, Verbrennung und Deponielagerung basierend auf europäischen Szenarien. Auf sie entfallen ca. 9,94 % bei der POPCAT 20 und 8,78 % beim SMASH v2L.

➔ 6.31 UMWELTFUSSABDRUCK^{1,2}



1 Primärenergie ist die Energiemenge, die direkt aus natürlichen Rohstoffen gewonnen wird: Kohle, Öl, Erdgas und Uran

2 Blauwasser ist Wasser, das aus Oberflächen- und Grundwasserreservoirs gewonnen wird und bei der Herstellung des Produkts verdunstet oder im Produkt aufgenommen wird.

Das GWP der Sandale liegt bei 1,61 kg CO₂e. Der Primärenergieverbrauch beläuft sich auf insgesamt 32,36 MJ; hauptsächlich durch EVA (60,60 %) und PU-Synthetik (11,48 %). Beim Blauwasserverbrauch (31,02 kg) trägt das PU-Synthetik-Gemisch aus 52 % recyceltem Polyester und 48 % PU den größten Anteil bei (51,85 %), gefolgt von anderen Materialien, Chemikalien, Strom und Kraftstoff.

Das GWP des Schuhs beträgt 4,61 kg CO₂e. Der Polyesterstoff und Gummi tragen mit 30,04 % bzw. 22,04 % wesentlich zum Primärenergieverbrauch (90,38 MJ) bei. Der Blauwasserverbrauch liegt bei 41,33 kg, einen großen Anteil macht das mit PU beschichtete Leder (33,41 %) aus.

Im Vergleich zum SMASH v2L lässt die POPCAT 20 einen wesentlich kleineren CO₂-Fußabdruck (65 %) erkennen, was teilweise auf das um 60 % geringere Nettogewicht der POPCAT 20 zurückzuführen ist. Die Analyse des CO₂-Fußabdrucks der Materialien hat gezeigt, dass EVA bei der POPCAT 20 für 64,50 % der Klimabelastung verantwortlich ist, während es beim SMASH v2L hauptsächlich Polyester und Gummi (65,40 %) sind. Die kohlenstoffarmen Materialien wie EVA tragen ebenfalls zum kleineren CO₂-Fußabdruck der POPCAT 20 bei. Der Energieverbrauch bei der Herstellung lag bei der POPCAT 20 52 % unter dem Wert für

den SMASH v2L; auch dies kann auf das geringere Nettogewicht und das einfache Design der Sandale zurückgeführt werden.

Der CO₂-Fußabdruck des SMASH v2L liegt zwar über dem der POPCAT 20, ist jedoch wesentlich geringer (4,61 kg CO₂e) als bei anderen Schuhen, die 2021 im Rahmen von LCAs untersucht wurden, so zum Beispiel der Future Rider Play on (9,49 kg CO₂e) und der Velocity Nitro (7,60 kg CO₂e). Beide weisen ein geringeres Nettogewicht pro Paar (0,78 kg bzw. 0,72 kg) auf als der SMASH v2L (0,955 kg). Der SMASH v2L besteht unter anderem aus recyceltem Polyester, recyceltem PU und recyceltem Gummi, verwendet recycelte Verpackungsmaterialien und besteht zudem zu einem wesentlich geringeren Anteil aus Leder – daher ist sein CO₂-Fußabdruck im Vergleich zum Rider Play on und zum Velocity Nitro kleiner.

Die wichtigsten Ergebnisse der LCA-Studie: Schuhe müssen in Zukunft ein geringeres Gewicht aufweisen, umweltverträglichere Materialien wie recycelter Polyester oder recyceltes PU müssen vermehrt zum Einsatz kommen und der Anteil umweltschädlicher Materialien wie Virgin PU und Virgin Polyester muss reduziert werden. Die Beschaffungskette für Schuhe ist komplex und umfasst mehrere Phasen: Rohmaterialgewinnung, Verarbeitung, Beschichtung, Konfektionierung, Vertrieb und Lebensende. Die LCA-Studie hat uns die Umweltauswirkungen der Wertschöpfungskette unserer Produkte verdeutlicht.

Anhand der LCA-Ergebnisse sensibilisieren wir unsere Mitarbeiter*innen für den Umweltfußabdruck und verbessern diesen gleichzeitig durch den Einsatz nachhaltigerer (recycelter oder biosynthetischer) Materialien, durch die Optimierung von Ressourceneffizienz und Energieverbrauch sowie durch die Förderung erneuerbarer Energien entlang der Wertschöpfungskette und der Kreislaufwirtschaft unserer Produkte.

LCA ZUM VERGLEICH VON TRIKOTS AUS VIRGIN POLYESTER, PET-RECYCELTEM POLYESTER BZW. RE:FIBRE-POLYESTER

2023 haben wir Sphera mit einer vergleichenden LCA von drei Trikots beauftragt, die entlang unserer Beschaffungskette in der Türkei aus Virgin Polyester, PET-recyceltem Polyester bzw. RE:FIBRE-Polyester hergestellt werden. Für RE:FIBRE wird hauptsächlich Verschnitt aus Fabriken, mangelhafte Ware und getragene Kleidung recycelt. PET-recycelter Polyester wird aus PET-Flaschen gewonnen.

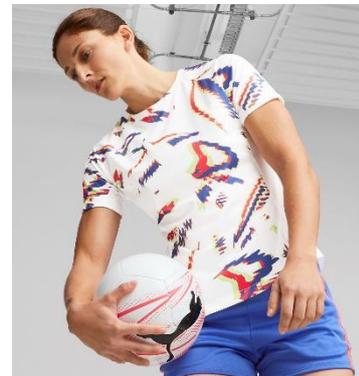
Für die LCA wurde der „Cradle-to-Grave“-Ansatz angewendet mit dem Ziel, die Umweltauswirkungen in Zusammenhang mit der Herstellung der drei Trikots zu messen. Folgende Produkte wurden im Rahmen der Studie untersucht:



Trikot aus Virgin Polyester,
Nettogewicht: 1,316 kg
(100% Virgin Polyester)



Trikot aus PET-recyceltem
Polyester
Nettogewicht: 0,964 kg
(88% mechanisch recycelter
Polyester, 12% Virgin Polyester)



Trikot aus RE:FIBRE-Polyester
Nettogewicht: 0,904 kg
(57% chemisch und 34% mechanisch
recycelter Polyester, 9% Virgin
Polyester)

Im Studienumfang enthalten waren Rohmaterialbeschaffung und -gewinnung und der Rohmaterialientransport zur Produktionsstätte sowie Herstellung, Vertrieb, Nutzungsphase, Lebensendphase und Verpackung der Trikots.

Die Ergebnisse zeigen den kleinsten CO₂-Fußabdruck pro Kilogramm beim Trikot aus PET-recyceltem Polyester (13,19 % unter dem aus Virgin Polyester). Das Erderwärmungspotenzial (GWP) des Trikots aus RE:FIBRE-Polyester pro Kilogramm lag hingegen 7,31 % unter dem aus Virgin Polyester. Das RE:FIBRE-Trikot besteht zu 57 % aus chemisch recyceltem Polyester, dessen GWP höher ist als der von mechanisch recyceltem Polyester, aber geringer ist als der von Virgin Polyester.

Beim Bedarf an Primärenergie lässt sich ein ähnlicher Trend und derselbe Grund wie beim CO₂-Fußabdruck erkennen: Für das Trikot aus PET-recyceltem Polyester und das aus RE:FIBRE-Polyester werden 16,15 % bzw. 12,13 % weniger Primärenergie pro Kilogramm verbraucht als für das Trikot aus Virgin Polyester.

Der Wasserverbrauch pro Kilogramm für das Trikot aus PET-recyceltem Polyester und für das aus RE:FIBRE-Polyester liegt 1,10 % bzw. 2,82 % über dem für das Virgin-Polyester-Trikot.

Die Umweltauswirkungen der Textile-to-Textile-Technologie sind zwar im Vergleich zum mechanischen Recycling derzeit noch weitreichender, wir wollen das RE:FIBRE-Programm jedoch auch für die Entwicklung einer langfristigen Lösung für Textilabfall nutzen. Zudem soll die Technologie eingesetzt werden, um Plastikflaschen als Hauptquelle für recycelten Polyester für die Modeindustrie abzulösen und entsprechend unabhängiger von diesen Flaschen zu werden. Wir sind der Überzeugung, dass die Technologie in Zukunft energieeffizienter gestaltet werden kann.

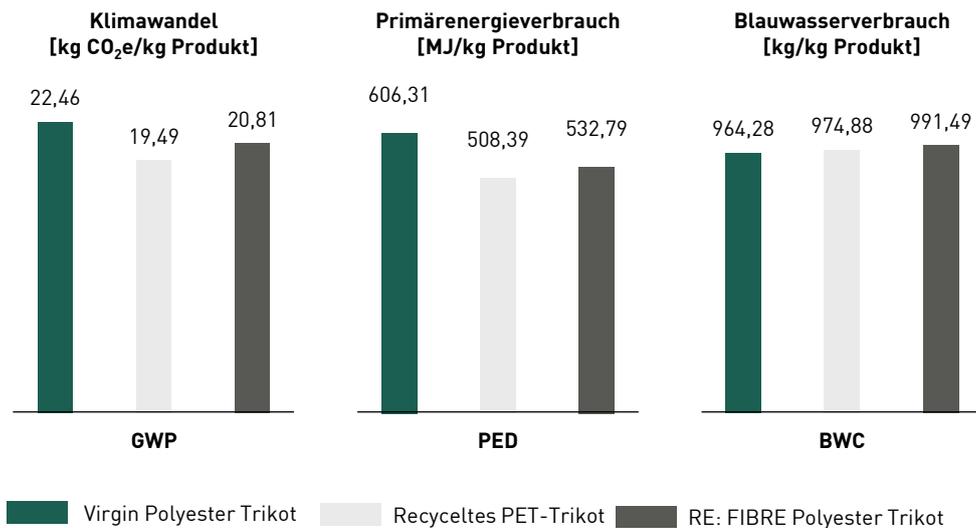
Angesichts der zunehmenden Anforderungen an das Abfallmanagement haben wir in ressourceneffiziente Produktionsverfahren investiert, um Textilabfall zu vermeiden. Die zunehmende Menge an Textilabfall, die auf Mülldeponien entsorgt wird, stellt ein Umweltrisiko dar. Deshalb gehören die Neuorientierung für unsere Produktionsvorgänge und ein kreislauffähiges Geschäftsmodell auch zu den Prioritäten unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

Wir haben ein **Video** zu RE:FIBRE produziert, in dem Interessierte alles über den technischen Prozess erfahren.

Der RE:FIBRE Prozess besteht aus vier Phasen:

- Sammeln und Sortieren von Textilabfällen und sonstigen Materialien, die früher als unbrauchbar galten
- Zerteilen und Mischen der gesammelten Materialien
- Auflösen, Filtern und Polymerisieren: Auflösen des zerteilten Polyesters und Herausfiltern der Farbstoffe in einem chemischen Recyclingprozess
- Schmelzen, Spinnen, Stricken und Nähen: Durch das Schmelzen können die neuen Polymere gesponnen und zu Kleidungsstücken vernäht werden. Das entstandene RE:FIBRE-Material ist so gut wie neu und kann immer wieder recycelt werden.

G.32 UMWELTFUSSABDRUCK VON POLYESTERTRIKOTS^{1,2}



- 1 Primärenergie ist die Energiemenge, die direkt aus natürlichen Rohstoffen gewonnen wird: Kohle, Öl, Erdgas und Uran
- 2 Blauwasser ist Wasser, das aus Oberflächen- und Grundwasserreservoirs gewonnen wird und bei der Herstellung des Produkts verdunstet oder im Produkt aufgenommen wird.

LCA ZUM VERGLEICH VON DREI STOFFARTEN

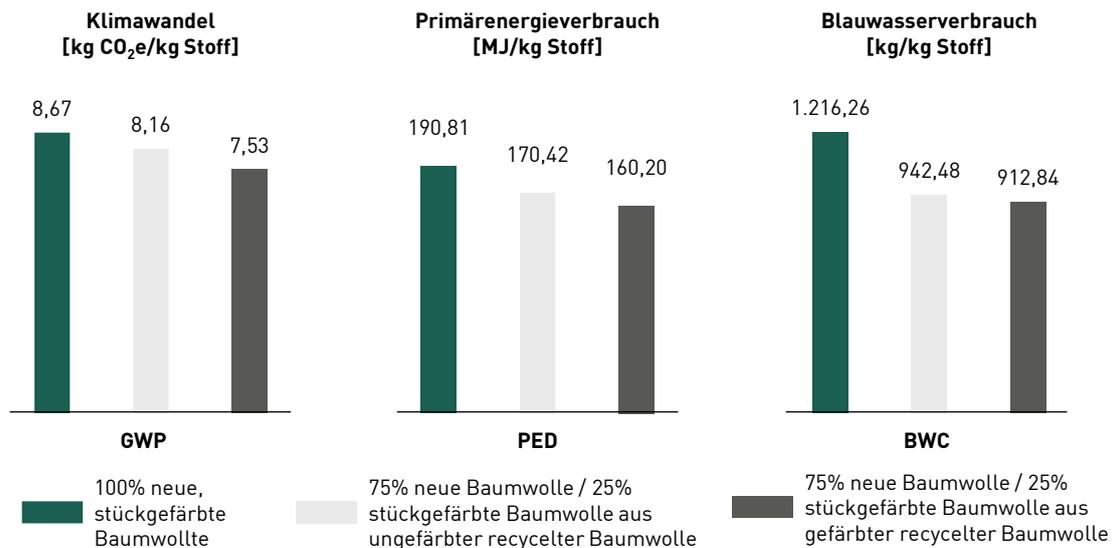
Wir haben Sphera mit einer weiteren vergleichenden LCA beauftragt: jeweils ein Kilogramm eines Stoffs aus 100 % neuer, stückgefärbter Baumwolle, aus einem Gemisch aus 75 % neuer und 25 % stückgefärbter Baumwolle, die aus ungefärbter Baumwolle recycelt wurde, und aus einem Gemisch aus 75 % neuer und 25 % stückgefärbter Baumwolle, die aus gefärbter Baumwolle recycelt wurde.

Bei der Stückfärbung wird das fertige Produkt am Stück gefärbt; bei der Garnfärbung wird das Garn erst nach dem Färben verwoben

Für dieses LCA wurde der „Cradle-to-Gate“-Ansatz angewendet, daher blieben Nutzungsphase und Lebensende unberücksichtigt.

Hauptziel dieser Studie war die Messung der Umweltauswirkungen bei der Herstellung der drei Stoffe in verschiedenen Lebenszyklusstufen der Beschaffungskette, einschließlich Rohmaterialbeschaffung und Energieträger. Die Primärdaten, die für die Studie herangezogen wurden, wurden bei zwei PUMA-Fabriken in Bangladesch und einer in der Türkei erfasst. Sie umfassen den gesamten Produktionsprozess einschließlich Beschaffung, Vorbearbeitung, Garnspinnerei, Stricken, Prüfung, Vorbehandlung, Färbung, Verdichtung und Trocknung.

Die LCA-Ergebnisse zeigen beim Stoff aus 75 % neuer und 25 % stückgefärbter Baumwolle, die aus ungefärbter Baumwolle recycelt wurde, einen 5,83 % kleineren CO₂-Fußabdruck gegenüber dem Stoff aus 100 % neuer, stückgefärbter Baumwolle. Dies ist hauptsächlich auf die 25 % ungefärbter recycelter Baumwolle zurückzuführen. Der CO₂-Fußabdruck des Stoffs mit 25 % stückgefärbter Baumwolle aus gefärbter recycelter Baumwolle war 13 % geringer als der des 100 % neuen Baumwollstoffs, der stückgefärbt wurde. Der Grund hierfür liegt größtenteils an den 25 % gefärbter recycelter Baumwolle. Im Vergleich der drei Stoffe sind die Umweltauswirkungen des Gemischs mit 25 % stückgefärbter Baumwolle aus gefärbter recycelter Baumwolle am geringsten, denn das Garn wird aus gefärbtem Stoff recycelt und erfordert daher weniger Chemikalien und Energie während des Färbeprozesses.

➔ **G.33 UMWELTFUSSABDRUCK VON BAUMWOLLSTOFFEN**

Der größte CO₂-Fußabdruck steht in Zusammenhang mit dem herkömmlichen Färbeverfahren für Stoffe, gefolgt vom Baumwollanbau und der Garnspinnerei. Der Bedarf an Primärenergie hängt größtenteils mit dem Baumwollanbau sowie mit den herkömmlichen Färbeverfahren für Stoffe zusammen. Der höchste Wasserverbrauch entsteht im Baumwollanbau, gefolgt vom herkömmlichen Färbeverfahren und den Verdichtungs- und Trocknungsprozessen.

Im Rahmen der Studie haben wir auch die Umweltauswirkungen von drei Färbetechnologien, unter anderem herkömmliche und Pad-Steam-Prozesse, für die drei Stoffarten untersucht. Beim Pad-Steam-Färben werden Chemikalien oder Farbstoffe mit Hilfe einer Textilveredelungstechnik in zwei Schritten – Padding und Bedampfen – auf den Stoff aufgetragen. Mit diesem Verfahren werden eine einheitliche Färbung erzielt und die Stoff- und Nutzungseigenschaften verbessert. Die Studie wurde in einer Fabrik in der Türkei durchgeführt, in der beide Technologien zur Anwendung kommen. Das herkömmliche Färbeverfahren für Strickwaren ist in der Regel ein Batch-Prozess, d. h. der Stoff wird mit Wasser, Chemikalien und Farbstoffen geladen und über einen spezifischen Zeitraum bearbeitet. Das Pad-Steam-Färbeverfahren hingegen ist ein kontinuierlicher Prozess, bei dem der Stoff einige Sekunden lang in die Färbelösung getaucht, unmittelbar danach durch eine Walze geführt und dann bedampft wird. Im Vergleich zum herkömmlichen Färbeverfahren ist Pad-Steam-Färben ressourceneffizienter, was auch die Ergebnisse der LCA-Studie belegen: Die Umweltauswirkungen vom Pad-Steam-Verfahren sind geringer, der Energieverbrauch liegt 81,9 % und der Wasserverbrauch 80,5 % unter dem des herkömmlichen Färbeverfahrens.

Der CO₂-Fußabdruck des Pad-Steam-Verfahrens ist bei allen drei Stoffarten im Vergleich zum herkömmlichen Färbeverfahren kleiner: 34,8 % bei 100 % neuer, stückgefärbter Baumwolle, 36,9 % bei dem Gemisch aus 25 % stückgefärbter Baumwolle aus ungefärbter recycelter Baumwolle und 25,02 % bei dem Stoff mit 25 % stückgefärbter Baumwolle aus gefärbter recycelter Baumwolle. Vergleichbare Trends ließen sich beim Primärenergiebedarf und beim Wasserverbrauch erkennen.

Die Ergebnisse zeigen deutlich, dass der Einsatz recycelter Baumwollstoffe geringere Umweltauswirkungen hat und daher zukünftig vermehrt in der Produktentwicklung berücksichtigt werden muss. Derzeit stößt die Steigerung des Anteils recycelter Baumwolle auf über 25 % in einem Baumwollgemisch jedoch noch auf technische Grenzen. Daher bedarf es innovativer Lösungen. Zudem könnten unsere Lieferanten bessere Färbetechnologien mit kleinerem Umweltfußabdruck wie das Pad-Steam-Verfahren einsetzen.

MATERIALHERKUNFT

Die Kartierung und Bewertung von Risiken und Auswirkungen in den unteren Ebenen unserer Beschaffungskette zeigt Möglichkeiten für Verbesserungen auf.

BAUMWOLLE

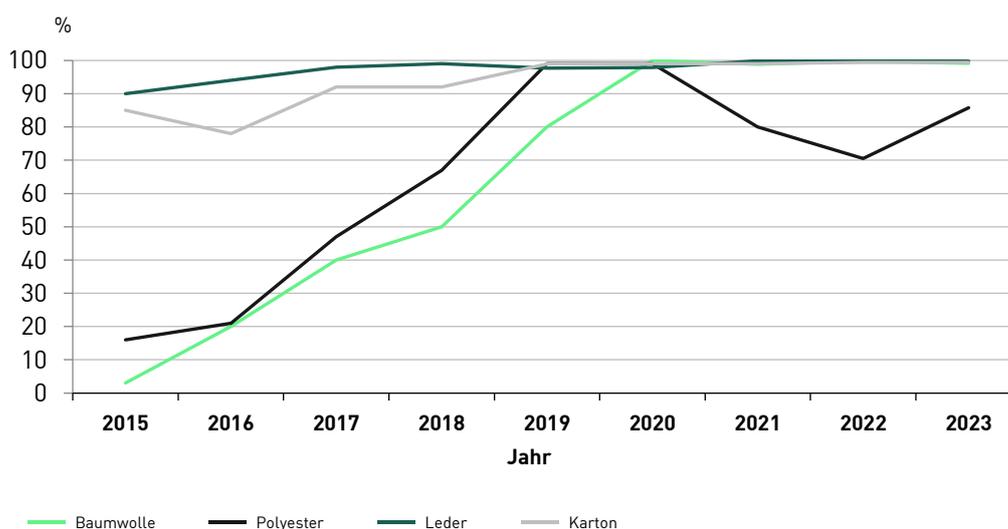
2023 haben wir ca. 34.000 Tonnen Baumwolle bezogen. Um unsere Ziele für 100 % zertifizierte oder recycelte Baumwolle zu erreichen, fordern wir von unseren Lieferanten, ausschließlich Baumwolle von Farmen, die für ihre gute landwirtschaftliche Praxis und die Einhaltung der Menschenrechte lizenziert bzw. zertifiziert sind, oder aber recycelte Baumwolle einzukaufen. 96 % der für PUMA-Produkte verwendeten Baumwolle kommt aus den USA, aus Brasilien, Australien, Indien, Bangladesch, Vietnam, Indonesien und der Türkei.

LEDER

2023 haben wir ca. 3.500 Tonnen Rindsleder eingekauft. Um die Nachverfolgbarkeit des Leders, das für PUMA-Produkte verarbeitet wird, zu verbessern, messen wir die entsprechenden Bewertungen unserer Lederhersteller mit Zertifizierung der Leather Working Group (LWG). Das Leder für PUMA-Schuhe stammt größtenteils aus den USA (61 %), gefolgt von Argentinien (27 %), Australien (6 %) und Brasilien (5 %). Zudem überwachen wir die Nachverfolgbarkeit bei unseren Gerbereien mit LWG-Medaillenbewertung. Die meisten Gerbereien für Veloursleder arbeiten nicht nur direkt mit Gerbereien, sondern auch mit Agenten und Vermittlern, um stabile Beschaffungsmengen zu gewährleisten, da Veloursleder ein Nebenprodukt der Volllederindustrie sind. Dadurch wird die Nachverfolgbarkeit zur Herausforderung. Dies ist auch der Grund, warum unsere LWG-Gerbereien für Veloursleder bei der Nachverfolgbarkeit schlechter abschneiden als die für Vollleder. Wir beabsichtigen, die Nachverfolgbarkeit bei allen unseren Gerbereien mit LWG-Medaillenbewertung mit der Zeit zu verbessern.

MATERIALVERBRAUCH

➔ 6.34 ENTWICKLUNG VON ZERTIFIZIERTEN ODER RECYCELTEN MATERIALIEN¹⁻²



1 Baumwolle und Polyester inklusive Materialien für Textilien und Accessoires (inklusive Trims)

2 Extrapolation für 2023 basiert auf Echtdaten von Jan-Sep 2023 und Vorjahresdaten von Okt-Dez 2022

Wie bereits in den Vorjahren machten auch 2023 Baumwolle der Better Cotton Initiative, recycelte bzw. Biobaumwolle, Polyester mit bluesign®- oder OEKO-TEX®-Zertifizierung, recycelter bzw. biobasierter Polyester und Leder aus Gerbereien mit LWG-Zertifizierung bzw. recyceltes Leder einen Großteil unserer Materialien aus. Zudem verwenden wir ausschließlich Daunenfedern mit Zertifizierung des Responsible

Down Standard (RWS). 84 % unserer künstlich hergestellten Zellulose-Fasern (Man-Made Cellulosic Fibres, MMCF) werden von Lieferanten mit Green-Shirt-Bewertung durch eine im Hot-Button-Bericht der Nichtregierungsorganisation Canopy nachgewiesene Erfolgsbilanz im Bereich Nachhaltigkeit produziert. Folglich entsprechen bereits über 87 % unserer Textilien, 40 % unserer Accessoires und 93 % unserer Schuhprodukte dem PUMA-Nachhaltigkeitsindex, oder S-Index.

Bei unseren Schuhen sind Nachverfolgbarkeit und Erfassung komplexer, denn sie bestehen aus mehreren Komponenten, hauptsächlich Polyester, Polyurethan, Gummi, Leder und Nylon. In Übereinstimmung mit unseren früheren Zielen haben wir bei Leder aus LWG-zertifizierten Gerbereien einen Anteil von 99,7 % erreicht.

2023 stammten 99,2 % unserer Baumwolle und 85 % unseres Polyesters aus zertifizierten Quellen bzw. waren recycelt.

Obwohl Wolle auch im vergangenen Jahr nur selten zum Einsatz kam (6.566 kg), nimmt die Anzahl der Fabriken mit Zertifizierung nach dem RWS stetig zu. Nach einer Schulung zum Thema RWS für unsere qualifizierten Lieferanten haben wir nun sechs RWS-zertifizierte Fabriken entlang unserer Beschaffungskette. Für 2025 haben wir uns 100 % zertifizierte Wolle zum Ziel gesetzt.

T.45 ENTWICKLUNG DES EINSATZES ZERTIFIZIERTER ODER RECYCLER MATERIALIEN*

Baumwolle	Kleidung	Accessoires	Schuhe	Gesamt
Better Cotton	90,6 %	23,2 %	8,0 %	90,3 %
Recycelt	8,6 %	16,7 %	1,6 %	8,6 %
Bio	0,3 %	0,3 %		0,3 %
Konventionell	0,6 %	59,7 %	90,5 %	0,9 %
Polyester	Kleidung	Accessoires	Schuhe	Gesamt
Recycelt	68,4 %	29,3 %	56,5 %	61,8 %
Oekotex® / bluesign®	30,3 %	54,5 %	8,1 %	23,3 %
Sorona®	0,1 %		0,2 %	0,1 %
Konventionell	1,2 %	16,2 %	35,2 %	14,8 %
Künstlich hergestellte Zellulose-Fasern	Kleidung	Accessoires	Schuhe	Gesamt
Faserproduzenten mit Green-Shirt-Rating**	82,4 %			72,7 %
Ecovero®	12,7 %		0,7 %	11,3 %
Konventionell	4,9 %	100,0 %	99,3 %	16,0 %
Polyamid (Nylon)	Kleidung	Accessoires	Schuhe	Gesamt
Recycelt	26,4 %	60,2 %	2,0 %	19,3 %
Oekotex® / bluesign®	70,8 %	38,2 %	13,9 %	46,9 %
Konventionell	2,8 %	1,6 %	84,2 %	33,8 %

Leder	Kleidung	Accessoires	Schuhe	Gesamt
Von Gerbereien mit LWG-Medaillen-Bewertung			99,96 %	99,7 %
Recycelt			0,04 %	0,04 %
Konventionell		100,0 %		0,22 %
Gummi	Kleidung	Accessoires	Schuhe	Gesamt
Synthetisch	34,7 %	52,6 %	93,9 %	93,0 %
Natur	65,3 %	32,5 %	1,2 %	1,9 %
Recycelt		15,0 %	4,9 %	5,1 %
PU	Kleidung	Accessoires	Schuhe	Gesamt
Recycelt	2,4 %	1,5 %	2,4 %	2,4 %
Oekotex® / bluesign®	93,4 %			0,8 %
Auf Wasserbasis		0,02 %	1,1 %	1,0 %
Auf Biobasis			0,4 %	0,4 %
Konventionell	4,3 %	98,48 %	96,1 %	95,4 %
Daunen	Kleidung	Accessoires	Schuhe	Gesamt
Mit RDS-Zertifizierung	100 %			100 %

* Inklusive Verzierungen, ohne Lizenzproduktion und Produktion von Sticht. Für Details zum Berichtsumfang, siehe Abschnitt "Geltungsbereich des Berichts".

** Faserproduzenten mit Green-Shirt-Rating gemäß dem jährlichen Canopy Hot Button Report bestärken ihre Faserlieferanten zur Verpflichtung zu CanopyStyle sowie zur Durchführung von Canopy Audits.

➤ T.46 EINSATZ ZERTIFIZIERTER ODER RECYCLTER MATERIALIEN NACH PRODUKTBEREICH*

	2023	Ziel 2025
Kleidung		
Zertifizierte oder recycelte Baumwolle	99,4 %	100 %
Zertifizierter oder recycelter Polyester	98,8 %	100 %
Zertifizierte oder recycelte Viskose	95,1 %	100 %
Zertifiziertes oder recyceltes PU	95,7 %	NA
Accessoires		
Zertifizierte oder recycelte Baumwolle	40,3 %	100 %
Zertifizierter oder recycelter Polyester	83,8 %	100 %
Zertifizierte oder recycelte Viskose	0,0 %	100 %
Zertifiziertes oder recyceltes Leder	0,0 %	100 %
Zertifiziertes oder recyceltes PU	1,5 %	NA

	2023	Ziel 2025
Schuhe		
Zertifizierte oder recycelte Baumwolle	9,5%	100%
Zertifizierter oder recycelter Polyester	64,8%	100%
Zertifizierte oder recycelte Viskose	0,7%	100%
Zertifiziertes oder recyceltes Leder	100%	100%
Zertifiziertes oder recyceltes PU	3,9%	NA
L&P-Papier/-Kartonagen**		
Recycelt und/oder FSC-zertifiziert	99,4%	100%

* Inklusive Verzierungen, ohne Lizenzproduktion und Produktion von Stichd. Für Details zum Berichtsumfang, siehe Abschnitt "Geltungsbereich des Berichts".

** Inklusive Außenkartonagen (in den Vorjahren nicht berücksichtigt)

Von 2022 bis 2023 ist die Anzahl der Fabriken mit Zertifizierung nach dem Global Recycling Standard (GRS) bzw. dem Recycled Claim Standard (RCS) von 145 auf 159 gestiegen. Diese Entwicklung spiegelt den größeren Anteil recycelter Materialien in unserem Portfolio wider, das wir kontinuierlich um nachhaltigere Produkte erweitern. Auch die Anzahl der RWS-zertifizierten Fabriken ist in dem Zeitraum gewachsen.

T.47 ANZAHL ZERTIFIZIERTER FABRIKEN¹

Anzahl zertifizierter Fabriken	GRS/RCS	GOTS	OCS	RDS	RWS	LWG
Textilien und Accessoires Ebene 1 und 2	128	30	23	6	6	NA
Schuhe Ebene 1 und 2	31	0	1	NA	1	NA
						32 Gold
Ledergerbereien						4 Silber

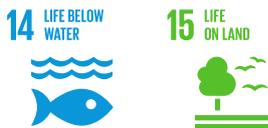
1 GRS: Global Recycling Standard, RCS: Recycled Claim Standard, OCS: Organic Content Standard; GOTS: Global Organic Content Standard; RDS: Responsible Down Standard, RWS: Responsible Wool Standard, LWG: Leather Working Group.

BIODIVERSITÄT

ZIELBESCHREIBUNG:

- Unterstützung von Branchenpartnern bei der Entwicklung eines wissenschaftsbasierten Ziels für Biodiversität
- 100% Baumwolle, Leder und Daunen aus zertifizierten Quellen (gemeinsames Ziel)
- keine Verwendung von Leder und Häuten exotischer Tiere

Bezieht sich auf die Ziele Nr. 14 und 15 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen



Expert*innen auf dem Gebiet der Biodiversität haben vereinbart, 30% der weltweiten Landes- und Meeresflächen bis 2030 unter Schutz zu stellen. Zudem sind Biodiversität und Klimawandel untrennbar miteinander verbunden.

Folgerichtig haben wir ein 10FOR25-Nachhaltigkeitsziel für Biodiversität aufgestellt. PUMAs Aktivitäten, die sich negativ auf die Biodiversität auswirken können, erfolgen größtenteils entlang der Beschaffungskette – und dort hauptsächlich in Verbindung mit dem Einsatz landwirtschaftliche Rohmaterialien. Dennoch erfassen wir mit unseren jährlichen Umweltkennzahlen auch Biodiversität-Kennzahlen für unsere eigenen Büros, Stores und Lager weltweit.

RICHTLINIE ZUR BIODIVERSITÄT

2021 haben wir Biodiversitäts- und Tierschutzrichtlinien als Rahmenwerk für unser Konzept für diese beiden Bereiche veröffentlicht. Sie sind auf unserer [website](#) einsehbar.

Als Unterzeichner des Fashion Pact unterstützen wir die Entwicklung von wissenschaftsbasierten Zielen (Science Based Targets, SBTs) mit Bezug zur Biodiversität.

Zum Schutz gefährdeter Wälder und Arten verpflichten wir uns außerdem, weder Holz noch holzbasierte Stoffe von alten und gefährdeten Baumarten zu verarbeiten.

- Wir unterstützen die Initiative CanopyStyle als Partner und haben uns vorgenommen, die Viskose für PUMA-Produkte ausschließlich bei Lieferanten mit Green-Shirt-Rating einzukaufen.
- Das Leder für unsere Produkte stammt ausschließlich von Herstellern, die die branchenweiten Standards für Best Practices für Umweltmanagement und Nachverfolgbarkeit, z. B. die der Leather Working Group, anwenden.
- Unsere Papier- und papierbasierten Verpackungen beziehen wir aus recycelten und/oder vom Forest Stewardship Council zertifizierten Quellen. Als Partner der Canopy-Initiative Pack4Good arbeitete PUMA daran, das Risiko der Rodung alter und gefährdeter Baumarten bis 2022 zu minimieren und unterstützt die Entwicklung von Alternativlösungen der nächsten Generation.

Bei PUMA liegt uns das Tierwohl am Herzen. Wir verwenden keine Produkte aus unmenschlicher Haltung und haben hohe Standards für Tierwohl und Nachverfolgbarkeit eingeführt. Diese sind im Rahmen der Animal Welfare Policy veröffentlicht, die unser Vorstand verabschiedet hat. Wir beraten uns regelmäßig mit Tierschutzorganisationen über unsere Richtlinie und unsere Aktivitäten. Als Zeichen unserer Selbstverpflichtung haben wir uns dem Programm Fur-Free Retailer angeschlossen und verwenden seit 2023 kein Känguruleder mehr.

BIODIVERSITÄT AN UNSEREN EIGENEN STANDORTEN

Durch unsere jährliche Nachhaltigkeitskampagne konnten wir bestätigen, dass keiner unserer Standorte in einem Schutzgebiet liegt. Einer der südafrikanischen Standorte befindet sich zwar in der Nähe eines Schutzgebiets für Renosterveld Finbos, eine seltene Pflanzenart, besteht jedoch ausschließlich aus Büros. Zudem ist das Gelände umzäunt, um Beeinträchtigungen der Pflanzenwelt vorzubeugen.

Die begrünten Dächer unserer Unternehmenszentrale und unseres (ausgelagerten) zentralen Logistikzentrums in Deutschland bieten neben Lebensraum für Insekten und Wildblumen auch gute Bedingungen für Bienenkörbe.

BIODIVERSITÄT ENTLANG UNSERER BESCHAFFUNGSKETTE

Durch Entwaldung und andere Eingriffe durch den Menschen, die die Biodiversität unseres Planeten gefährden, sind zahlreiche Arten von Pflanzen, Tieren, Bakterien und Pilzen vom Aussterben bedroht. Beschaffungsketten für Textilien stehen in direktem Zusammenhang mit der Bodenverödung, der Umwandlung natürlicher Ökosysteme und der Gewässerverschmutzung. Für zwei Drittel der Menschen, die Textilien kaufen, ist die Reduzierung der Auswirkungen auf den Klimawandel seit der Coronapandemie noch wichtiger geworden (McKinsey: Biodiversity - The next frontier in sustainable fashion).

PUMA ist Unterzeichner des Fashion Pact, einem weltweiten Zusammenschluss von Unternehmen aus der Mode- und Textilindustrie (Konfektionsware, Sport, Lifestyle und Luxus), die sich alle gemeinsamen Umweltzielen in drei Bereichen verschrieben haben: dem Klimawandel Einhalt zu gebieten, Biodiversität wiederherzustellen und die Meere zu schützen.

Biodiversitätsverlust und Klimawandel stehen nicht nur in Abhängigkeit zueinander, sie verstärken sich auch gegenseitig. Der Schutz der Wälder könnte beispielsweise zur Reduzierung von CO₂-Emissionen beitragen, die Klimaerwärmung hingegen beschleunigt das Artensterben. 2019 haben wir gemeinsam mit der SBT-Initiative unser SBT für CO₂-Emissionen veröffentlicht und uns dem Fashion Pact angeschlossen. 2023 hat die SBT-Initiative unser aktualisiertes, an das 1,5-Grad-Ziel angeglichene SBT für Emissionen der Stufe 1 und 2 genehmigt.

PUMAs Aktivitäten und Fortschritte in diesem Bereich sind im Kapitel „**Klimaschutz**“ erläutert.

➔ T.48 ZERTIFIZIERTE ODER RECYCELTE NATURMATERIALIEN*

Teilziele	2023*	2022*	2021	Ziel 2025
Wissenschaftsbasiertes Ziel (SBT)	Finanzierung des Lageberichts zur Artenvielfalt	Finanzierung des Lageberichts zur Artenvielfalt	Mitwirkung an Biodiversität-Aktivitäten des Fashion Pact	Einführung des SBT
Baumwolle (BCI und/oder recycelt)	99,2%	99,9%	99%	100%
Leder (LWG-zertifizierte Gerbereien)	99,7%	100%	99,9%	100%
Daunen (RDS-zertifiziert)	100%	100%	100%	100%
Viskose aus nachhaltigeren Quellen (MMCF)	84%	97%	38%	100%
Kartonagen und Papier (FSC-zertifiziert und/oder recycelt)	99,4%***	99,4%***	99%	100%
			(Produktverpackungen Beschaffungskette)	

* Inklusive Verzierungen, ohne Lizenzproduktion

** Das Prinzip der Better Cotton Initiative (BCI): Biodiversität und Landnutzung zählen zu den sieben Better Cotton Principles and Criteria. Zu den Themen der Managementpraxis zählen die Identifizierung und Prüfung von Biodiversitätsressourcen, die Identifizierung und Wiederherstellung zerstörter Gebiete, die Vermehrung von Nützlingspopulationen, die Gewährleistung der Fruchtfolge sowie der Schutz von Gewässerrandbereichen.

*** Inklusive Außenkartonagen

Drei Phasen der Wertschöpfungskette haben die größten negativen Auswirkungen auf die Biodiversität: die Produktion von Rohmaterialien, die Aufbereitung und Verarbeitung von Materialien und das Lebensende.

Um das Risiko des Biodiversitätsverlusts durch Produktionsprozesse zu mindern, thematisieren wir das Risiko der Umweltverschmutzung in unseren Zielen und Lieferantenprogrammen zu Klimaschutz, Chemikalieneinsatz und Wasser und Luft.

2021 haben wir je eine Roadmap für Wasser und für Abfall entwickelt; diese sind in den Kapiteln „**Wasser und Luft**“ und „**Kreislaufwirtschaft**“ zu finden. 2022 haben wir dann mit Hilfe des Biodiversity Strategy Navigator des Fashion Pact eine Roadmap für Biodiversität entwickelt, die den Empfehlungen des Science Based Targets Network entspricht.

Auf der Baumwollanbauebene zielt die regenerative Landwirtschaft darauf ab, die Auswirkungen von Produktionsprozessen auf den Boden zu verringern und fördert die Bodenqualität durch die Rückführung des organischen Kohlenstoffs. Über unsere Partnerschaft mit Better Cotton unterstützen wir diese Anbauverfahren. Nach Vorgabe von Better Cotton müssen sich BCI-Bauern unter anderem nach zwei Grundsätzen richten:

- **Sicherstellen der Bodenqualität:** Die Bauern erstellen einen Bodenmanagementplan mit Maßnahmen zum Erhalt und zur Verbesserung von Bodenstruktur und -fruchtbarkeit sowie zur kontinuierlichen Verbesserung des Nährstoffkreislaufs.
- **Förderung von Biodiversität und verantwortungsvolle Landnutzung:** Die Bauern erstellen einen Biodiversitätsmanagementplan für den Erhalt der Biodiversität auf ihrem Land und in der Umgebung. Er beschreibt regenerative Anbauverfahren wie die Fruchtfolge, die zur Regeneration des Bodens beiträgt.

ROADMAP FÜR BIODIVERSITÄT

Umfang: Baumwolle, Leder, Gummi, Papier, künstlich hergestellte Zellulose-Fasern (MMCF), Synthetikstoffe und Wolle

Unsere Fokusbereiche für die nächsten Jahren sind nachfolgend aufgeführt. Einige Maßnahmen wurden bereits 2022 und 2023 umgesetzt und sind auch in diesem Bericht dargestellt.

- **Sensibilisierung:** Wir wissen um den Bedarf an internem Wissensaufbau hinsichtlich Biodiversität und werden daher ein entsprechendes E-Learning entwickeln. Auch unsere Kund*innen werden wir weiterhin sensibilisieren, entweder über Informationen zur Verringerung des Biodiversitätsverlusts in unseren Geschäftsberichten oder über Marketingkampagnen. Um die starken Beziehungen zu unseren Stakeholdern zu erhalten, werden wir für Transparenz über unsere Aktivitäten im Bereich Biodiversität sorgen. 2022 hat PUMA einen Bericht mitfinanziert, um die Zusammenarbeit und den Wissensaustausch in diesem Bereich zu fördern: Die **Biodiversity Landscape Analysis** ist in Kooperation mit Textile Exchange, Conservation International und dem Fashion Pact entstanden und wurde 2023 veröffentlicht. Der Bericht zielt darauf ab, einen gemeinsamen Bezugspunkt zum Thema Biodiversität in der Textilindustrie zu schaffen und Marken und Einzelhändlern konkrete Wege zur Vertiefung ihres Engagements aufzuzeigen. Er soll Unternehmen aller Größen und Entwicklungsstände dabei unterstützen, ihren Weg zum Thema Biodiversität zu beginnen oder fortzusetzen.
- **Überblick über die Auswirkungen:** Wir werden Instrumente für die Nachverfolgung prüfen und Folgeabschätzungen durchführen; den Auftakt haben Leder und Gummi gemacht. Wir erfassen jährliche Verbrauchsdaten zu Materialien und Verpackungen in den jeweiligen Ursprungsländern. Ein geringer Anteil des Leders für PUMA-Produkte stammt beispielsweise aus Südamerika, wo mit rasanter Geschwindigkeit Wälder abgeholzt werden. In unserer ökologischen Gewinn- und Verlustrechnung (EP&L) stellen wir unseren ökologischen Fußabdruck für die gesamte Wertschöpfungskette dar, zum Beispiel Veränderungen bei der Landnutzung pro Land, Materialart und Lieferantenebene. Laut unserer EP&L 2023 wurden die potenziellen finanziellen Auswirkungen der Landnutzung auf ca. € 100 Million geschätzt.

- Interne Maßnahmen:** Wir werden eine Kennzahl in unsere Score Cards für Lieferanten (Umwelt und Chemikalien) aufnehmen und Ziele für Biodiversität und Nachverfolgbarkeit aufstellen. Auch hier beginnen wir mit Leder. Zudem setzen wir uns das Ziel, bis 2025 100 % Baumwolle, Leder, Viskose, Papierverpackungen und Daunen aus zertifizierten Quellen zu beziehen. Die Bodennutzung ist sowohl im Baumwollanbau als auch in der Viehhaltung ein wichtiges Thema; beide Bereiche sind als Ursachen des Biodiversitätsverlusts bekannt. 99,2 % der Baumwolle für unsere Produkte machen BCI- bzw. recycelte Baumwolle aus und 99,7 % des Leders für unsere Schuhe stammen von Gerbereien mit Medaillenbewertung der Leather Working Group (LWG). Bei diesen Gerbereien kontrollieren wir die Nachverfolgbarkeit von Leder – ein erster Schritt gegen die Abholzung. Zudem haben wir uns der LWG-Arbeitsgruppe zur Nachverfolgbarkeit angeschlossen und sind eine Kooperation mit Canopy eingegangen, einer gemeinnützigen Nichtregierungsorganisation in Kanada, die sich dem Schutz von Wäldern, Arten und Klima sowie der Rechte indigener Gemeinschaften widmet. Wir wollen nur künstlich hergestellte Zellulose-Fasern wie Viskose sowie Papier und Kartonagen beziehen, die nicht zur Abholzung von Wäldern beitragen. 99,4 % unserer Papierverpackungen sind recycelt und/oder FSC-zertifiziert. 100 % unserer Viskose wollen wir bei Lieferanten einkaufen, die nicht zur Abholzung alter und gefährdeter Baumarten beitragen. 84 % unserer im vergangenen Jahr verarbeiteten Viskose stammten von Herstellern mit Green-Shirt-Rating. Obwohl Wolle auch 2023 nur in geringen Mengen (6.566 kg) verarbeitet wurde, haben wir das Zertifizierungsverfahren nach dem Responsible Wool Standard (RWS) begonnen. Unser Ziel bleibt, bis 2025 100 % RWS-zertifizierte Wolle zu beziehen.
- Kooperation und Partnerschaft:** PUMA ist Unterzeichner des Fashion Pact, einem weltweiten Zusammenschluss von Unternehmen der Mode- und Textilindustrie, die sich alle dem Einhalt des Klimawandels, der Wiederherstellung der Biodiversität und dem Schutz der Meere verschrieben haben. Als Mitglied der Fashion Charter haben wir uns verpflichtet, bis 2030 für 100 % unserer Prioritätsmaterialien Vorzugsmaterialien zu beziehen, also solche, für die keine natürlichen Ökosysteme umgewandelt oder abgeholzt werden. Seit wir uns 2021 Canopy angeschlossen haben, hat die Organisation uns bei der Entwicklung einer Richtlinie zum Schutz der Wälder unterstützt. Auch in den Canopy-Initiativen CanopyStyle und Pack4good haben wir uns engagiert und begonnen, Rohmaterialien der nächsten Generation zu prüfen. Unser Schwerpunkt liegt dabei auf biobasierten Materialien wie Weizenstroh als teilweisen Ersatz für das Papier für unsere Einkaufsstäten.

RISIKOBEURTEILUNGEN HINSICHTLICH BIODIVERSITÄT

2023 haben wir eine Risikobeurteilung hinsichtlich Biodiversität für unsere wichtigsten Rohmaterialien – Baumwolle, Polyester und Leder – durchgeführt. Für Baumwolle und Polyester haben wir das Materials Impact Explorer Tool von Textile Exchange, für Leder das Biodiversity Risk and Impact Dashboard des Fashion Pact genutzt. Über unsere Ziele und Lieferantenprogramme bezüglich Chemikalien, Wasser und Luft haben wir bereits Schritte zur Verringerung biodiversitätsbezogener Risiken und zur Thematisierung des Umweltverschmutzungsrisikos unternommen.

Das Umweltrisiko von Gummi haben wir mit der Plattform EiQ von ELEVATE ausgewertet. Unternehmen nutzen diese datengestützte Plattform für ihre Due Diligence im Bereich Ökologie, Soziales und Governance (Environmental, Social and Governance (ESG)) entlang ihrer Beschaffungskette, um ihr Risikomanagement in diesem Bereich zu verbessern. Wasserverbrauch, Luftschadstoffe außer CO₂-Emissionen, Nutzung des Landökosystems, Bodenschadstoffe, Feststoffabfall und Wasserschadstoffe gelten als Umweltrisiken. Auch den Anteil dieser Materialien an unserer Gesamtbeschaffung pro Land haben wir ausgewiesen.

Mit dem Materials Impact Explorer Tool haben wir bei Baumwolle und Polyester unseren Materialverbrauch pro Land gemessen, um die möglichen Auswirkungen auf die Biodiversität – also die qualitativen und quantitativen Veränderungen der Natur – zu bewerten, die dazu führen könnten, dass die Natur sozialen und ökonomischen Funktionen nicht mehr wie gewohnt nachkommen kann. Auch das Risiko der Abhängigkeit von Umweltressourcen und von Leistungen von Ökosystemen, auf die funktionsfähige Organisationen zählen müssen, wurde untersucht. Gemäß dem Materials Impact Explorer Tool besteht dieses Risiko bei recycelter Baumwolle und recyceltem Polyester nicht. Die Untersuchungsergebnisse sind nachfolgend zusammengefasst. Das Tool weist die Risikoprofile einiger Länder, aus denen PUMA

Baumwolle und Polyester bezieht, nicht aus. Sie machen jedoch weniger als 5 % unseres Beschaffungsvolumens von Baumwolle bzw. 13 % von Polyester aus.

Im nächsten Schritt prüfen wir die Umsetzbarkeit eines gemeinsamen Ansatzes und schließen uns Drittprogrammen an, um die Herausforderungen des Biodiversitätsmanagements zu verstehen.

Baumwolle: 2023 haben wir 63 % unserer Baumwolle aus den USA, 15 % aus Brasilien und 8 % aus Australien bezogen. In Bezug auf die möglichen Auswirkungen weisen diese drei Länder ein hohes Risiko auf. 4 % unserer Baumwolle stammt aus Indien, einem Land mit sehr hohem Risiko.

In Bezug auf das Abhängigkeitsrisiko gelten die USA, Brasilien und Australien als Hochrisikoländer, Indien als Land mit sehr hohem Risiko.

Wir fordern von unseren Lieferanten, ausschließlich Baumwolle von Farmen einzukaufen, die für ihre gute landwirtschaftliche Praxis und die Einhaltung der Menschenrechte lizenziert sind (BCI-Baumwolle), oder aber recycelte Baumwolle von Fabriken, die sich bis 2025 nach dem Global Recycled Standard (GRS) oder dem Recycled Claim Standard (RCS) zertifizieren lassen.

Wir haben bereits Schritte unternommen, um die biodiversitätsbezogenen Risiken in Verbindung mit der Baumwollbeschaffung zu mindern, darunter der Einsatz von BCI-Baumwolle, die vermehrte Nutzung recycelter Baumwolle, Innovationen zur Steigerung des Anteils recycelter Baumwolle in unseren Produkten, die Durchführung von Lebenszyklusanalysen (LCAs) unserer Produkte und Materialien zur Auswertung der Umweltbilanz in unterschiedlichen Phasen des Lebenszyklus sowie die Kooperation mit Textile Exchange, um in Sachen Best Practices auf dem Laufenden zu bleiben.

Unsere jährliche Datenerfassung bezieht sich auf den Materialverbrauch ebenso wie auf die Ursprungsländer und wir fordern von unseren Lieferanten, alle Begleitunterlagen bereitzuhalten. Mit unserem Partnerlabor in Deutschland, in dem wir regelmäßig vor dem Versand Stichproben von gefertigten Baumwolltextilien prüfen lassen, haben wir ein fortlaufendes Due-Diligence-Programm vereinbart. Dadurch verbessern wir die Nachverfolgbarkeit und die Kontrolle entlang unserer Beschaffungskette, vom Rohmaterial bis hin zum gefertigten Produkt.

Über unsere Partnerschaft mit Better Cotton unterstützen wir regenerative Baumwollanbauverfahren. Gemäß den Vorgaben der Organisation zur Verbesserung der Bodenqualität müssen die Bauern einen Bodenmanagementplan mit Maßnahmen zum Erhalt und zur Verbesserung von Bodenstruktur und -fruchtbarkeit sowie zur kontinuierlichen Verbesserung des Nährstoffkreislaufs erstellen. Zudem setzt Better Cotton einen Biodiversitätsmanagementplan für den Erhalt der Biodiversität auf ihrem Land und in der Umgebung voraus. Dazu zählen Anbauverfahren wie die Fruchtfolge, die zur Regeneration des Bodens beiträgt. Biodiversitätsverlust und Klimawandel stehen nicht nur in Abhängigkeit zueinander, sie verstärken sich auch gegenseitig. Der Schutz der Wälder könnte beispielsweise zur Reduzierung von CO₂-Emissionen beitragen.

Gemeinsam mit Better Cotton unterstützen wir Baumwollfarmer auch bei der Umsetzung klimafreundlicher Verfahren. Das Ziel der Organisation für die CO₂-Emissionen pro Tonne Better-Cotton Flusen lautet Reduzierung um 50 % bis 2030.

90 % der Baumwolle für unsere Produkte machten im vergangenen Jahr BCI-Baumwolle aus; 8,6 % waren recycelte Baumwolle.

Polyester: 2023 haben wir 79 % unseres Polyesters aus China bezogen, 9,2 % aus Taiwan und 7,4 % aus Vietnam. In China haben wir sowohl Virgin Polyester als auch recycelten Polyester, in den beiden anderen Ländern nur recycelten Polyester eingekauft. In Bezug auf die möglichen Auswirkungen von Virgin Polyester ist das Risiko in China sehr hoch. Unabhängig vom Ursprungsland weist recycelter Polyester laut dem Materials Impact Explorer Tool ein mittleres Risiko auf.

Das Abhängigkeitsrisiko bei Virgin Polyester ist in China, der Türkei, Korea, Japan und Indonesien sehr hoch, die USA und Deutschland gelten als Hochrisikoländer. Mit Ausnahme von China beziehen wir nur ca. 1 % unseres Polyesters aus Ländern mit hohem bzw. sehr hohem Risiko.

Wir fordern von unseren Lieferanten, ausschließlich Polyester mit bluesign®- oder OEKO-TEX®-Zertifizierung einzukaufen oder aber recycelten Polyester aus Fabriken zu beziehen, die sich bis 2025 nach dem Global Recycled Standard (GRS) or dem Recycled Claim Standard (RCS) zertifizieren lassen. Wir haben uns der Polyester Challenge von Textile Exchange angeschlossen und unser Ziel, den Anteil an recyceltem Polyester bis 2025 auf 75 % zu steigern, ist daran ausgerichtet. Während der Großteil unseres recycelten Polyesters bis heute aus PET-Flaschen gemacht wird, ist es PUMA gelungen, im Rahmen des innovativen RE:FIBRE Programms aus Textilabfall und anderen getragenen Materialien neue Textilien herzustellen. Von unseren Kerntextilfabriken fordern wir die Teilnahme an Energieeffizienzprogrammen und wir helfen ihnen, bis 2025 mindestens 25 % erneuerbare Energien zu nutzen. Wir überwachen und melden den Austrag von Chemikalien und arbeiten an der Eliminierung schadstoffhaltiger Chemikalien.

2023 haben wir Sorona, leistungsstarke biobasierte Polyesterfasern, bezogen, die 0,11 % unseres gesamten Polyesters ausmachen. Sorona besteht zu über 20 % aus biobasiertem Kohlenstoff. Das verringert die Umweltbelastung ohne Kompromisse bei Qualität und Performance. Die Faser wird in einem Fermentierungsverfahren hauptsächlich aus Maiszucker hergestellt.

Leder: Mit Hilfe des Fashion Pact Dashboard können wir zwar das Gesamtrisiko in Bezug auf Biodiversitätsverlust und Landnutzung beurteilen, das Biodiversitätsrisiko bei der Ledernutzung durch Marken oder Unternehmen kann damit jedoch nicht ermittelt werden. Wir werden die Umsetzbarkeit eines lederspezifischen Tools prüfen.

2023 haben wir 61 % unseres Leders aus den USA bezogen, gefolgt von Argentinien (27 %), Australien (6 %) und Brasilien (5 %). In Bezug auf die Landnutzung weisen die USA, Argentinien und Brasilien ein sehr hohes, Australien ein mittleres Risiko auf. Das Risiko des Biodiversitätsverlusts ist in Brasilien sehr hoch und in den USA hoch, in Argentinien und Australien wurde ein mittleres Risiko ermittelt.

Wir haben bereits Schritte unternommen, um die Umweltrisiken in Verbindung mit der Lederbeschaffung zu mindern. Dazu gehören der Einkauf in Gerbereien mit Bewertung der Leather Working Group (LWG) und die Setzung von Zielen für den Einkauf von Rindsleder, das nicht zur Entwaldung beiträgt, ebenso wie Innovationen für recyceltes Leder und andere biobasierte Alternativen. Über die Zusammenarbeit mit dem Fashion Pact, Textile Exchange und der LWG stellen wir sicher, dass wir über Best Practices der Branche informiert bleiben.

Wir haben uns verpflichtet, spätestens 2030 Rindsleder für PUMA-Produkte ausschließlich aus geprüften Beschaffungsketten zu beziehen, die nicht zur Entwaldung beitragen. Dafür beteiligen wir uns am **Deforestation-Free Call to Action for Leather** von Textile Exchange und der LWG. Ziel dieser branchenübergreifenden Initiative sind gerechte und transparente Lederbeschaffungsketten, die nicht an der Abholzung beteiligt sind. Die Marken sollen aktiv werden und der Entwaldung und der Umwandlung natürlicher Ökosystem durch die Lederbeschaffung Einhalt gebieten. So werden geschützte Lebensräume von Wildtieren und Biodiversität erhalten, Kohlenstoffbestände bewahrt und der Klimawandel eingedämmt und Menschenrechte eingehalten.

Nahezu 100 % unseres Leders stammen aus Gerbereien mit LWG-Zertifizierung. Das Leder, das für PUMA-Produkte verarbeitet wird, beziehen wir somit von Herstellern, die die branchenweiten Best Practices für Umweltmanagement und Nachverfolgbarkeit anwenden. Derzeit überwachen wir auch die Nachverfolgbarkeit unserer Gerbereien mit LWG-Medaillenbewertung.

Knapp 76 % des Leders für PUMA-Schuhe sind jedoch Veloursleder, ein Nebenprodukt der Volllederindustrie. Die meisten Gerbereien für Veloursleder arbeiten nicht nur direkt mit Gerbereien, sondern auch mit Agenten und Vermittlern, um stabile Beschaffungsmengen zu gewährleisten. Das

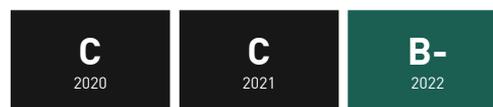
erschwert die Nachverfolgbarkeit auf Rinderfarmebene für PUMA und andere Unternehmen in unserer Branche.

Mit dem Experiment RE:SUEDE ist es unserem Innovationsteam gelungen, die technischen Grenzen eines kompostierbaren Schuhs zu testen. 2022 haben wir 500 Testpersonen aufgefordert, ihre RE:SUEDEs sechs Monate lang zu tragen und dann an PUMA zurückzuschicken. Insgesamt haben wir 412 Paare erhalten und sie an unseren Partner Valor Composting übergeben, einem Familienunternehmen, das mit seiner industriellen Kompostierungsanlage ganz neue Wege beschreitet. Unter den von der Ortessa Group bereitgestellten industriellen Bedingungen ist es gelungen, die RE:SUEDEs zu Klasse-1-Kompost zu machen. Der RE:SUEDE besteht größtenteils aus mit Zeolith gegerbtem Wildleder, Hanffasern, kompostierbarem thermoplastischen Elastomeren (TPE) und Biobaumwolle. Für das innovative Gerbverfahren mit Zeolithen wird mineralischer Zeolith verwendet; es kommt ohne Chrom, Schwermetalle und Aldehyd aus. Gemeinsam mit unseren Partnern werden wir unsere Innovationsarbeit vorantreiben und die Infrastruktur und Technologien identifizieren, die uns helfen, das geeignete Verfahren für eine kommerzielle Version des RE:SUEDE im Jahr 2024, einschließlich Rücknahmeprogramm, zu entwickeln.

Synthetisches Gummi: Wir haben 74 % unseres synthetischen Gummis aus China, 14 % aus Vietnam und 4 % aus Südkorea bezogen. China und Südkorea sind als Hochrisikoländer eingestuft; das Risikoprofil von synthetischem Gummi aus Vietnam wird in der Plattform EiQ nicht ausgewiesen. CO₂-Emissionen, Wasserverbrauch und Feststoffabfall gelten als hohe Risiken. Eine Risikobeurteilung der Fabriken, die die Hersteller von PUMA-Außensohlen mit synthetischem Gummi beliefern, steht noch aus. Im Rahmen unserer 10FOR25-Ziele arbeiten wir an der Entwicklung recycelter Alternativen zu Gummi. 2023 waren 5 % unseres synthetischen Gummis recycelt. Unsere strategischen Außensohlen-Lieferanten nehmen an Higg FEM teil – dem Tool zur Messung von Umweltkennzahlen wie Energie- und Wasserverbrauch, CO₂-Emissionen, Abwasser, Luftemissionen und Abfallmanagement – und arbeiten mit uns an der Eliminierung schadstoffhaltiger Chemikalien.

Naturgummi: 2023 haben wir 29 % unseres Naturgummis aus Vietnam, 25 % aus Brasilien, 13 % aus Pakistan und 5 % aus Thailand bezogen. Vietnam wird als Extremrisikoland eingestuft. Die Risikoprofile für Naturgummi aus Brasilien, Pakistan und Thailand sind in der Plattform EiQ nicht ausgewiesen. Der Wasserverbrauch und die Auswirkungen auf das Ökosystem stellen hohe Risiken dar. 2023 machte Naturgummi lediglich 2 % des für PUMA-Produkte verwendeten Gummis aus. In Zukunft wollen wir ausschließlich FSC-zertifiziertes Gummi verwenden. Zu den Standards für diese Zertifizierung zählen die Erhaltung, der Schutz und/oder die Wiederherstellung des Ökosystems und des Umweltnutzens bewirtschafteter Wälder ebenso wie die Vermeidung, Behebung oder Reduzierung von Umweltauswirkungen.

G.35 PUMAS CDP-BEWERTUNG IN DER KATEGORIE WALD



2022 hat das CDP die Bewertung von PUMAs Fragebogen zum Thema Wald von C (2021) auf B- (2022) angehoben. Damit liegen wir über dem Durchschnitt von C in unserer Branche (Textilien und Stoffwaren). Auch die globale Durchschnittsbewertung ist C. Bis Ende Januar 2024 haben wir diese Bewertung beibehalten. Weitere Informationen sind auf der Website des **CDP** zu finden.

T.49 UMWELTKENNZAHLEN - PAPIER^{1,4}

Papier (t)	2023	2022	2021	2020	2019	2017	Ver- änderung 2023/2022	Ver- änderung 2023/2017
Verbrauch von Papier und Kartonagen eigene Standorte*	5.374	5.021	4.152	2.638	2.281	2.756	7%	95%
Verbrauch von zertifiziertem oder recyceltem Papier oder Kartonagen eigene Standorte	4.911	4.393	3.306	1.848	1.818	2.025	12%	143%
Anteil von zertifiziertem oder recyceltem Papier oder Kartonagen eigene Standorte	91%	87%	80%	70%	80%	74%		
Verbrauch von Papier und Kartonagen PUMA-Produktion (Schuhkartons, Etiketten)	25.602**	30.656**	19.670**	18.538	14.863	14.129	-16,5%	81,2%
Anteil von zertifiziertem oder recyceltem Papier oder Kartonagen PUMA-Produktion	99%**	99%**	88%**	99%	100%	n/a		

* Einschließlich Papiertüten und Papier- und Kartonagenverbrauch in Büros, Lagern und Geschäften

** Inklusive Außenkartonagen

1 Inklusive PUMAs eigener oder von PUMA betriebener Büros, Lager und Geschäfte sowie eigener Produktionsstandorte in Argentinien. Die sonstige Produktion ist an eigenständige Lieferanten und einige Lagerbetriebe sind an eigenständige Logistikdienstleister ausgelagert; ohne Franchise-Geschäfte.

2 PUMA-Produktion beinhaltet Kernlieferanten der Ebene 1: Kleidung, Schuhe und Accessoires (54 Fabriken) und Kernlieferanten der Ebene 2: Leder, Polyurethan und Textil (40 Fabriken)

3 Inklusive Hochrechnungen und Schätzungen, wenn keine Daten verfügbar waren.

4 Methodologische Veränderungen über die letzten drei Jahre beeinflussen die Ergebnisse.

UMWELTKENNZAHLEN

┌
PUMAs ökologische Gewinn- und Verlustrechnung (Environmental Profit and Loss Account, EP&L) ist eine ökonomische Bewertungsmethodik der Umweltauswirkungen unserer Aktivitäten in sechs Kategorien, von der Produktion von Rohmaterialien bis hin zu unseren Stores. Die EP&L ist zwar kein präzises Messinstrument, zeigt jedoch die Kategorien und Phasen der Wertschöpfungskette mit der größten Umweltbelastung auf und damit die Bereiche, auf die wir unseren Fokus richten müssen.

Die Methodik für PUMAs EP&L wurde 2011 von PWC und Truecost ausgearbeitet und später von Kering in Kooperation mit PWC weiterentwickelt. Ihr liegen vorrangig Daten zu Materialien und Ausgaben zugrunde.

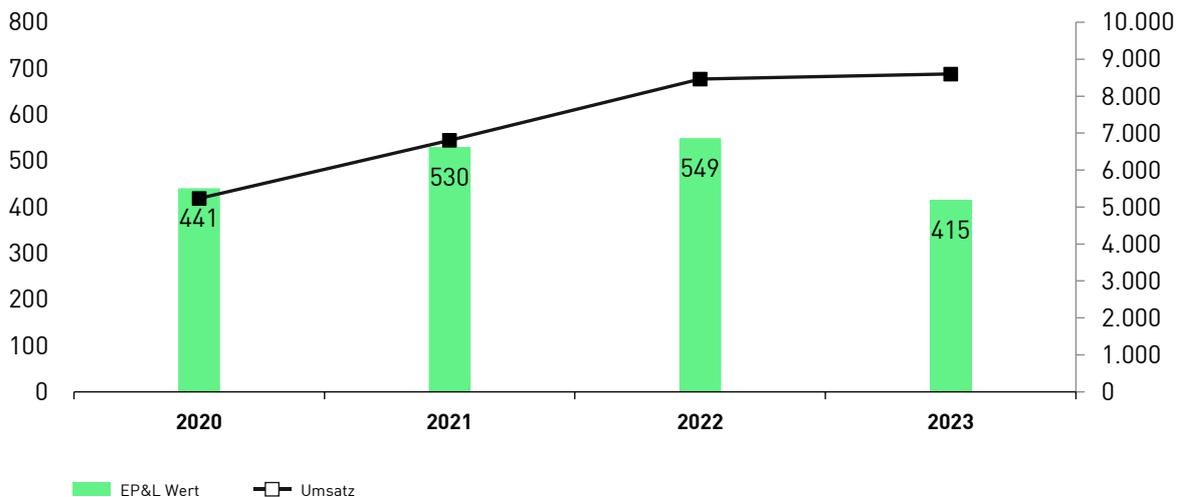
In den vergangenen Jahren haben wir sie um weitere Primärdaten für unsere Lieferanten der Ebene 1 und 2 erweitert und spezifische EP&L-Emissionsfaktoren für wichtige Materialien wie Better Cotton entwickelt.

Wir sind jedoch noch dabei, unsere EP&L-Methodik für die Ebenen 3 und 4 vollständig an interne und externe Standards anzupassen. Infolgedessen weicht die folgende Tabelle von unserer Emissionsberechnung der Stufe 3 im Kapitel „**Klimaschutz**“ ab und führt auch zu einem hohen Wasserwert für Ebene 3, da einige Nassverarbeitungen für Leder und Polyester der Ebene 3 zugeordnet werden.

Wir werden weiter an der Angleichung von Methoden arbeiten, um die EP&L als wertvolles Risikobewertungs- und Informationsinstrument zu stärken.

➔ 6.36 EP&L ERGEBNIS 2023

		Tier 0 Eigener Betrieb	Tier 1 Herstellung von Produkten	Tier 2 Herstellung von Komponenten	Tier 3 Verarbeitung von Rohstoffen	Tier 4 Rohstoff- herstellung
		2%	9%	14%	28%	48%
Luft- verschmutzung	10%	·	●	●	●	●
Treibhausgas- emissionen	33%	●	●	●	●	●
Landnutzung	21%	·	·	·	●	●
Abfall	4%	·	●	●	·	·
Wassernutzung	11%	·	●	●	●	●
Wasser- verschmutzung	22%	·	·	·	●	●
Gesamt	100%	EP&L Wert 2023: 415 Millionen €				

G.37 EP&L TREND 2020 – 2023 (IN MILLIONEN €)

Die Ergebnisse unserer EP&L zeigen, dass auf Prozessseite die Herstellung (48 %) und Verarbeitung von Rohmaterialien (28 %) den größten Teil der Umweltauswirkungen ausmachen, während auf Seite der Umweltauswirkungen CO₂-Emissionen (33 %), Wasserverschmutzung (22 %) und Landnutzung (21 %) über die Hälfte aller Umweltauswirkungen, die für unsere EP&L gemessen wurden, ausmachen.

Dies bestärkt uns in unserer Strategie zur vermehrten Verwendung umweltschonenderer Materialien mit Fokus auf der Reduzierung von CO₂-Emissionen entlang unserer Beschaffungskette.

Der Trend der letzten Jahre zeigt einen langsameren Anstieg des EP&L-Werts im Vergleich zum Umsatz – während die Umweltauswirkungen also zunehmen, konnten wir den EP&L-Wert relativ zum Umsatz verringern. Im Jahr 2023 konnten wir sogar eine absolute Reduktion erzielen.

L

PRODUKT- UND MATERIALBEZOGENE UMWELTKENNZAHLEN

Seit 2017 messen wir die durchschnittlichen Umweltkennzahlen aus der Produktion von Textil und Leder (Ebene 2) sowie Kleidung und Schuhen (Ebene 1).

2023 konnten die CO₂-Emissionen aller Produktkategorien, sowohl auf Ebene 1 als auch Ebene 2, gegenüber 2020 reduziert werden, mit Ausnahme der Kategorie Schuhe – dort sind sie nahezu unverändert geblieben (Steigerung um 0,2 %). Die CO₂-Emissionen pro Stück Bekleidung sanken um 23,2 %, pro Quadratmeter Leder um 40,7 % und pro Tonne Textil um 9,2 %. Der Grund hierfür liegt hauptsächlich in unseren Klimaschutzmaßnahmen, die in diesem Bericht beschrieben sind: die Teilnahme unserer Kernlieferanten an Programmen für sauberere Produktion und erneuerbare Energien, die Installation von Solaranlagen auf Fabrikdächern, der Austausch von Kohle durch Biomasse und der Kauf von Grünstrom-Herkunftsnachweisen.

Zwischen 2020 und 2023 konnte der Wasserverbrauch pro Paar Schuhe um 21,5 % und pro Quadratmeter Textil um 4,9 % reduziert werden. Hauptgrund hierfür waren die Maßnahmen zur Steigerung der Wassereffizienz, einschließlich Wasserrecyclinganlagen, die einige Textilfabriken Ende 2022 umgesetzt haben.

Für Kleidung sind die Wasserkennzahlen jedoch um 9,4 %, für Leder um 11,7 % gestiegen. Die Produktion von Kleidung fiel um 15 % geringer aus als 2020 und um 33 % geringer als 2022. Die meisten Textilfabriken nutzen Wasser für Haushaltsaktivitäten, daher steht der Wasserverbrauch in Abhängigkeit der Anzahl der Arbeiter*innen. Das Marktumfeld und gestiegene Vorratsbestände haben 2023 zu Zurückhaltung bei der Beschaffung geführt. Daher sank die Anzahl der Arbeiter*innen in unseren Kerntextilfabriken um 9 % und

das Produktionsvolumen um 15 %, was gegenüber 2020 zu erhöhtem Wasserverbrauch pro Stück Textilie geführt hat.

Bei zwei der fünf Lederfabriken handelte es sich um neue Kernfabriken, die noch nicht an einem Ressourceneffizienzprogramm teilgenommen hatten. Eine der Gerbereien in China verarbeitet Rohhäute und verzeichnet dadurch einen relativ hohen Wasserverbrauch, die anderen Ledergerbereien verarbeiten nasses Blauleder, also vorgegerbtes Leder, das nicht getrocknet, gefärbt oder bearbeitet ist. Eine Gerberei in Vietnam erfasst und berichtet seit vergangenem Jahr ihre Daten zur Regenwassernutzung.

Der Produktionsabfall auf Deponien konnte zwischen 2020 und 2023 um 87,4 % bei Textilien und um 64,7 % bei Schuhen reduziert werden. Das ist hauptsächlich auf die besseren Entsorgungspraktiken unserer Lieferanten zurückzuführen, sowie auf die vermehrte Nutzung von Entsorgungsalternativen. Den Fabriken ist es zudem gelungen, ihre Abfallkennzahlen präziser zu erfassen und zu berichten.

➤ T.50 UMWELTKENNZAHLEN DER SCHUHPRODUKTION (EBENE 1)

Kennzahl	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	Veränderung 2023/2020	Anzahl Lieferanten
Energie/Paar (kWh)	1,63	1,36	1,41	1,31	1,30	1,25	1,40	24,8 %	
CO ₂ /Paar (kg)	0,75	0,7	0,68	0,74	0,96	0,93	1,00	0,2 %	
Wasser/Paar (L)	11,8	9,6	11,9	15,10	15,20	12,30	14,50	-21,5 %	21
Abfall/Paar (g)	122	134	141	145	127	109	116	-15,6 %	
Abfall auf Deponien/Paar (g)	8,36	12,3	19,0	23,7	-	-	-	-64,7 %	

➤ T.51 UMWELTKENNZAHLEN DER KLEIDERPRODUKTION (EBENE 1)

Kennzahl	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	Veränderung 2023/2020	Anzahl Lieferanten
Energie/Stück (kWh)	0,58	0,52	0,55	0,56	0,57	0,57	0,72	4,5 %	
CO ₂ /Stück (kg)	0,17	0,19	0,20	0,22	0,24	0,26	0,31	-23,2 %	
Wasser/Stück (L)	5,03	3,83	4,23	4,60	4,39	4,20	7,58	9,4 %	19
Abfall/Stück (g)	60,7	58,2	62,3	54,3	56,3	46,5	44,0	11,8 %	
Abfall auf Deponien/Stück (g)	0,33	2,66	2,40	2,64	-	-	-	-87,4 %	

➤ T.52 UMWELTKENNZAHLEN DER LEDERPRODUKTION (EBENE 2)

Kennzahl	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	Veränderung 2023/2020	Anzahl Lieferanten
Energie/m ² (kWh)	7,37	7,55	6,46	7,05	8,19	8,65	9,10	4,5%	5
CO ₂ /m ² (kg)	1,61	2,34	1,89	2,72	3,21	3,16	3,39	-40,7%	
Wasser/m ² (L)	76,4	56,9	60,9	68,3	74,7	90,20	91,80	11,7%	
Abfall/m ² (kg)	0,67	0,60	0,50	0,68	0,78	0,85	1,56	-1,4%	

➤ T.53 UMWELTKENNZAHLEN DER TEXTILPRODUKTION (EBENE 2)

Kennzahl	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	Veränderungen 2023/2020	Anzahl Lieferanten
Energie/Tonne (kWh)	14.320	13.122	13.394	13.049	12.636	13.387	13.679	9,7%	32
CO ₂ /Tonne (t)	4,06	4,54	4,58	4,47	4,37	4,45	4,45	-9,2%	
Wasser/Tonne (m ³)	98,3	98,5	98,7	103	106	123	119	-4,9%	
Abfall/Tonne (kg)	276	289	121	78,9	62,1	70,6	300	250,0%	

Für die Tabellen der Umweltkennzahlen wurden die Werte für November und Dezember 2023 mit Hilfe des Algorithmus der exponentiellen Glättung (ETS) in Microsoft Excel geschätzt, wobei Daten von Januar bis Oktober 2023 verwendet wurden. Dieser Ansatz wurde gewählt, nachdem er mit alternativen Methoden verglichen wurde, wobei seine Leistung im Vergleich zu den tatsächlichen historischen Daten, insbesondere in Bezug auf die prozentuale Abweichung von den tatsächlichen Werten, berücksichtigt wurde. Die ETS-Methode zeigte eine höhere Genauigkeit und Präzision im Vergleich zu anderen Methoden, wie z.B. der Durchschnittsbildung der letzten 10/12 Monate oder der Multiplikation der geschätzten Produktion mit der durchschnittlichen Kennzahl (pro Produktionseinheit) aus den 12 Monaten der Daten von November 2021 bis Oktober 2022.

BERICHTERSTATTUNG NACH DER TAXONOMIEVERORDNUNG DER EU

ZIELSETZUNG DER TAXONOMIE

Die Taxonomieverordnung (EU) 2020/852 (im Folgenden „Taxonomie“) ist seit dem 22. Juni 2020 in Kraft. Ihr Ziel ist die Definition von ökologisch nachhaltigem Wirtschaften und die Umleitung von Kapitalflüssen an Unternehmen, die ihr Geschäftsmodell auf ökologisch nachhaltiges Wirtschaften ausrichten. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen Unternehmen den Anteil ihrer „ökologisch nachhaltigen“ Umsätze, Investitionen (Investitionsausgaben) und Betriebsausgaben offenlegen.

Im Fokus der Taxonomie stehen diese sechs Umweltziele:

- Klimaschutz
- Anpassung an den Klimawandel
- nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
- Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
- Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme
- Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft

Im Rahmen der Taxonomie wurden Wirtschaftstätigkeiten identifiziert, die wesentlich zu jedem dieser Umweltziele beitragen. Verbunden mit diesen Tätigkeiten sind technische Bewertungskriterien sowie Kriterien zur Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen und zum Mindestschutz, anhand derer die Tätigkeiten als nachhaltig oder nicht nachhaltig eingestuft werden.

Die Delegierte Verordnung (EU) 2021/2178 vom 6. Juli 2021 zu den Klimazielen (Klimaschutz (Anhang I) und Anpassung an den Klimawandel (Anhang II)) (im Folgenden die „Delegierte Klimaverordnung“) wurde im Amtsblatt vom 9. Dezember 2021 veröffentlicht und trat am 1. Januar 2022 ((EU) 2021/2139) in Kraft. 2023 wurden weitere delegierte Verordnungen für die verbleibenden Ziele veröffentlicht: EU 2022/1214 (erweiterter Klimaschutz), EU 2023/2485 (zur Änderung der Verordnung EU 2021/2139), EU 2023/2486 (Ziel 3 bis 6), C(2023)3850 (Nachtrag Klimaschutz) und C(2023)3851 (Umwelt) (Ziel 3 bis 6).

OFFENLEGUNGSPFLICHTEN FÜR NICHT-FINANZUNTERNEHMEN

Nach Artikel 2 der Delegierten Klimaverordnung und Artikel 8 der Taxonomie sind Unternehmen, die unter die Non-Financial Reporting Directive (NFRD) fallen, zur Offenlegung ihrer „ökologisch nachhaltigen“ Umsätze, Investitionen (Investitionsausgaben) und Betriebsausgaben verpflichtet.

Gemäß Artikel 10 der Delegierten Klimaverordnung legen Unternehmen den Anteil der taxonomiefähigen und nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten an ihrem Gesamtumsatz und ihren Investitions- und Betriebsausgaben offen. Zu den taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten zählen diejenigen, die in der Delegierten Klimaverordnung aufgeführt sind. Ob eine Tätigkeit taxonomiefähig ist oder nicht, sagt nichts über ihre Nachhaltigkeit aus. Taxonomiefähigkeit bedeutet lediglich, dass eine Tätigkeit wesentlich zu einem der sechs Umweltziele der Taxonomie beiträgt. Seit dem 1. Januar 2023 müssen auch Angaben zur Taxonomie-Konformität gemacht werden, also nur Tätigkeiten, die im Rahmen der drei Leistungsindikatoren als „ökologisch nachhaltig“ gelten. Wirtschaftstätigkeiten gelten als ökologisch nachhaltig, wenn sie:

- einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung eines oder mehrerer Umweltziele leisten (Significant Contribution, SC),
- keine erheblichen Beeinträchtigungen eines oder mehrerer Umweltziele bewirken (Do No Significant Harm, DNSH) und
- unter Einhaltung eines festgelegten Mindestschutzes (Minimum Safeguards, MS) ausgeführt werden und den in Anhang I und II aufgeführten technischen Bewertungskriterien (Technical Screening Criteria, TSC) entsprechen.

TAXONOMIEFÄHIGKEIT VON PUMAS WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN IN BEZUG AUF DIE UMWELTZIELE

Unter den technischen Bewertungskriterien in Anhang I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 vom 4. Juni 2021 für die ersten beiden Umweltziele – Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel – sind keine Wirtschaftstätigkeiten in Verbindung mit der Herstellung und dem Verkauf von Schuhen, Textilien und Accessoires aufgeführt. Das bedeutet, dass PUMAs Wirtschaftstätigkeiten bis dato nicht als wesentliche Beiträge zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel eingestuft werden.

In Anhang I, III und IV der Delegierten Verordnung (EU) 2023/2486 (zur Ergänzung der Verordnung EU 2020/852) vom 27. Juni 2023 sind weitere technische Bewertungskriterien für die restlichen Umweltziele – nachhaltige Nutzung und Schutz der Wasser- und Meeresressourcen, Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung, Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme – festgelegt. Auch diese Kriterien gelten nicht für Wirtschaftsaktivitäten in Verbindung mit der Herstellung und dem Verkauf von Schuhen, Textilien und Accessoires.

Für das verbleibende Umweltziel, den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, sind in Anhang II zwar Aktivitäten in Verbindung mit Textilien aufgeführt, beschränken sich jedoch auf Umsätze aus Dienstleistungen wie Reparatur, die Wiederaufarbeitung und Wiederaufbereitung, die Vorbereitung zur Wiederverwendung, den Verkauf von Gebrauchsgütern oder Produkte als Dienstleistungsmodelle; diese zählen derzeit nicht zu PUMAs umsatzgenerierenden Aktivitäten.

Wie im Kapitel „**Kreislaufwirtschaft**“ aufgeführt, hat PUMA gemeinsam mit Partnern ein Pilotprojekt für eine Fibre-to-Fibre-Recyclingtechnologie und Produktrücknahmesysteme gestartet. Durch diese Aktivitäten wurden jedoch keine wesentlichen taxonomiefähigen oder an der Taxonomie ausgerichteten Umsätze gemäß Anhang II generiert; sie hatten 2023 lediglich Projektstatus.

Daher sind PUMAs Wirtschaftstätigkeiten in diesem Bereich (noch) nicht taxonomiefähig. Da PUMA keine Wirtschaftstätigkeiten in Verbindung mit Kernenergie oder der Stromerzeugung aus Gas hat, werden die entsprechenden Standardformulare aus der Delegierten Verordnung (EU 2022/1214) nicht veröffentlicht.

TAXONOMIEFÄHIGE INVESTITIONSAUSGABEN

Nach PUMAs Verständnis sind Nicht-Finanzunternehmen mit nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten gemäß der Taxonomie, der Delegierten Klimaverordnung und der Delegierten Umweltverordnung einschließlich der Anhänge dennoch angehalten, denjenigen Anteil ihrer Investitionsausgaben offenzulegen, der in Verbindung steht mit dem Kauf von Ergebnissen aus taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und Einzelmaßnahmen, die zur Reduzierung von CO₂- und anderen Emissionen bei den jeweiligen Tätigkeiten beitragen.

In diesem Zusammenhang haben wir die sogenannten Querschnittsaktivitäten überprüft, die nicht in direktem Zusammenhang mit unseren Hauptwirtschaftstätigkeiten stehen und für PUMA keinen Umsatz generieren, jedoch dennoch relevant für PUMAs Nachhaltigkeitsaktivitäten sind. Als taxonomiefähige Investitionsausgaben könnten Tätigkeiten in Bezug auf Transport und auf Liegenschaften gelten.

Die Ermittlung der Kennzahlen erfolgt auf Basis der delegierten Verordnungen (EU) 2020/852, 2021/2139, 2021/2178, 2023/2385 und 2023/2086 in Verbindung mit den für den Konzernabschluss anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Um Doppelzählungen zu vermeiden, wurden Ausgaben nur einer Wirtschaftstätigkeit zugewiesen.

2023 hat PUMA Investitionen in mehrere Gebäude getätigt, zum Beispiel:

- eine neue Solaranlage in Deutschland (voraussichtliche Fertigstellung: 2024),
- neue Ladestationen in Deutschland und
- Büroräume in Argentinien.

In den technischen Bewertungskriterien in Anhang I und II sind taxonomiekonforme Investitionen in Gebäude nur für solche aufgeführt, die zu den besten 15 % des regionalen Gebäudebestands, ausgedrückt durch Primärenergiebedarf, gehören.

Da keine detaillierte Definition der genannten 15 % angegeben wird, beispielsweise überdachte Fläche oder Primärenergiebedarf pro Quadratmeter, und da Gebäudemieten in Bezug auf CO₂-Emissionen nicht wesentlich zu PUMAs Geschäftsergebnis beitragen, berichten wir die taxonomiekonformen Investitionen in Gebäude für 2023 mit null.

Das bedeutet nicht, dass PUMA nicht in die Reduzierung von CO₂-Emissionen an den eigenen Standorten investiert. Wie im Kapitel „**Klimaschutz**“ aufgeführt, konnten wir unsere Emissionen der Stufe 1 und 2 gegenüber dem Vergleichsjahr 2017 um 85 % senken, hauptsächlich über Strom aus erneuerbaren Energien bzw. mit Grünstrom-Herkunftsnachweisen.

2023 hat PUMA zudem Ladestationen für Elektrofahrzeuge gekauft, die unter die Taxonomie-Konformitätskriterien für den Klimaschutz fallen. Die Gesamtinvestitionen beliefen sich hier auf 240 TEUR (2022: 79 TEUR).

Die Investitionen in weitere Solaranlagen für die PUMA-Unternehmenszentrale in Deutschland 2023 beliefen sich auf 262 TEUR (2022: 0).

Im Rahmen unserer 10FOR25-Nachhaltigkeitsziele ersetzen wir unseren Fuhrpark schrittweise durch nachhaltigere Fahrzeuge und haben im vergangenen Jahr 92 emissionsarme bzw. emissionsfreie Fahrzeuge geleast (2022: 64 Fahrzeuge).

Im Gegensatz zu Gebäuden sind die CO₂-Emissionen für taxonomiekonforme Fahrzeuge deutlich mit unter 50 g CO₂/km definiert.

Wir können daher die Taxonomie-Konformität der CO₂-Emissionen der 92 neuen Fahrzeuge in unserem Fuhrpark bestätigen, die einer Investition in Höhe von über 2.000 TEUR (2022: 1.521 TEUR) entsprechen.

Im Hinblick auf die Kriterien zur Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen für Reifen für Personenkraftwagen entsprechen lediglich 408 TEUR (2022: 372 TEUR) vollumfänglich den Taxonomie-Konformitätskriterien, da nicht alle Standardreifen für unsere neuen Elektrofahrzeuge von Tesla, Volkswagen, Hyundai, Mercedes und BMW die Kriterien bezüglich Geräuschemissionen erfüllen.

Die Gesamtinvestitionsausgaben (IAS 16, 38 und IFRS 16) der PUMA Group im Jahr 2023 belaufen sich auf 599.874 TEUR (2022: 669.382 TEUR), die taxonomiefähigen Investitionsausgaben für Transport auf 7.930 TEUR (2022: 5.427 TEUR) und für Liegenschaften/Sonstige auf 336,500 TEUR (2022: 376.996 TEUR). Die taxonomiekonformen Investitionsausgaben für Solaranlagen, emissionsarme bzw. -freie Fahrzeuge sowie Ladestationen betragen 910 TEUR (2022: 372 TEUR).

TAXONOMIEFÄHIGE BETRIEBSAUSGABEN

Nach PUMAs Verständnis sind Nicht-Finanzunternehmen mit nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten gemäß der Taxonomie und der Delegierten Verordnung (EU 2021/2178) dennoch angehalten, denjenigen Anteil ihrer Betriebsausgaben offenzulegen, der in Verbindung steht mit dem Kauf von Ergebnissen aus taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und Einzelmaßnahmen, die zur Reduzierung von CO₂- und anderen Emissionen bei den jeweiligen Tätigkeiten beitragen.

Da unsere taxonomiefähigen Betriebsausgaben aufgrund unseres Geschäftsmodells – Konzeption, Entwicklung, Vermarktung und Verkauf von Schuhen, Textilien und Accessoires – für die Umweltziele der Taxonomie nicht wesentlich sind, berechnen wir den Zähler unserer taxonomiefähigen Betriebsausgaben mit null.

In Bezug auf den Nenner sind nach Anhang 1 Artikel 2 Abs. 1.1.3.1. der Delegierten Klimaverordnung diejenigen Gesamtbetriebsausgaben offenzulegen, „die sich auf Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Reparatur sowie sämtliche anderen direkten Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens durch das Unternehmen oder Dritte beziehen, an die Tätigkeiten ausgelagert werden, die notwendig sind, um die kontinuierliche und effektive Funktionsfähigkeit dieser Vermögenswerte sicherzustellen“. PUMAs Gesamtbetriebsausgaben aus diesen Kategorien im Geschäftsjahr 2023 belaufen sich auf 113,4 TEUR (2022: 103,6 TEUR).

AUSBLICK

Wir werden den Austausch unseres Fuhrparks durch emissionsarme bzw. emissionsfreie Fahrzeuge in den Ländern vorantreiben, deren Infrastruktur für Ladestationen dies zulässt. Zudem investieren wir weiterhin in den Einsatz erneuerbarer Energien für unsere Gebäude und werden in den nächsten Jahren die Aktivitäten zum Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft auf ihre technische und finanzielle Durchführbarkeit hin prüfen.

Umsatz-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2023

Wirtschaftstätigkeiten	Code	Umsatz	Umsatzanteil	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag									DNSH-Kriterien ['Keine erhebliche Beeinträchtigung']					Taxonomiekonformer (A.1) oder -fähiger (A.2) Umsatzanteil, Jahr 2022	Kategorie ermöglichende Tätigkeit	Kategorie Übergangstätigkeit		
				Klimaschutz	Anpassung an den Klimaschutz	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt	Klimaschutz	Anpassung an den Klimaschutz	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt	Mindestschutz	%				E	T
				J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N						
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																						
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																						
Taxonomiekonforme Tätigkeiten durch PUMA		0	0	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	0					
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0	0	0	0	0	0	0	0	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	0					
davon ermöglichende Tätigkeiten		0	0	0	0	0	0	0	0	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	0					
davon Übergangstätigkeiten		0	0	0	0	0	0	0	0	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	0					
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																						
Taxonomiefähige ökologisch nachhaltige Tätigkeiten durch PUMA		0	0	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	0					
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		0	0	0	0	0	0	0	0	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	0					
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1+A.2)		0	0	0	0	0	0	0	0	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	0					

Wirtschaftstätigkeiten	Code	Umsatz	Umsatzanteil	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag									DNSH-Kriterien ('Keine erhebliche Beeinträchtigung')					Taxonomiekonformer (A.1) oder -fähiger (A.2) Umsatzanteil, Jahr 2022	Kategorie ermöglichende Tätigkeit	Kategorie Übergangstätigkeit		
				Klimaschutz	Anpassung an den Klimaschutz	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt	Klimaschutz	Anpassung an den Klimaschutz	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt	Mindestschutz	%				F	T
				J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N						
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																						
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		8.601.699.000	100																			
GESAMT		8.601.699.000	100																			

CapEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2023

Wirtschaftstätigkeiten	Code	CapEx	Anteil CapEx	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							DNSH-Kriterien ('Keine erhebliche Beeinträchtigung')							Taxonomiekonforme (A.1) oder -fähige (A.2) Anteil CapEx, Jahr 2022	Kategorie ermöglichende Tätigkeit	Kategorie Übergangstätigkeit				
				Währung (€)	%	Klimaschutz	Anpassung an den Klimaschutz	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt	Klimaschutz	Anpassung an den Klimaschutz	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt				Mindestschutz	%	E	T
						J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N				J/N			
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																								
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																								
Tätigkeit 1: Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen) (7.4)	F42, F43, M71	240.000	0,04	J	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	J	0,01	E						
Tätigkeit 2: Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien (7.6)	F42, F43, M71	262.000	0,05	J	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	n.a.	n.a.	J	J	n.a.	J	0	E						
Tätigkeit 3: Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen (6.5)	N77.11	408.000	0,07	J	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	n.a.	J	J	n.a.	J	0,04	E						
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		910.000	0,16	0,16	0,16	0	0	0	0	J	J	n.a.	J	J	n.a.	J	0,05							
davon ermöglichende Tätigkeiten		910.000	0,16	0,16	0,16	0	0	0	0	J	J	n.a.	J	J	n.a.	J		E						
davon Übergangstätigkeiten		0	0	0	0	0	0	0	0	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.			T					

Wirtschaftstätigkeiten	Code	CapEx	Anteil CapEx	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien ('Keine erhebliche Beeinträchtigung')						Taxonomiekonforme (A.1) oder -fähige (A.2) Anteil CapEx, Jahr 2022	Kategorie ermöglichende Tätigkeit	Kategorie Übergangstätigkeit
				Klimaschutz	Anpassung an den Klimaschutz	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt	Klimaschutz	Anpassung an den Klimaschutz	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt			
		Währung (€)	%	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	F	T
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																		
Tätigkeit 1: Erwerb und Besitz von Gebäuden (7.7)	L68	335.998.000	60,01	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							56,31		
Tätigkeit 2: Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen (6.5)	N77.11	7.522.000	1,34	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							0,77		
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		343.520.000	61,36	61,36	61,36	0	0	0	0							57,09		
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1+A.2)		344.430.000	61,52	61,52	61,52	0	0	0	0							57,13		
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																		
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		215.444.000	38,48													42,87		
GESAMT		559.874.000	100															

OpEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2023

Wirtschaftstätigkeiten	Code	OpEx Währung (€)	Anteil OpEx %	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien ('Keine erhebliche Beeinträchtigung')						Taxonomiekonforme (A.1) oder -fähige (A.2) Anteil OpEx, Jahr 2022 %	Kategorie ermöglichende Tätigkeit E	Kategorie Übergangstätigkeit T	
				Klimaschutz	Anpassung an den Klimaschutz	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt	Klimaschutz	Anpassung an den Klimaschutz	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt				Mindestschutz
				J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N				J/N
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
Taxonomiekonforme Tätigkeiten durch PUMA		0	0	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	0		
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0	0	0	0	0	0	0	0	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	0		
davon ermöglichende Tätigkeiten		0	0	0	0	0	0	0	0	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	0		
davon Übergangstätigkeiten		0	0	0	0	0	0	0	0	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	0		
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																			
Taxonomiefähige ökologisch nachhaltige Tätigkeiten durch PUMA		0	0	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0		
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		0	0	0	0	0	0	0	0								0		
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1+A.2)		0	0	0	0	0	0	0	0								0		

Wirtschaftstätigkeiten	Code	OpEx	Anteil OpEx	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					DNSH-Kriterien ('Keine erhebliche Beeinträchtigung')					Taxonomiekonforme (A.1) oder -fähige (A.2) Anteil OpEx, Jahr 2022	Kategorie ermöglichende Tätigkeit	Kategorie Übergangstätigkeit		
				Klimaschutz	Anpassung an den Klimaschutz	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt	Klimaschutz	Anpassung an den Klimaschutz	Wasser	Umweltverschmutzung				Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt
		Währung (€)	%	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	F	T
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																		
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		113.400.000	100															
GESAMT		113.400.000	100															

INDEX ZUM ZUSAMMENGEFASSTEN NICHTFINANZIELLEN BERICHT UND GRI-INHALT

Dieser gesonderte nichtfinanzielle Bericht erfüllt die Anforderungen an die Aufstellung eines zusammengefassten, nichtfinanziellen Berichts nach §§ 289b bis 289e und 315b, 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB. Der zusammengefasste nichtfinanzielle Bericht setzt sich zusammen aus den Unterkapiteln „Nachhaltigkeit“ und „Unsere Mitarbeiter*innen“ sowie „Compliance Managementsystem“ und „Corporate Social Responsibility“ im Kapitel „Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f und 315d HGB“. Der Berichtszeitraum läuft vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023. Eine Anpassung von Vorjahreswerten ist in diesem Bericht nicht erfolgt. Getrennte Angaben für die PUMA SE und die PUMA Group haben wir lediglich im Kapitel „Unsere Mitarbeiter*innen“ aufgeführt. Eine separate Darstellung sonstiger Nachhaltigkeitsdaten würde keine aussagekräftigen neuen Informationen oder Mehrwert darstellen, jedoch erhebliche zusätzliche Ressourcen erfordern – sie wurde daher ausgelassen. Informationen zu PUMAs Geschäftsmodell werden im Finanzkapitel dieses Geschäftsberichtes gegeben. Bedeutsamste nichtfinanzielle Leistungsindikatoren gem. §289c Abs. 3 Nr. 5 HGB wurden nicht aufgestellt. PUMA hat die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Durchführung einer Prüfung mit „limited assurance“ des zusammengefassten Nachhaltigkeitsberichts auf Übereinstimmung mit den CSR-RUG-Regularien beauftragt.

Seit 2003 bauen PUMAs zusammengefasster Nachhaltigkeitsbericht/gesonderter zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht auf den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI) auf, die detaillierte und anerkannte Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung entwickelt hat. Dieser Bericht der PUMA SE wurde in Anlehnung an die GRI-Standards 1: Grundlagen 2021 erstellt. Diese Option bietet uns die Möglichkeit, über unsere Aktivitäten im Bereich Wirtschaft, Ökologie, Soziales und Governance zu berichten. Der Bericht enthält die für PUMA und für unsere wichtigsten Stakeholder wesentlichen Aspekte, auf denen unsere Nachhaltigkeitsziele aufbauen. Die Ziele wurden systematisch unter Einbezug des Feedbacks unserer Stakeholder entwickelt.

ALLGEMEINE ANGABEN

	Ort	Seite	
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-1 Organisatorische Details	Geschäftsaktivitäten und Organisationsstruktur	225
	2-2 Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	Geltungsbereich des Bereichs	51
	2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	Index zum zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht und GRI-Inhalt, Impressum	209
	2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	Index zum zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht und GRI-Inhalt	209
	2-5 Externe Prüfung	Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers	216
	2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	Kommerzielle Aktivitäten und Organisationsstruktur; Beschaffung	225, 231
	2-7 Angestellte	Unsere Mitarbeiter, Mitarbeiter*innen	16, 233
	2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung	Beschreibung der Arbeitsweise des Vorstandes und des Aufsichtsrates	265
	2-10 Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	Beschreibung der Arbeitsweise des Vorstandes und des Aufsichtsrates	265
	2-11 Vorsitzende*r des höchsten Kontrollorgans	Beschreibung der Arbeitsweise des Vorstandes und des Aufsichtsrates	265
	2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	Nachhaltigkeitsorganisation und Führungsstruktur; Beschreibung der Arbeitsweise des Vorstandes und des Aufsichtsrates	37, 265
	2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	Nachhaltigkeitsorganisation und Führungsstruktur	37
	2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	Nachhaltigkeitsausschuss	12
	2-15 Interessenkonflikte	Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat	265
	2-16 Übermittlung kritischer Anliegen	Risiko- und Chancenbericht	266
	2-17 Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	Vergütungssysteme https://about.puma.com/dede/investor-relations/corporategovernance	
	2-19 Vergütungspolitik	Beschreibung der Arbeitsweise des Vorstandes und des Aufsichtsrates	265
	2-20 Verfahren zur Festlegung der Vergütung	Beschreibung der Arbeitsweise des Vorstandes und des Aufsichtsrates Vergütungssysteme https://about.puma.com/dede/investor-relations/corporategovernance	265

		Ort	Seite
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-21 Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	Beschreibung der Arbeitsweise des Vorstandes und des Aufsichtsrates Vergütungssysteme https://about.puma.com/dede/investor-relations/corporategovernance	265
	2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	CEO-Letter, Vorwort	5, 32
	2-23 Verpflichtungen	https://about.puma.com/en/sustainability/codes-policies-and-handbooks	
	2-24 Einbeziehung Verpflichtungen	PUMAs Nachhaltigkeitsstrategie Forever Better, Menschenrechte	36, 87
	2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	Menschenrechte	77-85
	2-26 Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	Compliance Management System	265
	2-28 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	Stakeholderkonsultationen	39-43
	2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	Stakeholderkonsultationen	39-43
	2-30 Tarifverträge	Menschenrechte	57

WESENTLICHE THEMEN

		Ort	Seite
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	Wesentliche Aspekte	44-46
	3-2 Liste der wesentlichen Themen	Wesentliche Aspekte	44-46

KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG

		Ort	Seite
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden	274
	205-2 Kommunikation und Schulung über Korruptionsbekämpfungsmaßnahmen und -verfahren	Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden	274

STEUERN

		Ort	Seite
GRI 207: Steuern 2019	207-1 Steuerkonzept	<p>“WIR ZAHLEN UNSEREN GERECHTEN ANTEIL” ist das Kernprinzip, das die PUMA-Gruppe für ihre globale Steuerstrategie. In diesem Zusammenhang, PUMA verpflichtet sich, in Übereinstimmung mit allen internationalen Steuer Vorschriften zu handeln und alle steuerlichen Verpflichtungen aus seiner Geschäftstätigkeit Aktivitäten ergeben. Alle Informationen zu PUMAs steuerlichen Ansatz finden Sie in der Steuerstrategie (https://about.puma.com/en/investor-relations/corporate-governance, siehe Steuerstrategie).</p> <p>Da es ein allgemeiner Grundsatz für PUMA ist, die Steuervorschriften zu befolgen und Steuern zu zahlen, sind Steuern als solche kein wesentliches Thema im Rahmen des Nachhaltigkeitsansatzes. Folglich berichtet PUMA nicht detailliert über den GRI-Standard zu diesem Thema.</p>	

MATERIALIEN

		Ort	Seite
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	Nutzung recycelter Materialien, Materialherkunft	167, 183
GRI 201: Materialien 2016	301-1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	Nutzung recycelter Materialien, Materialverbrauch	167, 183
	301-2 Eingesetzte rezyklierte Ausgangsstoffe	Nutzung recycelter Materialien	167

ENERGIE

		Ort	Seite
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	Klimaschutz	113
GRI 302: Energie 2016	302-3 Energieintensität	Produkte	175

WASSER UND ABWASSER

		Ort	Seite
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	Wasser und Luft	152
	303-2 Handhabung von Auswirkungen durch Wassereinleitungen	Wasser und Luft	152
	303-5 Wasserverbrauch	Produkte	175

BIODIVERSITÄT

		Ort	Seite
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	Biodiversität	187
GRI 304: Biodiversität 2016	304-1 Eigene, gemietete und verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben Schutzgebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von Schutzgebieten befinden	Biodiversität	187

EMISSIONEN

		Ort	Seite
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	Klimaschutz	113
GRI 305: Emissionen 2016	305-1 Direkte THG-Emissionen (Stufe 1)	Klimaschutz	113
	305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Stufe 2)	Klimaschutz	113
	305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Stufe 3)	Klimaschutz	113
	305-4 Intensität der THG-Emissionen	Klimaschutz	113
	305-5 Senkung der THG-Emissionen	Klimaschutz	113

ABFALL

		Ort	Seite
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	Kreislaufwirtschaft	166
GRI 306: Abfall 2020	306-1 Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	Produkte	175
	306-2 Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	Kreislaufwirtschaft	166

ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ

		Ort	Seite
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz	22
	403-2 Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz	22
	403-9 Arbeitsbedingte Verletzungen	Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz	22

DIVERSITÄT UND CHANCENGLEICHHEIT

		Ort	Seite
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden	265
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016	405-1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden	265

VEREINIGUNGSFREIHEIT UND TARIFVERHANDLUNGEN

		Ort	Seite
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	Schutz der Menschenrechte entlang PUMAs Beschaffungskette	60
GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen	407-1 Geschäftsstandorte und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit oder Kollektivverhandlungen gefährdet sein könnte	Schutz der Menschenrechte entlang PUMAs Beschaffungskette	60

ZWANGS- ODER PFLICHTARBEIT

		Ort	Seite
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	Schutz der Menschenrechte entlang PUMAs Beschaffungskette	60
GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit 2016	409-1 Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	Schutz der Menschenrechte entlang PUMAs Beschaffungskette	60

SOZIALE BEWERTUNG DER LIEFERANTEN

		Ort	Seite
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	Schutz der Menschenrechte entlang PUMAs Beschaffungskette	60
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016	414-1 Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden	Schutz der Menschenrechte entlang PUMAs Beschaffungskette	60
	414-2 Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	Schutz der Menschenrechte entlang PUMAs Beschaffungskette	60

PRÜFUNGSVERMERK KPMG

An die PUMA SE, Herzogenaurach

Wir haben den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der PUMA SE (im Folgenden die „Gesellschaft“), der mit dem nichtfinanziellen Bericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 (im Folgenden der „nicht-finanzielle Konzernbericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen. Der zusammengefasste nichtfinanzielle Bericht setzt sich zusammen aus dem Kapitel „Nachhaltigkeit“, dem Abschnitt „Unternehmenskultur“ im Kapitel „Unsere Mitarbeiter“ sowie den Abschnitten „Compliance Managementsystem“ und „Corporate Social Responsibility“ im Kapitel „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Geschäftsberichts 2023 der PUMA SE, Herzogenaurach.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung waren die materielle Prüfung der in dem nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen, Interviews, Fallstudien oder Expertenmeinungen, die Environmental Profit & Loss Zahlen als auch die inhaltliche Prüfung von Verweisen auf Internetseiten (vgl. Anlage 1 zum Vermerk).

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Die gesetzlichen Vertreter der PUMA SE, Herzogenaurach sind verantwortlich für die Aufstellung des nichtfinanziellen Konzernberichts für den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in Abschnitt „Berichterstattung nach der Taxonomieverordnung der EU“ des nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines nichtfinanziellen Konzernberichts zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation des nichtfinanziellen Konzernberichts) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „Berichterstattung nach der Taxonomieverordnung der EU“ des nichtfinanziellen Konzernberichts niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

SICHERUNG DER UNABHÄNGIGKEIT UND QUALITÄT DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Bei der Durchführung des Auftrags haben wir die Anforderungen an Unabhängigkeit und Qualitätssicherung aus den nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen, insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie des IDW

Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)), beachtet.

VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die nichtfinanzielle Konzernerklärung abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements ISAE 3000 (Revised) „Assurance Engagements Other Than Audits Or Reviews Of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, als Limited Assurance Engagement durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Konzern-erklärung der Gesellschaft, mit Ausnahme der in dem nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen und Expertenmeinungen, in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „Berichterstattung nach der Taxonomieverordnung der EU“ des nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation des Konzerns und über die Einbindung von Stakeholdern
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des nichtfinanziellen Konzernberichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben im nichtfinanziellen Konzernbericht
- Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung der PUMA SE in der Berichtsperiode
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben im nichtfinanziellen Konzernbericht
- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben des nichtfinanziellen Konzernberichts
- Befragungen von Mitarbeitern auf Gruppenebene, die für die Ermittlung der Angaben zu Konzepten, Due-Diligence-Prozessen, Ergebnissen und Risiken, die Durchführung von internen Kontrollhandlungen und die Konsolidierung der Angaben verantwortlich sind
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente
- Analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben, welche zur Konsolidierung auf Gruppenebene von allen Standorten gemeldet wurden
- Einschätzung der lokalen Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten durch eine Stichprobenerhebung bei neun Lieferanten (virtuelle Ortsbesichtigung) und in zwei Büros (Präsenz- und virtuelle Ortsbesichtigung)
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben
- Befragung von verantwortlichen Mitarbeitern auf Gruppenebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung relevanter Wirtschaftsaktivitäten gemäß EU Taxonomie-Verordnung zu erlangen

- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in dem nichtfinanziellen Konzernbericht

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

PRÜFUNGSURTEIL

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Konzernklärung der PUMA SE, Herzogenaurach für den Zeitraum 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „Berichterstattung nach der Taxonomieverordnung der EU“ des nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in dem nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen, Interviews, Fallstudien oder Expertenmeinungen, Environmental Profit & Loss Zahlen sowie die inhaltliche Prüfung von Verweisen auf Internetseiten ab (vgl. Anlage 1 zum Vermerk).

VERWENDUNGSBESCHRÄNKUNG/AAB-KLAUSEL

Dieser Prüfungsvermerk ist an die PUMA SE gerichtet und ausschließlich für diese bestimmt.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für die PUMA SE erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 zugrunde (vgl. Anlage 2 zum Vermerk). Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in Prüfungsvermerk enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsbeschränkung auf EUR 4 Mio für Fahrlässigkeit in Ziffer 9 der AAB) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Nürnberg, den 1. Februar 2024
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Marc Stauder
01.02.2024

Stauder
Wirtschaftsprüfer
[German Public Auditor]



Klaus-Peter Käuffelin
01.02.2024

Käuffelin
Wirtschaftsprüfer
[German Public Auditor]